

Lektion 1

Essen

Text A Familie Bichler geht essen



Textverständnis

Lesen Sie den Text und berichten Sie darüber :

- Wie oft geht die Familie Bichler essen?
- Warum gehen sie alle gern in das Restaurant „Stern“?
- Warum sieht Frau Bichler ihren Mann traurig an und schüttelt den Kopf?
- Warum hat Frau Bichler zum Essen nur einen Salat bestellt?
- Warum protestiert die 16jährige Tochter Ilse?



Familie Bichler geht essen

- Ein- oder zweimal im Monat geht die Familie Bichler abends in ein Gasthaus oder Restaurant. Alle mögen das Gasthaus „Stern“ sehr, denn jedes Mitglied der Familie kann sich sein Lieblingsgericht (Essen) selbst zusammenstellen. Herr Bichler beginnt mit einer Tasse Tagessuppe. Dann bestellt er ein Paprikaschnitzel und eine große Portion Röstkartoffeln, später eine Portion Eis. Dazu will er ein Bier trinken. Das macht 26,70 DM. Seine Frau sieht ihn nur traurig an und schüttelt den Kopf. „Es ist ja nur heute abend“, sagt er beruhigend. Er weiß genau, daß er nicht so viel essen und kein Bier trinken sollte, weil er zu dick wird. Frau Bichler möchte gern schlank bleiben und nimmt nur eine Portion Salat zu 7,00 DM, dazu ein kleines Glas Moselwein. Ilse, die 16jährige Tochter, will ein Rumpsteak, aber der Vater ist dagegen. Es ist ihm zu teuer. „Aber dein Essen ist ja noch teurer“, protestiert sie, „wo bleibt denn da die Gleichberechtigung?“ Mit Hilfe der Mutter setzt sie ihren Willen durch. Der 13jährige Klaus will eine Portion Fleischwurst und ein Glas Cola. Kurz nach 22.00 Uhr verlassen die Bichlers den „Stern“. Alle sind zufrieden.

Diskussion

Stellen Sie sich vor: Eine chinesische Familie geht in Shanghai in ein Restaurant essen. Wie könnte sich das Familienessen von dem deutschen im Restaurant „Stern“ unterscheiden?

Wortschatz

Ergänzen Sie den Lückentext mit den folgenden Wörtern:

schließen / zubereiten / Mahlzeit / Vorspeise / Eßstäbchen / Besteck / Gerichte

Wer etwas essen möchte, dem bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Entweder bereitet man sich seine _____ zu Hause selbst zu bzw. läßt sie sich _____, oder man geht essen. In deutschsprachigen Ländern besteht ein Essen meistens aus _____, Hauptgericht und Nachtisch, während bei einem chinesischen Essen in der Regel viele _____ auf den Tisch getragen werden. Die Suppe dient beispielsweise in Deutschland zur Magenöffnung, dagegen soll sie in China den Magen _____. In China essen alle mit _____, und in Deutschland ißt man mit _____.

Textproduktion

Sie gehen mit Ihrer Freundin oder Ihrem Freund in ein Restaurant essen. Entwickeln Sie ein Gespräch. Die folgenden Stichwörter können Ihnen dabei helfen.

Speisen und Getränke bestellen / sich über schlechte Bedienung beklagen (z.B.: versalztes Essen, kalte Suppe) / falsche Rechnung / Bezahlung

Text B Chinesische Küche



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- a Für wen ist der Text geschrieben worden?
- b Was hält man von der chinesischen Küche?
- c Von welchen Regionalküchen wird gesprochen?
- d Wie unterscheiden sie sich voneinander?
- e Was haben diese Küchen gemeinsam?

Chinesische Küche

Die chinesische Küche ist eine der kultiviertesten Küchen der Welt. Restaurants in Peking, Shanghai, Kanton, Hangzhou und Chengdu zählen zu den besten der Welt. Die chinesische Kochkunst lernt man erst in China wirklich kennen.

- 5 Die chinesische Küche gibt es eigentlich nicht, sondern eine Vielzahl von Regionalküchen, die sich erheblich voneinander unterscheiden. Die groben Grenzen lassen sich zwischen der Küche des Nordens, des Ostens, des Südens und des Westens ziehen. Innerhalb dieser Grenzen kann man weitere genaue Unterscheidungen treffen.

- 10 Der Norden liebt es einfach und ein wenig deftig. Mehlspeisen werden bevorzugt (gedämpfte Brötchen, gefüllte Teigtaschen und Klöße, Nudeln mit einer gutgewürzten Sauce). Die Nordchinesen sind sich sicher, daß die Spaghetti nicht aus Italien, sondern aus China stammen und von Marco Polo nach Europa gebracht wurden. Von den bekanntesten Gerichten der nordchinesischen Küche, dem mongolischen Feuertopf (mit Lammfleisch) und der Peking-Ente, haben Sie gewiß schon gehört und sie vielleicht auch schon probiert. Knoblauch ist beliebt und wird zu manchen Speisen sogar roh gereicht.

- 15 Im Süden gibt es viel Reis. Außerdem sorgen günstige klimatische Bedingungen, fruchtbare Anbauflächen und die Nähe zum Meer das ganze Jahr für eine reiche Vielfalt an Meeresfrüchten, Fleisch, Gemüse und Obst. Deshalb ist die Küche des Südens auch die vielseitigste und raffinierteste. Man würzt die Speisen nicht übermäßig, sondern bevorzugt den natürlichen Geschmack.

- 20 Im Osten können Sie sich an Fisch, Krabben und Krebsen satt essen. Öl wird reichlich verwendet, Knoblauch dagegen kaum. Süßlich oder auch süßsauer zubereitete Speisen sowie Spezialitäten wie geschmorter Aal und „rotgekochtes“ Fleisch (mit dunkler Sojasauce, Reiswein und Zucker) sind für diese Gegend typisch.

25 In Chinas Westen erwartet Sie scharfes Essen. Vor allem die Küche der Provinz Sichuan ist bekannt dafür, die großzügig mit roten Chilis würzt. Doch man ist nicht allein mit der Schärfe zufrieden, man liebt es auch salzig, sauer und süß. In ganz China kennt man den „Mapo-Doufu“, ein scharf gewürztes Gericht aus Sojabohnenquark.

30 Alle Küchen verbindet jedoch eines: Es wird viel Gemüse gegessen. Diese Vitamin-spender stehen auf dem täglichen Speiseplan, und Chinesen fühlen sich nicht wohl, wenn sie darauf verzichten müssen. Sie verzehren wesentlich weniger Fleisch als Europäer.

Wenn Sie nach China kommen, müssen Sie unbedingt die Vielfalt der chinesischen Küche probieren.

Wortschatz

1. Wählen Sie Synonyme zu den fettgedruckten Wörtern.

a Zu manchen Speisen wird Knoblauch sogar roh **gereicht**. (Zeile 14)

- 1) angeboten
- 2) ausgereicht
- 3) ausgegeben

b Deshalb ist die Küche des Südens auch die vielseitigste und **raffinierteste**. (Zeile 17 - 18)

- 1) schlau
- 2) durchtrieben
- 3) fein ausgedacht

c Man würzt die Speisen nicht **übermäßig**. (Zeile 18)

- 1) zu stark
- 2) zu wenig
- 3) durchschnittlich

2. Ordnen Sie die folgenden Wörter nach den Kategorien den Spalten zu.

zubereiten / hacken / schälen/ kleinschneiden / in Würfel schneiden / essen / schmoren / dämpfen / würzen / waschen / braten/ probieren / Speisen / zu sich nehmen / Spezialitäten / in Scheiben schneiden / Gerichte / dünsten / verzehren

Speisen	vorbereiten	kochen	essen

3. *Wo stehen die entsprechenden Ausdrücke im Text?*

- a Im Norden mag man etwas Einfaches und Kräftiges.
- b Restaurants in Peking, Shanghai, Kanton, Hangzhou und Chengdu gehören zu den besten der Welt.
- c Man kann die chinesische Küche ungefähr in die Küche des Nordens, des Ostens, des Südens und des Westens einteilen.
- d Jede dieser Küchen kann man wieder in unterschiedliche Küchen einteilen.

Grammatik

1. *Verwandeln Sie die Sätze ins Passiv.*

Beispiel:

Man reicht Knoblauch zu manchen Speisen sogar roh.
→ Knoblauch **wird** zu manchen Speisen sogar roh **gereicht**.

- a Man serviert Speisen.
- b Man dämpft Brötchen.
- c Man füllt Teigtaschen.
- d Man schmort Aal.
- e Man kocht Fleisch.
- f Man bereitet Speisen süßlich oder süßsauer zu.
- g Man würzt das Gericht aus Sojabohnenquark scharf.
- h In China verwendet man beim Essen Eßstäbchen.
- i In China baut man den meisten Reis an.
- j Für die Herstellung von Bier und Branntwein braucht man Getreide.
- k Man schneidet Fleisch und Chinakohl in feine Streifen.
- l Die Nordchinesen bevorzugen Mehlspeisen.
- m Ein Restaurant, das im kalten Winter Feuertopf bietet, zieht viele Kunden an.

2. *Formen Sie die folgenden Sätze ins Passiv um.*

Beispiel:

Im Gasthaus „Stern“ ißt und trinkt man günstig.
→ Im Gasthaus „Stern“ **wird** günstig **gegessen und getrunken**.

- a Aus Gesundheitsgründen hat er auf den Verzehr von Fleisch verzichtet.
- b Im Unterricht diskutierten die Kursteilnehmer über die Unterschiede zwischen der deutschen und chinesischen Küche.

- c Im Restaurant haben sie dem Geburtstagskind herzlich gratuliert.
- d Der Ernährungswissenschaftler antwortete ausführlich auf die Fragen der Patienten.
- e Die beiden Kunden hatten fast eine Stunde auf ihre bestellten Gerichte gewartet.
- f Sie kritisierten über die schlechte Bedienung des Restaurants.
- g Der Ehemann lachte über die Unbeholfenheit seiner Frau beim Kochen.
- h Der Deutsche hat von der Feinheit der chinesischen Küche gesprochen.

3. Bilden Sie bitte Passivsätze.

Beispiel:

Sie schlug den Chinesen eine gesunde Rohkost vor.
→ Eine gesunde Rohkost **wurde** den Chinesen **vorgeschlagen**.

- a Die Eltern verboten ihren Kindern, viel Schokolade zu essen.
- b Der Ernährungswissenschaftler empfahl ihr, viel Obst und Gemüse zu essen.
- c Die Kunden haben dem Kellner für seine gute Bedienung viel Trinkgeld gegeben.
- d Die Kollegen haben dem Ehepaar ein paar moderne Küchengeräte geschenkt.
- e Der Fachmann schlug uns eine vielseitige Ernährung vor.
- f Man hat ihm eine Stelle als Chefkoch im Restaurant „Hilton“ angeboten.
- g Er hat „Hilton“ einen Empfehlungsbrief für seinen guten Freund geschrieben.
- h Der Arzt verschrieb der Patientin eine Diät, nach der sie eine Woche lang jeden Tag nur zwei Brötchen essen darf.

4. Formen Sie die folgenden Sätze ins Passiv um.

Beispiel:

In China darf man beim Anbau von Gemüse tierisches Düngemittel verwenden.
→ In China **darf** tierisches Düngemittel beim Anbau von Gemüse **verwendet werden**.

- a Beim Pflanzen des Reises muß man das Feld reichlich bewässern.
- b Zur Herstellung von Kaffee muß man Kaffeebohnen ernten, trocknen und sortieren.
- c In Deutschland darf man beim Essen keine Knochen auf den Tisch legen.
- d Im Gasthaus sollte man normalerweise Trinkgeld geben, wenn man mit dem Essen und der Bedienung zufrieden ist.
- e In Deutschland sollte man nicht während des Essens rauchen.
- f Man kann Pizza auch selbst machen, indem man den Teig mit Gemüse, Salami und Käse belegt.
- g Man kann in Imbißstuben mit relativ wenig Geld viel essen.

5. Erklären Sie die folgenden Partizipialkonstruktionen.

Beispiel:

die in China servierten Speisen	
→ die Speisen, die in China serviert wurden	(Passiv)
→ die Speisen, die in China serviert worden sind	(Passiv)
→ die Speisen, die in China serviert werden	(Passiv)

- a gedämpfte Brötchen
- b gefüllte Teigtaschen
- c süß oder auch süßsauer zubereitete Speisen
- d geschmorter Aal
- e mit Sojasauce gekochtes Fleisch
- f ein scharf gewürztes Gericht aus Sojabohnenquark
- g ein kurz gebratenes Steak
- h der mit Gemüse, Salami und Käse belegte Teig
- i die in Würfel geschnittenen Kartoffeln
- j die in Öl gebratenen knusprigen Frühlingsrollen

6. Formulieren Sie um.

Beispiel:

<p>Die chinesische Küche ist eine sehr beliebte Küche. → Die chinesische Küche ist eine der beliebtesten Küchen.</p>
--

- a Shanghai ist eine sehr große Stadt.
- b Der Yangtse ist ein sehr langer Fluß.
- c Die Tongji-Universität ist eine sehr bekannte Universität.
- d Deutschland ist ein sehr entwickeltes Industrieland.
- e Mozart war ein sehr berühmter Komponist der klassischen Musik.
- f Marie Curie ist eine sehr bekannte Wissenschaftlerin.
- g Ein BMW ist ein sehr gutes Auto.

Textproduktion

Ein deutscher Freund ißt gern chinesisch und interessiert sich für verschiedene Küchen in China. Sie informieren ihn darüber. Machen Sie einen Dialog mit Ihrem Partner.

Text C Guten Appetit



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und notieren Sie Stichwörter in das folgende Schema.

	Lieblingessen	andere Speisen	wenig beliebte oder unbeliebte Speisen
Sonja			
Ina			
Ute			
Melanie			

2. Hören Sie den Text noch einmal und beantworten sie die folgenden Fragen.

- a Wie bekommt man Pizza?
- b Wie kocht man Spaghetti?
 - Zutaten:
 - Zubereitung:
- c Warum will einer von den Gefragten kein Fleisch essen?

3. Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie Ihre Notizen.

Wortschatz

Ordnen Sie bitte die Erläuterungen den Nomen zu.

- | | |
|------------------------|--|
| die Sahne | a gegrillte oder kurz gebratene Fleischschnitte |
| die Pizza | b lange, dünne, nicht hohle italienische |
| die Salami | c eine flache, runde Speise aus Teig, auf den man Käse, Tomaten u.a. legt und den man im Ofen backt (ein italienisches Gericht) |
| das Steak | d Süßspeise aus Milch |
| das Spiegelei | e pflanzliches Essen, Verzicht auf tierisches Essen (z.B. Fleisch |
| das vegetarische Essen | f harte, geräucherte Wurst aus Schweinefleisch mit weißer Schutzschicht |
| das Müsli | g in der Pfanne in Fett gebratenes Ei |
| die Spaghetti | h Gericht aus rohen, in Milch eingeweichten Haferflocken mit Obst, geriebenen Nüssen usw. |
| der Pudding | i nach dem Entzug der Magermilch verbliebener, sehr fetthaltiger Teil der Milch |

Textproduktion

Beschreiben Sie anhand Ihrer Notizen die Eßgewohnheiten der Schülerinnen.

Text D Essen und Trinken in Deutschland



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text, teilen Sie ihn in große Abschnitte und formulieren Sie jeweils eine Überschrift.
2. Lesen Sie den Text. Stehen die folgenden Aussagen im Text? Geben Sie die Textstellen an.
 - a In Deutschland gibt es viele unterschiedliche Regionalküchen.
 - b Wenn Sie in Bayern essen, müssen Sie einen guten Appetit haben.
 - c Im Schwarzwald sollte man Kirschtorte probieren.
 - d Spätzle sind ähnlich wie die chinesischen Jiaozi, Maultaschen sind hausgemachte Nudeln.
 - e In Deutschland bekommt man keinen frischen Fisch.
 - f Um Zeit zu sparen, essen die Deutschen besonders gern „Fast food“.
 - g Restaurants in den Kaufhäusern wie im Kaufhof, bei Horten, Hertie, Karstadt, sind zu den normalen Geschäftszeiten geöffnet.
 - h Gasthöfe, Gaststuben, Gasthäuser und Gastwirtschaften sind unterschiedliche Bezeichnungen für Lokale, wo man mittags und abends warm essen kann.
 - i Die meisten Leute in Deutschland betrachten das Mittagessen als ihre Hauptmahlzeit.
 - j Lokale und Kneipen sind nicht nur zum Essen da. Sie sind gleichzeitig die beliebtesten Treffpunkte zum Reden und Trinken.
 - k Wenn man Deutschland kennenlernen will, braucht man nur eine Kneipe zu besuchen.
3. Was ist das Besondere an den folgenden Regionalküchen?

Die Küche in Bayern: _____

Die Küche im Schwarzwald: _____

Die Küche im Schwabenland: _____

Die Küche in Westfalen: _____

Die Küche in der nördlichen Küstenregion: _____

Essen und Trinken in Deutschland

- Die deutsche Küche ist vielseitig und bietet viele regionale Spezialitäten. Es ist unmöglich, hier alle regionalen Spezialitäten aufzulisten. Wenn Sie die Gelegenheit haben, in Deutschland herumzureisen, werden Sie bald herausfinden, daß die Rheinländer etwas anderes essen und trinken als die Bayern und daß die schwäbische Küche sich von dem unterscheidet, was man in Norddeutschland ißt.

In Bayern müssen Sie schon einen anständigen Appetit mitbringen, damit Sie die Schweinshaxen oder auch den Schweinebraten mit Brot oder Kartoffelknödel bewältigen können. Diese Gerichte werden immer mit Bier serviert.

10 Im Schwarzwald bekommen Sie die beste Forelle Deutschlands. Auch der geräucherte Schinken, der „Schwarzwälder Schinken“ ist köstlich. Nicht zu vergessen ist die berühmte „Schwarzwälder Kirschtorte“, die Sie unbedingt probieren sollten.

15 Im Schwabenland gibt es sehr guten Wein und Nationalgerichte wie „Spätzle“ (hausgemachte Nudeln) und „Maultaschen“ (ähnlich den chinesischen Jiaozi oder Huntun), ein Mehlteig mit feiner Fleischfüllung.

In Westfalen werden viele deftige Bauerngerichte angeboten, wie der berühmte „Westfälische Schinken“. Das rauhere Klima in diesem Teil Deutschlands verlangt nach kräftiger Kost.

20 In der nördlichen Küstenregion dominiert überall der Fisch. Natürlich ist er hier besser und frischer als anderswo und wird in jeder nur vorstellbaren Variation zubereitet. Außerdem sind die zahlreichen Wurstsorten, dunkles Vollkornbrot und Knödel besonders bekannt.

„Fast food“ ist in Deutschland nicht so beliebt wie z.B. in England oder den USA; trotzdem kann man in jeder größeren deutschen Stadt McDonalds finden.

25 Regelmäßig begegnet man auch Imbißstuben, die z.B. Pommes frites, Currywurst und Bockwurst anbieten. In belebten Einkaufsstraßen, Fußgängerzonen, an Bahnhöfen und in Parks trifft man auf mobile Imbißstände.

30 Kaufhof, Horten, Hertie, Karstadt und andere Kaufhäuser sind bekannt für ihre preiswerten, nahrhaften Mittagessen. Ihre Restaurants sind zu den normalen Geschäftszeiten geöffnet.

35 Darüber hinaus gibt es noch Gasthöfe, Gaststuben, Gasthäuser und Gastwirtschaften, womit man gewöhnlich den gleichen Typ von Lokal bezeichnet, in dem mittags und abends warme Mahlzeiten serviert werden. Dann gibt es noch Weinstuben, die sich nicht so sehr aufs Essen, sondern vielmehr auf eine beeindruckende Auswahl von Weinen spezialisiert haben. In Bierkellern gibt es natürlich reichlich Bier, aber auch eine kleine Speisekarte.

40 Viele Gaststätten bieten zwischen 12 und 13 Uhr einen Mittagstisch mit drei bis vier Menüs verschiedener Preisklassen an, Suppe und Nachtisch sind meist inbegriffen. Man bekommt also viel Essen fürs Geld. In Deutschland nehmen die meisten Leute mittags ihre Hauptmahlzeit zu sich, und dementsprechend ist die Nachfrage nach preiswerten Gerichten nicht nur in den Kantinen sehr groß.

Umgangssprachlich werden die oben erwähnten Gasthäuser einfach Lokal oder Kneipe genannt. Sie sind außerdem die beliebtesten Treffpunkte zum Reden und Trinken.

45 Probieren Sie ein paar Spezialitäten der Gegend, wo immer Sie sich in Deutschland befinden! So lernen Sie Deutschland durch den Magen kennen! Guten Appetit!

nach: Gesellschaft für Internationale Jugendkontakte e.V. (Hrsg.): *Welcome to Germany, Fulda, Paris 1988*, Übersetzung: B. Maleska.

Wortschatz

1. Drücken Sie die folgenden Aussagen anders aus. Die folgenden Wörter helfen Ihnen dabei:

begegnen / fordern / kräftiges Essen / feststellen / enthalten sein / vorwiegend servieren / großen Hunger haben / aufessen / aufzählen / Bedarf an

- a Es ist unmöglich, hier alle regionalen Spezialitäten **aufzulisten**.
- b Sie werden bald **herausfinden**, daß die Rheinländer anders essen und trinken als die Bayern.
- c In Bayern müssen Sie schon **einen anständigen Appetit** mitbringen, damit Sie die „Haxen“ **bewältigen** können.
- d Das rauhere Klima in diesem Teil Deutschlands **verlangt** nach **deftiger Kost**.
- e In belebten Einkaufsstraßen, Fußgängerzonen, an Bahnhöfen und in Parks **trifft** man **auf** mobile Imbißstände.
- f In der nördlichen Küstenregion **dominiert** überall der Fisch.
- g Suppe und Nachtisch **sind** meist im Preis **inbegriffen**.
- h Weil die meisten Deutschen mittags ihre Hauptmahlzeit zu sich nehmen, ist die **Nachfrage nach** preiswerten Gerichten nicht nur in den Kantinen sehr groß.

2. Füllen Sie die Lücken mit Hilfe der Übung 1 aus.

- a Frau Müller wird am Wochenende eine Geburtstagsparty geben. Bevor sie heute einkaufen geht, _____ sie alles _____, was sie für die Party braucht.
- b Bedienung und Mehrwertsteuer sind im Preis _____.
- c An Küstenregionen _____ Meeresfrüchte.
- d Eine gesunde Lebensweise _____ einer gesunden Ernährung.
- e Bei einem festlichen Essen kann man selten alle Gerichte _____.
- f Wenn ein Deutscher einmal in China herumreist und das Essen probiert, wird er sofort _____, daß die chinesische Küche in Deutschland europäisiert worden ist.
- g In Einkaufsstraßen _____ man überall _____ Trinkhallen, an denen man seinen Durst löschen kann.
- h Mit der Vereinfachung des Haushalts hat die _____ preiswerten tiefgefrorenen Gerichten stark zugenommen.

3. Was sagt man in den folgenden Situationen?

- a Bei Beginn der Mahlzeit wünscht man sich: _____
- b Wenn man Kollegen auf dem Weg zur Kantine begegnet, sagt man: _____
- c Bei einem Einladungessen sagt der Gastgeber oder die Gastgeberin zu den Gästen: _____
- e Wenn man sein Glas hochhebt und mit anderen gemeinsam trinken will, sagt man: _____

4. Suchen Sie für die folgenden Bezeichnungen entsprechende Oberbegriffe.

Gabel Messer Löffel	Schüssel Teller Becher	Paprikaschoten Tomaten Gurken
Nudeln gedämpfte Brötchen Vollkornbrot	Krebse Krabben Muscheln	Wurst Schnitzel Salami
Bananen Äpfel Birnen Trauben	Käse Quark Joghurt Sahne	Sojasoße Ingwer Pfeffer Salz
Bonbons Schokolade Kuchen	Schnaps Wein Orangensaft	Küchenmaschine Kühlschrank Mikrowelle

5. Welche Abkürzung steht für welches Wort

Tl	Gramm
g	Eßlöffel
El	Kilogramm
Kilo	Liter
l	Teelöffel

Diskussion

Sie haben die beiden Texte „Chinesische Küche“ und „Essen und Trinken in Deutschland“ gelesen. Welche Unterschiede zwischen dem chinesischen und dem deutschen Essen sind Ihnen aufgefallen?

Grammatik

In Deutschland werden Sie sicher gelegentlich chinesisch kochen. Hier ist ein chinesisches Kochrezept für Sie ins Deutsche übersetzt. Erklären Sie einer Deutschen, wie man Lotosschweinefilet kocht. Formulieren Sie das mit Passivsätzen oder „man-Sätzen“.

Beispiel:

Schweinefilet wird in feine Streifen geschnitten.
 oder: Man schneidet Schweinefilet in feine Streifen.

Lotosschweinefilet

50g Schweinefilet	fünf Eiweiß	50g Erbsen
1 Tl Salz	1 El Reiswein	1 Tl Glutamat
10g Schnittlauch	5g Ingwer	15g Stärke
70g Öl	¼ l Hühnerbrühe	

- 1) Schweinefilet in feine Streifen schneiden.
 1/10 l Wasser, 10g Stärke und Eiweiß dazugeben.
 Das Ganze umrühren.
 Schnittlauch klein schneiden und Ingwer hacken.

- 2) In die Pfanne nach und nach Öl geben.
 Dazwischen ein bißchen Schweinefilet und Eiweiß
 dazugeben und ganz kurz anbraten.

- 3) In die Pfanne ein bißchen Öl geben.
 Schnittlauch, Ingwer, Hühnerbrühe, Erbsen und
 angebratenes Schweinefilet hinzufügen und
 zum Sieden bringen.
 Stärke mit ein bißchen Wasser anrühren.
 Das Ganze mit Salz, Glutamat und flüssiger Stärke
 abschmecken und auf einem Teller servieren.

Text E Was essen die Deutschen zum Frühstück?



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und notieren Sie beim ersten Hören das Alter, den Beruf und beim zweiten Hören das Frühstück der einzelnen Interviewten.

Name	Alter	Beruf	Frühstück
Christian Geork			
Ursula Brandt			
Wolfgang Strauß			
Marina Leis			
Petra Pax			

2. Hören Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Warum ißt Ursula Brandt nichts zum Frühstück?
- b Warum ißt Wolfgang Strauß gern Müsli?
- c Warum frühstückt Marina Leis nicht zu Hause?
- d Wo arbeitet Petra Pax?

Textproduktion

Spielen Sie Interview.

Drei Reporter gehen durch die Klasse und befragen die Studienkollegen nach ihren Frühstücksgewohnheiten.

Formulierungshilfe:

Was haben Sie heute / gestern gefrühstückt?
Was mögen Sie besonders?
Was essen Sie besonders gern?
Was ist Ihr Lieblingsessen?
Wann frühstücken Sie normalerweise?
Warum haben Sie denn nichts zum Frühstück gegessen?
Warum...

Müsli / dunkles Vollkornbrot / Schinken / Wurst / Eier / Milch / Orangensaft /
Jiaozi / gebratene Jiaozi / gedämpftes Brötchen mit Fleischfüllung / mit süßer
Füllung / Reisbrei / Reisbrei mit „Acht-Juwelen“ / Pfannkuchen mit Fleischfüllung /
salziger Pfannkuchen / Bohnenmilch / Äpfel / Nudeln / Kaffee / Tomaten /



Lektion 2



Verkehr

Text A Verkehrsmittel

Textverständnis

- a Was ist für die Entwicklung der modernen Zivilisation wichtig?
- b Welche Vorteile haben die modernen Verkehrsmittel mit sich gebracht?
- c Welche Wahl müssen die Politiker treffen?
- d Welche Argumente für die öffentlichen Verkehrsmittel werden im Text genannt?
- e Welche Argumente für das Auto nennt man im Text?

Verkehrsmittel

Seit der Erfindung des Rades haben die Menschen gelernt, große Entfernungen mit immer geringerer Anstrengung zu überwinden. Für die Entwicklung der modernen Zivilisation war kaum etwas wichtiger als die Verbesserung der Verkehrsmittel.

5 Mit der Erfindung der Eisenbahn vor etwa 150 Jahren wurde die Verbindung zwischen weit voneinander entfernten Orten immer besser. Es wurde möglich, über große Entfernungen Menschen, Waren und Nachrichten zu transportieren, und die Zeit, die man für Reisen und Transporte aufzuwenden hatte, wurde erheblich verkürzt.

10 Der nächste große Schritt zur Überwindung der Entfernungen wurde getan, als man das Auto erfand. Bald wurde der benzinbetriebene Wagen zu einem schnellen, bequemen und zwar nicht billigen, aber doch für viele erschwinglichen Verkehrsmittel.

15 Heutzutage besitzt in westlichen Ländern fast jede zweite Familie ein Auto. Andererseits sind an vielen Orten die Eisenbahnlinien so weit ausgebaut und durch Nahverkehrsmittel wie Busse und U-Bahnen ergänzt, daß viele vor der Wahl stehen, ob sie nun mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit ihrem eigenen Auto zur Arbeit oder in den Urlaub fahren sollen.

20 Eine ähnliche Wahl müssen die Politiker treffen, wenn sie Gelder für den Bau von Straßen oder für die Weiterentwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel bewilligen sollen. Was ist vernünftiger: Straßen und Parkplätze zu schaffen für mehr Autos oder mehr Geld auszugeben für Busse und Bahnen? Es gibt genug Argumente dafür, die öffentlichen Verkehrsmittel stärker zu fördern. Sie sind sicherer, billiger und umweltfreundlicher als die Autos und stehen auch denen zur Verfügung, die sich kein

25 wollen. Sie brauchen weniger Platz und verbrauchen weniger Energie. Aber es gibt auch Argumente für das Auto. So wird man nicht überall dort Schienen und Bahnhöfe bauen oder Buslinien einrichten können, wo man mit dem Auto hinfahren kann. Das Auto ist auf kurzen Strecken schneller als die öffentlichen Verkehrsmittel, weil der Autobenutzer nicht an Bahnhöfe und Haltestellen gebunden ist, sondern ohne Unterbrechung fahren kann. Es ist auch billiger für die Reisenden, wenn vier oder fünf Personen in einem Auto fahren.

30 Hinzu kommt - als Argument für das Auto -, daß die Autoindustrie eine Wichtige Rolle in der Wirtschaft spielt. Wenn weniger Autos gekauft werden, gehen viele Arbeitsplätze verloren. Vor allem aus diesem Grund kümmert man sich nicht sehr um die vielen Unfälle, die das Auto mit sich bringt, und auch nicht um die Verschwendung von Energie und Geld. Man baut immer mehr Autostraßen, obwohl der Bau von Schienen und Bahnhöfen viel umweltfreundlicher, volkswirtschaftlich billiger und vernünftiger wäre.

Diskussion

1. *Ist der Verfasser des Textes mehr für die öffentlichen Verkehrsmittel oder für Autos? Begründen Sie Ihre Meinung?*
2. *Welche Verkehrsmittel würden Sie in Ihrer Heimatstadt fördern? Warum?*

Wortschatz

1. *Erklären Sie mit eigenen Worten die folgenden Ausdrücke.*

- a groß Entfernungen mit immer geringerer Anstrengung überwinden (Zeile 1-2)
- b erschwinglich (Zeile 10)
- c eine Wahl treffen (Zeile 16)
- d Gelder bewilligen (Zeile 16-17)
- e Hinzu kommt, daß ... (Zeile 29)

2. *Schreiben Sie die entsprechenden Verben oder die entsprechenden Nomen.*

Nomen	Verben
Förderung	
	transportieren
Überwindung	
Erfindung	
	argumentieren
	bewilligen
Verschwendung	
Unterbrechung	
	einrichten
Verbindung	

3. Füllen Sie die Lücken sinngemäß mit den in Übung 2 stehenden Wörtern aus.

- a Der erste Kraftwagen wurde von dem deutschen Ingenieur Carl Benz in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts _____.
- b Nach einer nochmaligen Überprüfung _____ die Stadtplanungskommission den Entwurf des neuen Flughafens.
- c Die Baufirma sollte sofort mit der _____ der Baumaterialien aufhören.
- d Man sollte das Taxigeschäft in einer Stadt mit zu dichtem Verkehr auf keinen Fall weiter _____.
- e Die modernen Verkehrsmittel _____ die Menschen schnell von einem Ort zum anderen.
- f Die _____ für die öffentlichen Verkehrsmittel werden von den meisten Abgeordneten des Volkskongresses unterstützt.
- g Die _____ der großen Entfernung in kurzer Zeit ist den modernen Verkehrsmitteln zu verdanken. Aber man darf die negativen Auswirkungen von diesen Verkehrsmitteln nicht übersehen.
- h Der englische und französische Tunnel _____ England mit dem Festland.

4. Kreuzen Sie an, welche Kombinationen unmöglich sind.

- | | |
|------------------|---------------------------------------|
| a fördern | Freundschaft
Entwicklung
Zeit |
| b transportieren | Güter
Deutsch
Nachrichten |
| c überwinden | Unterricht
Hindernisse
Angst |
| d erfinden | Rakete
Geschichte
Zeit |
| e bewilligen | Menschen
Kredit
Gehaltserhöhung |
| f verschwenden | Energie
Bus
Geld |
| g unterbrechen | Wunde
Rede
Fahrt |

h einrichten

Wasser
Zimmer
Küche

i verbinden

Theorie und Praxis
Städte
Kugelschreiber

Grammatik

1. Bilden Sie Komparativsätze.



die Pferdekutsche

schnell



der Lastkraftwagen(LKW)

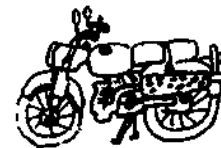
Beispiel:

Ein Lastkraftwagen fährt **schneller** als eine Pferdekutsche.



das Mofa

viel Benzin



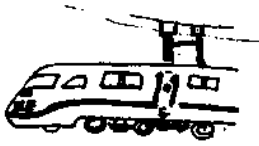
das Motorrad



der Doppeldecker (Omnibus) viele Fahrgäste



der Omnibus (Bus)



die elektrische Lokomotive

modern



die Dampflokomotive



das Fahrrad

umweltfreundlich

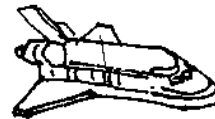


der Personenkraftwagen (PKW)



das Weltraumschiff

schnell



das Flugzeug

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Komparativ und Superlativ.

Beispiel:

Welcher Straßenbau kostet viel Geld?

(der Bau der Autobahn, der Bau der Landstraße oder der Bau der normalen Straße)

Der Bau der Landstraße kostet **mehr** Geld **als** der Bau der normalen Straße, aber **am meisten** kostet der Bau der Autobahn.

- a Welches Verkehrsmittel benutzen Sie oft?
(das Fahrrad, den Bus oder das Schiff)
- b Welches Verkehrsmittel sollte man unterstützen?
(das Fahrrad, den Personenwagen oder den öffentlichen Bus)

- c Welche Vorführung ist für Sie spannend?
(das Radfahren auf einem Hochseil, der Autosprung über den Gelben Fluß
oder das Motorradrennen)
- d Welches Spielzeug spricht ein Kind an?
(ein Kinderdreirad, ein Kinderspielreifen aus Eisen oder ein modernes Kinderfahrrad)
- e Welche Arbeit ist bei der Autoherstellung interessant?
(Schweißen, Lackieren oder Montieren)
- f Welches Wasserfahrzeug fährt schnell?
(ein Ruderboot, ein Segelschiff oder ein modernes Kreuzfahrtschiff)
- g Welche Brücke interessiert Sie?
(eine Bogenbrücke, eine Hängebrücke oder eine Holzbrücke)
- h Welche Reise ist teuer?
(eine Reise mit dem Schiff, eine Reise mit dem Flugzeug, oder eine Reise mit dem
Weltraumschiff)
- i Was wollen Sie sich gern anschaffen?
(ein Auto, eine Wohnung oder einen Computer)

Text B Verkehrsunfall



Textverständnis

Sie hören jetzt ein Gespräch über einen Unfall. Machen Sie sich Notizen und tragen Sie sie stichwortartig ein.

Unfall

Wo? _____

Wann? _____

Wie? _____

Wurde jemand verletzt? _____

Wurde etwas beschädigt? _____

Wessen Schuld (warum)? _____

Wortschatz

1. Ordnen Sie Synonyme zu.

j-m ausweichen
auf j-n zufahren
auf j-n/etw.(A) aufpassen
passieren
wütend
halten
zusammenstoßen
verunglücken

sauer
einen schweren Unfall haben
j-m aus dem Weg gehen
j-m entgegenfahren
gegeneinander prallen
etw.(A) beachten
stoppen
geschehen

2. Formulieren Sie die Sätze anders.

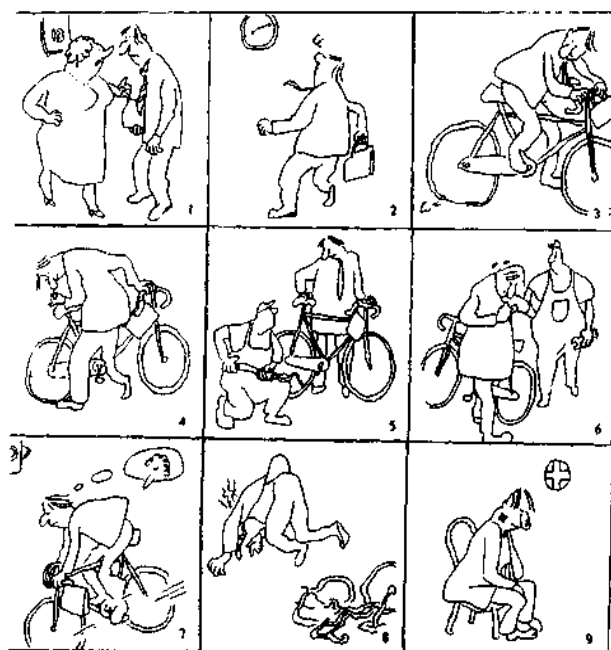
- a Bei Grün darf man über die Straße gehen.
- Wenn die Ampel _____, darf man _____ überqueren.
- b An einer Kreuzung haben diejenigen Fahrer, die nach rechts abbiegen, Vorfahrtsrecht.
- Wenn man an einer Kreuzung rechts abbiegt, _____ man _____.

- c Was ist denn mit dir los?
- Was ist denn mit dir _____?
- d Du hast aber schlechte Laune.
- Du bist aber _____.
- e Wir waren in Eile.
- Wir _____ es eilig.
- f Das Auto kam mir direkt entgegen.
- Das Auto _____ direkt auf meinen Wagen _____.
- g Der Wagen ist total kaputt.
- Der Wagen ist total _____.
- h Ach du meine Güte!
- Ach du lieber _____!

Textproduktion

1. Wählen Sie eine der folgenden Situationen und führen Sie eine Dialog mit Ihrem Partner.
 - a Sie sind Michael König. Sie rufen Ihren Freund an und erzählen ihm, wie Ihnen der Unfall passierte.
 - b Sie sind Verkehrspolizist. Gleich nach dem Unfall kommen Sie an die Unfallstelle und fragen Michael, was passiert ist.
 - c Sie sind Augenzeuge. Als der Unfall passierte, waren Sie auf dem Bürgersteig und wollten über die Straße gehen. Da haben Sie alles mit eigenen Augen gesehen. Sie erzählen dem Verkehrspolizisten, was Sie gesehen haben.
2. Schreiben Sie eine Geschichte.

Herr Müller hat am schwarzen Freitag Pech.



Text C Ohne Überschrift



Auf Deutschlands Straßen fahren mehr Autos als je zuvor. Während es im Jahre 1950 nur 1,9 Millionen Fahrzeuge in der alten Bundesrepublik gab, waren im Jahre 1990 rund 42,5 Millionen Fahrzeuge zugelassen. Davon waren 35,5 Millionen Personenkraftwagen. Das Straßennetz für den über örtlichen Verkehr hat eine Länge von 221 000 km. Sie umfaßt auch die Autobahnen mit 11 000 km. Damit hat Deutschland nach den USA das längste Autobahnnetz der Welt. In den alten Bundesländern hat man vor allem die Aufgabe, Engpässe und Unfallschwerpunkte zu beseitigen und strukturschwache Regionen anzubinden. In den neuen Bundesländern werden noch weiter neue Strecken gebaut. Auf den meisten deutschen Straßen gilt ein abgestuftes Tempolimit. So ist für Bundesstraßen eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h die Regel, während innerorts nur 50 km/h und in Wohngebieten oft nur 30 km/h erlaubt sind. Nur ein Teil der Autobahnen kennt keine Geschwindigkeitsbegrenzungen. Für viele ist das Auto weiterhin unentbehrlich für den Weg zur Arbeit; andere wollen in der Freizeit nicht darauf verzichten. Der schnelle Gütertransport von Tür zu Tür ist ohne Lastkraftwagen nicht möglich. Auch in Zukunft wird das Kraftfahrzeug ein Hauptverkehrsmittel bleiben. Auf einigen Gebieten arbeiten Straße und Schiene zusammen, wie z.B. im „Huckepackverkehr“, bei dem Lastkraftwagen von der Bahn auf Spezialwaggons befördert werden. Ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit von Bahn und Straße sind der Containerverkehr und Autoreisezüge. Ohne die Bahn wäre der schnelle Gütertransport in großen Mengen unvorstellbar. Mobilität und Lebensqualität, die das Auto dem einzelnen Menschen bringt, haben auch ihre Schattenseiten. Autos sind neben Industrie und Haushalten eine der Hauptquellen für die Luftverschmutzung. Die Verkehrssicherheit wird stetig erhöht; dies geschieht durch moderne Straßen, Verkehrserziehung schon in den Schulen sowie Autos, die immer sicherer werden. Die Unfallzahlen im Straßenverkehr sind zwar in den letzten Jahren gestiegen, doch gelang es, trotz einer wachsenden Verkehrsdichte, die Zahl der Verkehrstoten in den alten Bundesländern merklich zu senken. In der früheren DDR, wo sich die Menschen plötzlich an einen drastisch vermehrten Verkehr und schnellere Autos gewöhnen mußten, stiegen die Unfallzahlen deutlich an. Die Sicherheit auf den Straßen zu verbessern, bleibt eine Daueraufgabe.

nach: Tatsachen über Deutschland, 1992

Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und geben Sie ihm eine Überschrift.
2. Teilen Sie den Text in logische Abschnitte ein und geben Sie jedem Abschnitt eine Überschrift.

Wortschatz

1. *Drücken sie die fettgedruckten Satzteile mit Hilfe der folgenden Wörter anders aus.*

mit (D) konfrontiert sein/ transportiert werden / gültig sein / haben / etwas (A) aufgeben

- a Auf den meisten deutschen Straßen **gilt** ein abgestuftes Tempolimit. (Zeile 9)
- b Nur ein Teil der Autobahnen **kennt** keine Geschwindigkeitsbegrenzung. (Zeile 11-12)
- c ...; andere wollen in der Freizeit nicht **auf** das Auto **verzichten**. (Zeile 13)
- d Bei dem Huckepackverkehr werden Lastkraftwagen von der Bahn auf Spezialwaggons **befördert**. (Zeile 16-17)
- e In der früheren DDR, wo **sich** die Menschen plötzlich **an** einen drastisch vermehrten Verkehr und schnelle Autos **gewöhnen mußten**, stiegen die Unfallzahlen deutlich an. (Zeile 26-28)

2. *Ordnen Sie Antonyme zu.*

regional	international
strukturschwach	immobil
zugelassen	ausländisch
mobil	verboten
inländisch	strukturstark
verzichtbar	überregional
national	entbehrlich
unentbehrlich	unverzichtbar

3. *Füllen Sie die Lücken mit Hilfe der in den Klammern stehenden Wörter aus.*

r Huckepackverkehr / r Gütertransport / e Autobahn / e Verkehrsdichte / e Lebensqualität / s Tempolimit / r Containerverkehr / s Straßennetz

- a Die vier- oder mehrspurige Straße, auf der nur Kraftfahrzeuge zugelassen werden, nennen wir _____.
- b Unter dem _____ verstehen wir die Gesamtheit der Straßen einer Stadt oder eines Landes.
- c _____ ist ein Synonym für das Wort „Geschwindigkeitsbegrenzung“.
- d _____ ist eine Beförderung von Gütern von einem Ort zu einem anderen Ort.
- e Man bezeichnet die Beförderung eines Straßenfahrzeugs mit Gütern auf einen Eisenbahnwagen als _____.
- f _____ ist die Güterbeförderung in Großbehältern, wodurch die Ladung und Entladung wesentlich erleichtert werden.

- g _____ ist ein völlig neues Wort in der modernen Gesellschaft. Darunter versteht man nicht nur die Qualität des materiellen, sondern auch die des geistigen Lebens.
- h _____ ist die Dichte des Straßenverkehrs.

4. *Bringen Sie bitte die folgenden Sätze bzw. die Satzteile in die richtige Reihenfolge, damit ein sinnvoller Text entsteht. Achten Sie dabei auf die logischen Verbindungen der Sätze.*

Container sind einfach großer Behälter...

- a **So** müssen die Waren **nicht** eingepackt, ausgepackt und bei jedem neuen Transportweg neu verstaut werden
- b **Aber** sie sind **so** konstruiert,
- c **Zuerst** wird er gefüllt,
- d **daß** sie rasch und bequem mit ganz verschiedenen Fahrzeugen befördert werden können.
- e Der Kran hebt die von überallher eintreffenden Container auf das Frachtschiff.
- f **So** entsteht eine unterbrochene Transportkette.
- g **und** die Behälter können mit der Eisenbahn bis vor die Tür des Empfängers gebracht werden.
- h **Nach der Fahrt** über das Meer zwischen Europa, Amerika, Ostasien und Australien wird das Schiff rasch entladen.
- i **sondern** der Behälter mit seinem Inhalt wandert einfach von Ort zu Ort weiter.
- j **dann** wird er mit Spezialfahrzeugen auf der Straße zum Hafen gebracht.

Grammatik

1. *Füllen Sie die Lücke mit **als** oder **wie**.*

Beispiel:

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahrzehnten viel schneller vermehrt, **als** man es für möglich gehalten hätte.
Die Testergebnisse der neusten Automotoren sind genau so gut, **wie** man gehofft hat.

- a Der Autofahrer hat sich gar nicht so schlimm verletzt, _____ man es sich vorgestellt hat.
- b Für den Bau der U-Bahn wurde mehr Geld ausgegeben, _____ man vorher geplant hatte.
- c Die Aufgabe, die Sicherheit des Verkehrs zu verbessern, ist viel schwieriger, _____ man gedacht hat.
- d Manche Taxifahrer fahren um Mitternacht viel schneller, _____ es erlaubt ist.

- e Die Schäden, die durch den Verkehrsunfall auf der Autobahn am letzten Freitag verursacht wurden, liegen viel höher, _____ Herr Bischler es angenommen hat.
- f Diese Fluggesellschaft bietet genau so einen guten Service an, _____ die Fluggäste es sich wünschen.
- g Die öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland kommen immer genauso pünktlich an, es im Fahrplan steht.
- h Die Reise auf einem Überseeschiff ist viel komfortabler, _____ viele Leute gedacht haben.

2. Bilden Sie bitte Nebensätze mit *wie* oder *als*.

Beispiel:

der Entwurf eines Weltraumschiffs kompliziert sein sich vorstellen
 → Der Entwurf eines Weltraumschiffs ist viel **komplizierter**, **als** man sich es vorgestellt hat.
 oder:
 → Der Entwurf eines Weltraumschiffs ist **genau so kompliziert**, **wie** man sich es vorgestellt hat.

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> a die Beinverletzung beim Verkehrsunfall
schlimm aussehen
denken c die Schwebebahn
sicher fahren
hoffen e Radfahren
Spaß machen
denken g die Hängebrücke
großartig aussehen
sich vorstellen | <ul style="list-style-type: none"> b die Erweiterung der Straßen
früh zu Ende bringen
planen d die Fahrt mit dem Flugzeug
anstrengend sein
sich vorstellen f die Herstellung des Solarautos
auf viele Schwierigkeiten stoßen
annehmen h das älteste Auto
wertvoll sein
schätzen |
|--|---|

3. Was ist richtig?

- a Immer _____ (mehr, mehre, viele) Autos werden hergestellt.
- b _____ (Mehr, Viele, Viel) Autos stehen auf dem Parkplatz des Bahnhofs.
- c Die Automotoren, die _____ (viel, viele, wenige) Benzin verbrauchen, sollten durch benzinsparende Motoren ersetzt werden.
- d _____ (Viel, Viele, Mehr) Shanghaier Fußgänger gehen nicht auf dem Bürgersteig.

- e Über die zunehmenden Verkehrsunfälle beklagen sich nicht _____ (wenig, wenige, weniger) Menschen.
- f In Autos müssen in den nächsten Jahren Filteranlagen eingebaut werden, damit _____ (wenig, wenige, weniger) Schadstoffe als jetzt freigesetzt werden.
- g Zur Überwindung großer Entfernungen braucht man jetzt _____ (wenig, wenige, weniger) Zeit als früher.

Diskussion

1. *Sind Sie für oder gegen eine Geschwindigkeitsbegrenzung? Begründen Sie Ihre Meinung.*
2. *Warum ist das Auto für viele Deutsche unentbehrlich?*
3. *Was meinen Sie zu dem Bau von Autobahnen in China?*

Redemittel:

Ich meine, daß...
 Ich bin der Meinung, daß...
 Meiner Ansicht nach ...
 Meiner Meinung nach ...

Textproduktion

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz: China - ein Fahrradland.

Sie können z.B. etwas zu den folgenden Punkten schreiben:

- Einleitung: in keinem Land so viele Fahrräder wie in China
- Fakten: - Entwicklungsland, Fahrrad erschwingliches Verkehrsmittel
 sowohl auf dem Land als auch in der Stadt
 - Beobachtung in Städten: beim Berufsverkehr...
 - die Anzahl der Fahrräder allein in Shanghai etwa 7 Millionen,
 die Anzahl der Bevölkerung in Shanghai rund 13 Millionen
- Vorteile: weniger Parkplätze, kein Benzin
 kein Lärm, umweltfreundlich...
- Nachteile: keine Fahrradwege (gefährlich), den Abgasen der Autos ausgesetzt
 (gesundheitsgefährdend),
 im Sommer heiß, im Winter kalt...
- Schluß: die Zukunft der Fahrräder

Text D Wie kann man preiswert reisen?



Textverständnis

1. Hören Sie den folgenden Dialog. Von welchen Fahrmöglichkeiten wird gesprochen?

- a Reisen mit _____
- b _____
- c _____
- d _____

2. Hören Sie den Dialog zum zweiten Mal und tragen Sie stichwortartig wichtige Informationen für verschiedene Fahrmöglichkeiten in das Schema ein.

Fahrmöglichkeiten	wichtige Informationen

3. Vergleichen Sie Ihre Notizen mit Ihrem Partner.

4. Hören Sie den Dialog zum dritten Mal und ergänzen Sie Ihre Notizen.

Textproduktion

1. Geben Sie mündlich die wichtigen Informationen der Fahrmöglichkeiten mit Hilfe Ihrer Notizen wieder.

2. Ihre deutsche Freundin oder Ihr deutscher Freund will durch China reisen. Mit welchen Verkehrsmitteln sollte man Ihrer Meinung nach fahren? Geben Sie ihr oder ihm ein paar Tips. Machen Sie einen Dialog.

Lektion 3

Geld

Text A „Was gibt's heute noch für 10 Mark?“



Textverständnis

1. Hören Sie den Text zum ersten Mal und antworten Sie.

Auf welche Fragen haben die drei Jugendlichen wohl geantwortet?

a _____

b _____

c _____

2. Hören Sie den Text zum zweiten Mal und antworten Sie.

Wer hat was gekauft?

- | | |
|--------|---|
| Stefan | a Anspitzer |
| | b Dose Cola |
| | c Packung Kekse |
| | d Zahnbürste |
| | e Zeichenblock |
| Ben | f Geburtstagskarte |
| | g ein Paar Socken |
| | h Radiergummi |
| | i Sportdrink |
| Merle | j zwei Buntstifte |
| | k Kerze |
| | l Orangensaft |
| | m Lippenpflegestift |
| | n Tüte mit vielen verschiedenen Süßigkeiten |
| | o CDs |

3. Hören Sie den Text zum dritten Mal und antworten Sie.

Wieviel Geld bekommen die Jugendlichen von ihren Eltern?

Stefan _____

Ben _____

Merle _____

4. Was würden die drei Jugendlichen machen, wenn sie viel Geld hätten?

Stefan würde _____

Ben würde _____

Merle würde _____

Diskussion

1. Wählen Sie einen von den chinesischen Zeitungsartikeln aus und erzählen Sie einem deutschen Freund, was in diesem Artikel steht. Vermeiden Sie, den Text Satz für Satz ins Deutsche zu übersetzen!

In diesem Artikel geht es um...
Es handelt sich um...
Es geht um...
Der Text handelt von...

2. Sprechen Sie mit Ihrem Partner über den dritten Text.

- a Ist dieses Phänomen typisch in China?
- b Was könnte der Grund dafür sein?
- c Warum machen sich die Lehrer große Sorgen?
- d Sollten die Kinder so viel Geld bekommen? Was meinen Sie?

Ich meine, daß...
Ich glaube, daß...
Ich denke, daß...
Ich halte es für möglich, daß.../wenn...

零花钱的讨论

关于孩子的零花钱,不少家长看法不一,有的认为孩子尚小,学习第一,不应过早地接触钞票;有的则认为给孩子零花钱是绝对应该的,不给不行。孩子们呢?当然希望大人给一些能自己支配的零花钱。但有了钱,怎么花?不少孩子也各有各的“招”。那么,该不该给孩子零花钱?给多少合适?用什么方式给?怎么花零用钱?孩子间互相攀比怎么办?等等。我们将开展“零花钱的讨论”,欢迎大家各抒己见,谈谈自己的想法。

编者

给孩子点钱是必要的

都市里的孩子绝大部分是独生子女,生长条件优越,家长给孩子零用钱是比较普遍的现象。

作为家长,我是这样认为的,适当给孩子一点零用钱是必要的(我一次给孩子10元,每月三至四次),关键是孩子要用得在理。

有些人认为,孩子有吃有穿,还需要零用钱干啥?这个想法不全面,比如我的孩子放学后经常参加一些区少年宫的活动,有时回到家里很晚了,遇上肚子饿了,他就买些蛋糕之类的食品充饥,再如孩子喜欢看一些知识性、趣味性的书籍,在书店、书摊看见了就买上几本,还有孩子嗜好集邮,这方面的耗费是难免的,诸如此类的零用钱,作为家长应该支持,不应苛求责备。

当然,作为家长要教育孩子艰苦朴素,懂得钱是家长辛勤劳动所得,来之不易,即使孩子喜欢,用得在理,也要有所节制,防止大手大脚,有多少用多少,所以,我每给孩子一次零用钱,都要他讲清用途,以便心中有数,发现用得不得体的地方,及时提醒,让孩子注意。

平歌

给孩子零花钱没好处

目前,社会上有一种不良风气,不以艰苦朴素为荣,而以扎台型、摆派头、攀比、挥霍为荣,腐蚀了孩子幼小的心灵。现在都是独生子女,有的父母不知如何教育,只求孩子舒舒服服,所以有求必应,对其听之任之,这将不利于孩子成长。

记得我的小孩上小学、初中甚至高中时,我都没给过零花钱。需要什么买什么,学校要交什么费,都是随要随给,孩子手上没什么钱,他们一心读书,吃穿都不讲究,也懂得朴素、节俭。

如今有的家长对孩子太溺爱,零花钱一给几十元甚至上百元,这并不是真正的爱孩子。要知道,零花钱会教给孩子摆派头、挥霍,对其成长没一点好处。

方明

福州一小各班级压岁钱总额高达134万元

孩子们钱袋鼓鼓 教师们忧心忡忡

元宵节,福州市钱塘小学布告栏上,有一则关于“各班寒假压岁钱统计情况”的告示,这告示,罗列了钱塘小学一至六年级共31个班,每班学生春节得到的压岁钱数目。根据这个统计,钱塘小学的孩子们,今年春节得到的压岁钱是134.4662万元!

具体负责统计工作的王总辅导员说:学生中收到压岁钱最多的,超过一万元,最少的也有几十元,没有哪个班主任反映,有人没得到压岁钱,而且这134万元,统计的是人民币,孩子们得到的美钞、英镑、港币,还不计在内。

钱塘小学共有学生1930余名,是福州市区学生人数最多的小学,且地处福建省政府附近,机关干部子弟占了60%~70%。这个小学早在5年前,就开始公布学生春节得到压岁钱的数字,目的是引导学生将钱存入银行,支援国家建设。

孩子们的压岁钱多,是不是好事?钱塘小学的领导们表示,不容乐观。在新学期出版的“教工”黑板报上,赫然写着两行醒目的大字:“春节,我校学生压岁钱存入银行金额达100万余元,对孩子进行勤俭节约教育,成为教师的又一课题。”

程校长说,孩子们的钱多了,如果没引导好,他们可能乱花,也可能滥花,而从小养成了大手大脚花钱的习惯,长大后进入社会,万一没那么多钱花怎么办?很有可能不择手段去谋取钱财,给社会造成危害。

钱塘小学目前正针对这个问题,提出“三爱”教育,教育孩子们爱祖国,爱社会主义制度,爱集体,有了钱存到银行支援国家建设,捐给希望工程,买国库券。四年级(4)班最近有个孩子患了脑瘤住进医院,教师在班上号召捐出一点压岁钱帮助同学度过难关,得到热烈响应。

张红文

Text B Ohne Überschrift



Textverständnis

1. Geben Sie dem Text eine Überschrift.

2. Stehen die folgenden Aussagen im Text? Wenn ja, in welcher Zeile?

- a Nur wenn man ein Einkommen hat, kann man ein Konto eröffnen.
- b Bei der Kontoeröffnung muß man Gebühren bezahlen.
- c Wenn man sich als vertrauenswürdiger Kunde erweist, kann man eine Scheckkarte mit einem Scheckbuch anfordern.
- d Man muß meistens seine Scheckkarte vorzeigen, wenn man per Scheck bezahlen will.
- e Wenn der Kunde kein Geld auf der Bank hat, bezahlt die Bank trotzdem, was er im Geschäft gekauft hat.
- f Man kann beliebig oft sein Konto überziehen.
- g Wenn man ein festes Einkommen hat, kann man problemlos einen begrenzten Überziehungskredit aufnehmen.
- h Für einen Überziehungskredit muß man Zinsen bezahlen.
- i Der Kontoauszug informiert den Kunden über seine finanzielle Situation auf dem Konto.

3. Antworten Sie.

- a Was bedeutet Dauerauftrag?
- b Welche Unterschiede gibt es zwischen Überweisungen und Postanweisungen?

Ohne Überschrift

5 Wer voll geschäftsfähig, also mindestens 18 Jahre alt ist, kann bei einer Bank oder Sparkasse oder auch bei der Post ein Konto eröffnen. Dazu braucht man nur einen Personalausweis und ein paar Mark als erste Einzahlung. Auf das Konto kann man zum Beispiel seinen Lohn oder sein Gehalt überweisen lassen. Wenn dort regelmäßig etwas eingezahlt wird und man der Bank als ein zuverlässiger Mensch bekannt ist, kann man auch eine Scheckkarte mit einem Scheckbuch bekommen.

10 Geschäftsleute, bei denen man mit Scheck bezahlt, können also bei Vorlage der Scheckkarte sicher sein, daß sie ihr Geld bekommen. Sie brauchen nicht die Zuverlässigkeit jedes Kunden zu überprüfen, denn die Bank garantiert ja für den Kunden. Das vereinfacht das Geschäftsleben sehr. Deswegen sind aber auch die Bestimmungen des Scheck-gesetzes sehr streng. Wer sein Konto überzieht, also für mehr Geld Schecks ausstellt als er auf dem Konto hat, bekommt von der Bank einen bösen Brief. Wer das wiederholt oder zum Zweck der Täuschung macht, kann sogar wegen Scheckbetrugs bestraft werden.

15 Allerdings räumen die Sparkassen und Banken heute ihren Kunden häufig einen Überziehungs- oder Verfügungskredit ein. Die Absprache lautet normalerweise: Bis zur Höhe Ihres regelmäßigen monatlichen Nettoeinkommens können Sie Ihr Konto ohne vorheriges Anfragen überziehen, also Schulden machen.

20 Ein solcher Überziehungskredit kostet Zinsen. Die werden vom Bankcomputer automatisch abgezogen. Das steht dann auf dem Kontoauszug. Der Kontoauszug ist sozusagen die Buchhaltung für den Kunden. Auf den Kontoauszug druckt der Computer der Bank alle Kontobewegungen, also Eingänge (z. B. Lohn, Gehalt) und Abhebungen, Schecks und Überweisungen sowie Daueraufträge.

25 Mit Daueraufträgen kann man seine regelmäßigen Zahlungen wie z.B. Miete, Mitgliedsbeiträge, Krankenversicherung usw. bequem begleichen. Den Auftrag braucht man nämlich nur einmal zu geben, und dann denkt der Bankcomputer immer rechtzeitig an die Zahlungen. Man braucht sich dann nicht selbst darum zu kümmern.

30 Von seinem Konto kann man auch überweisen. Das geht allerdings nur von Konto zu Konto, also wenn auch der Empfänger ein Konto hat. Barauszahlungen an Empfänger, die kein Konto haben, kann man nur mit der Post veranlassen, und zwar mit einer Postanweisung.

nach: „frag mal: Tips für junge Leute“, Seite 56-57

Wortschatz

1. Versuchen Sie, mit folgenden Wörtern Sätze zu bilden.

j-m bekannt sein, daß
sicher sein, daß
brauchen nur / nicht + zu
sich kümmern um A
ein Konto eröffnen

2. Lesen Sie die folgenden Beispielsätze und versuchen Sie, den Unterschied zwischen **öffnen**, **sich öffnen** und **eröffnen** zu erkennen.

Beispiel:

- a Er **öffnet** seine Geldbörse, um zu schauen, wieviel Geld er noch hat.
- b Die Banken **öffnen** in Deutschland meistens um 9 Uhr.
- c Die Tür **öffnet sich** automatisch, wenn ein Kunde in die Bank eintritt.
- d Er möchte ein eigenes Konto **eröffnen**, weil er finanziell nicht mehr von seinen Eltern abhängen will.

3. Ergänzen Sie: *öffnen, sich öffnen und eröffnen.*

- a Wann _____ die Geschäfte.
- b Wann wird das neue Geschäft _____?
- c Wie soll ich ohne Dosenöffner die Dose _____?
- d Die Tür _____ von selbst.
- e Das Geldmuseum wurde von dem Finanzminister _____.
- f Der Suezkanal wurde 1869 _____.
- g Ich möchte bei Ihnen ein Konto _____.
- h Gestern ist eine neue Strecke der Autobahn _____ worden.
- i Er _____ das Buch zufällig gerade an der gesuchten Stelle.
- j In unserer Nähe wird ein großes Kaufhaus _____.
- k Wann sind die Museen _____?

Grammatik

1. Ergänzen Sie mit Modalverben:

Michael May _____ ein Konto eröffnen und geht zu einer Bank. Heute sind viele Leute da, deshalb _____ er warten. Ihm ist langweilig und er _____ eine Zigarette rauchen. Aber eine Dame vor ihm sagt, er _____ nicht rauchen, denn hier _____ man nicht rauchen. Er _____ also seine Zigarette wieder in die Schachtel stecken und guckt im Saal herum.

Die Bankangestellte am Schalter sieht attraktiv aus. Irgendwie mag er sie und _____ seinen Blick nicht mehr von ihr wenden. „_____ ich Ihnen helfen?“ fragt die Angestellte Herrn May. „Ich _____ ein Konto eröffnen.“ „_____ ich Ihren Ausweis sehen?“ Herr May _____ ihr also seinen Ausweis zeigen.

Es dauert nicht lange, bis Herr May die Bank wieder verlassen _____. Aber morgen _____ er noch einmal auf diese Bank gehen...

2. Modalverben können oft durch andere Ausdrücke umschrieben werden.

Hier ist ein kleiner Überblick darüber.

- möchten: Lust haben, etwas zu machen
- höflicher: den Wunsch haben, etwas zu machen
- wollen: den festen Willen, den Wunsch, den Entschluß, die Absicht haben, etwas zu machen
- bereit sein, etwas zu machen
- müssen: den Zwang/Drang haben, etwas zu tun
- können: imstande/fähig sein, etwas zu tun
- es ist möglich, daß...
- Gelegenheit haben, etwas zu machen
- Verb+bar, trinkbar, ungenießbar u. a.
- dürfen: die Erlaubnis bekommen/haben, etwas zu tun
- es ist jemandem erlaubt, etwas zu tun
- sollen: einen Auftrag oder eine Bitte von einem anderen bekommen, etwas zu tun

3. Formulieren Sie die fettgedruckten Satzteile mit Modalverben um.

- a May **hat den festen Willen**, die Bankangestellte näher kennenzulernen.
- b Er **hat Lust**, heute noch einmal auf diese Bank zu gehen, um sie zum Essen einzuladen.
- c Denn er **hat ein großes Verlangen**, sie unbedingt heute noch zu sehen.
- d Er **ist imstande**, die anderen zu etwas zu überreden, auch wenn sie eigentlich **nicht die Absicht dazu haben**.
- e Heute **hat er sich entschlossen**, diese Fähigkeit noch einmal auszuprobieren.
- f Er sagt zu der Angestellten: „**Erlauben Sie mir**, Sie heute abend zum Essen einzuladen?“
- g Die Angestellte lächelt und sagt: „**Es ist unmöglich, daß** ich mit Ihnen esse. Ich kenne Sie doch gar nicht.“
- h „Aber **es ist doch für uns möglich**, uns kennenzulernen.“
- i „Entschuldigen Sie, aber **es ist mir nicht erlaubt**, während meiner Arbeitszeit private Gespräche zu führen.“
- j „Na gut, ich **habe jetzt den Wunsch**, 2000 DM auf mein Konto einzuzahlen.“
May fügt noch hinzu: „Das habe ich in dieser Woche nebenbei verdient.“
- k „2000 DM in einer Woche? Wie **ist das denn möglich**, soviel Geld nebenbei zu verdienen?“
- l „Beim Essen **haben wir Gelegenheit**, uns darüber zu unterhalten. Übrigens, es gibt auch noch andere Berufe als Bankangestellte!“
- m „Da bin ich aber neugierig. Ich glaube, heute abend **geht es vielleicht doch**, mit Ihnen Essen zu gehen.“
- n „**Ich bin bereit**, hier auf Dich, eh, Sie zu warten.“
- o „Eigentlich habe ich heute frei. Nur weil der Kollege krank ist, **hat man mich gebeten**, für ihn zu arbeiten.“
- p Die Unzufriedenheit der Angestellten ist deutlich von ihrem Gesicht **ablesbar**.

4. Ergänzen Sie die Lücken mit „müssen“ oder „sollen“.

Beispiel:

Bei dem Wetter **muß** man unbedingt einen Regenschirm mitnehmen.
Sage Herrn Müller, er **soll** möglichst schnell seine Frau anrufen.

- a Der Kranke _____ noch nicht aufstehen, er ist noch zu schwach.
- b Ich _____ schon sagen, das habe ich nicht erwartet.
- c Ihr _____ still sein. Vater braucht Ruhe für seine Arbeit.
- d Ich _____ wissen, ob ich die Prüfung bestanden habe.
- e Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden _____. Ich bin so ratlos.
- f _____ ihr denn unbedingt streiten? Ihr könnt doch auch miteinander diskutieren.
- g Das hättest du nicht tun _____. Jetzt hast du alles kaputt gemacht.
- h Papa, ich _____ mal.
- i „Was? Du bist krank? _____ ich dem Chef sagen, daß du heute nicht kommst?“

5. Ergänzen Sie die Lücken mit „mögen“, „möchten“ oder „wollen“.

Beispiel:

Ich **mag** Peter, weil er sehr zuverlässig ist.
Ich **möchte** mal sehen, wie sich die Sache weiter entwickelt.
Ich **wollte** doch Tee, keinen Kaffee!

- a Er _____ bis morgen eine Antwort haben. Länger kann er nicht warten.
- b So gut Deutsch sprechen wie er _____ ich auch gern können.
- c Ich _____ Fischgerichte.
- d Er plant immer langfristig für seine Zukunft, er weiß ganz genau, was er _____.
- e Ich _____ auch gern mitkommen, aber ich muß mich leider auf die Prüfung vorbereiten.
- f Ich _____ es nicht tun. Das ist gegen mein Prinzip.
- g Ich _____ Herrn Müller sprechen. Ist er da?
- h Ich _____ endlich meine Ruhe haben! Macht den Fernseher aus!
- i _____ Sie noch etwas Kaffee?
- j Ich _____ endlich wissen, was hier geschehen ist!
- k Ich _____ nicht, daß man hinter dem Rücken anderer immer nur Schlechtes erzählt.
- l Du hast eine schöne Wohnung, ein großes Auto, eine hübsche, junge Frau, was _____ du noch mehr?!
- m Ob er _____ oder nicht, er muß es tun!
- n Zwischen _____ und Können ist bei ihm ein großer Unterschied.

Text C Eine Führung durch ein Geldmuseum



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Frage.

Was ist das Besondere in diesem Raum?

2. Hören Sie den Text noch einmal.

- a Wer war Günther Hopfinger?
- b Wovon lebte er?

3. Hören Sie den Text zum dritten Mal.

- a Was kaufte er?
- b Wieviel mußte er dafür zahlen?
- c Was machte die Verkäuferin?
- d Wie war das Wetter an dem Tag?
- e Warum wollte er schließlich doch nichts mehr kaufen?



Text D Kurzkrimi: Ein Tausender für Hubert



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und antworten Sie.

- a Wo spielt die Geschichte?
- b Wer spielt die Hauptrolle?
- c Worum geht es in dieser Geschichte?

2. Lesen Sie den Text noch einmal und antworten Sie.

- a Wovon lebte Hubert?
- b Warum wollte er an dem Tag durch die Personalbüros hinausgehen?
- c Was passierte im ersten Büro?
- d Warum mußte er doch durch den Laden rausgehen?
- e Was tat er, um nicht aufzufallen?
- f Warum stand der Geschäftsführer die ganze Zeit am Ausgang?
- g Warum wurde Hubert ohnmächtig?

Kurzkrimi: Ein Tausender für Hubert

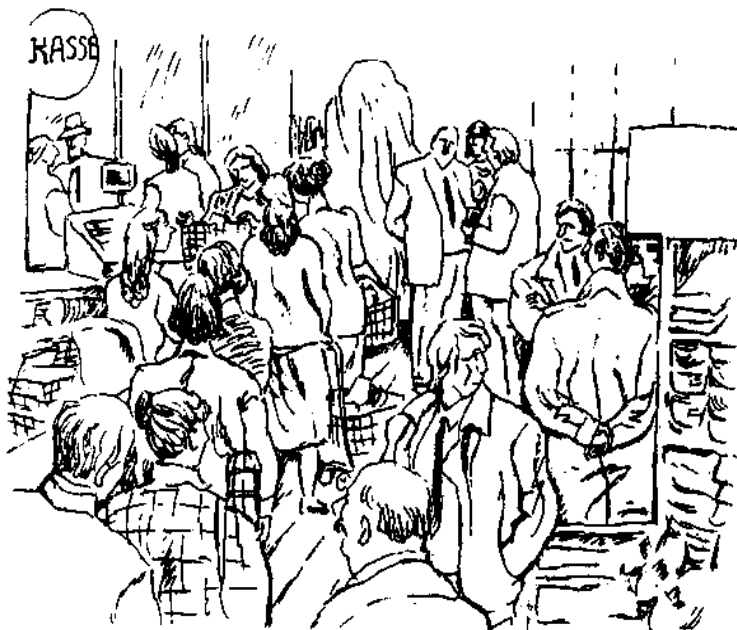
Hubert war Taschendieb und in den Kaufhäusern der Stadt schon lange unbeliebt. Aber das machte ihm nichts aus, seitdem er am Stadtrand andere Supermärkte entdeckt hatte. Beim Einkaufen waren die Hausfrauen so auf die Sonderangebote konzentriert, daß man ihnen mühelos die Portemonnaies, Brieffaschen und Scheckhefte entwenden konnte.

- 5 An diesem Tag hatte Hubert schon zwei Hausfrauen beklaut, als ihm auffiel, daß etwas nicht stimmte. Der Geschäftsführer stand mit ein paar Angestellten vorn am Ausgang neben einem kleinen Tisch, auf dem etwas lag, was Hubert nicht erkennen konnte, weil es mit einem Tuch zugedeckt war. Die Angestellten tuschelten hin und wieder miteinander und blickten ganz gespannt auf die Kunden, die rausgehen wollten.
- 10 Hubert überlegte nicht lange, sondern ging durch die Personalbüros. Er war sozusagen der Stammkunde aller großen und kleinen Warenhäuser und wußte, daß es immer einen anderen Ausgang gab, den Ausgang für die Angestellten. „Die Büroräume müssen leer sein, wenn sich die Geschäftsführung im Laden aufhält“, beruhigte er sich noch. Er hatte recht. Gleich im ersten Büro entdeckte er auf dem verlassenen Schreibtisch einen offenen Briefumschlag, aus dem ein nagelneuer Tausendmarkschein herauschaute. Ohne zu zögern, nahm Hubert den Geldschein an sich.

„Was machen Sie denn hier?“ - Er hatte die Sekretärin nicht hereinkommen hören. Aber er war schneller: Während er ihr mit einer Hand den Mund zuhielt, hatte er sie innerhalb

von zwei Minuten mit der Telefonschnur gefesselt und mit Heftpflaster aus der Notapotheke ihren Mund zugeklebt.

„Machen Sie keine Dummheiten!“ warnte er sie noch, bevor er mit dem Tausender in der Brieftasche das Büro verließ. Er lief durch den langen Gang an den anderen leeren Büros vorbei zu der grauen Stahltür. Zu seinem Entsetzen mußte er feststellen, daß sie verschlossen war. Kein Ausweg für Hubert. Er mußte wohl oder übel durch den Laden.



Der Tausender brannte wie Feuer in seiner Brusttasche, als er wieder den Verkaufsraum betrat, sich einen der herumstehenden Einkaufswagen griff und mit betont langsamen Schritten den Kassen entgegenstrebte. Um nicht aufzufallen, lud Hubert verschiedenes Knabberzeug in den Wagen. Mit pochendem Herzen reihte er sich schließlich in die Schlange der zahlungswilligen Kunden ein. Der Geschäftsführer und seine Leute standen immer noch neben ihrem Tischchen am Ausgang. Sie wechselten aufgeregt miteinander Worte und betrachteten immer wieder die wartende Kundschaft.

Hubert brach der Schweiß aus. Rasch dachte er noch einmal nach, was er möglicherweise falsch gemacht hatte, doch nichts fiel ihm ein. Er hatte aus den geklauten Brieftaschen und Geldbörsen stets nur das Geld herausgenommen und alles andere weggeworfen.

Die Kassiererin rechnete Huberts Einkäufe zusammen. Er bezahlte mit einem Hunderter aus einer der geklauten Brieftaschen und wollte schon erleichtert mit seinem Wagen auf den Ausgang zugehen, als ihm der Geschäftsführer den Weg versperrte.

Hubert spürte Blumen in den Armen, ein Blitzlicht flammte auf und wie durch eine Watschicht hörte er, wie der Geschäftsführer sagte: „Mein Herr, ich darf Sie als den einmillionsten Kunden unseres Verbrauchermarktes begrüßen.“ Unter dem Tuch auf dem Tisch kam ein riesiger Geschenkkorb zum Vorschein. „Das gehört Ihnen, mein Herr, und dazu kommt noch eine Prämie von eintausend Mark!“

Der Geschäftsführer wandte sich an einen seiner Begleiter und sagte: „Seien Sie doch so nett und holen Sie den Geldpreis aus meinem Büro. Das Geld liegt auf dem Schreibtisch...he! Rufen Sie auch gleich einen Krankenwagen! Unser Jubiläumskunde ist ohnmächtig geworden.“

nach: „Sprachillustrierte Heft“, 4/1982

Textproduktion

1. *Versuchen Sie, anhand folgender Formulierungshilfen den Hauptinhalt des Textes wiederzugeben.*

zwei Hausfrauen beklauen / den Geschäftsführer mit seinen Angestellten sehen / durch Personalbüros gehen / Tausendmarkschein an sich nehmen / die Sekretärin fesseln / keinen anderen Ausgang haben / noch einmal durch den Laden müssen / sich in die Schlange einreihen / erleichtert die Kasse verlassen / von dem Geschäftsführer begrüßt werden / in Ohnmacht fallen

2. *Spielen Sie die Rolle „Hubert“. Sie liegen im Krankenhaus. „Ihre Frau“ besucht Sie und möchte wissen, was passiert ist. Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer Frau.*

3. *Schreiben Sie, wie die Geschichte weitergeht.*

Wortschatz

Formulieren Sie die fettgedruckten Satzteile mit den hier angegebenen Ausdrücken aus dem Text um.

sich in die Schlange einreihen / j-m. brach der Schweiß aus / entgegenstreben / wohl oder übel / entwenden / nagelneuer / wie Feuer in seiner Tasche brennen / mit pochendem Herzen / sich aufhalten

- a Er ging **aufgeregt** zum Ausgang.
- b Die gestohlene Golduhr in seiner Tasche **machte ihn ganz unruhig**.
- c Als der arme Mann merkte, daß alle Aktien, die er gekauft hatte, nun wertlos waren, **begann er zu schwitzen**.
- d Ich **habe keine andere Wahl und** muß mir eine andere Arbeit suchen.
- e Gestern wurde mir mein Monatsgehalt im Busgedränge **gestohlen**.
- f Beim Wiedersehen **ging** er durch die Menschenmenge auf seine Frau zu.
- g Die Gäste **bleiben** nur eine Woche in Shanghai und fahren dann wieder zurück.
- h An der Kasse stehen viele Menschen. Er **wartet hinter den anderen**.
- i Dort steht mein **ganz neuer** Mercedes.

Grammatik

1. Machen Sie die folgenden Sätze zu irrealen Wunschsätzen!

Beispiel:

Ich bin der einmillionste Kunde.
→ **Wäre ich doch / bloß / nur** nicht der einmillionste Kunde!

- a Ich habe nicht genug Geld.
- b Ich habe zwei Hausfrauen beklaut.
- c Am Ausgang hat der Chef mit seinen Angestellten gestanden.
- d Ich bin in diesem Moment nicht durch den Kassenausgang rausgegangen.
- e Ich habe den Tausender auf dem Schreibtisch gesehen.
- f Die verdammte Sekretärin hat mich gesehen.
- g Der andere Ausgang war zu.
- h Ich mußte noch einmal durch den Laden.
- i Ich war ein bißchen zu langsam.
- j Der Chef wollte mir einen Tausendmarkschein geben.
- k Ich fiel in Ohnmacht.
- l Alles ist nun passiert.

2. Machen Sie die folgenden Sätze zu irrealen Vergleichssätzen!

Beispiel:

Er braucht keine Knabbersachen.
→ Aber er **tut so, als ob** er Knabbersachen **brauchte**.
→ Er **tut so, als brauchte** er Knabbersachen.

- a Hubert interessiert sich nicht für Sonderangebote.

- b Er ist kein anständiger Kunde.
- c Der Tausender gehört ihm nicht.
- d Er hat große Angst beim Rausgehen.
- e Er hat nur eine ganz kleine Wohnung.
- f Er weiß eigentlich nicht viel.
- g Er hat Angst vor seiner Frau.

3. *Drücken Sie es höflicher aus!*

Beispiel:

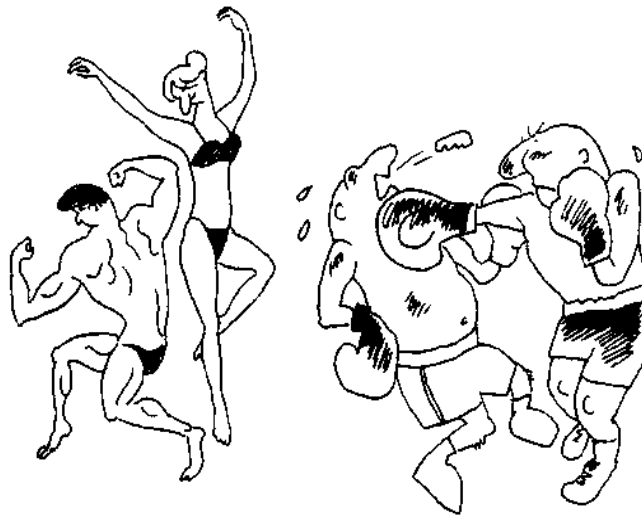
Holen Sie den Geldpreis aus meinem Büro!
→ **Würden** Sie bitte den Geldpreis aus meinem Büro holen?
→ **Würden Sie so nett sein und** den Geldpreis aus meinem Büro holen?

- a Sprechen Sie etwas lauter!
- b Kommen Sie bitte zu mir!
- c Helfen Sie mir bei der Arbeit!
- d Machen Sie die Heizung aus!
- e Geben Sie mir drei Stück Schokolade!
- f Geben Sie mir die Telefonnummer von Herrn Müller!
- g Machen Sie die Fenster zu!

Lektion 4

Sport

Text A Sport als Hobby?



Sport ist gesund, Sport ist Mord

Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und suchen Sie Gründe heraus, warum man Sport treibt und warum nicht.

Warum treibt man Sport?	Warum treibt man keinen Sport?

Sport als Hobby?

Wenn man „Sport“ sein Hobby nennt, kann das sehr Verschiedenes bedeuten: entweder man treibt selbst Sport, oder man erlebt Sport als Zuschauer. Ob man selbst aktiv Sport treibt oder nur als Zuschauer teilnimmt, hängt von der Situation ab, in der man lebt: also von der Gesellschaft, von der Erziehung, von den eigenen Erfahrungen und von den Möglichkeiten, die einem die Umwelt, der Wohnort bietet.

Sport treiben kann man aus verschiedenen Gründen: weil man gesund bleiben will, weil es Spaß macht oder weil man mit Freunden und Bekannten gern etwas gemeinsam unternimmt. Vor allem muß man aber Freude an der Bewegung haben. Ein Angestellter, der den ganzen Tag am Schreibtisch sitzt, leidet darunter, daß er nicht genug Bewegung hat. Gerade deshalb findet er Vergnügen daran, einzeln oder in der Gruppe zu laufen, radzufahren, zu schwimmen oder zu turnen. Wenn das auch noch etwas anstrengt, so hat es den Vorteil, daß er dabei Gewicht verliert. Viele in der Bundesrepublik haben sich eben aus diesem Grund entschlossen, mit irgendeiner Sportart anzufangen und ihren Körper zu trainieren.

Was kann einen daran hindern, Sport zu treiben? Da wären einmal die Erfahrungen, die man in der eigenen Familie gemacht hat: die Eltern waren vielleicht nicht sehr sportlich und haben nicht darauf geachtet, daß man als Kind viel Bewegung hatte; so hat man sich nicht daran gewöhnt und vielleicht auch nie gemerkt, daß so etwas Freude macht.

Ein anderer Grund kann sein, daß man keine Gelegenheit hat, Sport zu treiben: man wohnt in einer Gegend, von der der nächste Sportplatz, ein Schwimmbad oder wenigstens etwas Wald oder eine Wiese weit entfernt sind; oder es gibt am Ort keinen Sportverein und es werden keine Gymnastikkurse angeboten. Es gibt sicher auch viele Fälle, da hat man niemanden gefunden, der mitmacht; und allein hat man keine Lust dazu, oder man hat auch ein bißchen Angst, als Einzelner zu einem Verein oder Kurs zu gehen und neu anzufangen.



Außerdem muß man auch die Kosten für so ein Hobby berücksichtigen: nur die wenigsten können es sich leisten, für „ihren“ Sport viel Geld auszugeben. Zum Beispiel Reiten, Tennisspielen und Segeln sind Sportarten, die für viele aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommen.

45 Bei anderen Sportarten ist man stark vom Wetter und von der Jahreszeit abhängig: wo findet man im Sommer eine Eisfläche oder ein sicheres Schneegebiet, wo im Winter einen Tennisplatz? Dann spielt auch die Zeit eine große Rolle: lange Fahrwege an einen See, ans Meer oder in die Berge lohnen sich nur am Wochenende oder im Urlaub.

So kommt es, daß viele Leute billige und einfache Sportarten vorziehen, auf die man sich nicht vorbereiten muß, die keine besonderen Techniken verlangen und verhältnismäßig geringe Kosten verursachen.

50 Seit einiger Zeit kann man tatsächlich beobachten, daß immer mehr Leute regelmäßig einmal in der Woche Sport treiben oder zur Gymnastik gehen. Seit die Kosten für Arzt, Krankenhaus und Medikamente sprunghaft steigen, bemühen sich nun auch die Krankenversicherungen, die Zahl der Patienten möglichst gering zu halten. Die Bevölkerung soll überzeugt werden, daß sich jeder einzelne im voraus um seine Gesundheit kümmern muß: statt Tabletten zu nehmen, lieber öfter mal laufen oder schwimmen!

nach: Goethe Institut, Übungsmaterialien

2. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Inhalt des Textes.

a Fassen Sie den ersten Abschnitt (Zeile 1-5) mit einem Satz zusammen.

b Warum sollen die Berufstätigen heute viel Sport treiben?

c Schreiben Sie je eine stichwortartige Überschrift für

• Abschnitt (Zeile 6-13): _____

• Abschnitt (Zeile 14-41): _____

d Was tut man, um trotz mancher Schwierigkeiten Sport treiben zu können?

e Warum ist es den Krankenversicherungen auch sehr wichtig, daß die Leute Sport treiben?



Wortschatz

1. Was ist richtig? Lesen Sie im Text nach und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

a Nur die wenigsten können es sich leisten, für „ihren“ Sport viel Geld auszugeben. (Zeile 35)

1) Nur die wenigsten sind finanziell in der Lage, teure Sportarten zu betreiben.

2) Nur die wenigsten können gute Sportleistungen erbringen.

3) Nur die wenigsten können Sport treiben.

4) Nur die wenigsten kennen teure Sportarten.

- b ... , die für viele aus finanziellen Gründen **nicht in Frage kommen**. (Zeile 36-37)
- 1) Diese Sportarten sind für viele Leute kein Problem.
 - 2) Diese Sportarten sind nicht sehr beliebt.
 - 3) Diese Sportarten sind für viele Leute nicht möglich.
 - 4) Diese Sportarten sind für viele Leute möglich.
- c ... , daß viele Leute billige und einfache Sportarten **vorziehen**, ... (Zeile 42)
- 1) Viele Leute betonen die Sportarten, die billig und einfach sind.
 - 2) Viele Leute beschäftigen sich lieber mit den Sportarten, die billig und einfach sind.
 - 3) Viele Leute beschäftigen sich zuerst mit den billigen, dann mit den einfachen Sportarten.
 - 4) Viele Leute finden billige und einfache Sportarten besonders wichtig.

2. Ergänzen Sie die Lücken mit *sich entschließen, sich entscheiden oder beschließen*.

Wir wußten nicht, ob wir in diesem Sommer Urlaub machen sollten. Wir überlegten hin und her. Schließlich haben wir **uns entschlossen**, Urlaub zu machen.

Dann standen wir vor der Wahl: Fahren wir an die Nordsee oder Ostsee? Nach langer Überlegung haben wir **uns** für die Nordsee **entschieden**.

Nach langer Diskussion und einer Abstimmung **beschloß** die Regierung, mehr Mittel für Sporteinrichtungen zur Verfügung zu stellen.

- a Ich weiß nicht, für welche Sportart ich mich _____ soll, für Jogging oder für Rudern.
- b Er kann sich nicht zum Kauf eines neuen Fahrrads _____.
- c Sie dürfen nicht länger zögern. Sie müssen sich sofort _____, ob Sie bei unserer Radtour mitmachen.
- d Man hat ihm eine Stelle als Fußballtrainer und eine als Sportbeamter angeboten. Nun muß er sich für eine davon _____.
- e Kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands war die Zukunft für die früheren DDR-Sportler sehr unklar. Sie konnten sich zu nichts _____.
- f Nach einer Abstimmung _____ das Internationale Olympische Komitee, daß die nächste Fußballweltmeisterschaft von zwei Ländern gemeinsam veranstaltet wird.
- g Nach heftiger Diskussion _____ die Stadtregierung, neue Sportanlagen bauen zu lassen.

Grammatik

1. Ergänzen Sie die Lücken mit *vor, aus oder wegen*.

Beispiele:

Der Pokalgewinner konnte **vor** Freude nichts zum Ausdruck bringen.

Aus Angst vor Verletzungen wollte der Mann nichts mit Boxen zu tun haben.

Wegen des schlechten Wetters fiel das Ligaspiel aus.

- a _____ des langen Sitzens werden die meisten Muskeln kaum angespannt.
- b _____ der fehlenden Bewegung im Beruf sitzt er in der Freizeit nie lange Zeit vor dem Fernseher.
- c _____ Kostengründen setzen sich die Versicherungen auch dafür ein, daß man Sport treibt.
- d _____ der Müdigkeit nach der achtstündigen Arbeit fährt er mit dem Taxi nach Hause.
- e Während die starken Männer im dicken Mantel noch _____ Kälte am ganzen Körper zitterten, schwamm das dünne Mädchen ganz gelassen im eiskalten Wasser herum.
- f _____ seines veränderten Gesundheitszustandes darf er nicht mehr bergsteigen.
- g _____ Liebe zum Sport hat er den Keller in einen Trainingsraum verwandelt.
- h _____ Schwäche fiel sie vom Reitpferd herunter.

3. Bilden Sie Infinitivsätze.

Beispiel:

Sein Gesundheitszustand hindert ihn daran, ... (Er treibt Sport.)
 → Sein Gesundheitszustand hindert ihn daran, **Sport zu treiben**.

- a Die Versicherungen raten ihren Kunden, ...
 (Die Kunden sollen mehr Sport treiben.)

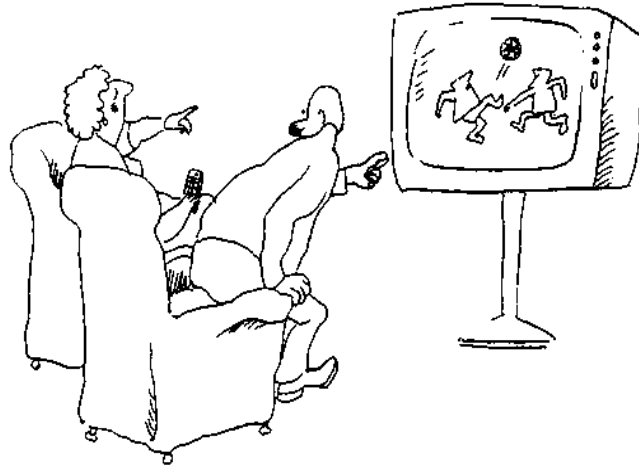
- b Der Gesundheitsexperte schlägt alten Leuten vor, ...
(Alte Leute sollen jeden Tag eine halbe Stunde joggen.)
- c Das Kind bittet seinen Vater, ...
(Der Vater soll ihm ein Fahrrad kaufen.)
- d Besonders für die Büroangestellten, die den ganzen Tag am Computer sitzen, ist es nicht gesund, ...
(Wenn sie zu Hause noch lange Zeit vor dem Bildschirm sitzen.)
- e Es ist empfehlenswert, ...
(Man steht jeden Morgen früh auf und macht Gymnastik.)
- f Unser Wunsch, ... , kann leider aus Geldgründen nicht in Erfüllung gehen.
(Wir möchten zum Skilaufen in die Schweiz fahren.)
- g Ich habe die Absicht, ...
(Ich will ab morgen Atemübungen machen.)

4. Vervollständigen Sie die Sätze mit Infinitivkonstruktionen.

- a Der Student hat mich gebeten, ...
- b Seine Frau schlägt ihm vor, ...
- c Ich habe vor, ...
- d Es ist nicht gesund, ...
- e Mein Mann hat keine Lust, ...
- f Der Arzt hat mir empfohlen, ...
- g Es ist eine große Ehre für mich, ...
- h Haben Sie Zeit, ...
- i Meine Freundin hat mir verboten, ...
- j Es ist mir eine große Freude, ...



Text B Ein Gespräch über Fußball



Textverständnis

- Warum ist Karin dagegen, daß die Fußballspieler sehr viel Geld verdienen?
- Hans hat nichts gegen den hohen Verdienst der Fußballspieler. Welche Gründe hat er genannt?
- Warum würde Karin keine Fußballspielerin werden?
- Welche Gründe hat Hans dafür genannt, daß man sich nicht für Frauenfußball interessiert?

Diskussion

- Was denken Sie über Frauenfußball?*
- Die Spitzensportler in China können heute viel mehr Geld verdienen als Professoren. Finden Sie das gerecht? Warum (nicht)?*

Redemittel:

Zustimmung	Widerspruch
<ul style="list-style-type: none">- Sie haben recht.- Ich stimme Ihnen völlig zu.- Ich bin ganz Ihrer Meinung.	<ul style="list-style-type: none">- Ich kann Ihnen leider nicht zustimmen, weil ...- Das stimmt aber nicht.- Ihre Meinung kann ich nicht teilen.- Da bin ich etwas anderer Meinung.

Text C Ausgleichssport



Textverständnis

1. Der Text ist durchlaufend gedruckt. Lesen Sie ihn und teilen Sie ihn in Abschnitte ein. Begründen Sie Ihre Gliederung.

Ausgleichssport

Die starke Entwicklung der Industrie und der Verwaltung hat in einigen Ländern dazu geführt, daß sehr viele Leute ihre Arbeit am Schreibtisch verrichten. Diese Menschen sitzen also acht Stunden am Tag oder ca. 1700 Stunden im Jahr fast unbeweglich auf einem Stuhl. Sie bewegen nur ab und zu die Hände oder die Augen, wenn sie ein Blatt

5 Papier umdrehen, ein Wort schreiben oder am Telefon eine Nummer wählen. Natürlich hat eine solche Arbeit zur Folge, daß große Teile des Körpers praktisch nicht mehr beansprucht werden. Die Beine hängen funktionslos vom Stuhl herab, das Rückgrat ist unnatürlich gekrümmt, und die Bauch- und Armmuskeln werden fast nie angespannt. Diese Körperteile, die nicht ihrer natürlichen Funktion entsprechend betätigt werden, werden

10 im Laufe der Zeit schwach und anfällig für alle möglichen Krankheiten. Um den Körper trotz der Arbeit im Sitzen gesund zu erhalten, treibt man Sport. Man beschäftigt sich mit Gymnastik oder anderen Sportarten, so daß möglichst alle wichtigen Muskeln des Körpers trainiert werden, und daß der Blutkreislauf angeregt wird, ohne überbeansprucht zu werden. Besonders beliebte Sportarten, die zu solchen Zwecken betrieben werden, sind

15 Schwimmen, Rudern, Waldlauf und Tennis. Manche gehen in ihrem Bedürfnis nach körperlicher Betätigung so weit, daß sie ein Zimmer ihrer Wohnung oder den Keller ihres Hauses als Trainingsraum einrichten. Dort findet man vor allem eine Art Fahrrad, mit dem man zwar nicht von der Stelle kommt, dessen Pedale sich aber mit einiger Mühe treten lassen, man nennt dieses „Heimfahrrad“. Andere Einrichtungsgegenstände sind

20 Gewichte zum Heben oder Metallfedern, die man mit großer Anstrengung auseinanderziehen soll. Weniger vorteilhaft für die Gesundheit, aber sehr beliebt ist es, den Sport nicht selbst auszuüben, sondern ihn vor dem Fernseher zu genießen. Immerhin regt eine

25

spannende Fußballübertragung ja auch die Nerven und den Kreislauf an, und vielleicht zuckt bei den Zuschauern auch hier und da ein Muskel, wenn ein schönes Tor erzielt oder ein besonders böses Foul begangen wird.

ZEMS, TU Berlin

2. Fassen Sie die ersten drei Abschnitte je in einem Satz zusammen.

3. Was bedeutet „Ausgleichssport“? Worin unterscheidet er sich vom „Leistungssport“?

Wortschatz

1. Welche Nomen lassen sich mit welchen Verben kombinieren? Bilden Sie damit Sätze.

eine Arbeit
eine Telefonnummer
Armmuskeln
Sport
den Blutkreislauf
ein Zimmer
Gewichte

anspannen
treiben
verrichten
wählen
einrichten
heben
anregen

2. Was bedeutet das im Text?

- a im Laufe der Zeit (Zeile 9)
- b anfällig (Zeile 9)
- c Einrichtungsgegenstände (Zeile 18)



3. Suchen Sie die entsprechenden Aussagen im Text heraus.

- a Sehr viele Menschen arbeiten im Büro.
- b Daß große Teile des Körpers praktisch nicht mehr beansprucht werden, ist das Ergebnis der Arbeit im Sitzen.
- c Manche Leute brauchen die körperliche Tätigkeit so sehr, daß sie ...
- d Mit diesem Fahrrad kommt man nicht vorwärts.
- e Das passive Sporttreiben ist nicht so gut für die Gesundheit.

Grammatik

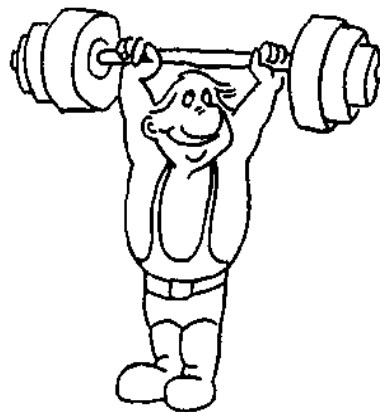
1. Bilden Sie Relativsätze mit Relativpronomen oder Relativadverbien.

Beispiel:

Boris Becker ist ein berühmter Tennisspieler. (Er ist unter den Sportfans sehr beliebt.)
→ Boris Becker ist ein berühmter Tennissportler, **der** unter den Sportfans sehr beliebt ist.

Das ist ein romantischer Ort. (Wir haben uns dort immer getroffen.)
→ Das ist ein romantischer Ort, **wo** wir uns immer getroffen haben.

- a Fußball ist eine Sportart, ...
(Sie ist unter den Männern besonders beliebt.)
- b Die Angestellten sitzen acht Stunden lang im Büro.
(Dort haben sie wenig Bewegung.)
- c Der Staat soll mehr Geld für den Breitensport ausgeben.
(Das Ziel des Breitensports besteht darin, daß möglichst viele Leute Sport treiben,
ohne an besondere Leistungen zu denken.)
- d Er geht jeden Tag eine Stunde spazieren.
(Das tut der Gesundheit gut.)
- e Das Heimfahrrad hat mich einen Haufen Geld gekostet.
(Mit dem Heimfahrrad fahre ich täglich 20 Kilometer.)
- f Im Winter fahren viele Deutsche nach Garmisch-Partenkirchen.
(Dort kann man sehr gut skifahren.)



2. Vervollständigen Sie die Sätze.

- a Golf ist eine Sportart, ...
- b Leistungssport ist Sport, ...
- c Ein Heimfahrrad ist eine Art Fahrrad, ...
- d Das kleine Kind sieht täglich vier Stunden fern, ...
- e Ein Parkplatz ist kein Kinderspielplatz, ...

Text D Leistungssport oder Breitensport?



Textverständnis

1. Sie hören einen Text über Leistungssport und Breitensport. Notieren Sie die wichtigsten Informationen.

Leistungssport	
Gründe gegen den Leistungssport	
Gründe für den Breitensport	
Vorschläge	

2. Hören Sie den Text noch einmal und fassen Sie ihn anhand der Formulierungshilfe zusammen.

Formulierungshilfe:

- In diesem Text geht es um ...
- Wenn man vom Sport spricht, ...
- Der Leistungssport bringt auch Probleme mit sich:
Erstens ...
Zweitens ...
- Im Gegensatz zum Leistungssport ...
- Vor allem ...
- Außerdem ...
Ein weiteres Argument für den Breitensport ist, daß...
Aus diesen Gründen ...



„Fußballwettkampf“

Lektion 5

Familienleben

Text A Warum sich viele deutsche Frauen keine Kinder wünschen



Textverständnis

1. Hören Sie den Text zum ersten Mal. Beantworten Sie die Fragen.

- a Was für eine Textsorte ist das?
- b Worum geht es in diesem Text?

2. Hören Sie den Text zum zweiten Mal. Notieren Sie die Zahlen zu den folgenden Fragen.

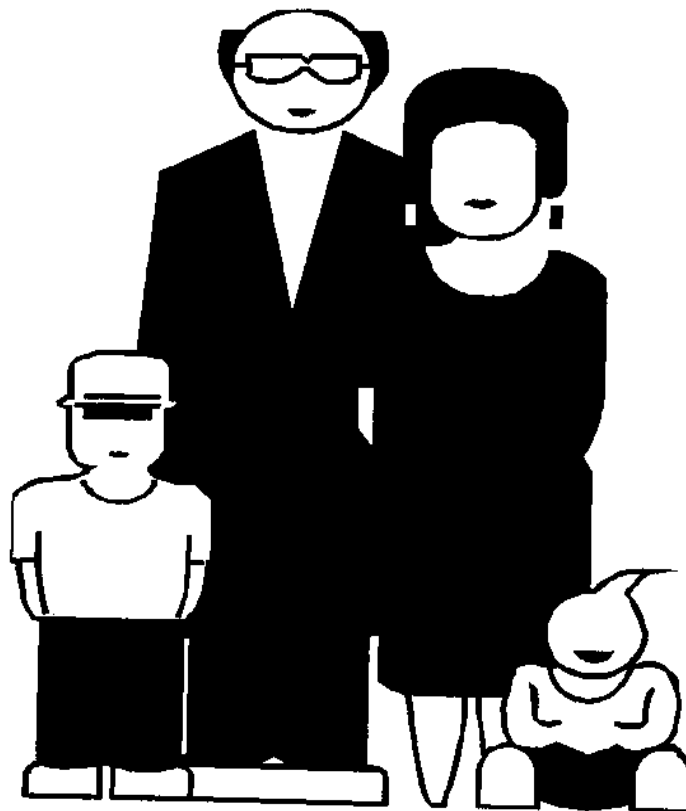
- a Wie viele Ehen gibt es insgesamt in Deutschland?
- b Wie viele Ehen davon sind kinderlos?
- c Wieviel Erziehungsgeld bezahlt der Staat für jedes Kind und wie lange?
- d Wie lange dauert der Erziehungsurlaub?
- e Wie viele Mütter hat das Institut DfM-Getas befragt?
- f Wie viele Mütter möchten gern berufstätig sein, wenn sie eine Betreuung für ihre Kinder hätten?
- g Wieviel Prozent der Kinder können in den Kindergärten gehen?
- h Wie viele Mütter leiden unter den ungünstigen Öffnungszeiten der Kindergärten?
- i Wie viele Mütter müssen ihre Kinder allein zu Hause lassen?
- j Wie viele Kindergartenplätze fehlen in den alten Bundesländern?
- k Wie viele Kleinkinder finden einen Krippenplatz?

3. Hören Sie den Text zum dritten Mal. Beantworten Sie die Fragen.

- a Welches Förderungsprogramm hat die deutsche Regierung ins Leben gerufen?
- b Warum ist durch dieses Förderungsprogramm nur wenig erreicht worden?
- c Welche Gründe geben die Frauen dafür an, daß sie sich keine Kinder wünschen?

Diskussion

- 1. Lesen Sie noch einmal Ihre Antworten auf Übung 2. Könnten diese Verhältnisse auch für China zutreffen? Warum (nicht)?
- 2. Welche anderen Möglichkeiten gibt es außer den im Text erwähnten noch, Kinder während der Abwesenheit ihrer Eltern zu betreuen?



Text B Tägliche Armut, trübe Aussichten



Textverständnis

1. Antworten Sie.

- a Was erfahren Sie über Frau M.? (Alter, Familienstand, Kinderzahl usw.)
- b Was erfahren Sie über ihren Mann?
- c Wie sieht es mit dem Einkommen und den Ausgaben dieser Familie aus?
- d Wo kauft Frau M. ein? Warum?
- e Warum möchte sie gerne Hausfrau sein?
- f Was wird für sie das schönste Familienerlebnis in diesem Jahr sein?

2. Berichten Sie etwas über Familie M..

Tägliche Armut, trübe Aussichten

Eine Familienreportage von Birgit Grevelding

„Kommen Sie bitte herein, ich muß das Baby gerade wickeln.“ Frau M. empfängt mich sehr freundlich mit dem vier Monate alten Baby auf dem Arm. Die Zweijährige guckt schüchtern herauf. So komme ich ins Wohnzimmer der Familie M..

Die blonde Mutter mit ihrer herzlichen Art gibt Auskunft über die Lebensverhältnisse ihrer Familie und gewährt Einsicht in Gehaltsabrechnungen ihres Mannes und Zuschußberechnungen des Sozialamtes. Da die Nachbarschaft nicht alles wissen soll, möchte sie aber gerne anonym bleiben.



Frau M. ist 29 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Sie hat in ihrem Leben noch keinen Luxus kennengelernt und ihre älteste Tochter viele Jahre trotz Berufstätigkeit allein und mit Hilfe von Tagesmüttern großgezogen. Vor drei Jahren hat sie einen Ausländer geheiratet und inzwischen mit ihm zusammen zwei weitere Kinder bekommen. Ihr Ehemann ist 32 Jahre alt und als Hilfskoch bei einer deutschen Firma voll beschäftigt. Er hat zwar in seinem Heimatland eine Ausbildung als Koch absolviert, aber er bekommt seine Zeugnisse nicht zugeschickt.

Sein Einkommen beträgt 1742 DM brutto, und er bekommt 1316 DM ausbezahlt. Zusammen mit dem Kindergeld beträgt das Familieneinkommen 2082 DM, das Sozialamt gewährt monatlich 321 DM ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, darüber hinaus zweimal jährlich Kleidergeld in unterschiedlicher Höhe.

Wenn alle festen Kosten bezahlt sind, bleiben noch 1340 DM für fünf Personen übrig. Für Familie M. ist es sehr niederdrückend zu wissen, daß alle Anstrengungen und die Berufstätigkeit des Ehemannes keinen Ausblick auf eine günstigere Zukunft bieten. Es gibt kein Auto in der Familie, so muß Frau M. mit einem Kinderwagen, der für zwei Kleinkinder geeignet ist (und vom Sozialamt bezahlt wurde), einkaufen. Mit der Straßenbahn fährt sie zu günstigen Geschäften. Die normalen Brotpreise beim Bäcker kann sie nicht bezahlen. Sie kauft Fladenbrot beim türkischen Händler und sagt, daß das Obst dort im Winter günstiger sei als auf dem Markt oder im Supermarkt. „Die gepflegte Kleidung der Kinder kaufe ich nur im Second-Hand-Shop,“ sagt sie, während wir die Wohnung besichtigen. Die Dreizimmerwohnung mit Küche und Bad kostet 480 DM warm.

Im Kinderzimmer stehen noch der alte Kleiderschrank und der Nachttisch der Vermieterfamilie als Kinderzimmermöbel. Beim genehmigten Neukauf des Ehebettes hat es für neue Matratzen nicht gereicht, die alten sind durchgelegen.

Frau M. möchte gerne die nächsten Jahre weiterhin Hausfrau und Mutter sein und ihren Kindern das geregelte Familienleben bieten, das ihre ältere Tochter viele Jahre nicht kennenlernen konnte. Da die Musikschule das geringe Einkommen der Familie berücksichtigt, lernt die Große nun mit viel Freude das Gitarrenspiel und kann auch einen Turnverein besuchen.

Die Mutter legt großen Wert darauf, ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen zu sehen. Sie spart am meisten bei sich selbst, indem sie sich fast nie ein Kleidungsstück genehmigt und nur zwei Hosen und zwei Winterpullover besitzt. Der Ehemann ist bereit, eine Ausbildung zum Koch nach deutschen Maßstäben zu absolvieren. Daß man sich auf ihn verlassen kann, beweist er bei seinem jetzigen Arbeitgeber. An manchen Tagen arbeitet er 10 Stunden hintereinander und auch an Wochenenden, ohne eine Zulage zu bekommen.

Da die Familie zur Zeit keine Möglichkeit sieht, ihre Situation zu verbessern, wird wohl auch in diesem Jahr das schönste Familienerlebnis ein Besuch im Bochumer Tierpark sein.

nach: Birgit Greveling: „Tägliche Armut. trübe Aussichten“, 1993

Diskussion

1. *Woran liegt es, daß Familie M. eine sozial schwache Familie ist? Was meinen Sie?*
2. *Was könnte sie tun, um ihre Verhältnisse zu verbessern? Welche Vorschläge würden Sie der Familie machen?*
3. *Wo möchten Sie lieber leben, in einem reichen Land als Armer oder in einem armen Land als Reicher? Warum?*

Wortschatz

1. *Was bedeuten die fettgedruckten Ausdrücke?*
 - a Die Zweijährige guckt **schüchtern** herauf. (Zeile 5-6)
 - 1) nüchtern
 - 2) ängstlich
 - 3) hoffnungsvoll
 - 4) ratlos
 - b Die blonde Mutter **gewährt Einsicht in** die Gehaltsabrechnung ihres Mannes. (Zeile 9-13)
 - 1) Die blonde Mutter sieht die Gehaltsabrechnung ihres Mannes.
 - 2) Die blonde Mutter zeigt die Gehaltsabrechnung ihres Mannes.
 - 3) Die blonde Mutter bekommt die Gehaltsabrechnung ihres Mannes.
 - 4) Die blonde Mutter garantiert die Gehaltsabrechnung ihres Mannes.
 - c Für Familie M. ist es sehr **niederdrückend** zu wissen, daß alle Anstrengungen und die Berufstätigkeit des Ehemannes keinen Ausblick auf eine günstigere Zukunft bieten. (Zeile 29-30)
 - 1) bedrückend
 - 2) unerwartet
 - 3) überraschend
 - 4) langsam
 - d Die Mutter **legt großen Wert darauf**, ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen zu sehen. (Zeile 48-49)
 - 1) Die Mutter kann Geld dafür zahlen, daß ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen.
 - 2) Die Mutter wartet darauf, daß ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen.
 - 3) Für die Mutter ist es zu teuer, daß ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen.
 - 4) Für die Mutter ist es sehr wichtig, daß ihre Kinder in einem positiven sozialen Umfeld aufwachsen.

- e An manchen Tagen arbeitet er 10 Stunden hintereinander und auch an Wochenenden, **ohne eine Zulage zu bekommen.** (Zeile 52-54)
- 1) ..., ohne seine Situation zu ändern.
 - 2) ..., ohne seinen Arbeitsplatz zu wechseln.
 - 3) ..., ohne dafür extra bezahlt zu werden.
 - 4) ..., ohne eine Pause zu machen.

2. Ergänzen Sie mit den Verben *kennen, kennenlernen und wissen*:

- a Vor drei Jahren habe ich ihn _____, seitdem sind wir gute Freunde.
- b Ich _____ Herrn Müller sehr gut, denn er ist mein Nachbar.
- c Ich _____ nicht, daß wir heute einen Ausflug machen.
- d Alle sagen, daß Herr Li sehr gut kochen kann. Gestern hatte ich endlich Gelegenheit, seine Kochkunst _____.
- e _____ ist Macht.
- f Auch ein Lehrer muß manchmal sagen: „Ich _____ es nicht.“
- g Ich habe zwar sehr viel von ihm gehört, aber ich _____ ihn nicht.
- h Ich _____, daß er sehr beschäftigt ist, aber ich möchte ihn gern einmal _____.

Grammatik

1. Setzen Sie die Adjektivendungen in den folgenden Lückentext ein.

Birgit Grevelding ist eine fleißig__ Reporterin. Sie schreibt oft Reportagen für groß__ oder klein__ Zeitungen. Diesmal wollte sie einen kurz__ Bericht über eine sozial__ schwach__ Familie schreiben, um die Leser darüber zu informieren, daß es in einem der reichst__ Länder der Welt auch viele arm__ Familien gibt.

Es war für sie nicht schwer, eine solch__ Familie zu finden. So hat sie Familie M. kennengelernt. Frau M. ist eine 29jährig__ Mutter von drei__ Kindern. Ihr jetzig__ Mann ist ein ausländisch__ Mitbürger und arbeitet als Hilfskoch bei einer deutsch__ Firma. Er verdient nicht viel, und die ganze Familie muß mit wenig__ Geld auskommen. Frau M. muß günstig__ einkaufen, wobei sie immer in den verschieden__ Geschäften die unterschiedlich__ Preise vergleicht. Die Kinderkleidung kann sie nur in einem nahegelegenen__ Second-Hand-Shop kaufen, wo sie passend__ Kleidungsstücke für ihre klein__ Kinder findet und zu sehr niedrig__ Preisen bekommt. Das schönst__ Familienerlebnis in diesem Jahr wird wohl ein Besuch im Bochumer Tierpark sein.

2. Zahlendiktat:

- | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|
| a _____ | b _____ | c _____ | d _____ | e _____ |
| f _____ | g _____ | h _____ | i _____ | j _____ |

3. Uhrzeiten:

a _____ b _____ c _____ d _____ e _____
 f _____ g _____ h _____ i _____ j _____

4. Hören Sie vier Texte und notieren Sie mir die Zahlen.

Text a Die tägliche Zunahme der Weltbevölkerung wird auf _____ geschätzt - _____ pro Minute. Schätzungsweise haben in den letzten _____ Jahren _____ Menschen gelebt.

Text b Die höchste Bevölkerungszahl von allen Ländern der Welt hat China. Trotz Geburtenkontrolle werden täglich _____ Babys geboren. Die Volkszählung im Juli _____ ergab eine Bevölkerung von _____ Menschen.

Text c Die längste Verlobung dauerte _____ Jahre. Dann erst entschlossen sich der _____-jährige Mann und die ebenfalls _____-jährige Frau nach reiflicher Überlegung im Juni _____ in Mexico City zu heiraten.

Text d Die meisten Kinder, nämlich _____, wurden von einer Bauernfamilie aus Schuja, einer Ortschaft etwa _____ km von Moskau, geboren. Die Mutter brachte in _____ Schwangerschaften _____ Paar Zwillinge zur Welt, _____ mal Drillinge und _____ mal Vierlinge. Der Fall wurde vom Kloster Nikolsky am _____ Februar _____ nach Moskau gemeldet.

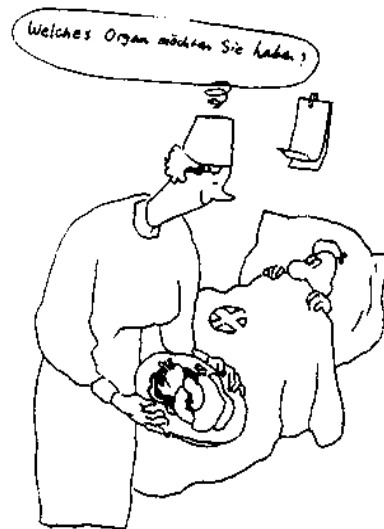
Text C Meine Schwester hat mir das Leben gerettet



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und bringen Sie dann die folgenden Punkte in die richtige Reihenfolge.

- a die Meinung der Ärzte
- b Dankbarkeit
- c der Entschluß meiner Schwester
- d sich kurz vorstellen
- e Operation wurde durchgeführt
- f meine Reaktion auf das Angebot meiner Schwester
- g Ergebnis der Operation
- h die Beschreibung der Krankheit



2. Hören Sie den Text noch einmal und antworten Sie.

- a Was wissen Sie über Elke Pawollek?
- b Wie wirkte sich ihre Krankheit aus?
- c Wie konnte sie geheilt werden?
- d Wie wollte ihre Schwester ihr helfen?
- e Wie reagierte die Autorin zuerst auf den Entschluß ihrer Schwester?
- f Was meinten die Ärzte?
- g Wann wurde die Operation durchgeführt?
- h Wie war das Ergebnis?

Wortschatz

Ordnen Sie die Erklärungen zu den entsprechenden Wörtern:

- | | |
|-----------------------------|--|
| a sich verschlechtern | 1) eine Lebens- und Ernährungsweise, die zu einer bestimmten Krankheit paßt. |
| b außer Atem sein | 2) Verschlimmerung einer Krankheit durch einen unvorhergesehenen Umstand |
| c die Nierentransplantation | 3) etwas wird immer schlimmer |
| d Diät halten | 4) Operation, bei der eine kranke Niere durch gesunde Niere ersetzt wird, Nierenverpflanzung |
| e die Spenderniere | 5) Niere von einem Spender |
| f die Komplikation | 6) nicht richtig Luft bekommen können, atemlos sein |

Textproduktion

Fassen Sie mit Hilfe von Übung 1 den Hauptinhalt des Textes zusammen.

Text D Die Versöhnung feiern wir zu dritt



Textverständnis

1. Was glauben Sie, für welchen Leserkreis dieser Liebesroman geschrieben wurde?

2. Antworten Sie.

- a Warum hat Marion das Frühstück gut vorbereitet?
- b Was war das Lieblingsthema von Ralf in den letzten Tagen?
- c Wohin wollte Ralf nach dem Frühstück fahren? Warum?
- d Wovor hatte Marion Angst, nachdem Ralf ganz allein nach Berlin gefahren war?
- e Warum machte sich Ralf Vorwürfe?
- f Was beunruhigte Ralf?
- g Warum rief Ralf immer wieder zu Hause an?
- h Warum kam Marion auch nach Berlin?

3. Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Die Versöhnung feiern wir zu dritt

- ein heiterer Liebesroman -

5 Marion betrachtet zufrieden den Frühstückstisch: die Blumen in der Mitte, daneben die hübsch verpackten Geschenke für Ralf und seinen Lieblingskuchen. Dann ging sie ins Schlafzimmer und weckte ihren Mann mit einem Kuß. „Guten Morgen, Geburtstagskind!“ Er fuhr in die Höhe. „Wie spät ist es?“ „Kurz vor acht. Aber ich hab' im Büro angerufen, daß du später kommst.“ Doch Ralf sprang schon aus dem Bett. „Ich muß mich beeilen. Ab acht kann ich den Wagen abholen.“

10 Sie seufzte leise, als er ins Bad stürzte. Sein heißersehnter Sportflitzer war seit Wochen das einzige Thema. Marion hatte es so satt, schwieg aber, um ihm nicht den Tag zu verderben. Ingeheim ärgerte sie sich aber doch, mit welcher Selbstverständlichkeit sich ihr lieber Mann seinen Herzenswunsch erfüllte. Er hatte das gesamte gesparte Geld dafür ausgegeben.

Als Ralf am Eßtisch erschien, bemühte sie sich um ein freundliches Gesicht. Aber er wollte jetzt keinen Kuchen und nippte nur am Kaffee. Marions Geschenke begutachtete er eilig und murmelte: „Sehr schön, vielen Dank“ - und war schon verschwunden. Sie

15 blieb enttäuscht zurück. Eine Stunde später mußte auch sie los. Marion schwang sich auf ihr Fahrrad. Als umweltbewußte Sportlehrerin konnte sie Autonarren wie Ralf nur schwer verstehen.

Dafür verstanden ihn seine Freunde um so besser. Bei der Geburtstagsparty am Abend drehte sich alles nur um den glänzenden roten Sportwagen. Und Ralf strahlte vor Stolz.

20 Marion beobachtete ihren Mann teils amüsiert, teils nachdenklich. Wie hatte er sich doch im Laufe ihrer leider bisher kinderlosen Ehe verändert! Wann hatte er sie zuletzt so zärtlich gestreichelt wie vorher den blöden Wagen? Sie konnte sich nicht erinnern.

„Kann ich mir deinen Schlitten mal ausleihen?“ erkundigte sie sich einige Tage später. „Ich muß zum Einkaufen und zum Arzt.“

25 Er zögerte und fragte sich, ob er ihr seinen „Liebling“ anvertrauen konnte. Schließlich gab er ihr den Autoschlüssel. „Fahr bitte vorsichtig!“ Sie warf ihm einen wütenden Blick zu. Wie besorgt er um sein teures Spielzeug war!

Marion mußte beim Arzt lange warten und kam spät zurück. Ralf erwartete sie schon vor der Haustür. „Endlich!“ empfing er sie und inspizierte den Wagen von allen Seiten.

30 Eigentlich wollte Marion ihm die Neuigkeit sofort mitteilen, aber sein Verhalten machte es ihr unmöglich. „Was soll der Kontrollgang?“ fragte sie ärgerlich. „Hast du wohl Angst, daß ich dein Juwel unterwegs beschädigt habe?!“ Er zuckte die Achseln und setzte sich hinter das Steuer. „Ich fahr' ihn selbst in die Garage“, sagte er.

Es dauerte, bis er ihr ins Haus folgte. „Soll ich dir dein Essen in die Garage stellen?“ spottete sie. „Schlechte Laune, was?“ erwiderte er. Ein Wort gab das andere, und an ein friedliches Abendessen war nicht mehr zu denken. „Ich habe keinen Appetit mehr“, erklärte Ralf. Er mußte für einige Tage nach Berlin und ging seinen Koffer packen.

Marion schlief noch, als er in aller Frühe die Wohnung verließ. Ralf fuhr weg, ohne daß sie sich versöhnt hatten. Und das alles wegen eines Haufen Blechs, dachte Marion bitter. 40 Jetzt war er auf Dienstreise, zum ersten Mal gemeinsam mit Heike Fuchs, einer hübschen jungen Kollegin. Was, wenn Ralf auf die Idee käme, sich von dieser Heike trösten zu lassen?

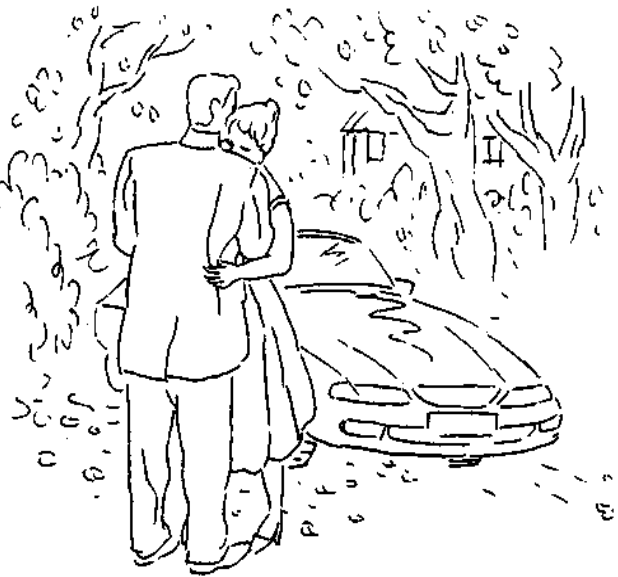
Gegen Mittag saß Ralf auf seinem Hotelbett und machte sich Vorwürfe. Wieso hatte er Marion nicht gefragt, was beim Arzt gewesen war? Er mußte sie sofort anrufen! Vielleicht erwischte er sie noch in der Schule. 45

Die Sekretärin meldete sich. „Tut mir leid, Herr Kübler“, sagte sie, „aber Ihre Frau ist gerade in einem weißen Auto weggefahren.“ „In einem weißen Wagen? Mit wem denn?“ „Ich kenne den Herrn nicht, aber Ihre Frau saß am Steuer.“ „Danke!“ Nachdenklich legte Ralf auf. Die nächste Stunde verbrachte er damit, alle fünf Minuten zu Hause anzurufen. Doch keiner hob ab. Dann mußte er in eine Besprechung. 50

Während der Konferenz konnte er sich kaum konzentrieren. Er mußte ständig an Marion und ihren geheimnisvollen Begleiter denken. Endlich war die Konferenz zu Ende.

55 „Gehen wir zusammen noch was essen?“ schlug ein Kollege vor. „Ich habe keinen Hunger“, wick Ralf aus. „Außerdem muß ich ganz dringend meine Frau anrufen.“

60 „Das wird nicht klappen!“ rief plötzlich jemand hinter ihm. Im nächsten Moment umschlangen ihn zwei Arme. „Du, Liebling?“ Ralf war mehr als verblüfft. Marion lachte verlegen. „Ach, weißt du, wir wollen dich nicht länger im unklaren lassen. Deshalb haben wir uns einen Mietwagen genommen und sind spontan nach Berlin gefahren.“ Ralf schluckte. „Wir???“ „Ja, ich und mein ... nein, unser Baby, Schatz.“ Er konnte es kaum fassen und zog sie überglücklich in die Arme. „Aber wer war denn der Mann bei dir?“



nach: „Mach mal Pause, 6/93“

Wortschatz

1. Im Text gibt es viele Bezeichnungen für das Auto. Suchen Sie diese Synonyme heraus und versuchen Sie, die Unterschiede zu erklären.
2. Versuchen Sie folgende Komposita zu erklären und setzen Sie sie dann in den Lückentext ein.

Abteilungsleiter / Arbeitsplatz / Autovermietungsfirma / Berufsschule / Frauenarzt / Hausnachbar / Klassenlehrer / Klavierunterricht / Krankenhaus / Leihauto / Maschinenbau / Mietwagen / Musiklehrer

- a Das war nur unser _____. Er brachte mich zu einer _____, wo ich einen weißen _____ bekam.
- b Das war mein _____. Er wollte mich noch mal untersuchen, denn er glaubt, daß wir wahrscheinlich Zwillinge erwarten.
- c Das war nur der Vater einer meiner Schülerinnen. Sie war plötzlich krank und wurde ins _____ gebracht. Ich mußte ihn also zu seiner Tochter bringen.
- d Das war einer meiner früheren Schüler. Er studiert jetzt an einer Universität _____ und er wollte seine früheren _____ wieder besuchen.

- e Das war ein Lehrling von der Autovermietung. Er fuhr das _____ in meine _____ und ich brachte ihn zu seinem _____ zurück.
- f Das war doch unser _____, Herr Schubert. Er suchte einen _____, damit seine Tochter _____ bekommt. Er hat mich dann gebeten, ihn ein Stück mitzunehmen.

3. Ergänzen Sie mit den angegebenen Wörtern.

sich bemühen um / sich interessieren für / strahlen vor / sich erinnern an /
denken an / verbringen mit / sich konzentrieren auf / fragen nach /
sich beschäftigen mit / verstehen von / liegen an / sich ärgern über

- a Vor dem Kauf eines neuen Wagens _____ Ralf nur _____, die Preise in verschiedenen Geschäften zu vergleichen.
- b Als er in seinem neuen Auto saß, _____ er _____ Glück.
- c Er _____ seitdem nur _____ einen neuen Wagen.
- d Er _____ seine Zeit nur _____, den neuen Wagen zu putzen.
- e Marion _____ nichts _____ Autos, deshalb wollte Ralf gar nicht mit ihr über Autos sprechen.
- f Marion _____, daß Ralf völlig verändert war.
- g Marion konnte _____ nicht _____, wann sie sich das letzte Mal gestreichelt hatten.
- h Nachdem Ralf nach Berlin gefahren war, konnte _____ Marion _____ nichts _____.
- i Marion mußte immer _____, daß Ralf mit einer schönen Kollegin gereist war.
- j Ralf _____, seine Frau zu Hause telefonisch zu erreichen.
- k Ralf _____ die Sekretärin _____, mit wem Marion gefahren war.
- l Daß Marion etwas launisch war, _____, daß sie schwanger war.

Grammatik

1. Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Beispiel:

Die Schwester gab Elke Pawollek ihre gesunde Niere. Sie rettete ihr Leben.
→Die Schwester rettete ihr Leben, **indem** sie Elke Pawollek ihre gesunde Niere gab.

- a Ich gebe ihm ein Wörterbuch. Ich helfe ihm bei der Übersetzung.
- b Frau M. kauft in günstigen Geschäften ein. Sie spart Geld.
- c Marion machte Ralf eine Freude. Sie stellte Blumen auf den Frühstückstisch.
- d Der Mann verläßt seine Kollegen. Er vermeidet einen Streit mit ihnen.
- e Herr Müller macht seine Arbeit schneller. Er benutzt den Computer.
- f Marion versöhnt sich mit Ralf. Sie fährt zu Ralf nach Berlin.
- g Er singt laut ein Lied. Er macht sich Mut, allein über den Friedhof zu gehen.
- h Er stellt das Radio leiser. Er stört die Nachbarn nicht.
- i Professor Zhang erholt sich. Er macht eine Kur.

2. Bilden Sie selbst Sätze mit „indem“!

Lektion 6

Jugend

Text A Jugend '94



Textverständnis

1. Stellen Sie sich gegenseitig die folgenden Fragen. Tragen Sie die Antworten Ihres Partners in das Schema ein.

- a Wie sieht der ideale Freitagabend aus?
- b Zu wem haben Sie Vertrauen?
- c Wovor haben Sie am meisten Angst?
- d Was bedeutet für Sie die Arbeit?
- e Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Antworten Ihres Partners

2. Lesen Sie die Statistiken der deutschen Jugendlichen auf der nächsten Seite.

3. Besprechen Sie in Gruppen.

- a Was fällt Ihnen dabei auf?
- b Was könnten die Gründe für die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Ihren Antworten und den Antworten der deutschen Jugendlichen sein?

4. Jede Gruppe referiert über eine Statistik der Umfrage und berichtet über die Diskussionsergebnisse der Gruppe.

Redemittel:

Es fällt mir auf, daß...	Im Gegensatz zu...
Es ist auffällig, daß...	Im Vergleich mit (zu)...
Ich nehme an, daß...	Es ist interessant für mich, daß...
Ich glaube, daß...	Die Ähnlichkeit liegt darin, daß...
Es könnte sein, daß...	Der Unterschied liegt darin, daß...
Ich vermute, daß...	

Jugend '94

Zu wem haben Sie Vertrauen? Was bedeutet für Sie die Arbeit? 2034 repräsentativ ausgesuchte Jugendliche hat das Emnid-Institut im Auftrag des SPIEGEL befragt, um das Lebensgefühl der jungen Deutschen zwischen 14 und 29 Jahren zu erforschen. Herausgekommen ist das Selbstporträt einer eigensinnigen, illusionslosen Generation. Hier ist ein Auszug:

1. Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Gesundheit.....	54%	Geld.....	22%
Liebe.....	54%	Spaß.....	16%
Freundschaft.....	45%	Freiheit.....	12%
Familie.....	43%	Sex.....	10%
Gerechtigkeit.....	25%	Karriere.....	9%

2. Wovor haben Sie am meisten Angst?

Umweltkatastrophen.....	23%	Kriminalität.....	11%
Einsamkeit.....	21%	Scheidung der Eltern.....	5%
Arbeitslosigkeit.....	21%	Prüfungen.....	3%
Gewalt.....	15%	Ausländer.....	2%

3. Wie sieht der ideale Freitagabend aus?

Eine Party besuchen.....	20%	Meine Lieblingsfilme laufen im TV.....	9%
Auto-Wochenendtrip.....	18%	Eine Party geben.....	6%
In eine Disco gehen.....	14%	Lesen.....	5%
Trinken mit Freunden.....	12%	Am Computer spielen.....	2%
Guter langer Sex.....	10%		

4. Zu wem haben Sie Vertrauen?

Eltern.....	80%	Lehrer.....	13%
Geschwister.....	50%	Polizisten.....	9%
Ärzte.....	38%	Journalisten.....	4%
Richter.....	14%	Politiker.....	2%

5. Was bedeutet für Sie die Arbeit?

Geld.....	49%	Ansehen.....	6%
Erfüllung.....	22%	Zeitverschwendung.....	3%
Karriere.....	10%	Zeitvertreib.....	2%
Spaß.....	7%		

nach: Spiegel 38/1994

Wortschatz

1. Füllen Sie die Lücken mit den folgenden Wörtern aus:

Begriff / Vertrauen haben / eigensinnig / Zeitverschwendung / Selbstporträt

- a Das _____ von Van Gogh ist zu ernst.
- b Die Statistik zeigt, daß die Jugendlichen am meisten _____ zu ihren Eltern _____.
- c „Beschäftige dich doch nicht immer mit dem Computerspiel. Das ist nichts anders als _____“, sagt die Mutter zu ihrem Sohn.
- d Sei nicht so _____ und höre doch mal auf deine Schwester.
- e Was verstehen Sie unter dem _____ „Erfüllung“?

2. Suchen Sie entsprechende Nomen für die folgenden Adjektive.

einsam	die Einsamkeit
arbeitslos	_____
gewaltsam	_____
geschieden	_____
zuversichtlich	_____
verschwenderisch	_____
gerecht	_____
gesund	_____
kriminell	_____
katastrophal	_____

3. Was paßt zusammen? Ordnen Sie zu.

Geld	erkämpfen
große Karriere	verlieren
viel Spaß	gründen
ein hohes Ansehen	vertreiben
Vertrauen zu j-m	schließen
Freundschaft mit j-m	genießen
Liebe von j-m	bekommen
eine Familie	verdienen
der Gesundheit	haben
Freiheit	machen
Zeit	schaden

4. Unterscheiden Sie die Wörter: die Jugend, die Jugendlichen, ein junger Mann, ein Junge. Füllen Sie die Lücken aus.

Beispiel:

Die Müllers haben zwei **Jungen** und ein Mädchen.

Die **Jugendlichen** heute haben eine gute Fremdsprachenkompetenz.

Mit 25 Jahren ist man kein **Junge** mehr, sondern ein **junger Mann**.

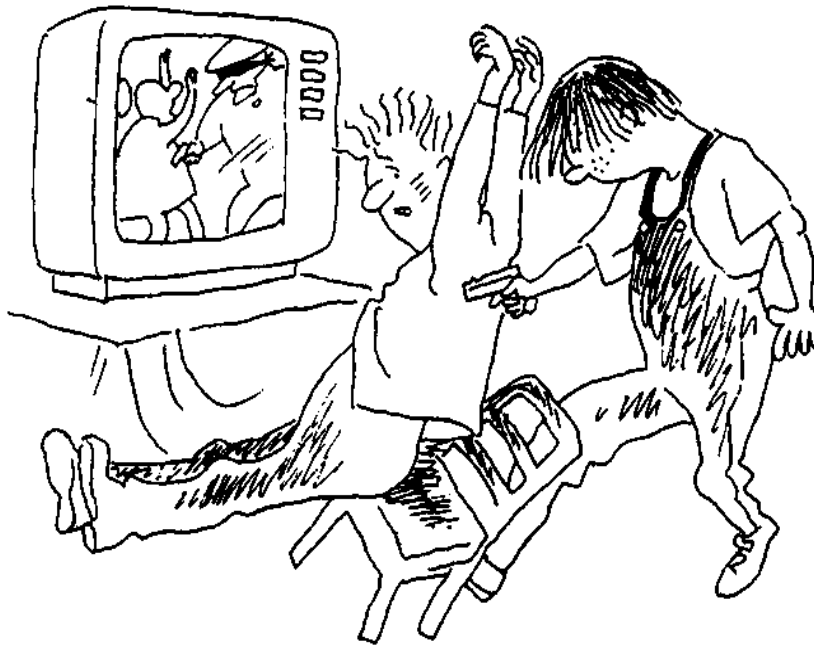
Wissen Sie, wofür sich die chinesische **Jugend** interessiert?

- a Die heutige _____ hat eine eigene Weltanschauung.
- b Wofür interessiert sich die _____ heute hauptsächlich?
- c In der Demoskopie werden 2034 _____ befragt.
- d Familie Müller hat zwei Kinder, ein Mädchen und einen _____.
- e Der _____ ist großartig. Mit 25 hat er schon den Dokortitel erworben.
- f Wie alt ist _____ ? - Er ist 12 Jahre alt.
- g Die meisten befragten _____ haben Vertrauen zu ihren Eltern.
- h Nach dem Grundgesetz müssen _____ in Deutschland zur Bundeswehr gehen.
- i Der frisch verheiratete _____ möchte keinen _____, sondern ein Mädchen haben.

Textproduktion

Schreiben Sie einen Kommentar zu einer der vorangegangenen Statistiken.

Text B Kinder werden aggressiver



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Was für eine Textsorte ist das?
2. Welche Probleme werden in diesem Text beschrieben?
3. Was sind die Gründe für die zunehmende Gewalt unter Kindern und Jugendlichen?

a _____

b _____

c _____

d _____

4. Was kann man dagegen tun?

a _____

b _____

c _____

Thema der Woche: Kinder werden immer aggressiver

Wachsende Gewalt bei Kindern, Mitschuld tragen wir alle

Seit einigen Jahren ist wachsende Gewalt bei Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Immer zum Wochenanfang sind Kinder in den Schulen - sogar in den Kindergärten - laut und aggressiv. Viele Spielhandlungen spiegeln also das wider, was die Kinder am Wochenende auf dem Bildschirm erlebt haben. Dieser Erscheinung müssen wir unbedingt rechtzeitig genügend Aufmerksamkeit schenken. Zur Analyse und zur Lösung dieses Problems haben viele Leser an unsere Redaktion geschrieben. Hier sind Auszüge aus den Leserbriefen:

Nach einer Statistik sehen Jugendliche durchschnittlich mehr als 4 Stunden täglich fern. Bei 70 Fernsehmoden pro Tag und 2745 Gewaltszenen in der Woche hat ein Zwölfjähriger bereits 14000 Fernsehmoden erlebt. Das ist wirklich schrecklich. Kinder und Jugendliche erleben also auf dem Bildschirm, wie man mit Gewalt und Vernichtung Probleme löst. Bei eigenen Schwierigkeiten versuchen die Jugendlichen, ihre Probleme auch so zu lösen, wie sie es im Fernsehen gesehen haben. Das ist einer der Gründe, warum die Gewalt an den Schulen und auf der Straße zunimmt.

Wolfgang Müller

Man hat ein bis zwei Kinder, um dann nach kurzer Pause der Selbstverwirklichung im Beruf und nicht zuletzt dem Geldverdienen nachzugehen. Die Kinder bleiben nach dem Kindergartenalter sich selbst überlassen. Als Ersatz für menschliche Beziehungen dienen Computer, Videospiele und Fernsehen. Nicht mehr Strenge, sondern mehr Zeit und Zuwendung werden von den Eltern verlangt!

Christiane Schütter, Gelsenkirchen

Oft sehe ich auf den Spielplätzen Kleinkinder, die aufeinander losgehen, treten, boxen und schubsen. Die Mütter stehen daneben und meinen, daß die Kinder selbst damit fertig werden müssen. Aber wenn wir den Kindern nicht sagen, wie man miteinander auskommt, woher sollen sie es wissen?

Hannelore Klimasch, Duisburg

Als pensionierte Lehrerin denke ich, daß es einigen Lehrern an Verständnis für Jugendliche fehlt - insbesondere für aggressive Schüler -, auch an Toleranz, an Güte und für sich selbst an Bescheidenheit, also einfach an Menschlichkeit.

M. Kaesbach, Duisburg

Schließung von Jugendheimen, Streichung zusätzlicher Unterrichtsveranstaltungen und die Erhöhung der Klassenfrequenzen schränkt die Arbeit mit gefährdeten Kindern in gefährlichem Maße ein.

Bea Erlemann, Duisburg

In der Schule entsteht Gewalt meist durch Leistungsdruck oder Langeweile. Sie entsteht aber auch durch Probleme mit Mitschülern oder schlechte Noten. Um dies zu verhindern, könnte man den Schülern Beschäftigungsmöglichkeiten in den großen Pausen anbieten oder auch am Nachmittag Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stellen. Der Unterricht sollte interessanter gestaltet werden, und Probleme sollten mit einem Lehrer in Ruhe besprochen werden können.

Klasse 9a, Annette von Droste Hülshoff
Realschule, Bochum

Versagt hat die ganze Gesellschaft. Darunter verstehe ich die Regierung, die Schulen, die Medien, insbesondere aber die Eltern. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen. Warum nehmen sie sich nicht mehr Zeit für ihre Kinder, und erklären ihnen, was es heißt, Menschen zu lieben und zu schätzen. Übrigens sollten die Eltern darauf achten, Fernsehsendungen gezielt gemeinsam mit den Kindern auszuwählen. Die Kinder dürfen nicht alles sehen, was sie sehen wollen.

Elfriede Volkwein, Duisburg

nach: „Macher und Eltern in der Verantwortung“ und „Mehr Zeit und Liebe“, WAZ vom 2.2.93

Wortschatz

1. Ordnen Sie Synonyme zu.

beobachten	fordern
aggressiv	vermeiden
sich selbst überlassen bleiben	sich miteinander vertragen
miteinander auskommen	wahrnehmen
verhindern	ohne Rat und Hilfe etwas tun müssen
verlangen	angriffslustig

2. Füllen Sie die Lücken mit Hilfe der Übung 1 aus.

- Wie kann man denn _____, daß manche Jugendliche bei der Konfliktlösung Gewalt bevorzugen?
- Die Jugendarbeit _____ von den Sozialarbeitern viel Intelligenz, viel Geduld und viel Zeit.
- Seit den 90er Jahren _____ man bei manchen Jugendlichen eine neue Tendenz, nämlich, mehr Geld zu verdienen und mehr zu konsumieren.
- Die Kinder benehmen sich in der Schule _____ als früher, was wohl auf die negative Beeinflussung des Fernsehens zurückzuführen ist.
- Da die beiden Elternteile berufstätig sind, bleiben die Kinder nach der Schule sich selbst _____.
- Die Lehrer haben die Aufgabe, den Schülern beizubringen, wie sie miteinander _____ sollten, falls sie Probleme unter sich haben.

3. Füllen Sie die Lücken mit *Langeweile*, *gelangweilt* oder *langweilig* aus.

Beispiel:

In der Schule entsteht Gewalt meist durch Leistungsdruck oder **Langeweile**. Die Jugendlichen, die den ganzen Tag **gelangweilt** vor dem Fernseher sitzen, könnten drogenabhängig werden. Er findet den Beruf als Direktor **langweilig**.

- Aus _____ beschäftigt sich der Junge den ganzen Abend mit Videospiele.
- Der ist aber ein _____ Berufsschullehrer. Die Lehrlinge besuchen nicht gern seinen Unterricht.
- Die Schüler sitzen nur _____ im Unterricht herum.
- Seine Freundin hat ihn verlassen. Er fühlt sich oft einsam und findet das Leben _____. Manchmal denkt er sogar an Selbstmord.
- In seinem Brief beklagte er sich über _____ und Einsamkeit in dieser fast menschenleeren Gegend.
- _____ sitzt sie vor dem Schreibtisch und blättert in einer Illustrierten.

Grammatik

Ergänzen Sie die Endungen.

- a Die deutschen Jugendliche _____ zeigen großes Interesse für Umweltprobleme.
- b Viele Jugendliche _____ in Ostdeutschland sind nach der Wiedervereinigung nach Westdeutschland umgezogen.
- c Die Arbeitslosigkeit betrifft Auszubildende _____ nicht sehr stark.
- d Das Arbeitsamt hilft Arbeitslose _____ bei der Arbeitssuche.
- e Ein Bekannter _____ von Marion erzählt, daß er kein Interesse für Politik hat.
- f Die Jugendherbergen bieten jungen Reisenden _____ eine preiswerte Unterkunft an.
- g Nach dem Unfall wurde der Führerschein des Betrunkenen _____ von dem Polizisten sichergestellt.
- h Viele Deutsche _____ machen gern Auslandsreisen im Urlaub. Aber nicht alle Deutsche _____ können sich Reisen ins Ausland leisten.
- i Im Zug hat sie eine Deutsche _____ kennengelernt.
- j Unter dem Leiter hat ein Angestellter _____ natürlich nicht viel zu sagen.
- k An den Beamten _____, dem ich das Formular gegeben habe, kann ich mich nicht mehr erinnern.
- l Viele Deutschlernende _____ achten auf interkulturelle Differenzen.

Diskussion

Sind Sie mit der Aussage der Überschrift des Lesetextes einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung.

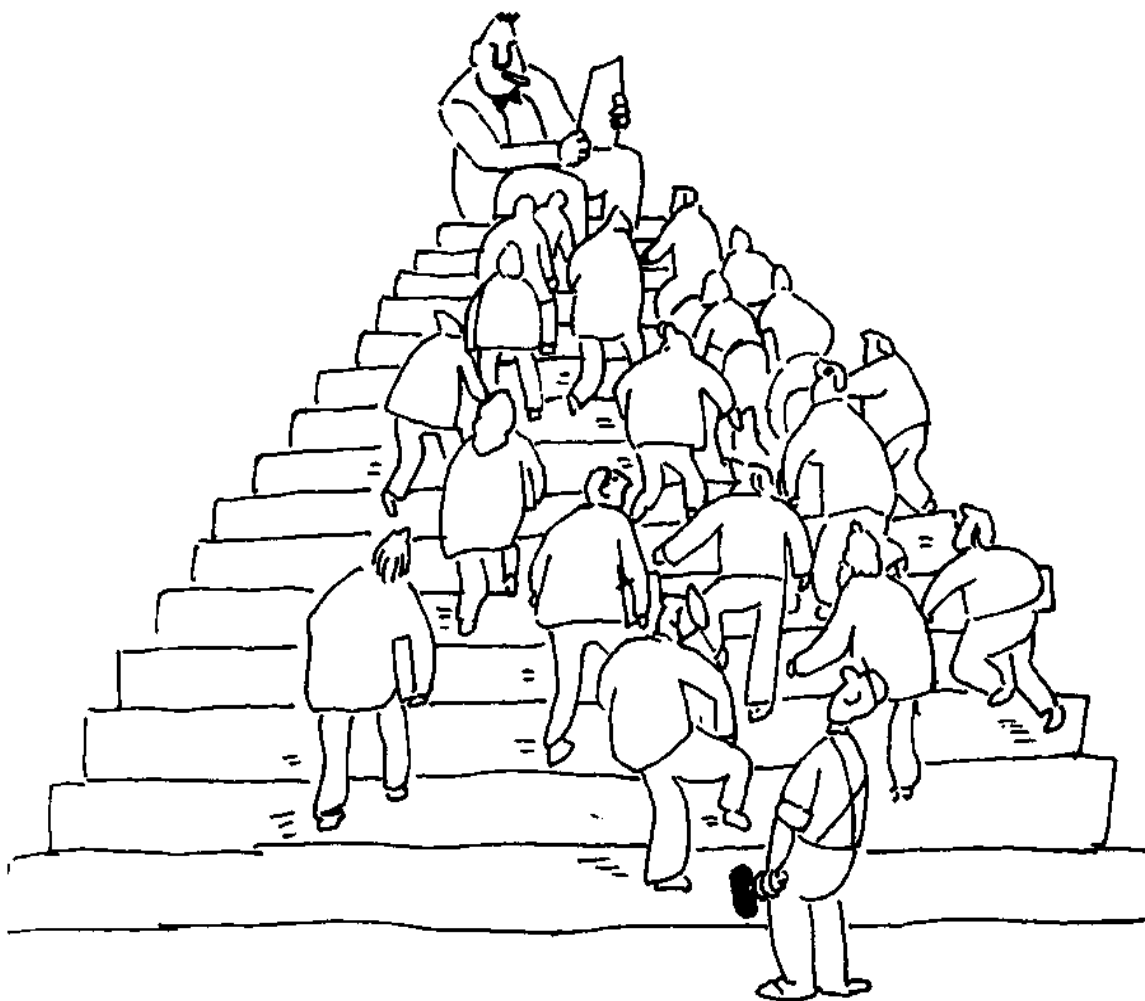
Textproduktion

Fassen Sie den Text in Bezug auf die Fragen 2, 3 und 4 zusammen. Sie können die folgenden Redemittel benutzen.

Redemittel:

- In diesem Text geht es um ...
- Seit einigen Jahren beobachtet man, daß ...
- Dafür gibt es vier Gründe:
 - Erstens ...
 - Zweitens ...
 - Drittens ...
 - Viertens .../ Zuletzt ...
- Um diese Probleme zu lösen, werden folgende Vorschläge gemacht:
 - Vor allem ...
 - Außerdem ...
 - Darüber hinaus ...

Text C Traumberuf und Wirklichkeit



Karriere

Textverständnis

1. Hören Sie den folgenden Text zweimal und tragen Sie dabei wichtige Informationen stichwortartig in das Schema ein.

Name	Alter	Berufsausbildung	Grund für die Berufswahl oder Meinung dazu	Zukunftsperspektive
Horst Schüssler				
Daniela Granocchia				
Thomas Reul				
Ayten Urganzi				
Thomas Kasstner				

2. Vergleichen Sie Ihre Notizen mit denen Ihrer Nachbarn.

Textproduktion

Suchen Sie sich einen der Jugendlichen heraus: Formulieren Sie mit Hilfe Ihrer Notizen ein paar Fragen und führen Sie ein Interview.

Text D Carsten



Carsten

Manchmal denkt Carsten an Selbstmord. „Stundenlang liege ich nachts wach und überlege, wie ich weiterleben soll.“ Vorgestern hat er gekündigt, jetzt ist er wieder arbeitslos. Als Hilfsarbeiter hatte er einem Dortmunder Hausmeister geholfen. „Den ganzen Tag habe ich Papier vom Boden aufgehoben. Ich sollte sogar die Scheiße von seinem Köter wegräumen...“ Carsten hatte keine Lust mehr, herumkommandiert zu werden. Er mag nicht mehr täglich Schulhöfe putzen, für ein paar Mark im Monat pünktlich zum Dienst erscheinen. „Ich möchte auch nicht Schlosser werden oder Lackierer. Wenn überhaupt, will ich irgendwas Künstlerisches machen.“

Carstens Chancen sind gleich Null. Er gehört zu den rund 50 000 Jugendlichen, die in Deutschland jährlich die Schule abbrechen. Carsten mußte die Schule verlassen, weil er seinen Englischlehrer geschlagen hatte. Die 4200 Mark Krankenhauskosten kann Carsten nicht bezahlen. Wovon auch? Sein Geld braucht er für Drogen. Er „verdient“ es durch das Klauen von Autoradios. Einmal haben sie ihn erwischt. Er bekam eine Gefängnisstrafe auf Bewährung.

„Ich habe keinen Bock auf Arbeit. Wofür?“ Carsten erzählt von seinem Vetter, der bei Opel eine Lehre gemacht hat und jetzt auf dem Bauplatz den Bagger fährt. Carsten kann sich nicht vorstellen, jeden Tag körperlich hart zu arbeiten. „Dafür bin ich mir zu schade“, winkt er ab, „da mache ich mir lieber den Körper mit Drogen kaputt.“

In der Bauindustrie gibt es Lehrstellen, auch für einen wie Carsten. 150 000 Plätze blieben im letzten Jahr unbesetzt. Carsten könnte auch als Handwerker oder Kellner arbeiten. Aber er weigert sich. „Ich kann mich nicht anpassen, weil ich es nicht will“, sagt er ganz offen. „Ich will nämlich nicht so werden wie meine Familie.“ Sein Vater hat seine Mutter und ihn häufig verprügelt. Dann hat er die beiden verlassen. Carstens Mutter schickte ihren Sohn weg, als der seine Drogenabhängigkeit offen zeigte. „Komm wieder, wenn aus dir etwas Vernünftiges geworden ist!“ hat sie ihm gesagt.

Die glücklichste Zeit verbrachte Carsten in einem Heim. Dort lebte er mit zehn Jugendlichen und Sozialarbeitern in einer Wohngemeinschaft zusammen. „Damals war ich Punk, mit Irokesenhaarschnitt und so. Alle haben mich zuerst abgelehnt. Nach einiger Zeit haben wir uns ganz gut verstanden.“

Jetzt steht Carsten wieder vor dem Nichts. Das Arbeitsamt gibt Jugendlichen ohne Beschäftigung Arbeit. Aber Carsten gefällt diese Arbeit nicht. Sein Zuhause ist die Straße. Bei der Mutter ist kein Platz mehr. Seine Freundin hat er verlassen. „Sie macht eine Lehre, hat mit Drogen und so nichts am Hut. Irgendwann habe ich mir gesagt, du ziehst sie da nicht rein.“ Carsten schluckt, wenn er von der Trennung erzählt. Ein Ausweg bleibt, aber davor hat Carsten Angst: Nach Süddeutschland gehen. Dort gibt es mehr Lehrstellen und eine größere Auswahl an Berufen. Aber er sagt: „Ich komme doch auch hier nicht klar. Woanders habe ich nicht mal mehr Freunde.“

nach: Juma, März 89

Textverständnis

Beantworten Sie die Fragen.

- a Vor welchen Problemen steht Carsten?
- b Warum hat Carsten seinen Beruf als Hilfsarbeiter bei einem Hausmeister aufgegeben?
- c Welche Berufe kommen für ihn auch nicht in Frage? Warum?
- d An welcher Textstelle können Sie feststellen, daß Carsten genau weiß, daß Drogen schädlich sind.
- e Wo hat Carsten die schönste Zeit verbracht?
- f Aus welchem Grund hat Carsten seine Freundin verlassen?
- g Warum hat Carsten jetzt kein Zuhause?

Diskussion

1. *Was sollte Carsten Ihrer Meinung nach tun?*
2. *Könnte ein chinesischer Jugendlicher auch wie Carsten sein? Begründen Sie Ihre Meinung.*
3. *Wenn Sie Carstens Vater oder Mutter wären, was würden Sie tun?*

Wortschatz

1. *Drücken Sie die fettgedruckten Satzteile mit anderen Formulierungen aus. Die folgenden Wörter helfen Ihnen dabei.*

nichts haben / saubermachen / zur Arbeit kommen / keine Möglichkeit haben
befehlen / aufhören / schlagen / ablehnen / ertappen/ verurteilt werden

- a Carsten hatte keine Lust mehr, daß ihn jemand **herumkommandierte**.
- b Er mag nicht mehr täglich Schulhöfe **putzen**, für ein paar Mark im Monat pünktlich **zum Dienst erscheinen**.
- c Carsten will irgendwas Künstlerisches machen. Aber **seine Chancen** sind **gleich Null**.
- d Jährlich **brechen** in Deutschland 50 000 Jugendliche die Schule **ab**.
- e Einmal haben sie ihn **erwischt**. Er **bekam** eine Gefängnisstrafe auf Bewährung.

- f Er **weigerte sich**, als Handwerker oder Kellner zu arbeiten.
- g Sein Vater hat ihn und seine Mutter häufig **verprügelt**.
- h Jetzt **steht** Carsten wieder **vor dem Nichts**.

2. *Füllen Sie die folgenden Lücken mit Hilfe der Übung 1 aus.*

- a Bevor sie zur Arbeit geht, _____ sie die Wohnung _____.
- b Da sein Haus durch Erdbeben völlig zerstört wurde, _____ er jetzt vor _____.
- c Aus verschiedenen Gründen _____ jährlich viele Studenten ihr Studium _____.
- d Endlich wurde der Autodieb _____.
- e Der junge Mann _____, zur Bundeswehr zu gehen. Statt dessen will er Zivildienst leisten.
- f Die meisten Teenager wollen sich sicher nicht _____ lassen.
- g Ihre Aufstiegsmöglichkeit ist _____.
- i Der wütende Vater _____ ohne Grund seine Tochter, nur um seine Wut loszuwerden.

3. *Ergänzen Sie mit **passen**, **anpassen** oder **aufpassen**.*

Beispiel:

Die Krawatte **paßt** zu dem Anzug.
 Sie müssen lernen, sich den geänderten Umständen **anzupassen**.
 Wenn ihr über die Straße geht, müßt ihr **auf** die Autos **aufpassen**.

- a Die beiden Eheleute _____ gar nicht zueinander.
- b Der neue Anzug _____ ihm ausgezeichnet.
- c Würde es Ihnen _____, wenn ich morgen abend um 6 Uhr käme?
- d Um Konflikte zu vermeiden, sollten _____ die Eheleute einander _____.

- e Wenn man im Ausland studieren will, sollte man lernen, _____ der neuen Umgebung _____.
- f _____ mal auf das Gepäck _____, ich gehe Fahrkarten kaufen.
- g Die Hose _____ nicht _____ dem Hemd.
- h Die Pflegerin _____ gut auf den Patienten _____.
- i Sie kann _____ nicht gut _____.

Grammatik

1. Bilden Sie Infinitivsätze.

- a Carsten wollte sich nicht von dem Hausmeister herumkommandieren lassen.
Er hatte keine Lust, _____.
- b Er wollte nicht für ein paar Mark im Monat zum Dienst erscheinen.
Er hatte keine Lust, _____.
- c Er interessiert sich nicht für eine Lehre als Schlosser oder Lackierer.
Er hat kein Interesse, _____.
- d Er will irgendwas Künstlerisches machen.
Er hat den Wunsch, _____.
- e Er konnte 4200 DM Krankenhauskosten nicht bezahlen.
Er war nicht in der Lage, _____.
- f Er mußte traurig seine Freundin verlassen.
Es war traurig für ihn, _____.
- g Seitdem er 15 ist, nimmt er Drogen zu sich.
Mit 15 Jahren fing er an, _____.
- h Es tut ihm leid, daß er Diebstähle begangen hat.
Er bereut es, _____.
- i Er will ein anständiger Mensch werden und mit einem neuen Leben anfangen.
Er ist entschlossen, _____.
- j Mit Anstrengung verdient er Geld und ernährt sich.
Er strengt sich an, _____.

2. Bilden Sie Infinitivsätze oder daß-Sätze.

- a Er wollte nicht täglich Schulhöfe sauber machen. Dazu hatte er keine Lust.
- b Sein Vater hat ihn und seine Mutter oft verprügelt. Er will das seinem Vater nie verzeihen.
- c Er verkehrte mit Schulschwänzern. Seine Mutter erlaubte ihm das nicht.
- d Er hat ein Autoradio geklaut. Bei der Polizei gesteht er das.

- e Er ist drogenabhängig. Seine Freundin weiß das.
- f Er sollte mit Drogen und Klauen aufhören. Seine Freundin bittet ihn darum.
- g Er will mit einem neuen Leben anfangen. Aber das ist sehr schwer für ihn.
- h Er lernte, sich in der Wohngemeinschaft anzupassen. Darum kümmerte sich der Sozialarbeiter.
- i Carsten hat seine Freundin verlassen und ist wieder arbeitslos geworden. Seine Mutter hat das von einer Bekannten erfahren.
- j Die Eltern haben bei der Erziehung versagt. Diese Meinung vertreten die Nachbarn.

3. Setzen Sie die Geschichte des Textes fort und vervollständigen Sie die Sätze.

- a Die Mutter sieht ein, ...
- b Aber sie hat keinen Mut, ...
- c Außerdem ist sie nicht bereit, ...
- d Sie fürchtet, ...
- e Sie hat auch nicht genug Geld, ...
- f Es ist schwierig für sie, ...
- g Sie hofft nur, ...

4. Ergänzen Sie die Sätze mit *irgend*+Fragepronomen.

Beispiel:

Er fühlt sich fürchtbar einsam und möchte sich mit **irgendwem** über **irgendwas** unterhalten.

- a Da er einen schlechten Ruf hat, möchte er nicht mehr weiter in dieser Gegend bleiben. Er will _____ fahren.
- b _____ muß seiner Mutter erzählt haben, daß ihr Sohn auf der Straße übernachtet.
- c Er hat einen Bärenhunger und möchte _____ essen. Aber er hat kein Geld.
- d Müller ist ein netter und erfahrener Automechaniker. Er ist bereit, seinem Nachbarn _____ bei der Autoreparatur zu helfen.
- e Die Aufgaben scheinen schwierig zu sein. Aber _____ werden wir sie erledigen.
- f Der Forstwirt wohnt _____ in der Nähe des Waldes.
- g - Woher kommt deine Freundin?
- Ist es wichtig für dich zu erfahren, woher sie kommt? Sie kommt sicher nicht vom Mond, sondern _____ aus dem Süden.

Text E Harte Jobs für zarte Hände



Textverständnis

1. Hören Sie den Text.

- a Worum geht es in diesem Hörtext?
- b Was ist Monika Schultze von Beruf?
- c Als was ist Sabine Stobbe tätig?

2. Hören Sie den Text zum zweiten Mal.

Welche Fragen werden an die beiden gestellt?

- a _____
- b _____
- c _____
- d _____
- e _____
- f _____
- g _____

3. Hören Sie den Text zum dritten Mal.

- a Woran kann man erkennen, daß Monika sich von klein auf für Elektronik interessiert?
- b Woher hat Monika Informationen über ihren späteren Beruf bekommen?
- c Bei welcher Firma arbeitet sie jetzt?
- d Wie lange dauerte die Ausbildung?
- e Wie haben die Männer in der Werkstatt auf ihre Berufswahl und ihre Arbeit reagiert?
- f Wie ist Sabine zu dem sogenannten Männerberuf gekommen?
- g Warum hat man Sabine geraten, lieber technische Zeichnerin zu werden?

- h Warum hat man sie am Anfang vieles nicht allein machen lassen?
- i Wie bewertet sie ihren eigenen Beruf und ihre männlichen Kollegen?

Diskussion

1. *Sollten Frauen auch Berufe ausüben, die als rein männliche Berufe bezeichnet werden, z. B. Seemann, Elektroniker, Bauarbeiter, Schlosser usw.?*
2. *Welche Faktoren beeinflussten Ihre Berufswahl?*
3. *Was wollen Sie in Ihrem Beruf und durch Ihren Beruf erreichen?*

Textproduktion

Sie bewerben sich um eine Arbeitsstelle. Nennen Sie Ihre Ausbildung, Motivation, Erfahrungen und Kompetenzen. Spielen Sie die Rollen zu zweit. Sie haben die Wahl:

Männer

Grundschullehrer
Krankenpfleger
Sekretär in einem Büro
Dressman
Kellner
Kindergärtner
...

Frauen

Parteisekretärin
Chefärztin
Chefköchin in einem großen Hotel
Polizistin
Fabrikdirektorin bei VW
Maurerin
...

Lektion 7

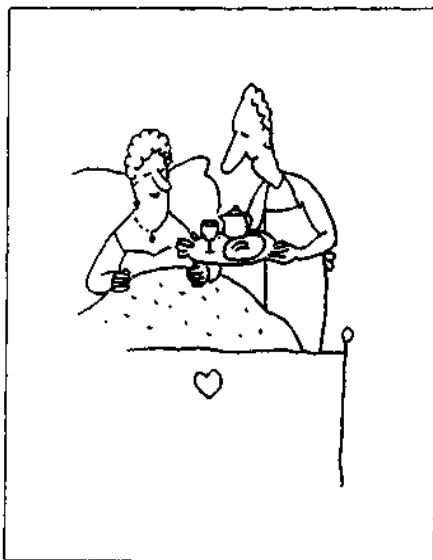
Liebe



Text A Lieben, was ist das?

1. *Wie wird die Liebe in den folgenden Zeichnungen dargestellt? Beschreiben Sie die folgenden Zeichnungen.*

① Liebe ist ...



...früher aufzustehen,
um ihr eine Überraschung
zu bereiten.

② Liebe ist ...



... den anderen gesundhalten
zu wollen.

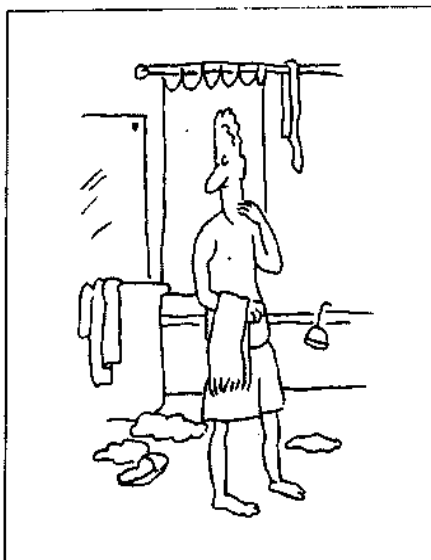
2. *Ordnen Sie zuerst die Untertitel den Zeichnungen auf der anderen Seite zu und beschreiben Sie die Zeichnungen.*

- a ... dem anderen eine Stütze zu sein.
- b ... zu wissen, daß man füreinander da ist.
- c ... zu versuchen, des anderen Standpunkt zu verstehen.
- d ... das Bad aufzuräumen, bevor man es verläßt.

③ Liebe ist ...



④ Liebe ist ...



⑤ Liebe ist ...

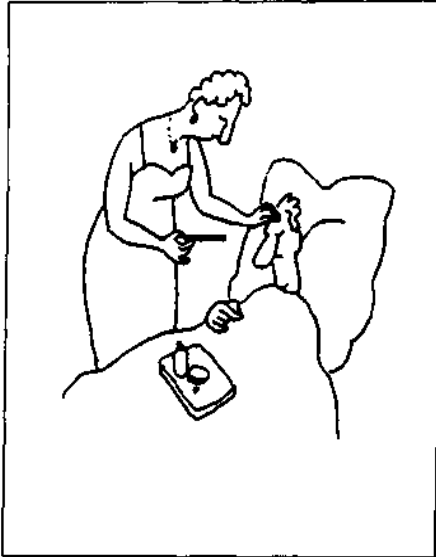


⑥ Liebe ist ...

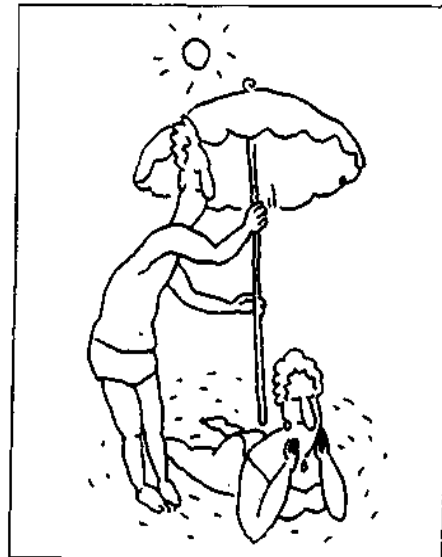


3. Geben Sie den folgenden Zeichnungen einen Untertitel.

⑦ Liebe ist ...



⑧ Liebe ist ...



4. Was ist für Sie „Liebe“?

Liebe ist ...

Liebe ist ...

Liebe ist ...

Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und stellen Sie fest, ob die folgenden Behauptungen im Text stehen? Wenn ja, geben Sie dann die Textstelle an.

- a Liebe betrifft nicht nur junge, auch ältere Leute, nicht nur Männer, auch Frauen, nicht nur Erwachsene, auch Kinder.
- b Die Liebe wird auf gleiche Weise ausgedrückt und sieht auch gleich aus.
- c Wenn sich zwei liebende Menschen nur auf sich konzentrieren, dauert die Liebe länger.

2. Teilen Sie den Text in sinnvolle Abschnitte ein und begründen Sie Ihre Einteilung.

Lieben, was ist das?

Die Liebe. Ein Thema, über das seit Jahrtausenden gesprochen, geschrieben und gesungen wird, das in Gemälden und Skulpturen dargestellt wird. Ein Thema, zu dem jeder Erfahrungen oder zumindest Träume hat. Die Menschen hungern nach Liebe; sie sehen sich mit Vergnügen Filme an, die von glücklichen oder unglücklichen Liebesgeschichten handeln; sie hören sich Hunderte von Liebesliedern an. Um geliebt zu werden, gibt es verschiedene Wege: Viele Männer versuchen, erfolgreich, mächtig und reich zu sein. Viele Frauen versuchen, durch Kosmetik und schöne Kleidung möglichst attraktiv zu sein. Andere sowohl von Frauen als auch von Männern angewandte Mittel sind gute Manieren, interessante Unterhaltungen, Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit und Gutmütigkeit. Aber ist das wirklich alles, was man für die Liebe tun muß? Wenn uns das Gefühl der Liebe im Leben dienen soll, müssen wir die Verhaltensweisen kennen, mit denen sich ein Liebender charakterisieren läßt. Denn nicht alles, was unter dem Begriff „Liebe“ stattfindet, ist wirklich Liebe. Woran erkennt man die Liebe? Natürlich sieht Liebe nicht immer gleich aus. Die Liebe zu Kindern ist anders als die Liebe unter Erwachsenen, die Liebe zum Mitmenschen anders als die Liebe zwischen Mann und Frau. Aber immer ist die Liebe durch bestimmte Grundmerkmale zu erkennen. Sie zeigt sich,

- in der Bereitschaft, sich in den anderen einzufühlen, ihn verstehen zu wollen und seine Situation, seine Freude, seine Angst, seine Wünsche in das eigene Leben einzubeziehen.
- in der Bereitschaft zu geben, und zwar nicht so sehr materielle Dinge, sondern etwas von sich selbst, von seiner Zeit, seinem Können, seinem Humor, seinem Vertrauen, seiner Anteilnahme, aber auch von seinen Sorgen und seiner Traurigkeit. Wer einem anderen auf diese Weise etwas von seinem Leben abgibt, bereichert ihn.
- in der Bereitschaft, Verantwortung und Fürsorge zu übernehmen, und auch um der Verantwortung willen auf etwas verzichten zu können.
- in der Bereitschaft, treu zu sein.
- in der Bereitschaft zu verzeihen.

Wenn sich ein Ehepaar gefunden hat und sich liebt, garantiert das nicht automatisch auch eine zufriedenstellende Ehe. Für ein gutes und harmonisches Zusammenleben ist es wichtig, daß die Liebenden aufeinander zugehen, sich aufeinander zuentwickeln. Das heißt, daß man auch Kompromisse schließen muß. Ein einfaches Beispiel dafür: Wenn der eine Partner sehr viel raucht, der andere den Zigarettenrauch aber nicht verträgt, sollte der Rauchende aufhören zu rauchen oder zumindest nicht zu Hause rauchen. Wenn die Menschen älter werden, wird auch die Liebe älter. Es ist deshalb ein unrealistischer Wunsch, für alle Zeiten im 7. Himmel der jungen Liebe bleiben zu wollen, d. h., immer nur Traumzeiten der Liebe erleben zu wollen. Wenn zwei Partner sich ausschließlich aufeinander konzentrieren, ist das letztlich nichts anderes als ein Egoismus zu zweit: Sie sollten sich deshalb nicht nur aufeinander konzentrieren. Liebe muß mehr sein. Sie muß zum Antrieb für Anstrengungen verschiedener Art werden: Gemeinsame Anstrengungen oder solche, die jeder für sich trägt. Anstrengungen für Kinder, für andere Menschen, für den Beruf, für Arbeit an sich selbst. Aus solchen Anstrengungen entstehen Zufriedenheit und Glück. Dauernde liebevolle Partnerschaft ist nie nur ein Geschenk, sondern immer auch eine Aufgabe und eine Leistung. Und das eigentlich Wunderbare: Sie ist zugleich der Motor für immer neues Tätigwerden.

nach: Erich Fromm, „Die Kunst des Liebens“, Ullstein-Verlag, 1980

3. Fassen Sie den Text mit Hilfe der Verständnisfragen zusammen.

Formulierungshilfe:

Die Liebe ...
Um geliebt zu werden, versuchen viele Männer...
Viele Frauen versuchen ...
Andere Mittel, die sowohl von Frauen als auch von Männern benutzt werden, sind ...
Die Liebe zeigt sich dadurch, daß...
Wenn eine Partnerschaft lange halten soll, muß man ...
Man darf nicht ...
Man soll ...

Wortschatz

1. Bilden Sie mit den folgenden Verben Sätze.

- a sich etw. ansehen
- b von etw. handeln
- c j-n / etw. an etw. erkennen
- d auf etw. verzichten
- e sich auf j-n / etw. konzentrieren

2. Erklären Sie die Bedeutung der folgenden Komposita.

die Elternliebe	die Liebesgeschichte
die Geschwisterliebe	die Vaterliebe
die Mutterliebe	die Vaterlandsliebe
der Liebesfilm	der Liebesroman
die Heimatliebe	

Grammatik

1. Lesen Sie die folgenden Beispielsätze und erklären Sie die Unterschiede.

Beispiel:

Ein liebender Mann ist nicht unbedingt **ein geliebter Mann**.

→ Ein liebender Mann ist ein Mann, der eine Frau liebt (aktiv).
→ Und ein geliebter Mann ist ein Mann, der von einer Frau geliebt wird (passiv).

Eine werdende Mutter ist noch keine **gewordene Mutter**.

- Eine werdende Mutter ist eine Frau, die schwanger ist und gerade ein Baby erwartet (Gegenwart).
- Und eine gewordene Mutter ist eine Frau, die ein Baby bekommen hat (Vergangenheit).

- a ein schlagender Mann und ein geschlagener Mann
- b eine streichelnde Frau und eine gestreichelte Frau
- c ein küssendes Mädchen und ein geküßtes Mädchen
- d ein zu den Eltern laufendes Kind und ein zu den Eltern gelaufenes Kind
- e ein einfahrender Zug und ein eingefahrener Zug
- f kochendes Wasser und gekochtes Wasser
- g eine in den Bus steigende Frau und eine in den Bus gestiegene Frau

2. *Verwandeln Sie die Sätze in Partizipialkonstruktionen.*

- a Lieben Sie keinen Mann, der Sie nicht liebt.
- b Heiraten Sie keine Frau, die nur ans Geld denkt.
- c Trennen Sie sich lieber von dem Mann, der sich die ganze Zeit mit Ihnen streitet.
- d Unterbrechen Sie Ihre Frau nicht, die gerade von ihrer Traurigkeit erzählt.
- e Sie dürfen von Ihrer Frau, die aus Traurigkeit fürchterlich weint, nicht verlangen, mit dem Weinen sofort aufzuhören.
- f Versuchen Sie lieber, Ihre Frau, die immer trauriger wird, durch Streicheln zu trösten.
- g Versuchen Sie Ihren Mann, der betrunken ist, nie mit Bier nüchtern zu machen.
- h Sie brauchen Ihren Mann, der betrunken im Bett liegt, nicht zum Arzt zu bringen.

3. Ersetzen Sie die Partizipialkonstruktionen im Text durch Relativsätze.

Eines Tages ging ein junger Mann in einen in der Nähe liegenden Park. Er sah ein auf der Parkbank sitzendes Mädchen. Das ein Buch lesende Mädchen war so hübsch, daß der sich gerade eine Freundin suchende Mann sich sofort in sie verliebte. Er ging auf das lächelnde Mädchen zu. Das Mädchen fand den zu ihr gekommenen Mann auch sehr sympathisch. Die sich mögenden jungen Leute unterhielten sich ziemlich lange. Nun liebten sie sich. Als das sich liebende Pärchen sich voneinander verabschieden mußte, war es traurig. Sie verabredeten, sich am nächsten Tag zusammen einen rührenden Liebesfilm anzusehen. Nach dem Film konnte sich das gerührte Pärchen nicht mehr trennen. Das eine Eheschließung beabsichtigende Pärchen entschloß sich nun, ...

4. Ergänzen Sie Präpositionen, wenn nötig, auch mit dem Artikel zusammen.

Liebe bedeutet u. a. starke Gefühle der Zuneigung ___ einem Menschen, der ___ eigenen Familie gehört. Wenn man seine Kinder liebt, wird von Mutterliebe, Vaterliebe, Elternliebe oder Liebe ___ den Kindern gesprochen.

Natürlich bedeutet Liebe noch mehr und sieht auch nicht immer gleich aus. Die Liebe ___ Kindern ist anders als die Liebe ___ Erwachsenen, die Liebe ___ Mitmenschen anders als die Liebe ___ Mann und Frau.

Auch Liebe wird leider älter. Deshalb muß man die Gefahr vermeiden, daß die Liebe ___ Übersättigung stirbt. Man muß ___ die Liebe immer etwas tun. Man muß u.a. bereit sein, sich ___ den anderen einzufühlen, seine Situation ___ das eigene Leben einzubeziehen. Man muß auch bereit sein, etwas zu geben und zwar nicht so sehr materielle Dinge, sondern etwas ___ sich selbst, ___ seinem Leben wie z.B. seiner Freude und seinen Sorgen.

Text B „Der Traummann“. Gibt es den?



Traummann

1. Hören Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

a Wo befinden sich die beiden?

b Wer unterhält sich mit wem?

- 1) Mutter mit Tochter
- 2) Studentin mit Lehrerin
- 3) zwei Freundinnen

c Über wen und worüber sprechen die beiden?



2. Hören Sie den Dialog noch einmal und ergänzen Sie die unterschiedlichen Meinungen der Gesprächspartnerinnen in Stichwörtern.

	die eine	die andere
Was wird über Thomas gesagt?		
Welche Einstellungen haben die beiden zum Traummann?		
Was äußern die beiden über Partnerschaft?		

3. Machen Sie mit Hilfe der Stichwörter den Dialog zwischen den beiden Freundinnen nach.

Diskussion

Mit welcher Meinung zur Partnerschaft stimmen Sie überein?

Text C Ein Baum für die Liebe



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Wer hat den Text geschrieben?
- b Für wen ist der Text wohl geschrieben worden?
- c Worum geht es im Text?
- d Was ist das Besondere an diesem Baum?
- e Wer schreibt an den Baum?

Ein Baum für die Liebe

Es ist 12 Uhr mittags. Karl Heinz Martens kommt mit seinem gelben Wagen in den Dodauer Wald. Nur noch wenige Meter. Da steht sie vor ihm: die Eiche. Umfang fünf Meter, Höhe 25 Meter, Durchmesser der Baumkrone 27 Meter - das ist die Bräutigamseiche, Martens Ziel.

- 5 Martens ist Postbote. Jeden Tag fährt er zu der alten Eiche und bringt Briefe aus der ganzen Welt. „An die Bräutigamseiche, Dodauer Forst, 23701 Eutin“, so heißt die Anschrift. Sieben Stufen einer Leiter steigt Martens hoch, dort ist der „Briefkasten“- ein großes Astloch. In das Loch legt er die Post. Viele junge Leute schreiben an die Eiche, um einen Freund oder eine Freundin zu finden. Aus Briefpartnern werden sogar
- 10 Ehepartner. Pro Jahr muß Martens 600 Briefe in den Liebesbrief-Postkasten werfen. Die Post kommt aus der ganzen Welt. Die Stadt Eutin und das Land Schleswig-Holstein werben mit der Bräutigamseiche. Man findet sie auf Wanderkarten, und Hinweisschilder zeigen den Weg. Berichte in Presse, Funk und Fernsehen haben die Eutiner Eiche weltbekannt gemacht. Wie alles angefangen hat, das weiß man nicht mehr so genau. Vor
- 15 vielen, vielen Jahren hat man hier einen keltischen Fürstensonh gefesselt und im Dodauer Wald ausgesetzt. Ein tapferes Mädchen hat ihn befreit, und aus Dankbarkeit hat der Fürstensonh die Eiche gepflanzt.

- Auch soll die Eiche geheimnisvolle Kräfte haben. Wenn ein junges Mädchen dreimal, ohne ein Wort zu sagen, um den Baum geht, wird es noch im selben Jahr heiraten. Es
- 20 muß sich nur ganz fest den späteren Mann vorstellen. So soll die Bräutigamseiche die Braut und den Bräutigam zusammenbringen. Die Post bringt die Briefe zum Baum, sie nimmt aber keine Antwortbriefe mit. Doch jeder kann kommen und die Post lesen. Wer Interesse hat, nimmt den Brief mit. Wer nicht, legt ihn zurück. So manches Ehepaar hat sich durch die Eiche kennengelernt, und vier sind schon über 25 Jahre verheiratet.
- 25 Ihr glaubt das nicht? Versucht es doch mal! Versuchen kostet nichts, nur eine Briefmarke. Die Chancen sind besser als bei uns. Die Redaktion hat nämlich auch schon solche Briefe bekommen. Darum: Schreibt Liebesbriefe in Zukunft bitte direkt an die Eiche in Eutin, statt sie an uns zu schicken. Wir drücken die Daumen!

nach: 34 Jugendmagazin 3/89

Diskussion

Auf welche Weise könnte man noch seinen Ehepartner finden?

Wortschatz

1. Ergänzen Sie!

lieben / mögen / gefallen / gern + Verb

- a Peter _____ seine Geschwister sehr.
- b Die Mutter _____ ihre Kinder alle sehr.
- c Ich _____ keine Wildwestfilme.
- d Er _____ Bier, am liebsten Starkbier.
- e Sie _____ keine Pullover.
- f _____ Sie Dofu?
- g Wie _____ Ihnen der Film _____?
- h Er _____ die Gerechtigkeit.
- i Ihr _____ diese Wohnung nicht.
- j Sie _____ die Suppe nicht.
- k Er _____ sein Vaterland sehr.
- l Seinen Ton und sein Benehmen _____ ich nicht.
- m _____ Ihnen dieses Bild?
- n Sie _____ Schokoladeneis sehr.

2. Formulieren Sie die folgenden Sätze mit *lieben*, *mögen* oder *gefallen*.

- a Ich esse nicht gern Sauerkraut.
- b Müller ist sehr nett. Ich unterhalte mich gern mit ihm. Ich habe ihn gern.
- c Magrit trinkt nicht gern Bier.
- d Das Bild ist wirklich ein Kunstwerk. Ich finde es einfach schön.
- e Rolf und Barbara haben sich vor zwei Wochen kennengelernt. Sie haben sich so gern, daß sie nun fast die ganze Zeit zusammen sind.
- f Ich finde die Stadt toll. Sie hat viele Bäume und einen Fluß.

- g Wolfgang und Birgit sind fünf Jahre verheiratet. In der letzten Zeit haben sie sich so oft gestritten. Jetzt vertragen sie sich nicht mehr.

Grammatik

1 Verbinden Sie die folgenden Satzpaare mit **um ... zu**.

Beispiel:

Viele junge Leute schreiben an die Bräutigamseiche in Eutin. Sie wollen einen Freund oder eine Freundin finden.
 → Viele junge Leute schreiben an die Bräutigamseiche in Eutin, **um** einen Freund oder eine Freundin **zu** finden.

- a Vor vielen, vielen Jahren wurde ein keltischer Fürstensonnh gefesselt und im Dodauer Wald ausgesetzt. Ein tapferes Mädchen ist in den Wald gegangen. Es wollte ihn befreien.
- b Der Fürstensonnh hat im Dodauer Wald eine Eiche gepflanzt. Er wollte dem Mädchen danken.
- c Sie wechseln ständig Briefe. Sie wollen sich besser kennenlernen.
- d Karl Heinz Martens kommt jeden Tag mit seinem gelben Wagen in den Wald. Er will die Liebesbriefe aus aller Welt in das Loch der Eiche werfen.

2 Verbinden Sie die folgenden Satzpaare mit **ohne ... zu**.

Beispiel:

Ein Mädchen wird noch im selben Jahr heiraten, wenn es dreimal um den Baum geht und dabei kein Wort sagt.
 → Ein Mädchen wird noch im selben Jahr heiraten, wenn es dreimal um den Baum geht, **ohne** ein Wort **zu** sagen.

- a Martens bringt Liebesbriefe zu der Eiche. Er nimmt aber keine Antwortbriefe mit.
- b Die Leute schreiben Briefe. Sie kennen sich nicht.
- c Die Bräutigamseiche hat geheimnisvolle Kräfte. Sie unterscheidet sich nicht von den anderen Eichen.

3. Verbinden Sie die folgenden Satzpaare mit **(an)statt ... zu**.

Beispiel:

Schreibt Liebesbriefe in Zukunft bitte direkt an die Eiche in Eutin.
Schickt sie nicht mehr an uns.
→Schreibt Liebesbriefe in Zukunft bitte direkt an die Eiche in Eutin,
(an)statt sie an uns **zu** schicken.

- a Viele junge Leute lernen ihre(n) Partner(in) lieber über die Eiche kennen. Sie wollen sich nicht zuerst etwa auf einer Party persönlich kennenlernen.
- b Jeder kann die Briefe lesen. Wer kein Interesse hat, nimmt sie nicht mit und legt sie wieder zurück.
- c Antwortbriefe schreiben die Leute direkt an die einzelne Person. Sie schicken sie nicht mehr an die Eiche.

4. Verbinden Sie die folgende Satzpaare mit **um ... zu, ohne ... zu oder (an)statt ... zu**.

- a Er sprach sie an der Bushaltestelle an. Er wollte sie kennenlernen.
- b Sie vereinbarten einen Termin. Sie wollten sich in einem Lokal treffen.
- c Sie fanden sich sehr sympathisch. Sie machten den nächsten Termin. Sie wollten sich noch besser kennenlernen.
- d Dann schenkte er ihr eine Rose. Er wollte ihr damit seine Liebe zum Ausdruck bringen.
- e Sie nahm die Rose an. Sie wollte ihm dadurch auch ihre Liebe zeigen.
- f Sie lebten dann zusammen. Sie heirateten aber nicht.
- g Sie wohnten weiter in einem kleinen Zimmer. Sie suchten keine größere Wohnung.
- h Sie richteten das Zimmer neu ein. Sie kauften aber keine Möbel.
- i Sie lebten zufrieden. Sie planten aber nichts für die Zukunft.
- j In den Ferien reisten sie viel herum. Sie studierten nicht.
- k Sie hatten dann Probleme. Das Geld reichte nämlich nicht aus. Sie versuchten jedoch nicht, die Probleme zu lösen. Sie ignorierten sie.

Text D Aus einer Verwechslung wird ein Ehepaar



Textverständnis

Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- a Über wen sprechen Jutta und Monika?
- b Wozu hat Monika eine Einladung bekommen?
- c Wer heiratet wen?
- d Wie haben sich die Brautleute kennengelernt?
- e Erzählen Sie die Geschichte.
 - Wann und wo?
 - Wer hat wen plötzlich angesprochen und eingeladen?
 - Warum haben sie sich erst für den nächsten Tag verabredet?
 - Was ist der Witz an der Geschichte?

Lektion 8



Kulturelles

Text A Straßenmusik

Kennen Sie diese Instrumente?

e Tuba, -en



e Posaune, -n



e Oboe, -n



e Pauke, n



e Trompete, -n



e Flöte, -n



r Flügel, -



e Gitarre, -n



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und geben Sie den Abschnitten eine Überschrift.

Abs. 1: _____

Abs. 2: _____

Abs. 3: _____

Straßenmusik

Keine Fußgängerzone ohne Straßenmusikanten. Sie spielen vor Kinos und Geschäften, auf Plätzen und in der U-Bahn. Ihr Programm reicht von Bach bis „Yesterday“ von den Beatles. Manche bringen sogar ihre Familie mit. Viele sind auf einer Reise durch Deutschland. Mit der Musik verdienen sie das Geld für Essen und Schlafen. Besonders im Sommer trifft man an jeder Straßenecke einen Sänger. Manchmal werden es auch zu viele: In den attraktiven Tramper-Städten wie München oder Hamburg braucht jeder Straßenmusikant jetzt eine Lizenz. Die Stadt München zum Beispiel vergibt täglich nur 10 Lizenzen, damit der Lärm vor den Läden und Restaurants nicht zu groß wird.

Ganz ohne Lizenz spielen die Musiker beim Platzkonzert. Die Blasmusik auf kleinen und großen Plätzen in Dörfern und Städten ist in Deutschland eine beliebte Tradition. Die meisten Platzkonzerte gibt es am Sonntagvormittag. Aber auch bei Geburtstagen, Jubiläen und Volksfesten hört man die Blasmusik. Oft gehört die Blaskapelle zur freiwilligen Feuerwehr, zum Schützenverein oder zur Polizei. Die Freizeitmusiker freuen sich über jede Konzerteinladung, und viele Blasorchester sind schon weit in der Welt herumgekommen. Die fremden Straßenmusikanten in Deutschland und die deutschen „Blechmusiker“ im Ausland - ein Kulturaustausch ganz besonderer Art.

Blasmusik mit Tuba, Posaunen und Oboe ist nicht nur etwas für starke Männer. Immer mehr Jugendliche - auch Mädchen - spielen in Blaskapellen. Amateur-Musik wird immer beliebter in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller Familien hat ein Musikinstrument. Das beliebteste ist zur Zeit die Flöte (27 Prozent aller verkauften Musikinstrumente). An zweiter Stelle steht das Klavier (23 Prozent) und an dritter die Gitarre (17 Prozent). Insgesamt gibt es in der Bundesrepublik mehr als 30 Millionen Musikinstrumente in den Haushalten.

nach: Jugend Scala, 2/83

2. Vergleichen Sie die Aussagen des Textes mit den folgenden Behauptungen:

Wird das im Text gesagt oder nicht?

- Wenn nein, machen Sie ein Kreuz bei „Nein“.
- Wenn ja, geben Sie auch die Textstelle an, auf die sich die Behauptungen beziehen. Geben Sie nicht mehr als 5 aufeinanderfolgende Zeilen an.

- a In den Fußgängerzonen gibt es keine Straßenmusikanten. (Nein / Ja, in Zeile ...)
- b In manchen Städten brauchen die Straßenmusikanten eine Genehmigung. (Nein / Ja, in Zeile ...)
- c In ihrem Programm sind sowohl klassische als auch moderne Melodien vorhanden. (Nein / Ja, in Zeile ...)
- d Nur starke Männer können Blasmusik machen. (Nein / Ja, in Zeile ...)

- e Die Straßenmusikanten bekommen kostenlos Unterkunft und Verpflegung.
(Nein / Ja, in Zeile ...)
- f Für ein Platzkonzert braucht man keine Genehmigung von der Behörde.
(Nein / Ja, in Zeile ...)
- g Die Blaskapellen gehören ohne Ausnahme zur freiwilligen Feuerwehr, zum Schützenverein oder zur Polizei. (Nein / Ja, in Zeile ...)

Wortschatz

Erklären Sie mit eigenen Worten die folgenden Sätze.

- a Keine Fußgängerzone ohne Straßenmusikanten.
- b Ihr Programm reicht von Bach bis „Yesterday“ von den Beatles.
- c In machen Städten braucht jeder Straßenmusikant jetzt eine Lizenz.
- d Die Blasmusik ist in Deutschland eine beliebte Tradition.
- e Blasmusik ist jetzt nicht nur etwas für starke Männer.
- f Mehr als die Hälfte aller Familien hat ein Musikinstrument.

Textproduktion

Ihre 3jährige Tochter möchte unbedingt ein Musikinstrument spielen lernen. Sie möchte, daß Sie ihr eine Tuba kaufen. Bitte machen Sie einen Dialog zwischen Ihnen und Ihrer Tochter.

Grammatik

1. Füllen Sie die Lücken aus.

- a In _____ (viel) Fußgängerzonen sieht man oft _____ (lustig) Straßenmusikanten.
- b Wenn das Geschäft gut läuft, können sie manchmal sogar _____ (viel) Geld verdienen, als sie fürs Essen und Schlafen brauchen.
- c Um den Lärm vor den Läden und Restaurants zu beschränken, vergibt die Stadt München täglich _____ (wenig) Lizenzen als gewünscht.

- d Helmut spielt Flöte _____ (gut), aber er spielt Trompete noch _____ (gut),
und die Oboe spielt er _____ (gut).
- e Zur Zeit ist die Flöte im Vergleich zu _____ (ander-) Musik-
instrumenten das _____ (beliebt) Instrument in Deutschland.
- f Eine _____ (besonder-) Art von Kulturaustausch sind die _____
(fremd) Straßenmusikanten in Deutschland und die _____ (deutsch)
„Blechmusiker“ im Ausland.

2. Ergänzen Sie mit passenden Endungen, wenn nötig.

- a Die Kniegeige (Er-Hu) ist ein typisch _____ chinesisch _____ Musikinstrument.
- b Wegen sein _____ wunderschön _____ Aufführung warfen viel _____ begeistert _____ Zu-
schauer Münzen in den Hut des Straßenmusikanten.
- c Die wunderbar _____ Melodie der „Liebe der Schmetterlinge (Liang-Zhu)“ ist in China
sehr berühmt.
- d In Shanghai finden seit einig _____ Zeit auch groß _____ Platzkonzerte statt.
- e Die neunte Symphonie von Beethoven ist ein _____ sehr beliebt _____, häufig _____
gespielt _____ Meisterwerk.
- f Die westlich _____ Musik hat groß _____ Einfluß auf die Musikentwicklung in den
asiatisch _____ Ländern.

Froh zu sein ... (Kanon für 4 Stimmen)

Froh zu sein be- darf es we- nig, und wer froh ist, ist ein Kö-nig.

The image shows a musical score for a canon in G major, 4/4 time, for four voices. It consists of a single staff with six measures. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. There are six first endings marked with '1' and '2' above the notes.

Abendstille (Kanon für 4 Stimmen)

A- bend- stil- le ü- ber- all, nur am Bach die Nach- te- gell

singt ihre Weis- e klage- und leis- e durch das Tal. Singe, sing, Frau Nach- te- gell!

The image shows a musical score for a canon in G major, 4/4 time, for four voices. It consists of two staves. The first staff has four measures, and the second staff has four measures. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. There are four first endings marked with '1' and '2' above the notes. A small cartoon character is drawn above the second staff.

Text B Hochzeit: einmal im Leben



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Was ist der Grund dafür, daß viele junge Paare die Hochzeit mit einem großen Fest feiern?
- b Warum zerschlagen die Freunde altes Porzellan vor der Haustür?
- c Was geschieht auf dem Standesamt?
- d Was geschieht bei der kirchlichen Trauung?
- e Was macht man im Festlokal? Was sind die Höhepunkte?
- f Was gilt in vielen Dörfern auch als ein Höhepunkt für eine Hochzeitsfeier?
- g Was trug der Vater der Braut früher zur Hochzeitsfeier bei?

Hochzeit: einmal im Leben

Der schönste Tag im Leben ist die Hochzeit. Dieser Meinung sind bei uns viele junge Paare. Darum feiern sie dieses Ereignis mit einem großen Hochzeitsfest.

- 5 Am Abend vor der Hochzeitszeremonie kommen die Freunde des Paares zum Poltern. Sie bringen viel altes Porzellan mit und zerschlagen es vor der Haustür. „Scherben bringen Glück,“ sagt man in Deutschland.
- 10 Das Brautpaar muß die Scherben selbst auffegen. Anschließend feiern alle den letzten „freien“ Abend der beiden in fröhlicher Runde. Am nächsten Tag geht das Paar zum Standesamt. Ein Beamter der Stadt stellt die
- 15 Heiratsurkunde aus. Die neu gegründete Familie bekommt ein Stammbuch. Dort werden Tag und Ort der Eheschließung eingetragen, später dann auch die Geburt der Kinder. Viele Paare gehen danach zur kirchlichen Trauung. Der Priester oder Pfarrer
- 20 segnet die Ehe, das Paar tauscht goldene



Ringe aus. Vor der Kirche warten die Freunde des Paares und bilden ein Spalier: zum Beispiel Fußballspieler, Feuerwehrleute oder Mitglieder des Tennisclubs tragen ihre typische Hobby- oder Berufskleidung.

- 25 Mit dem geschmückten Auto fährt das Paar zum Fotografen. Dort entstehen die Fotos für das neue Familienalbum des jungen Paares. Von da aus fahren sie ins Festlokal. Verwandte und Freunde sitzen an einer langen Tafel. Der Platz des Paares ist besonders festlich geschmückt. Man isst, tanzt und erzählt - bis spät in die Nacht. Höhepunkte sind der Anschnitt der Hochzeitstorte und der erste Tanz: Braut und Bräutigam vor allen Gästen.
- 30 Das Brautpaar darf früher als die anderen wieder gehen. Sie haben nämlich noch viel vor: Am nächsten Morgen um vier fliegen sie in die Flitterwochen auf eine einsame Insel!

- In vielen Dörfern gibt es noch einen Höhepunkt: Plötzlich ist die Braut verschwunden, Freunde des Bräutigams haben die Braut heimlich entführt. Sie fahren mit ihr von einer Gastwirtschaft in die andere. Der Bräutigam muß natürlich hinterher die Braut suchen.
- 35 Er eilt von Wirtschaft zu Wirtschaft. Meistens kann er dort die Braut nicht finden, aber er muß das Bier bezahlen, das die Freunde getrunken haben. Das kann teuer werden, bis er seine Braut endlich wieder hat. Wer trägt die Kosten für die ganze Feier? Früher wurde sie von dem Vater der Braut bezahlt. Heute ist das nicht mehr seine Pflicht. Die Brautleute freuen sich, wenn er es trotzdem tut! Denn sie brauchen eine Menge Geld: ein weißes Kleid mit Schleier für die Braut, einen schwarzen Anzug für den Bräutigam,
- 40 Möbel für die gemeinsame Wohnung, eine Geschirrspülmaschine usw. Die Wunschliste ist lang, aber es gibt ja auch noch ein paar Geschenke von den Festgästen.

nach: JUMA, 2/89

Diskussion

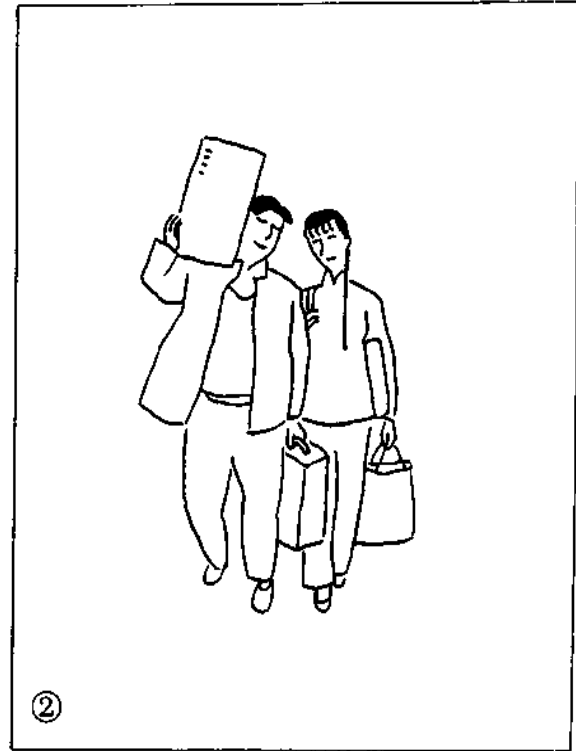
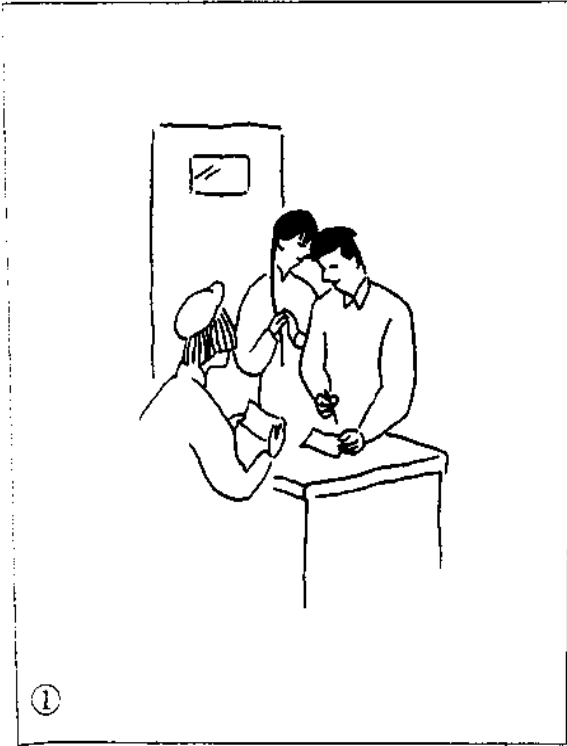
1. Was ist Ihnen im Text besonders aufgefallen hinsichtlich der traditionellen deutschen Hochzeitsfeier? Wo liegen die Unterschiede zur Hochzeitsfeier in China?
2. Was kann Ihrer Meinung nach die Wunschliste eines chinesischen Brautpaares beinhalten?

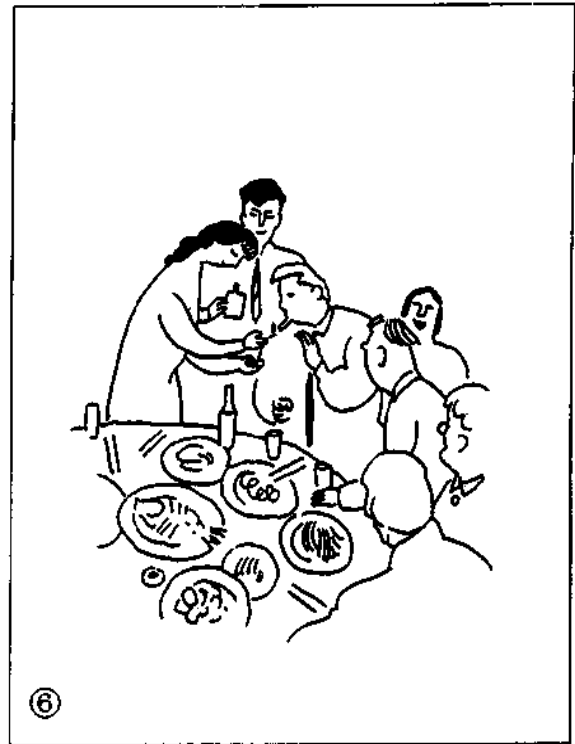
Textproduktion

1. Erzählen Sie den Text anhand der angegebenen Stichwörter.

- **am Abend vor der Hochzeit:**
 - * Poltern (altes Porzellan zerschlagen)
- **am Hochzeitstag:**
 - * Zum Standesamt (Heiratsurkunde, Stammbuch)
 - * in die Kirche (religiöse Trauung, Tausch der Trauringe)
 - * zum Fotografen (Fotos für das neue Familienalbum)
 - * ins Festlokal (essen, trinken, tanzen)
- **am nächsten Tag:**
 - * Flitterwochen (Reise, auf eine einsame Insel fliegen)

2. Beschreiben Sie eine Hochzeitsfeier in China mit Hilfe der untenstehenden Bilder.





Wortschatz

1. Finden Sie die Synonyme.

Fest ()	a Trauschein
Lokal ()	b Geschirr vor der Tür zerschlagen
Heiratsurkunde ()	c wechseln
eintragen ()	d Angehöriger
tauschen ()	e dekorieren
Mitglied ()	f registrieren
schmücken ()	g unauffällig
heimlich ()	h Restaurant
poltern ()	i Feier

2. Geben Sie die Artikel und Pluralformen der Nomen in Übung 1 an.

3. Ergänzen Sie das Verb **heiraten** oder das Partizip II **verheiratet (sein)**.

Beispiel:

Der junge Mann lebt zwar mit seiner Freundin zusammen, aber er will sie nicht **heiraten**.
In diesem Dorf kann man die **verheirateten** Frauen leicht an ihrer Frisur erkennen.

- a In der letzten Woche _____ Hans und Grete _____
 b Wegen der Familienplanung _____ die Chinesen spät.
 c Die beiden Alten _____ seit 50 Jahren _____
 d Herr Weber _____ vor 10 Jahren seine Frau aus Liebe _____
 e Es war ein Tabu im alten China, gegen den Willen der Eltern zu _____
 f Sein Familienstand: _____
 g In den meisten Ländern der Welt dürfen _____ Leute nicht noch einmal _____

Grammatik

Ergänzen Sie, wenn nötig.

Gestern war ein herrlich__ Sonntag. Peter und Barbara waren sehr glücklich, weil sie geheiratet haben. Nichts war schön__ als die Hochzeit! Vorgestern abend haben ihre nett__ Freunde sehr viel__ alt__ Porzellan vor der Haustür zerschlagen. Das jung__ Brautpaar mußte dann die auf dem Boden liegend__ Scherben selbst auffegen. Man sagte, das bringe viel__ Glück. Gestern morgen haben sie ihre Heiratsurkunde mit einem sehr hübsch__ Stammbuch von einem freundlich__ Beamt__ bekommen. Sie waren dann in einer groß__ Kirche. Dort wurden sie von einem alt__ Priester feierlich__ gesegnet. Dann saßen die beid__ in einem festlich__ geschmückt__ Auto. Sie fuhren zu einem bekannt__ Restaurant, wo sie mit ihren Verwandt__ und Freunden zusammen aßen, tranken, tanzten und lange feierten.

Text C So feiert man Hochzeit in Frankreich



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und beantworten Sie dann die folgenden Fragen.

- a Wer bereitet sich auf die Hochzeitszeremonie vor?
- b Womit dekorieren die Schwestern den Garten oder die Wohnung?
- c Wohin gehen das Brautpaar und ihre Verwandten zuerst, wenn der große Tag kommt? Und wohin gehen sie danach?

Zuerst: _____

Danach: _____

- d Wer kommt als letzter aus der Kirche heraus?
- e Was machen die Leute, um dem Brautpaar Glück zu wünschen?
- f Wo treffen sich alle Gäste, bevor sie in ein Restaurant gehen? Und was machen sie dort?
- g Wo schläft das Ehepaar?
- h Was essen der Bräutigam und die Braut zusammen?

2. Fassen Sie mit Hilfe der Fragen den Text zusammen.

Text D Ein Kunstmuseum in München



Textverständnis

1. Überfliegen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen.

- a Worum geht es im Text?
- b Was machen die Gymnasiasten dort?

2. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Für welche Kunstrichtung interessieren sich die Jugendlichen?
- b Stimmen die Behauptungen mit dem Inhalt des Textes überein?

Die Glyptothek zeigt Picassos Bilder. (Ja / Nein)

Die Alte Pinakothek zeigt Bilder von Dürer. (Ja / Nein)

Die Neue Pinakothek zeigt die moderne Kunst aus dem 20. Jahrhundert. (Ja / Nein)

- c Was versteht man unter einem „Museumstag“?
- d Was meint der Autor mit „Aber das ist nur die Spitze des Eisberges“ (Zeile 16)?
- e Was geschieht in dem Museumspädagogischen Zentrum?

Spezialisten: _____

Kinder: _____

- f Wozu dient die spezielle Klimaanlage?

Ein Kunstmuseum in München

Die Neue Pinakothek in München ist schon das dritte Kunstmuseum zwischen Königsplatz und Schwabing. Sie ist der Star unter den Münchner Museen und besitzt die größte und beste Sammlung von Bildern aus dem 19. Jahrhundert in der Bundesrepublik Deutschland. Bei den Jugendlichen ist die Pinakothek sehr beliebt, denn Jugendstil, Impressionismus und Expressionismus sind zur Zeit gerade „in“.

Die Neue Pinakothek ist die Fortsetzung der beiden älteren Museen: In der Glyptothek stehen antike Kunstwerke, vor allem Statuen aus der Zeit der alten Griechen und Römer. Die Alte Pinakothek zeigt Bilder von Dürer, Rubens und Rembrandt, Gemälde vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Bald soll es hier auch noch ein Museum für moderne Kunst (20. Jahrhundert) geben.

Jeden Tag besuchen Schüler die „Bilderburg“. In einigen Gymnasien ist der Museumstag ein fester Teil des Kunstunterrichts: Die Schulstunde findet im Museum statt. Vor den Meisterwerken berühmter Maler analysieren und diskutieren die Jugendlichen.

Die Neue Pinakothek ist ein echtes Erlebnis. Sie ist der größte Museumsneubau in der Bundesrepublik und zeigt in 22 Sälen und 11 kleinen Kabinetten 350 Gemälde und 30 Skulpturen. Aber das ist nur die Spitze des Eisberges: In den Magazinen unter der Erde liegen über 4000 Bilder und Plastiken.

Für die vielen jugendlichen Besucher gibt es ein Museumspädagogisches Zentrum: Spezialisten erklären Bilder für Kinder und führen durch das ganze Haus. Die vielen Bilder geben Anregungen und Ideen. In einem Malstudio können sie aus diesen Ideen Plastiken oder Bilder machen. Sie bekommen dazu Farbe, Holz, Keramik und Papier. So wird die Kunst zu einem intensiven persönlichen Erlebnis.

25 Wenn man durch die Neue Pinakothek geht, kann man mit Frauenporträts von Goya und Gainsborough des 18. Jahrhunderts beginnen. Dann kommen romantische Landschaften von Kobell und Caspar David Friedrich.

30 Die vielen verschiedenen Stilarten des 19. Jahrhunderts sind überraschend und interessant. Nicht weniger eindrucksvoll sind die großen Historienbilder von Kaulbach und Piloty. Es sind riesige „Schinken“, die die halbe Wand einnehmen. Ein Bild ist sieben Meter breit und sechs Meter hoch. Für manche Gemälde gibt es sogar eine spezielle Klimaanlage: Die Farben sind so empfindlich. Attraktiv und bekannt sind die Bilder der französischen Impressionisten Cezanne, Gauguin, Manet und Monet. Van Gogh zeigt schon Anfänge des Expressionismus.

nach: *Jugend Scala*, 2/82

Diskussion

Für welche chinesische Kunstart interessieren Sie sich besonders? Warum?

Grammatik

1. *Ergänzen Sie mit Genitiv.*

- a Die Neue Pinakothek ist eins _____ (die drei Kunstmuseen) in München.
- b Sie ist die Fortsetzung _____ (die beiden älteren Museen) und zeigt vor allem Bilder _____ (bekannte Maler) _____ (das 19. Jahrhundert).
- c Der Bau _____ (ein neues Museum) für moderne Kunst ist geplant.
- d Die Besichtigung _____ (die „Bilderburg“) ist für die Schüler ein fester Teil _____ (der Kunstunterricht).
- e Die jungen Besucher _____ (das Museum) analysieren die Meisterwerke _____ (berühmte Maler) und diskutieren darüber.
- f Die Aufregung und die Lebhaftigkeit _____ (die Diskussion) sind auch eine Art von „Abenteuer“.
- g Zur Verwirklichung _____ (die eigenen Ideen) kann man im Malstudio Plastiken und Bilder machen.
- h Zum Schutz _____ (die empfindlichen Farben) _____ (die wertvollen Bilder) gibt es eine spezielle Klimaanlage.

- i Van Gogh gilt als Vertreter _____ (der Expressionismus).

2. Ergänzen Sie die Lücken mit

während / wegen / statt / trotz / innerhalb

- a _____ des schlechten Wetters konnte das Platzkonzert nicht stattfinden.
 b Man darf _____ des Museums nicht fotografieren.
 c _____ seines Fleißes hat der Künstler noch keinen großen Erfolg erzielt.
 d _____ des Pinsels benutzt er seinen Finger.
 e _____ des Kunstunterrichts las das Mädchen eine Illustrierte.
 f Viele Bilder sind _____ der schlechten Schutzmaßnahmen beschädigt worden.
 g _____ der modernen Alarmanlagen sind ein paar wertvolle Bilder aus dem Museum gestohlen worden.

3. Bilden Sie die indirekte Rede.

Beispiel:

Man sagt: „Sie **ist** der Star unter den Münchner Museen und **besitzt** die größte und beste Sammlung von Bildern aus dem 19. Jahrhundert in der Bundesrepublik Deutschland.“

→ Man sagt, daß sie der Star unter den Münchner Museen **sei** und die größte und beste Sammlung von Bildern aus dem 19. Jahrhundert in der Bundesrepublik Deutschland **besitze**.

- a Der Vater sagte zu mir: „Ich komme heute später.“
 b Sie sagte zu ihm: „Ich gehe ins Kino.“
 c Er hat zu uns gesagt: „Ich bleibe zu Hause.“
 d Sie haben gesagt: „Wir fahren nach Hamburg.“
 e Die Mutter sagte: „Ich bin müde.“

- f Sie haben gerufen: „Wir sind hier.“
- g Er sagte zu meinem Freund: „Ich war in Nürnberg.“
- h Du hast zu uns gesagt: „Ich trug einen blauen Mantel.“
- i Sie meinte: „Ich hatte keine Ahnung davon.“
- j Das Mädchen sagte: „Ich kam zu spät.“
- k Sie antworteten: „Wir wollten im Gasthaus essen.“
- l Sie sagten: „Wir holten den Wein aus dem Keller.“
- m Der Direktor sagte zu der Sekretärin: „Ich will Ihnen einen Brief diktieren.“
- n Die Frau sagte zu ihrem Mann: „Du kannst mir ruhig einmal helfen.“
- o Die Lehrerin sagte zu den Kindern: „Ihr müßt schöner schreiben.“
- p Der Kellner sagte zu den Gästen: „Ich bringe Ihnen die Speisekarte.“
- q Der Gast sagte zu der Bedienung: „Der Wein, den Sie gebracht haben, war nicht kalt genug.“
- r Die Großmutter sagte zu ihren Enkelkindern: „Wenn ihr die Bilder gemalt habt, möchte ich sie anschauen.“

Text E In einer Ausstellung



Textverständnis

Sehen Sie sich das Bild an.

Hören Sie den Text und machen Sie Notizen zu den folgenden Inhaltspunkten.



Emil Nolde: Paar (Holzschnitt)

	Peter	Wang
Was sagt er / sie zu dem Kunstwerk?		
Was wird über die Tätigkeit des Paares im Bild vermutet?		
Was weiß er / sie über Emil Nolde?		

Lektion 9

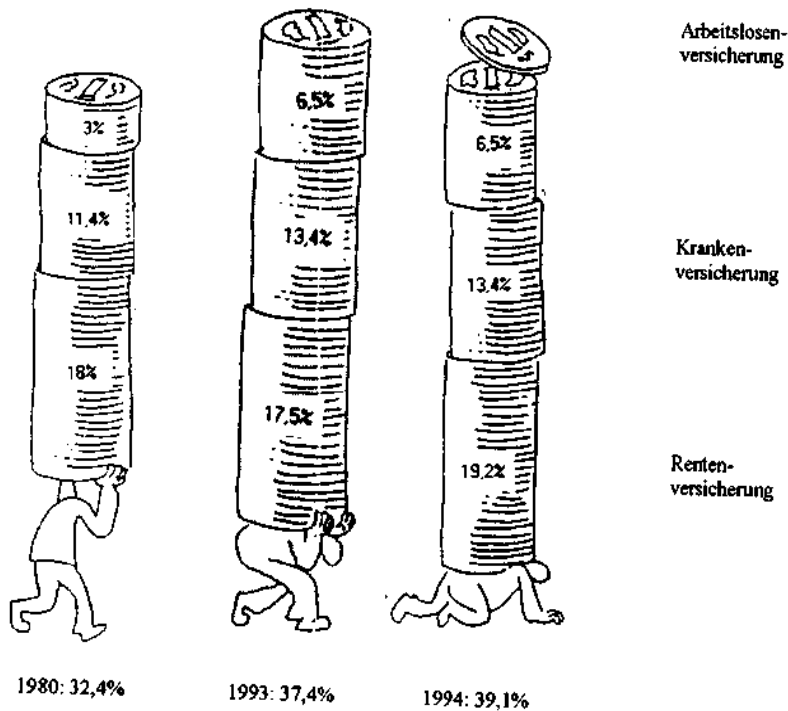
Das deutsche Gesundheitswesen

Text A Was Frau Brendes von der Krankenversicherung in Deutschland hält



DIE LAST WÄCHST

Beitragsätze zur Sozialversicherung in den alten Bundesländern in Prozent der Bruttoeinkommen



Textverständnis

Lesen Sie zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text.

- a Warum möchte sich der Interviewer über die Krankenversicherung in Deutschland informieren?
- b Was hält Frau Brendes von der Krankenversicherung?
- c Welches Problem hat ihr der Krankenhausaufenthalt gebracht? Wie kam es dazu? Und wie wurde dieses Problem gelöst?

Problem	Grund	Lösung

- d Was hält Frau Brendes von der Entwicklung in den letzten Jahren? Wie begründet sie ihre Meinung?

Textproduktion

Fassen Sie den Text anhand der Aufgaben schriftlich zusammen. Die folgenden Formulierungen werden Ihnen dabei helfen:

- Frau Brendes ist der Meinung, daß ...
- Einmal mußte sie ...
- Da hatte sie niemand, der ... , weil ihr Mann ...
- Dieses Problem wurde dadurch gelöst, daß ...
- Über die Entwicklung in den letzten Jahren hat Frau Brendes auch ihre eigene Meinung. Sie meint, daß ... , denn ...

Text B Das Gesundheitssystem in Deutschland



Textverständnis

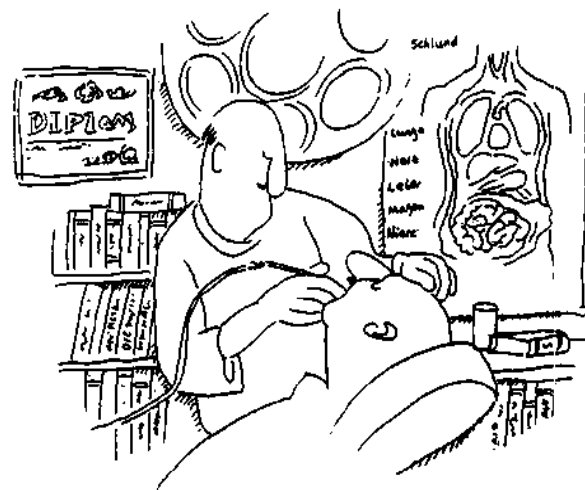
1. Lesen Sie den Text und ordnen Sie die folgenden Überschriften den entsprechenden Abschnitten zu.

- a Arzneimittelversorgung
- b Ärzte
- c Hauptgedanken über das Gesundheitssystem
- d Gesundheitsvorsorge und außermedizinische Hilfestellung
- e Neue Aufgaben

Das Gesundheitssystem in Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein weit gefächertes Gesundheitswesen. Sorge um die Gesundheit ist zwar zunächst die Sache jedes einzelnen, doch ist sie auch eine Aufgabe von Staat und Gesellschaft. Alle Bürger sollen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage die gleichen Chancen zur Erhaltung und
5 Wiederherstellung ihrer Gesundheit haben.

Die Bundesrepublik zählt zu den medizinisch bestversorgten Ländern der Erde. Auf 321 Einwohner in den alten und 379 in den neuen Bundesländern kommt ein Arzt. Allerdings ist die Versorgung nicht überall gleich gut. Das gilt vor allem für die Verteilung der freipraktizierenden Ärzte. Auf dem Land und in den Außenbezirken der Städte
10 fehlen manchmal noch Arztpraxen. Da die Zahl der Ärzte aber immer noch steigt, wird dieser Engpaß bald überwunden sein. Weniger als die Hälfte der Ärzte arbeiten in freien Praxen, die übrigen sind in Krankenhäusern, in der
15 Verwaltung oder Forschung tätig.



Deutschland legt großen Wert darauf, daß die Arzneimittel keine gesundheitlichen Folgeschäden bewirken. Das Arzneimittelgesetz bestimmt, daß diese grundsätzlich erst dann an den Verbraucher abgegeben werden dürfen, wenn ihre Qualität, Wirksamkeit
25 und Unbedenklichkeit in einem staatlichen Zulassungsverfahren überprüft worden sind. Auch nach der Zulassung werden die Arzneimittel zum Schutz des Verbrauchers ständig beobachtet, damit Gefahren schnell erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Das Gesetz enthält detaillierte Sicherheitsvorschriften für die Herstellung von Arzneimitteln und bestimmt, welche Mittel nur in Apotheken und

30 welche nur auf ärztliches Rezept verkauft werden dürfen. Wichtige Funktionen bei der Überwachung und Regulierung des Angebots und Vertriebs von Arzneimitteln haben das Institut für Arzneimittel beim Bundesgesundheitsamt in Berlin und die Überwachungsbehörden der Länder.

35 „Vorbeugen ist besser als Heilen“. Bei der Gesundheitsvorsorge soll jeder Bürger in eigener Verantwortung lernen, seine Gesundheit zu erhalten. Er soll Risikofaktoren vermeiden und sich vor gesundheitlichen Gefahren schützen. Auf vielen Gebieten wurden daher Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchungen eingeführt. Häufig benötigen kranke Menschen Hilfe, die über die medizinische Versorgung durch Arzt oder Krankenhaus hinausgeht. Im Vordergrund stehen dabei eine umfassende Beratung und
40 der Erfahrungsaustausch mit Menschen, die unter derselben Krankheit leiden. Dies leisten zahlreiche Selbsthilfegruppen. Sie haben heute einen festen Platz im Gesundheitswesen.

Die in Deutschland zur Zeit wichtigste gesundheitspolitische Aufgabe ist der Aufbau eines leistungsfähigen Gesundheitssystems in den neuen Bundesländern. Gleichzeitig muß
45 die schwierige Daueraufgabe gelöst werden, im ganzen Bundesgebiet Gesamtausgaben zu stabilisieren. Grundlegende Erfolge wurden schon mit der 1989 eingeführten Gesundheitsreform erzielt. Trotzdem beabsichtigt die Bundesregierung weitere Reformen, um die Wirtschaftlichkeit in der gesetzlichen Krankenversicherung weiter zu verbessern.

nach: Tatsachen über Deutschland 1992

2. Stehen folgende Aussagen im Text?

- a Die Bundesrepublik sorgt dafür, daß alle Bürger, aus welcher sozialen Schicht sie auch kommen, die Möglichkeit haben, etwas für ihre Gesundheit zu tun. (Nein. / Ja, Zeile _____)
- b Weniger als 50 Prozent der Ärzte arbeiten in Krankenhäusern, in der Verwaltung oder Forschung. (Nein. / Ja, Zeile _____)
- c In Deutschland gibt es Institutionen, die die Produktion und den Verkauf von Arzneimitteln überwachen und regulieren. (Nein. / Ja, Zeile _____)
- d Die medizinische Versorgung in Deutschland ist so gut, daß die Kranken daneben nichts anderes brauchen. (Nein. / Ja, Zeile _____)
- e Die Wirtschaftlichkeit in der gesetzlichen Krankenversicherung bleibt nach wie vor ein zu lösendes Problem. (Nein. / Ja, Zeile _____)

3. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

- a Worüber informiert uns der Text?
- b Welches Problem ist trotz der guten medizinischen Versorgung zu beobachten?

- c Wie wird gewährleistet, daß die Arzneimittel keine Folgeschäden bewirken?
- Maßnahme 1: _____
 - Maßnahme 2: _____
- d Was brauchen kranke Menschen häufig neben der ärztlichen Behandlung?
- e Welches Ziel verfolgt die Bundesregierung mit der Gesundheitsreform?

Wortschatz

1. Ergänzen Sie die Lücken mit *erzielen, verringern, lösen, ergreifen*.

- a Zur Lösung der Kostenprobleme muß man strenge **Maßnahmen** _____.
- b Um die **Ausgaben** zu _____, hat die Krankenkasse ihre Leistungen eingeschränkt.
- c Durch die Gesundheitsreform hat man schon grundlegende **Erfolge** _____.
- d Seit langem diskutiert man darüber, wie man die **Aufgaben** der Stabilisierung der Ausgaben für das Gesundheitssystem _____ kann.

2. Was bedeuten die folgenden zwei Wörter im Text?

- a Engpaß (Zeile 16-17)
- 1) ein schmaler Weg
 - 2) Mangel an Arztpraxen
 - 3) ein Paß in schmalem Format
- b im Vordergrund stehen (Zeile 39)
- 1) etwas ist wichtiger als etwas anderes
 - 2) etwas steht ganz vorne
 - 3) etwas steht vor der Tür

Grammatik

1. Welche Präpositionen passen zu diesen Verben?

aufhören	aufpassen	beginnen
bestehen	bitten	danken
denken	diskutieren	sich erkundigen
fragen	sich freuen	gelten
halten	hören	sich kümmern
lachen	leben	leiden
liegen	nachdenken	rechnen
schützen	sorgen	sich streiten
teilnehmen	sich verabschieden	verfügen
sich verlieben	vermieten	warten
zählen	zwingen	

2. Setzen Sie Präpositionen oder Pronominaladverbien ein.

- a Die Bundesrepublik Deutschland verfügt _____ ein weit gefächertes Gesundheitswesen.
- b Dr. Wagner zählt _____ den besten Zahnärzten in dieser Gegend.
- c Die Pflichtversicherung gilt _____ jeden Arbeiter.
- d Das Arzneimittelgesetz soll den Verbraucher _____ gesundheitlichen Gefahren schützen.
- e Schon im Jahr 1989 fing man _____ der Gesundheitsreform an.
- f Man diskutierte heftig _____, wie man den Kranken neben der ärztlichen Behandlung noch helfen konnte.
- g Was halten Sie _____ dem deutschen Gesundheitssystem? - Ich halte es _____ sehr gut.
- h Sowohl die Kranken als auch ihre Angehörigen hoffen _____ eine baldige Genesung.
- i Man muß _____ rechnen, daß die Kosten in der gesetzlichen Krankenversicherung in den nächsten Jahren noch weiter steigen.
- j Der Staat sorgt _____, daß jeder Bürger seine Gesundheit erhalten und wiederherstellen kann.

3. Wortbildung: Nominalisierung der Verben

a Nomen aus **Infinitiven**

rauchen	das Rauchen
trinken	_____
essen	_____
leben	_____
schreiben	_____
vorhaben	das Vorhaben

Faustregel: Nomen aus **Infinitiven** gehören immer der neutralen Klasse an.

b Nomen aus **Infinitiven ohne Endung**

beginnen	der Beginn
fangen	_____
gewinnen	_____
anrufen	_____
schlafen	der Schlaf
aber:	
leiden	das Leid
klingeln	die Klingel

Faustregel: Nomen aus **Infinitiven ohne Endung** gehören oft der maskulinen Klasse an.

c Nomen aus **Infinitiven mit Endung -e**

fragen	die Frage
bitten	_____
lieben	_____
sägen	_____
schrauben	_____
liegen	die Liege
aber:	
glauben	der Glaube
Faustregel: Nomen aus Infinitiven mit Endung -e gehören oft der femininen Klasse an.	

d Nomen aus **Infinitiven mit Endung -ung**

sich anmelden	die Anmeldung
entscheiden	_____
fortsetzen	_____
sich verspäten	_____
vertiefen	_____
erhöhen	_____
vorbereiten	die Vorbereitung
Faustregel: Nomen aus Infinitiven mit Endung -ung gehören immer der femininen Klasse an.	

4. Verbalisieren Sie die folgenden Ausdrücke.

Beispiel:

<p>die Wiederherstellung der Gesundheit → Die Gesundheit wird wiederhergestellt.</p>
--

- a die Verteilung der Ärzte auf die Bundesländer
- b die Zulassung der Arzneimittel
- c der Schutz des Verbrauchers

- d die Hilfe der Ärzte
- e der Aufbau eines leistungsfähigen Gesundheitssystems
- f die Überwindung des Engpasses
- g die Überprüfung der Qualität der Arzneimittel
- h der Verkauf der Arzneimittel auf ärztliches Rezept
- i die Stabilisierung der Ausgaben
- j die Operation des Patienten
- k die Verschreibung einer Kur

5. *Nominalisieren Sie die folgenden Sätze.*

Beispiel:

Die Produktion der Arzneimittel wird ständig **überwacht**.
→ die ständige **Überwachung** der Produktion der Arzneimittel

- a Die Arzneimittel werden streng kontrolliert.
- b Die Gesundheitsreform wurde eingeführt.
- c Die Erfahrungen werden ausgetauscht.
- d Die Patienten fragen.
- e Die Gefahren werden schnell erkannt.
- f Die Maßnahmen werden eingeleitet.
- g Die Aufgabe wird gelöst.
- h Die Wirtschaftlichkeit in der gesetzlichen Krankenversicherung wird verbessert.
- i Der herkömmliche Krankenschein wird durch eine Magnetkarte ersetzt.
- j Die Kosten der Krankenversicherung werden durch Sparmaßnahmen gesenkt.
- k Die Sparmaßnahmen werden verschärft.

6. Welche Präpositionen entsprechen diesen Konjunktionen? Ordnen Sie bitte zu.

weil, da	durch
wenn, als, falls	trotz
damit, um ... zu	vor
nachdem	bis
bevor	zum / zur
während	seit
bis	nach
obwohl, obgleich	bei
seitdem	während
indem, dadurch daß	wegen

7. Formen Sie die Nominalausdrücke in Nebensätze um oder umgekehrt.

- a Seit der Einführung der Gesundheitsreform sind grundlegende Erfolge erzielt worden.
- b Obwohl es in manchen Gegenden noch an Arztpraxen mangelt, gehört die Bundesrepublik zu den medizinisch bestversorgten Ländern.
- c Wegen der strengen Überwachung der Arzneimittel kann man sich auf deren Sicherheit verlassen.
- d Um die Bürger vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen, hat man Vorsorgeuntersuchungen eingeführt.
- e Weil die Kosten für den Arzt und für die Behandlung ständig steigen, müssen strenge Maßnahmen getroffen werden.
- f Nach der Zulassung der Arzneimittel werden diese weiterhin beobachtet.
- g Zur Erhaltung der Gesundheit raten die Versicherungen ihren Kunden, häufig Sport zu treiben.
- h Bevor die Reformpolitik eingeführt wurde, brauchten die Rentner keinen Beitrag zur Krankenversicherung zu zahlen.
- i Durch die Einführung des Arzneimittelgesetzes versucht man, den Verbraucher vor den gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen zu schützen.
- j Die Krankenkassen finanzieren eine Kur, indem sie sich an den Kosten für Fahrt, Unterkunft und Kuranwendungen beteiligen.

Text C Die Krankenversicherung



Textverständnis

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

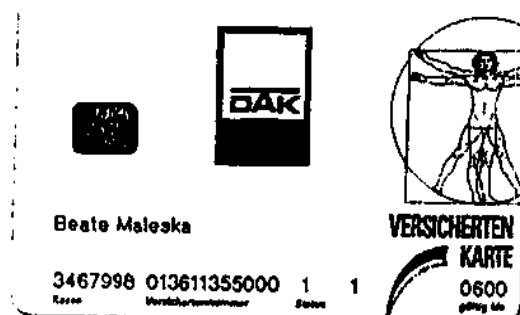
- Welche zwei Arten von Krankenversicherung gibt es in Deutschland?
- Im Text heißt es, daß die Mitglieder der Krankenversicherung eine "Solidargemeinschaft" bilden. Wie kommt diese Solidarität zum Ausdruck?
- Wieviel mußte man im Jahr 1994 monatlich an die Krankenkasse zahlen, wenn man im Monat 2000 Mark brutto verdiente?
- Wer zahlt den Lohn, wenn man längere Zeit krank ist?
- Welche Kosten für eine Kur trägt die Krankenkasse?

Die Krankenversicherung

Fast alle Einwohner der Bundesrepublik sind krankenversichert. Der gesetzlichen Krankenversicherung gehören alle Arbeiter als Pflichtmitglieder an. Ebenso alle Angestellten und einige andere Berufsgruppen bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze. Eine freiwillige Versicherung ist unter gewissen Voraussetzungen möglich. Krankenversichert sind auch Rentner, Arbeitslose, Auszubildende und Studenten. Die Mitglieder der Krankenversicherung bilden eine Solidargemeinschaft. Kassiert wird bei allen Mitgliedern. Leistungen bekommen nur diejenigen, die krank sind oder die sich einer Vorsorgeuntersuchung unterziehen.

Die Hälfte der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung wird vom Lohn oder Gehalt des Arbeitnehmers gleich einbehalten und an die Krankenkasse abgeführt. Die andere Hälfte zahlt der Arbeitgeber. Die Krankenkassenbeiträge werden also zu gleichen Teilen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Wieviel einbehalten wird, hängt vom Beitragssatz ab. Dieser lag 1994 bei 13,4% des beitragspflichtigen Einkommens.

Die Mitglieder der Krankenkasse bezahlen beim Arzt oder Zahnarzt nicht in bar. Bis 1994 wurde ein Krankenschein benutzt. Seit 1995 ist er durch eine Versichertenkarte abgelöst worden. Auf dieser Magnetkarte sind persönliche Daten wie Adresse, Alter, Krankenkasse, Versicherungsnummer usw gespeichert. Mit dieser Karte ist es den Versicherten nach wie vor möglich, Ärzte und Fachärzte frei zu wählen.



25 Die Kosten für Arzneimittel und kleinere Hilfsmittel trägt die Krankenkasse. Der Versicherte wird mit einem Kostenanteil beteiligt. Er kann jedoch von dieser Arzneykostenbeteiligung befreit werden, wenn er bestimmte Voraussetzungen erfüllt.

Wer krankgeschrieben ist, bekommt vom Arbeitgeber bis zu sechs Wochen Lohn oder Gehalt fortgezahlt. Danach bekommt er von der Krankenkasse Krankengeld. Es beträgt 80% des Regellohns, wird aber höchstens 78 Wochen gezahlt.

30 Die Krankenkassen finanzieren auch eine Kur, wenn der von der Krankenkasse angestellte Vertrauensarzt die Notwendigkeit festgestellt hat. Sie beteiligen sich an den Kosten für Fahrt und Unterkunft und begleichen die Rechnungen für Kuranwendungen.

nach: frag mal, Tips für junge Leute

Textproduktion

Fassen Sie den Text mit Hilfe der angegebenen Formulierungen mündlich zusammen.

- Fast jeder Bundesbürger ist ...
- Die Beiträge zur Krankenversicherung ...
- Beim Arzt bezahlen Sie nicht in bar, sondern ...
- Wer krankgeschrieben ist, ...
- Und die Krankenkasse finanziert eine Kur, wenn ...

Wortschatz

1. *Ergänzen Sie die Lücken mit gehören, gehören zu oder angehören.*

Beispiele:

Wem **gehört** der Krankenschein hier? - Oh, das ist meiner.

Ein Arzt braucht viele Instrumente. Eins davon ist der Blutdruckmesser. Er **gehört** also **zu** den medizinischen Instrumenten.

Welcher Krankenkasse **gehören** Sie **an**? - Ich bin Mitglied der TK.

- a Die Krankenversicherung gehört _____ der Sozialversicherung _____.
- b Arzt gehört _____ den Berufen _____, die staatlich überwacht werden.
- c Gehören Sie _____ einem medizinischen Verein _____, Herr Dr. Wagner?
- d Gehört _____ Ihnen der Blutdruckmesser hier _____? Darf ich ihn mal benutzen?
- e Die Patienten hier gehören alle _____ einer Selbsthilfegruppe _____.

Grammatik

Ergänzen Sie die Lücken mit weil, denn, da, wenn, als, daß, ob.

- a _____ die Versicherten zum Arzt gehen, brauchen sie nur die Versichertenkarte vorzulegen.
- b Der Arbeitnehmer zahlt nur die Hälfte vom Beitragssatz, _____ der Arbeitgeber die andere Hälfte übernimmt.
- c Es ist sinnvoll, _____ man krankenversichert ist.
- d Angestellte, deren Monatseinkommen über einer bestimmten Grenze liegt, können selbst entscheiden, _____ sie eine Versicherung abschließen.
- e Vor zwei Jahren, _____ er längere Zeit krank war, erhielt er Krankengeld von seiner Krankenkasse.
- f _____ die Studenten normalerweise nicht viel Geld haben, können sie von der Arztkostenbeteiligung befreit werden.
- g Hier steht die Antwort auf Ihre Frage, _____ man sich als Student bei der TK versichern kann.
- h Man soll innerhalb eines Kalendervierteljahrs möglichst beim gleichen Arzt bleiben, _____ die Krankenscheine gelten jeweils für diesen Zeitraum.
- i Herr Brendes konnte sich nicht um seine Familie kümmern, _____ er oft unterwegs sein mußte.
- j Jedesmal _____ Frau Brendes an dem Stadtkrankenhaus vorbeikam, dachte sie an ihre Krankenschwester.
- k _____ der Mann unterwegs war, wurde die Frau plötzlich krank.
- l _____ der Staat keine Sparmaßnahmen eingeführt hätte, wären die Kosten der Krankenversicherung weiter in die Höhe gestiegen.
- m Der Patient konnte entlassen werden, _____ er eine sehr gelungene Operation hinter sich gehabt hatte.
- n Der Arzt hält es für notwendig, _____ seine Patientin eine Kurbehandlung bekommt.
- o Am Anfang war niemand sicher, _____ die Sparmaßnahmen die erwarteten Erfolge bringen konnten.

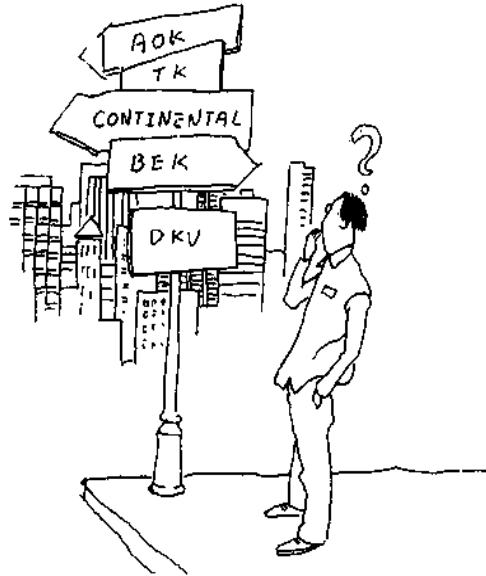
Text D Welche Versicherungsmöglichkeiten gibt es in Deutschland?



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Frage: Mit welchen Fragen wendet sich der Student an die DAAD-Lektorin?

- a _____
- _____
- b _____
- _____
- c _____
- _____
- d _____
- _____



2. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Text.

- a Was wissen Sie über die TK?
- b Welche anderen Versicherungsmöglichkeiten gibt es noch neben der TK?
- c Wie hoch ist der Versicherungsbeitrag für Studenten unter 30 Jahren?
- d Nennen Sie mindestens zwei Leistungen, die die Lektorin erwähnt hat.
- e Trägt die Krankenkasse auch die vollen Kosten für Zahnersatz?
- f Was kann man von der Krankenkasse erwarten, wenn man eine Brille benötigt?
- g Was ist eine Privathaftpflichtversicherung? Wo kann man die Versicherung abschließen?

Diskussion

Welche Entwicklungen im Bereich der Krankenversicherung kann man seit Jahren in China beobachten? Wie finden Sie diese Entwicklungen?

Lektion 10

Vorbereitung auf den Deutschland-Aufenthalt

Text A Interview mit Frau Dr. Müller



Textverständnis

1. Hören Sie jetzt ein Interview und kreuzen Sie an, welche der folgenden Punkte besprochen werden.

- a Wohnverhältnisse
- b wissenschaftlicher Betreuer
- c neue Bestimmungen für chinesische Studienbewerber
- d Kontakt mit deutschen Studenten
- e Supermarkt
- f Arbeitsmöglichkeiten für Studenten

2. Hören Sie den ersten Abschnitt und antworten Sie.

- a Welche Regelung gibt es für chinesische Studenten?
- b Was ist außerdem noch wichtig für einen chinesischen Studenten, wenn er in Deutschland studieren möchte?

3. Hören Sie den zweiten Abschnitt und ergänzen Sie den folgenden Lückentext.

Man schaut zuerst in das _____ und sucht den _____ aus, der für die _____ in Frage kommt. Dann schreibt man einen Brief an den Professor und _____ kurz _____, berichtet über die _____ über den _____, an dem man interessiert ist und bittet den Professor um _____ und _____ bei der eigenen _____. Wenn der Professor selber keine Zeit hat, kann man ihn fragen, ob er vielleicht _____ kennt, der die Betreuung übernehmen kann.

4. Hören Sie den dritten Abschnitt und antworten Sie auf folgende Fragen:

- a Wie sind die Wohnverhältnisse für Studenten?
- b Was sind die Gründe dafür?
- c Was könnte der Student tun, um trotzdem ein Zimmer zu finden? Welche Tips gibt Frau Müller?
- d Wer kann den ausländischen Studenten dabei noch helfen?

Text B Merkblatt



Textverständnis

1. Lesen Sie den Briefkopf und die Überschrift des Textes.

a Antworten Sie:

Verfasser des Textes: _____

„Stand“ bedeutet: _____

Adressaten des Textes: _____

„Merkblatt“ bedeutet: _____

b Vermuten Sie, welche Informationen der Text enthalten könnte.

2. Lesen Sie jetzt den Text und ordnen Sie die folgenden Überschriften den entsprechenden Abschnitten zu.

- 1) Stipendien, 2) finanzielle Absicherung, 3) Unterkunft, 4) Tips vor der Einreise,
- 5) Familienbegleitung, 6) Sprachkenntnisse, 7) Visum, 8) unerwünschte Anfragen,
- 9) Informationen beim Konsulat

Abs. 1	
Abs. 2	
Abs. 3	
Abs. 4	
Abs. 5	
Abs. 6	
Abs. 7	
Abs. 8	
Abs. 9	

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Consulate General
of the Federal Republic of Germany
Az.: Ku 625.07

Stand: August 1994

Merkblatt

Zum Studium von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland

1. Chinesische Studienwillige, die in der Bundesrepublik Deutschland studieren wollen, wissen oft nicht, daß das deutsche Hochschulsystem im Vergleich zu dem in China

sehr unterschiedlich ist. Dies hat Auswirkungen sowohl auf die Hochschulzulassung und die Regelung der Einreise- und Aufenthaltserlaubnis als auch auf die Dauer des Studiums, die Einstufung und Anerkennung der Abschlüsse und auf den davon abhängigen Berufsstart nach Rückkehr nach China. Es ist deshalb wichtig, daß sich Studienwillige über die mit einem Studium in der Bundesrepublik Deutschland verbundenen Probleme vor der Entscheidung über ihre Studienpläne, insbesondere aber vor ihrer Einreise in die Bundesrepublik Deutschland, gründlich informieren. Wichtig sind insbesondere folgende Punkte:

- a) die Wahl des richtigen Studienfachs an der richtigen Hochschule oder Fachhochschule;
 - b) die Klärung der Frage der Hochschulzulassung und im Zusammenhang damit
 - die Bewertung des Sekundarschulabschlusses,
 - der Besuch eines Studienkollegs (vorbereitendes Jahr, erforderlich für die meisten Studienbewerber aus außereuropäischen Ländern),
 - das Erlernen der deutschen Sprache,
 - welcher Abschluß erreicht werden kann und soll,
 - wie dieser Abschluß in China eingestuft und anerkannt wird.
2. Die Einreise zur Aufnahme eines Studiums in der Bundesrepublik Deutschland ist grundsätzlich nicht ohne Visum möglich. Das Visum ist für Studienwillige mit Reisepässen, ausgestellt in Shanghai oder in den Provinzen Jiangsu, Zhejiang und Anhui, beim Generalkonsulat in Shanghai zu beantragen. Für jene mit Reisepässen, die in den anderen Provinzen ausgestellt wurden, ist die Botschaft von Deutschland in Beijing zuständig. Bei vollständig vorliegenden Unterlagen zum sorgfältig ausgefüllten Visums-Antragsformular vergehen bis zum Eingang einer Entscheidung der zuständigen deutschen Ausländerbehörde bis zu acht Wochen. Merkblätter, aus denen Art und Umfang der für die Visumsbeantragung erforderlichen Unterlagen hervorgehen, können beim Generalkonsulat angefordert werden. Antragsformulare für die Hochschulzulassung sind bei den Hochschulen erhältlich. Für Studienkollegs in Nordrhein-Westfalen gibt es besondere Formulare bei der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS), Sonnenstraße 171, D-44137 Dortmund.

Es ist keinesfalls möglich, mit Touristenvisa oder visafrei einzureisen, um dann die Aufenthaltsverlängerung oder Aufenthaltsgenehmigung in der Bundesrepublik Deutschland zu regeln, selbst wenn die Hochschulzulassung dann noch erreicht wird. Das Visum zum Studium in der Bundesrepublik Deutschland ist für Antragsteller aus Shanghai und den umseitig genannten Provinzen nur beim Generalkonsulat Shanghai zu beantragen. Die Erteilung eines Visums durch das Generalkonsulat kann nur nach der vorliegenden Zustimmung durch die Ausländerbehörde erfolgen. Wer ohne dieses Visum in die Bundesrepublik Deutschland reist, muß zurückreisen.

3. Der Studienbewerber sollte sich möglichst schon in China um ausreichende deutsche Sprachkenntnisse bemühen. Vor Aufnahme des Studiums müssen die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, in der Regel durch eine Prüfung an den Universitäten (PNdS). Die Prüfung setzt ein hohes Sprachniveau voraus. Nur Studenten, die eine reelle Chance haben, sollten sich zur Prüfung melden. Intensivkurse an den Universitäten und studienbegleitende Deutschkurse an den

Hochschulen gibt es in der Regel nur für zum Fachstudium eingeschriebene Studenten.

4. Die Finanzierung des Studiums in der Bundesrepublik Deutschland muß gesichert sein. Diese kann entweder durch ein Stipendium, durch private Unterstützung oder durch Eigenfinanzierung erfolgen. Nachweise sind hier vorzulegen. Als Minimum sind derzeit (Stand 1994) monatlich DM 1000,- (circa 5000,- Yuan/RMB) erforderlich. Soweit keine Krankenversicherung für Kosten in der Bundesrepublik Deutschland besteht, muß eine solche in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen werden.
 5. Es ist für ausländische Studenten grundsätzlich nicht möglich, ihre Familien mitzubringen.
 6. Wegen der großen Zahl von Studenten an den Universitätsorten ist es sehr schwer, eine geeignete Unterkunft zu finden. Zu Beginn müssen meist Wochen oder Monate im Hotel verbracht werden, was sehr teuer ist. Mit dieser finanziellen Belastung muß gerechnet werden.
 7. Nach Einreise in die Bundesrepublik Deutschland können Stipendien nicht beantragt werden. Für Studienanfänger gibt es grundsätzlich keine deutschen Stipendien. Stipendien werden von deutschen Organisationen (z.B. dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, DAAD) in aller Regel nur an Studenten vergeben, die von der Staatlichen Erziehungskommission (SEK) in Beijing benannt werden. Wegen eines Stipendiums müßten Sie sich daher an die Erziehungskommission wenden. Beim Generalkonsulat Shanghai eingehende Anträge werden über die Botschaft Beijing der SEK vorgelegt.
 8. Informationen über Studienmöglichkeiten und Zulassungsbeschränkungen an deutschen Hochschulen für das jeweils bevorstehende Semester liegen dem Generalkonsulat vor und können hier eingesehen werden. Dasselbe gilt für die Bewerbungs-, Anmelde- und Einschreibefristen sowie Beginn und Ende der Vorlesungen an den deutschen Hochschulen.
 9. Visumsantragsteller werden dringend gebeten, während des Antragsverfahrens von Rückfragen beim Generalkonsulat - Visaabteilung - nach dem Stand der Angelegenheit Abstand zu nehmen. Jede Anfrage verzögert den Bearbeitungsablauf der sehr zahlreich hier eingehenden Anträge. Jeder Antragsteller erhält nach Eingang der Entscheidung der deutschen Behörden unaufgefordert eine schriftliche Mitteilung.
3. *Beantworten Sie die Fragen und geben Sie dabei die entsprechende Stelle im Text an, wo die Begründung dafür steht.*
- a Kann ein Chinese mit einem Touristenvisum in Deutschland studieren?
 - b Frau Yangs Paß ist in Guangzhou ausgestellt worden. Sie möchte zum Studium nach Deutschland. An wen muß sie sich wenden, um ihr Visum zu beantragen?

- c Spielt der Schulabschluß eine wichtige Rolle bei der Bewerbung um eine Hochschulzulassung in Deutschland?
- d Kann man ohne Krankenversicherung in Deutschland studieren?
- e Ist es für einen ausländischen Studenten leicht, ein Zimmer zu finden?
- f Herr Zhou von der Tongji-Universität braucht Auskünfte über notwendige Unterlagen zur Visumbeantragung für seinen Studienaufenthalt in Deutschland. Wo kann er sie bekommen?
- g Herr Fang kann nur ein bißchen Deutsch. Er möchte sich aber zuerst zum Studium an einer deutschen Hochschule einschreiben und dann während des Studiums sein Deutsch verbessern. Ist das für ihn möglich?
- h Frau Li ist im ersten Semester an der TH Darmstadt. Sie hat viele Briefe an verschiedene deutsche Stiftungen geschrieben, um ein Stipendium zu bekommen. Glauben Sie, daß sie ein Stipendium bekommen kann?

4. Welche Informationen sind für Sie persönlich besonders interessant? Und warum?

Textproduktion

Sie möchten in Deutschland studieren und gehen mit einigen Fragen zum deutschen Konsulat. Machen Sie zu zweit einen Dialog zwischen einem Konsulatsbeamten und einem chinesischen Studienbewerber.

Folgende Formulierungshilfe steht Ihnen zur Verfügung.

Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?
 Es geht darum, ...
 Es handelt sich um ...
 Könnten Sie mir einige Informationen über ... geben?
 Welche Formalitäten muß ich erledigen, wenn ich ...
 Welche Unterlagen muß ich nächstes Mal mitbringen?
 Können Sie mir ein paar Tips geben, wie ich ...
 Worauf muß man besonders achten, wenn ...
 Vielen Dank für Ihre Auskünfte / Informationen.

Wortschatz

1. Finden Sie die richtige Kombination.

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| a sich richten nach () | 1) Formalitäten |
| b erledigen () | 2) Gleichwertigkeit |
| c ausbilden () | 3) Qualifikation |
| d anerkennen () | 4) Vorschriften |
| e feststellen () | 5) Abiturzeugnis |
| f vorlegen () | 6) Zeit |
| g verlieren () | 7) Akademiker |
| h ablehnen () | 8) Lehrveranstaltung |
| i abhalten () | 9) Antrag |
| j hinweisen auf () | 10) Arbeit |

2. Finden Sie die entsprechenden Verben heraus und ordnen Sie sie den Wortgruppen zu.

- | | | |
|-----------------|------------------|------------------------|
| e Auswirkung | <u>auswirken</u> | die Mittelschule |
| e Einreise | _____ | auf die Gesundheit |
| r Abschluß | _____ | seine Mitwirkung |
| e Zusage | _____ | in die Bundesrepublik |
| r Nachweis | _____ | ihre Deutschkenntnisse |
| e Einschreibung | _____ | sich auf die Prüfung |
| e Vorbereitung | _____ | j-n in eine Schule |
| e Aufnahme | _____ | sich als Student |
| e Mitteilung | _____ | j-m eine Nachricht |

3. Vervollständigen Sie die Sätze mit den Verben in Übung 2.

Beispiel:

Der Klimawechsel **wirkt** sich nachteilig auf seine Gesundheit **aus**.

- a Mein Freund ____ mir seine Mitwirkung fest _____.
- b Herr Li ____ vor 2 Wochen in die Bundesrepublik Deutschland _____.
- c Mit großem Erfolg _____ er die Mittelschule _____.
- d Jeder muß _____ gut auf die Prüfung _____.
- e Sie muß vor dem Studium ihre Deutschkenntnisse _____.

- f Er _____ schon in eine gute Schule _____.
- g Ich will Ihnen eine erfreuliche Nachricht _____.
- h Hans _____ bereits als Student an der TU Berlin _____.

4. Ergänzen Sie mit den angegebenen Verben.

anfangen / nachweisen / abschließen / einreisen / einschreiben / beantworten / feststellen

- a Bevor Sie in die Bundesrepublik _____, sollten Sie sich gut über das deutsche Hochschulsystem informieren.
- b Nachdem sich der ausländische Student an der Hochschule _____ hat, bekommt er einen Studentenausweis.
- c Seitdem das Semester _____, lernen wir alle fleißig Deutsch.
- d Wenn man die Mittelschule nicht _____ hat, kann man keine Hochschulzulassung bekommen.
- e Der Polizist _____, daß ihr Visum ungültig ist.
- f Man muß deutsche Sprachkenntnisse _____, wenn man in Deutschland studieren will.
- g Er hat ein Stipendium beim DAAD _____.

Grammatik

1. Vervollständigen Sie die Sätze mit passenden Konjunktionen:

nicht nur ... sondern auch / entweder ... oder ... / sowohl ... als auch ... / weder ... noch ...

- a Die verschiedenen Hochschulsysteme wirken sich _____ auf die Hochschulzulassung _____ auf die Dauer des Studiums aus.
- b Die ausländischen Studenten, die nicht aus EG-Ländern kommen, brauchen _____ einen Paß _____ ein Visum.
- c Um studieren zu können, muß man vorher _____ im Heimatland _____ in Deutschland die deutsche Sprache lernen.
- d Ohne Sekundarschulabschluß darf man _____ eine Hochschule _____ ein Studienkolleg besuchen.

- e Wenn man einen hohen akademischen Grad hat, hat man _____ bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, _____ viele Vorteile bei der persönlichen Entfaltung.
- f Ohne ausreichende Deutschkenntnisse können Sie in Deutschland _____ das alltägliche Leben bewältigen, _____ das Studium erfolgreich absolvieren.
- g _____ deutsche _____ ausländische Studenten müssen zu jedem Semesterbeginn einen Sozialbeitrag entrichten.
- h Um ein Zimmer zu bekommen, kann man _____ Freunde und Bekannte um Hilfe bitten, _____ selbst auf Zimmersuche gehen.

2. *Nominalisieren Sie die unterstrichenen Teile in den folgenden Sätzen und machen Sie dabei entsprechende Satzänderungen.*

Beispiel:

Um ein Studium in Deutschland aufnehmen zu können, braucht man unbedingt ein Visum.
→ Zur Aufnahme eines Studiums in Deutschland braucht man unbedingt ein Visum.

- a Bevor man in die Bundesrepublik Deutschland einreist, muß man sich über vieles genau informieren.
- b Nachdem sie die Frage der Hochschulzulassung geklärt haben, können sie sich für den Studienaufenthalt in Deutschland entscheiden.
- c Es darf nicht vergessen werden, daß man die deutsche Sprache erlernen muß.
- d Um ein Studium in Deutschland aufzunehmen, muß man alle erforderlichen Unterlagen haben.
- e Es sind 4 Wochen verstrichen, seitdem er sein Visum beantragt hat.
- f Nachdem die Entscheidung der deutschen Behörden eingegangen ist, erhält jeder Antragsteller unaufgefordert eine schriftliche Mitteilung.

3. Wandeln Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um.

Beispiel:

Das auf dem Tisch liegende Formular muß sofort ausgefüllt werden.
→ Das Formular, das auf dem Tisch liegt, muß sofort ausgefüllt werden.

- a Jeder in Deutschland studierende Chinese muß ein Visum haben.
- b Die in diesem Merkblatt genannten Voraussetzungen für ein Studium müssen erfüllt werden.
- c Die abzuschließende Krankenversicherung ist von großer Bedeutung.
- d Wegen der nicht bestandenem Sprachprüfung muß er den Deutschkurs noch einmal wiederholen.
- e Mit einem in Henan ausgestellten Paß kann man nur in Beijing das Visum beantragen.
- f Die gut Englisch sprechende Studentin ist seine Freundin.
- g Der uns betreuende Professor hat heute nachmittag Sprechstunde.

Text C Was heißt DSH?



Textverständnis

1. Hören Sie den Text zum ersten Mal und antworten Sie.

- a Was ist DSH?
- b Aus welchen Teilen besteht die DSH?

2. Hören Sie den Text zum zweiten Mal: Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein?

- a Die DSH ist nur eine schriftliche Prüfung.
- b Bei der Grammatikklausur werden oft die Sätze umformuliert.
- c Der Relativsatz wird z.B. immer geprüft.
- d Bei der Textbearbeitung darf kein Wörterbuch benutzt werden.
- e Die Textproduktion hat thematisch meistens mit der Textbearbeitung zu tun.
- f Für die Textwiedergabe braucht man viele Techniken, die man anwenden muß.
- g Man braucht bei der Textwiedergabe nur die Stichwörter wiederzugeben.
- h Die Texte zur Wiedergabe sind oft Fachtexte.
- i Wenn der Kandidat 2/3 der Punkte in jedem Teil erreicht hat, muß er auch eine mündliche Prüfung machen.

3. Hören Sie den Text zum dritten Mal und antworten Sie.

- a Was wird bei der Grammatikklausur geprüft?
- b Wie wird die Textbearbeitung durchgeführt?
- c Wie sieht die Textproduktion aus?
- d Wie kann man den Text „angemessen“ wiedergeben?
- e Wie wird die mündliche Prüfung durchgeführt?

Text D Schwieriges Verfahren



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Warum ist es für Ausländer schwer, ein Studium in Deutschland aufzunehmen?
- b Unter welcher Bedingung hätte man Yassir zu seinem Wunschstudium zugelassen?
- c Warum ist das Studium in der Bundesrepublik Deutschland nach Meinung des Autors so attraktiv?
- d Welche Hauptfunktion hat die Zeugnisanerkennungsstelle?

Schwieriges Verfahren

Es ist für Ausländer nicht einfach, ein Studium an einer deutschen Universität aufzunehmen. Obwohl die Entscheidung für die Studienzulassung bei den einzelnen Universitäten liegt, richten sie sich fast immer nach den strengen Vorschriften der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen.

Die Enttäuschung steht Yassir ins Gesicht geschrieben. Endlich ist er da, der langersehnte Brief, der über die Zulassung zu seinem Wunschstudium entscheidet. Doch der Inhalt ist wenig erfreulich: Yassir ist abgelehnt. Er wollte Regie an der Münchner Filmhochschule studieren. Dort hätten sie ihn auch akzeptiert, verwiesen ihn allerdings
5 zunächst an die Zeugnisanerkennungsstelle beim Kultusministerium. Diese fand heraus, daß Yassirs syrisches Abiturzeugnis nur zur Teilnahme an einem Studienkolleg naturwissenschaftlich-technischer Richtung berechtigte. Und dieses Kolleg qualifiziere eben nicht für die Filmhochschule.

Ein Studium in Deutschland besitzt weltweit hohe Anziehungskraft, was derzeit über
10 110 000 eingeschriebene ausländische Studierende beweisen. Die Gründe dafür sind vor allem: Zum einen genießt die Ausbildung an deutschen Hochschulen einen guten Ruf, allenfalls britische oder amerikanische Spitzenuniversitäten stehen in noch höherem Ansehen. Dort, wie auch in den meisten anderen Teilen der Welt, werden jedoch beachtliche Studiengebühren verlangt; zum anderen muß der Student in Deutschland
15 "nur" für seinen Lebensunterhalt aufkommen. Die Familie eines ausländischen Schulabgängers erspart sich häufig große Ausgaben, wenn sie den Sohn oder die Tochter zum Studium nach Deutschland schickt.

Wer sich eine bayerische Universität ausgesucht hat, den führt, wie Yassir, der Weg
20 gerne zur Zeugnisanerkennungsstelle des Freistaates Bayern, eine dem Kultusministerium nachgeordnete Behörde. In Zweifelsfällen hilft die Anerkennungsstelle den Universitäten, die Qualifikation des jeweiligen Bewerbers festzustellen. Sagt sie nein, ist der Traum vom Studium zumindest in Bayern und in der Regel auch im übrigen Deutschland vorbei.

Für den Bewerber sieht das Ergebnis bisweilen konkret so aus: Thanon aus Malaysia wollte zum Herbst 1992 mit dem Architekturstudium an einer deutschen Universität beginnen. Sein Reifezeugnis wurde im wesentlichen anerkannt, zumal er in Singapur bereits zwei Jahre an der Universität zugebracht hatte. Einen Vorbehalt merkte die Anerkennungsstelle jedoch an: In seinem malaysischen Abschlußzeugnis stünde bei Englisch nur „teilweise bestanden“. Ein deutsches Abitur beinhaltet zwei Fremdsprachen, mit nur einer (Deutsch) und einer halben (eben Englisch) sei Thanon nicht hinreichend qualifiziert.

Nun ist Thanon unschwer anzuhören, daß er Englisch fast wie seine Muttersprache spricht. Kein Wunder, schließlich werden an der Universität Singapur, eine der renommiertesten ganz Südostasiens, die Lehrveranstaltungen in Englisch abgehalten. Doch es half nichts: Die einzige Möglichkeit, abiturfähige Englischkenntnisse nachzuweisen, sei eine Prüfung beim British Council, der nächste Termin sei im Januar. Dies hätte für Thanon den Verlust eines ganzen Jahres bedeutet, da Architektur nur im Herbst begonnen werden kann. Thanon fand einen anderen Ausweg: Er kehrte Deutschland den Rücken. Die Universität Wien nahm ihn an, angeblich ohne ein umständliches Zulassungsverfahren.

nach: Presse und Sprache, April 1993

2. Lesen Sie den Text und füllen Sie das folgende Schema aus.

Person	Herkunft	Wunschstudium	Probleme (und evtl. Ausweg)
Yassir			
Thanon			

3. Berichten Sie mit Hilfe des Schemas über Yassir und Thanon.

Wortschatz

1. Drücken Sie den Inhalt der folgenden Sätze anders aus.

a Die Enttäuschung steht Yassir ins Gesicht geschrieben.

- b Ein Studium in Deutschland besitzt weltweit hohe Anziehungskraft.
- c Sagt die Anerkennungsstelle nein, ist der Traum vom Studium zumindest in Bayern und in der Regel auch im übrigen Deutschland vorbei.
- d Dies hätte für Thanon den Verlust eines ganzen Jahres bedeutet.
- e Er kehrte Deutschland den Rücken.

2. Finden Sie die Entsprechungen der unterstrichenen Ausdrücke im Text heraus.

- a Es fällt den Ausländern schwer, an einer deutschen Hochschule zu studieren.
- b Der Inhalt des Briefes von seiner Freundin ist enttäuschend: sie will ihn nicht mehr wiedersehen.
- c Die Münchener Filmhochschule hätte Yassir zum Studium aufgenommen.
- d Ein Studium in Deutschland ist in der ganzen Welt sehr attraktiv.
- e Erstens genießt die Ausbildung an deutschen Hochschulen einen guten Ruf, zweitens braucht der Student in Deutschland nur seinen Lebensunterhalt zu finanzieren.
- f Die Zeugnisanerkennungsstelle ist eine Behörde, die dem Kultusministerium untersteht.
- g Sagt sie nein, ist die Chance, in Deutschland zu studieren, gering.
- h Thanon hat einen Teil der Englischprüfung bestanden.

3. Ergänzen Sie mit passenden Verben.

aufnehmen / ablehnen / herausfinden / teilnehmen / einschreiben / ausbilden / aussuchen / angeben

- a Die Universität hat seinen Studienantrag _____, weil sein Sekundarschulabschluß nicht anerkannt wird.
- b Thanon hat sich eine bekannte deutsche Universität _____, um dort Architektur zu studieren.
- c Die Polizei hat _____, daß der ausländische Student kein gültiges Visum besaß.
- d Er kehrte Deutschland den Rücken, weil er nicht an der Prüfung beim British Council _____ wollte.

- e Wenn Sie uns nächstes Mal schreiben, vergessen Sie nicht, das Aktenzeichen 02351 _____.
- f Nur wenn man sich an einer Hochschule _____ hat, kann man die Vergünstigungen für Studenten bekommen.
- g Um ein Studium in Deutschland _____, muß man vorher fleißig Deutsch lernen.
- h Die SEK hat an die Hochschulen appelliert, noch mehr Wissenschaftler für den Aufbau Chinas _____.

Diskussion

Finden Sie die Regelung der beiden im Text genannten Fälle von den betreffenden deutschen Hochschulen richtig? Begründen Sie Ihre Meinung.

Grammatik

1. Wandeln Sie die folgenden Sätze in Passivsätze um.

- a In dem langersehnten Brief hat die Uni seinen Antrag auf ein Studium abgelehnt.
- b Sein Abiturzeugnis berechtigt ihn nur zur Teilnahme an einem Studienkolleg naturwissenschaftlich-technischer Richtung.
- c In Zweifelsfällen hilft die Anerkennungsstelle den Universitäten, die Qualifikation des jeweiligen Bewerbers festzustellen.
- d An der Universität Singapur hält man die Lehrveranstaltungen in Englisch ab.

2. Ergänzen Sie die reflexiven Pronomen.

- a Ich will _____ über die Hochschulzulassung informieren.
- b Dadurch kannst du _____ häufig einen finanziellen Kraftakt ersparen.
- c Sein Wunschstudium läßt _____ leider nicht verwirklichen.
- d Solch ein schwieriges Verfahren kann ich _____ kaum vorstellen.
- e Sein Antrag befindet _____ jetzt bei der Zeugnisanerkennungsstelle.
- f Hast du _____ eine passende Universität ausgesucht?

Lektion 11

Literaturbeschaffung

Text A Literaturbeschaffung



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und geben Sie jedem einzelnen Abschnitt eine Überschrift.
2. Beantworten Sie die folgenden Fragen.
 - a Wie kann man sich am besten Literatur für eine wissenschaftliche Arbeit beschaffen?
 - b Welche verschiedenen Kataloge haben die Bibliotheken allgemein? Und wie unterscheiden sie sich voneinander?
 - c Was versteht man unter „Fernleihe“?

- d Was macht man, wenn für eine wissenschaftliche Arbeit keine entsprechende Literatur vorhanden ist?
- e Wo kann man überall die gewünschte Literatur bekommen?

Literaturbeschaffung

Wenn man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, benötigt man Literatur wie z.B. Bücher, Zeitschriften u.ä. Die Literatur für ein gegebenes Thema beschafft man sich am besten dadurch, daß man sämtliche Standardwerke des entsprechenden Fachgebietes durchsieht. In den Standardwerken lassen sich schon erste Verweise auf Spezialliteratur
5 finden, die sich mit dem Thema beschäftigt. Die nächste Quelle stellen die Handbücher der jeweiligen Fachgebiete dar. Man sollte sich dazu in der eigenen Institutsbibliothek umsehen. Nachdem man auf diese Art und Weise schon erste Literaturangaben erhalten hat, beginnt erst die systematische Suche in den verschiedenen zur Verfügung stehenden Bibliotheken.

- 10 Nahezu alle Bibliotheken haben einen Verfasserkatalog (auch Autorenkatalog oder Verfasserkartei genannt), einen Schlagwortkatalog (Schlagwortkartei) und einen Systematischen Katalog. Im Verfasserkatalog sind die Werke alphabetisch nach den Verfasser-
15 namen geordnet. Während im Schlagwortkatalog die Werke alphabetisch nach Schlagworten eingeteilt sind, sind im Systematischen Katalog die Werke alphabetisch nach Sachgebieten geordnet.

Der Systematische Katalog umfaßt viele verschiedene Bibliographien. Es gibt Bibliographien, die sämtliche Werke eines bestimmten Zeitraumes enthalten, Nationalbibliographien, die alle in einem bestimmten Land erschienenen Werke enthalten, Bibliographien, die alle Werke einer bestimmten Sprache enthalten, Bibliographien, die Werke eines
20 bestimmten Fachgebietes enthalten, Spezialbibliographien, die sich mit einem ganz speziellen Thema beschäftigen. Die Bibliographien sind sehr wertvoll, da sie meist vollständige Übersichten der Zeitschriftenliteratur enthalten. In der Regel werden Zeitschriftenaufsätze nur im reinen Zeitschriftenkatalog alphabetisch katalogisiert. Die alphabetische Reihenfolge richtet sich in aller Regel nach dem ersten Hauptwort der Zeitschrift, gelegentlich nach dem ersten Hauptwort im Nominativ, gelegentlich auch nach dem ersten
25 Buchstaben des ersten Wortes.

Bei der Suche nach weiteren Literaturangaben versucht man, zu dem Thema einer Arbeit möglichst viele Stich- bzw. Schlagworte zu finden. Unter all diesen Schlagworten hat man dann die katalogisierte Literatur nachzusehen und festzustellen, inwieweit sie für die
30 eigene Arbeit brauchbare Hinweise enthält. Unter diesen Schlagworten sind übrigens auch die betreffenden Bibliographien zu finden.

Für wichtige Bücher, die in den örtlichen Bibliotheken nicht erhältlich sind, kann man sich an die Fernleihe wenden. Sie ist die Dienststelle einer Bibliothek, die für den Fernleiheverkehr zuständig ist. Es ist möglich, sich dann aus anderen Bibliotheken der Bundesrepublik die gewünschten Werke zu bestellen. Man muß jedoch berücksichtigen, daß es
35 einige Wochen dauern kann, bis das gewünschte Werk am Ort eintrifft.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß es neben den wissenschaftlichen Bibliotheken, den Landes-, Universitäts- und Stadtbibliotheken noch eine Reihe kleinerer Spezialbibliotheken gibt, die sich zum Teil in Museen, bei Verbänden, Vereinen, großen Unternehmen, Volkshochschulen oder privaten wissenschaftlichen Instituten befinden. An manchen Orten gibt es auch Spezialarchive, deren Durchsicht jedoch nur unter Anleitung eines zuständigen Archivars, der einem bei der Literatursuche hilft, sehr fruchtbar wird. Auch Gesellschaften oder Vereine besitzen oft große Fachbibliotheken. Häufig verfügen auch Privatpersonen über wertvolle Privatbibliotheken und helfen auf Anfrage gern aus. Für manche Arbeiten stehen dem Studierenden kaum Unterlagen zur Verfügung. Diese werden beispielsweise durch eine schriftliche Befragung von Fachleuten, durch einen Fragebogen oder durch Korrespondenz mit besonders zuständigen Persönlichkeiten einholbar.

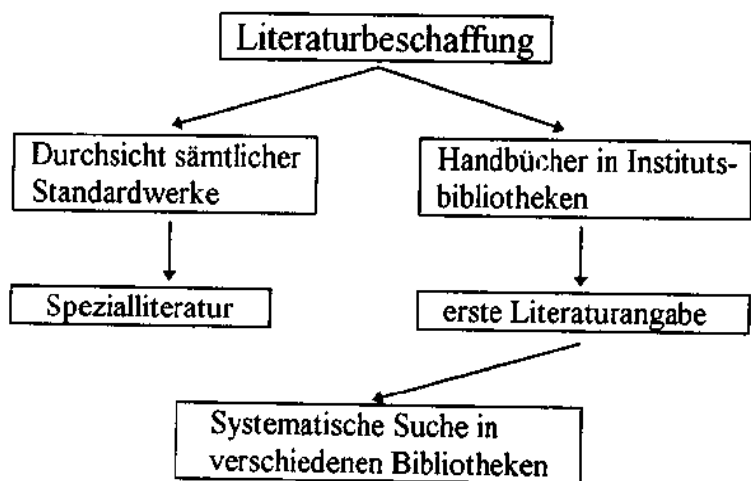
nach: Dr. Gundolf Seidenspinner, in „Wissenschaftliches Arbeiten“

Textproduktion

Fassen Sie mit Hilfe der Formulierungshilfe und des folgenden Flußdiagramms zusammen, wie man sich Literatur für eine wissenschaftliche Arbeit beschafft.

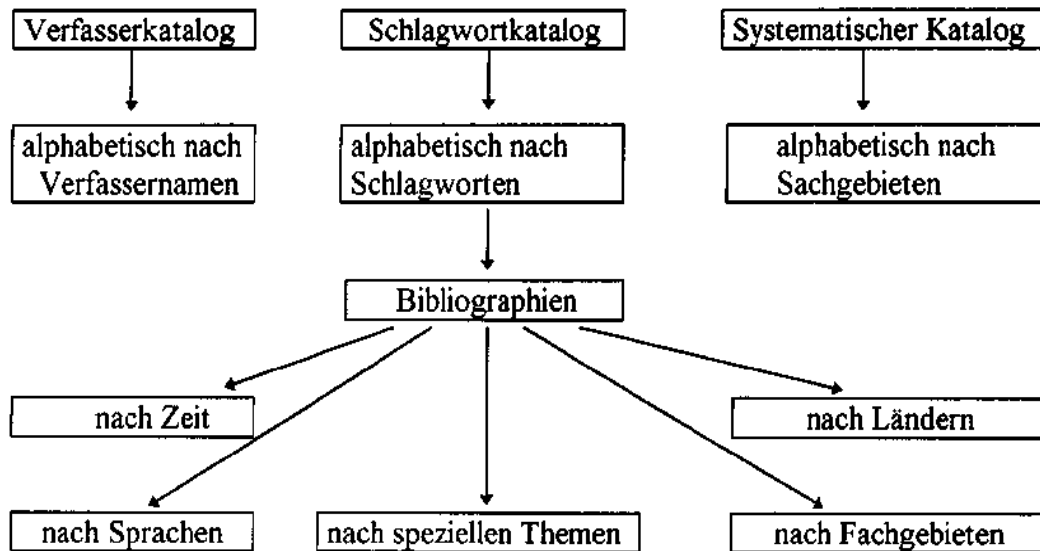
Formulierungshilfe

Man beschafft sich ... am besten dadurch, daß...
 In ... lassen sich schon erste Verweise auf ... finden.
 Weitere ... findet man in ...
 Erst wenn man ... erhalten hat, sucht man in ...



verschiedene Bibliotheken in Deutschland

- wissenschaftliche Bibliotheken
- Landesbibliotheken
- Universitätsbibliotheken
- Stadtbibliotheken
- Spezialbibliotheken (in Museen, VHS usw.)
- Spezialarchive
- Fachbibliotheken (in Gesellschaften, Vereinen usw.)



Wortschatz

1. „Verfasserkatalog“ und „Schlagwortkatalog“ sind zwei zusammengesetzte Nomen (Komposita). Erklären Sie, wie sie zusammengesetzt sind und was sie bedeuten.
2. Nennen Sie weitere Bezeichnungen für diese Kataloge in den Bibliotheken.
3. Bilden Sie Komposita und erklären Sie die Bedeutung.

- | | |
|------------|---------------|
| Land | Leihe |
| Literatur | Katalog |
| Verfasser | Beschaffung |
| Schlagwort | Gebiet |
| spezial | Werk |
| Standard | Bibliothek |
| Land | Verzeichnis |
| fern | Bibliographie |
| Fach | Angabe |
| Stadt | Archiv |
| Sammel | |
| privat | |
| Institut | |

4. Lesen Sie die Beispielsätze und ergänzen Sie mit „suchen“ oder „finden“.

Beispiel:

- Hast du das Buch **gefunden**?
- Nein, ich habe es zwei Stunden **gesucht**, aber nicht **gefunden**.

- a Literatur für eine größere Arbeit sollte man zuerst in der eigenen Institutsbibliothek _____.
- b Wenn man da nichts _____, kann man in der Unibibliothek weiter _____.
Dort kann man einige Verweise auf die gewünschte Literatur _____.
- c Wenn Sie Literaturangaben _____, sollten Sie zuerst versuchen, möglichst viele Stich- bzw. Schlagworte zu _____.
- d Seit Monaten _____ ich schon eine Arbeit. Könnten Sie mir dabei helfen?
- e Frau Müller hat vor zwei Tagen ihre Uhr verloren und in der Wohnung überall _____.
Schließlich hat sie die Uhr im Büro _____.
- f Es ist schwer, echte Freunde zu _____.
- g _____ Sie hier jemand? - Ja, Herrn Hartmann.

Grammatik

1. Ergänzen Sie den Text mit den Präpositionen.

nach / aus / in / über / auf / mit / an / als

- a Wenn Sie bestimmte Literatur für eine Arbeit benötigen, können Sie sich _____ eine Bibliothek wenden.
- b Die Bücher in Bibliotheken werden _____ Titeln geordnet und in die Bücherregale gestellt.
- c _____ dem Artikel können wir entnehmen, daß die Forschung auf diesem Gebiet in Deutschland sehr fortgeschritten ist.
- d Er hat in allen Bibliotheken unserer Stadt _____ dem Aufsatz gesucht, hat ihn aber nicht gefunden.

- e Die Reihenfolge der Stichwörterliste richtet sich immer _____ dem ersten Buchstaben.
- f Wenn Sie ein Referat vorbereiten, sollten Sie all Ihre Gedanken zuerst _____ Stichworten formulieren und sie dann in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.
- g Heute verfügen fast alle Bibliotheken in Deutschland _____ eine Fernleihabteilung.
- h Der Computer in der Fernleihe weist _____ den Ort hin, wo die gewünschte Literatur vorhanden ist.
- i Die Abteilung, über die man Bücher aus anderen Städten leihen kann, wird _____ Fernleihe bezeichnet.
- j Wenn Sie Bücher über die Fernleihe beziehen, müssen Sie mindestens _____ einer Zeit von vier Wochen rechnen.
- k Wenn bei Ihnen das Thema einer Arbeit feststeht, müssen Sie sich zuerst _____ der Sammlung der Literatur beschäftigen.
2. Finden Sie zu den Nomen die passenden Präpositionen.
- an / auf / über / nach / für / mit
- a Die **Suche** _____ einer bestimmten Literatur ist eine mühsame Arbeit.
- b In den Standardwerken kann man schon einige **Verweise** _____ Spezialliteratur finden.
- c „+“ ist das **Zeichen** _____ Addition.
- d Eine Unibibliothek hat die Aufgabe, für ein großes **Angebot** _____ wissenschaftlichen Büchern zu sorgen.
- e Im **Vergleich** _____ der Stadtbibliothek ist unsere Bibliothek sehr klein. Sie spielt aber für uns eine große Rolle.
- f Die **Kritik** _____ dem Service der Bibliothek ist berechtigt.
- g Sein **Wunsch** _____ einem Studium ist erfüllt worden.
- h Haben Sie den **Bericht** _____ unsere Unibibliothek in der Abendzeitung von gestern gelesen?

3. Ergänzen Sie die Präpositionen zu den Adjektiven.

für / auf / über / an / mit / bei

- a Die Bibliothek ist _____ die Lieferung der betreffenden Literatur **zuständig**.
- b Die Studenten sind _____ die Bibliothek **angewiesen**.
- c Die Bücherei des Instituts ist sehr **beliebt** _____ den Studenten.
- d Die Wissenschaftler sind der Bibliothek _____ ihren guten Service sehr **dankbar**.
- e Die meisten Wissenschaftler sind _____ dem Service der Unibibliothek **zufrieden**.
- f Die Studenten sind **glücklich** _____ die Bücherei an ihrem eigenen Institut.
- g Die Bücherei ist zwar klein, aber **reich** _____ Fachbüchern für unser Fach.

4. Welche Präpositionen passen zu den folgenden festen Ausdrücken? Bilden Sie damit jeweils einen Satz.

- a _____ Verfügung stehen
- b _____ Bedeutung sein
- c etwas _____ acht lassen
- d etwas _____ einem Beispiel zeigen
- e _____ Verbindung mit jemandem stehen/bleiben
- f _____ Kontakt mit jemandem stehen/bleiben

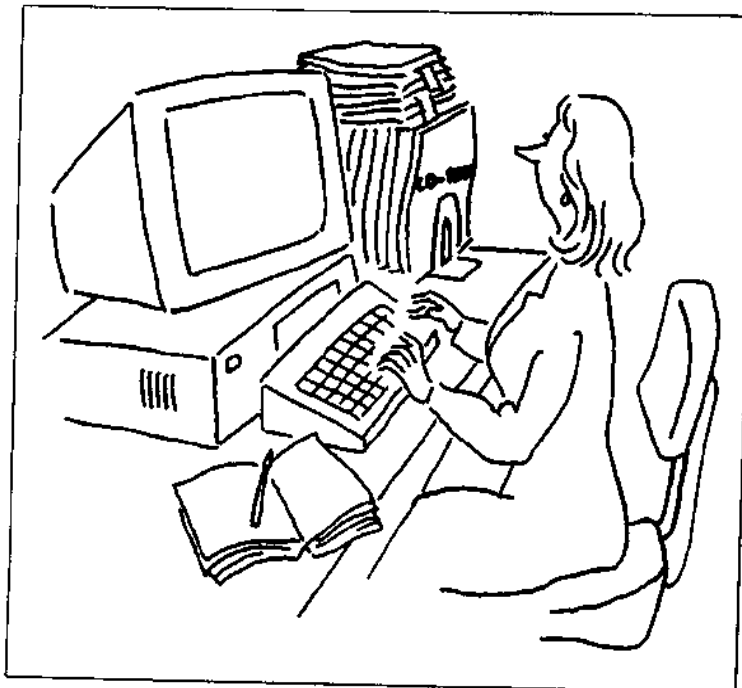
5. Ergänzen Sie.

Wenn man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, muß man sich vor allem _____ der Literaturbeschaffung beschäftigen. Man kann sich da _____ eine Bibliothek wenden. Die Bibliothek ist eine wichtige öffentliche Einrichtung, die allen _____ Verfügung steht. Wenn man _____ einem bestimmten Buch sucht, muß man sich zuerst _____ dem Verfassernamen erkundigen. Wenn man den Autor nicht kennt, muß man das Thema der Arbeit _____ Stich- bzw. Schlagworte

aufteilen. In diesem Fall ist das Finden der betreffenden Literatur _____
Schlagworte angewiesen.

In der Unibibliothek ist das Angebot _____ Büchern viel größer als in der
Bücherei eines Fachbereiches. Diese ist jedoch auch _____ großer Bedeutung,
denn die Literaturbeschaffung _____ ein gegebenes Thema erfolgt am besten
_____ dem Weg über die Durchsicht sämtlicher Standardwerke des Fachgebiets,
dem das Thema entnommen wird. In den Standardwerken finden sich schon erste Ver-
weise _____ Spezialliteratur. Es ist übrigens darauf hinzuweisen, daß viele
Privatbibliotheken auch _____ wichtige Literatur verfügen. Man sollte diese
unbekannten Fundstätten nicht _____ acht lassen.

Text B Eine Einführung in der Unibibliothek



Textverständnis

1. Hören Sie den Dialog und sagen Sie, worum es im Gespräch geht.

2. Hören Sie den Dialog noch einmal und beantworten Sie die folgenden Fragen.
- a Warum bittet Ye Matthias, ihm zu erklären, wie man die Bibliothek benutzt?
 - b Welchen Ausweis braucht ein Student, wenn er Bücher aus der Unibibliothek ausleihen will?
 - c Wann muß ein Student eine Gebühr bezahlen?
 - d Wie kann man ein gewünschtes Buch finden, wenn man weder Verfasser noch Titel kennt?
 - e Was ist ein „Mikrofiche“ und wozu dient es?
 - f Welche Vorteile zeigt die Verwendung des Computers als Katalog?
 - g Wie und wo kann man die Bedienung der Bibliothekscomputer erlernen?

Textproduktion

Sie sind im ersten Semester und fragen einen Kommilitonen, wie die Unibibliothek benutzt wird. Er erklärt es Ihnen. Machen Sie daraus einen Dialog.

Text C Informationen zur Fernleihe



Textverständnis

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen.

- a Worauf soll man achten, wenn man die Fernleihformulare ausfüllt?
- b Wann kann man die Fernleihe benutzen?
- c Was muß man angeben, wenn man einen Zeitschriftenaufsatz bestellt?
- d Sie brauchen dringend ein Buch für eine Seminararbeit. Sie wenden sich an die Fernleihe. Ist es sinnvoll? Warum?
- e Sie haben einen Zeitschriftenaufsatz bei der Fernleihe bestellt. Jetzt ist eine dreißigseitige Kopie von dem Aufsatz für Sie eingetroffen. Was müssen Sie dafür bezahlen?

Informationen zur Fernleihe

Für die rasche und reibungslose Abwicklung des auswärtigen Leihverkehrs sind wir heute vermehrt auf Ihre Mithilfe angewiesen. Füllen Sie daher die Fernleihformulare, die an den Auskunftsstellen erhältlich sind, vollständig aus, und geben Sie die Fernleihbestellungen bei der Auskunft im Bibliographischen Zentrum ab. Bestellungen können nur bearbeitet werden, wenn sie alle notwendigen Angaben enthalten. Bitte nur mit Schreibmaschine schreiben!

Bevor Sie ein Buch oder eine Zeitschrift von auswärts kommen lassen, bitten wir Sie, unbedingt nachzusehen, ob der gewünschte Titel am Ort vorhanden ist.

Voraussetzung für eine erfolgversprechende Fernleihbestellung ist die einwandfreie Titelangabe. Bei Bestellungen von Büchern sind Verfassername, Vorname, Titel, Erscheinungsort und -jahr anzugeben. Bei Bestellungen von Zeitschriftenaufsätzen bitte angeben: Titel (gekürzt, wenn vollständiger Titel nicht bekannt), Erscheinungsort, Band, Jahr, Aufsatztitel mit Verfasser und Seitenzahl. Zeitschriftenaufsätze und Referate aus Kongreßberichten werden in der Regel nur als Kopien versandt. Wir können Ihnen nicht verbindlich voraussagen, wann mit dem Eintreffen bestellter Literatur zu rechnen ist. Normalerweise dauert die Bestellung 3 bis 6 Wochen, manchmal noch länger. Bei Auslandsbestellungen können hingegen Monate vergehen. Für kurzfristige Semesterarbeiten kommt das Werk erfahrungsgemäß dann meist zu spät. Vergewissern Sie sich deshalb, ob eine Fernleihbestellung überhaupt sinnvoll ist.

- 20 Für die Beschaffung eines Buches im deutschen Leihverkehr beträgt die Gebühr 1,- DM pro Band. Die Gebühr für die Kopie eines Zeitschriftenaufsatzes bis zu 20 Seiten beläuft sich auf 1,- DM. Ist ein Aufsatz umfangreicher, werden die Kopien üblicherweise mit 20 bis 40 Pfennig pro Seite berechnet. Beigelegte Benachrichtigungskarten müssen frankiert werden. Für Institute entfällt die Gebühr, Benachrichtigungskarten können unfrankiert
- 25 abgegeben werden (Hauspost). Wir akzeptieren allerdings nur Leihscheine mit Stempel.

Im internationalen Leihverkehr entstehen in der Regel wesentlich höhere Kosten. Für einen solchen Fall sollten Sie unbedingt Rücksprache nehmen.

Sollten Sie Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Auskunft im Bibliographischen Zentrum oder an die Katalogauskunft.

nach: Hessische Landes- u. Hochschulbibliothek, Fernleihe, Darmstadt (Stand 1991)

Wortschatz

Erklären Sie, was die folgenden Komposita bedeuten.

der Leihverkehr
das Fernleihformular
die Auskunftsstelle
die Fernleihbestellung
der Erscheinungsort
der Zeitschriftenaufsatz
der Kongreßbericht
die Auslandsbestellung
die Benachrichtigungskarte

Grammatik

1. Wandeln Sie die Aktivsätze in Passivsätze um.

Beispiel:

Bei Bestellungen von Büchern **sind** die Verfassernamen und Titel **anzugeben**.

→ Bei Bestellungen von Büchern **müssen** die Verfassernamen und Titel **angegeben werden**.

- a Die wichtigen Bücher, die in den ortsansässigen Bibliotheken nicht vorhanden sind, **sind** über die Fernleihe aus anderen Bibliotheken der Bundesrepublik **zu bestellen**.

- b Die Fernleihformulare **sind** vollständig **auszufüllen**.
- c Die Bestellungen **sind** nicht **zu bearbeiten**, wenn die notwendigen Angaben fehlen.
- d Für den Fernleihverkehr **ist** eine kleine Gebühr **zu bezahlen**.
- e Die entlehnten Bücher **sind** rechtzeitig **zurückzugeben**.

2. *Wandeln Sie die Aktivsätze in Passivsätze um.*

Beispiel:

Die Unterlagen **sind** beispielsweise durch eine schriftliche Befragung von Fachleuten, durch einen Fragebogen oder durch Korrespondenz mit zuständigen Persönlichkeiten **einholbar**.

→ Die Unterlagen **können** beispielsweise durch eine schriftliche Befragung von Fachleuten, durch einen Fragebogen oder durch Korrespondenz mit zuständigen Persönlichkeiten **eingeholt werden**.

- a Viele Hinweise in der Literatur **sind** für die eigene Arbeit **brauchbar**.
- b Literatur, die man für eine Arbeit braucht, ist in den Katalogen einer Bibliothek **auffindbar**.
- c Die Bücher, die in den ortsansässigen Bibliotheken nicht vorhanden sind, **sind** über die Fernleihe aus anderen Bibliotheken der Bundesrepublik **bestellbar**.
- d Die Bestellungen **sind** nicht **bearbeitbar**, wenn die notwendigen Angaben fehlen.
- e Die Kopiergeräte in den Bibliotheken **sind** gegen Gebühr **benutzbar**.
- f Die Leihfrist der ausgeliehenen Bücher **ist** **verlängerbar**.

3. *Wandeln Sie die Aktivsätze in Passivsätze um.*

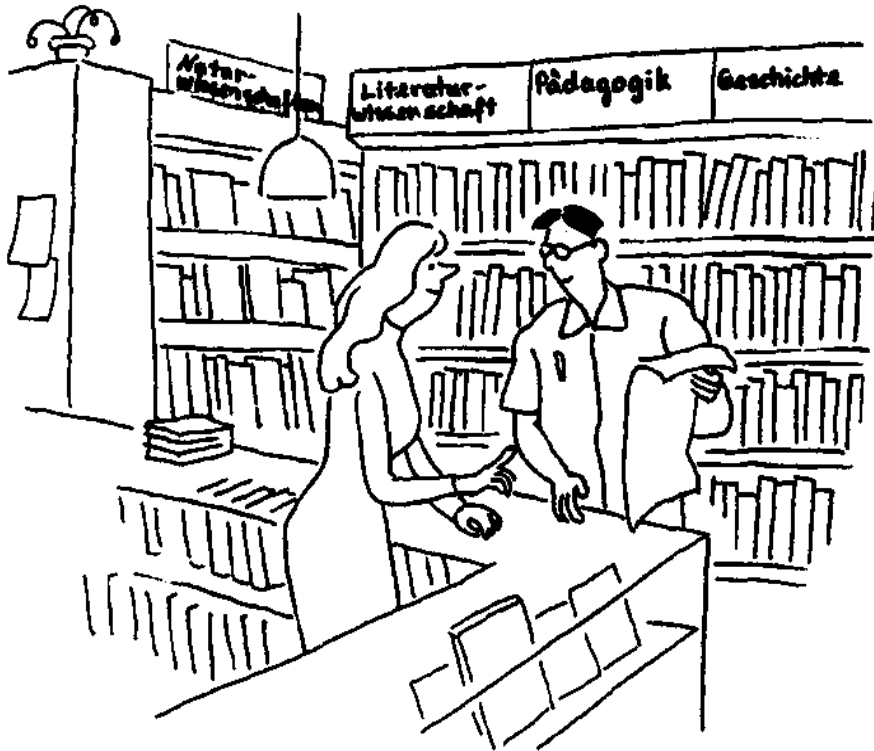
Beispiel:

In den Standardwerken **lassen sich** schon erste Verweise auf Spezialliteratur **finden**.

→ In den Standardwerken **können** schon erste Verweise auf Spezialliteratur **gefunden werden**.

- a Literatur, die man für eine Arbeit braucht, **läßt sich** in den Katalogen einer Bibliothek **auffinden**.
 - b Die wichtigen Bücher, die in den ortsansässigen Bibliotheken nicht vorhanden sind, **lassen sich** über die Fernleihe aus anderen Bibliotheken der Bundesrepublik **bestellen**.
 - c Bestellungen **lassen sich** nicht **bearbeiten**, wenn die notwendigen Angaben fehlen.
 - d Bücher **lassen sich** ohne Gebühr aus der Bibliothek **entleihen**.
 - e Die Leihfrist der ausgeliehenen Bücher **läßt sich** einmal **verlängern**.
4. *Formulieren Sie die Sätze mit einer Passiversatzform um.
(Manchmal ist es mehrfach möglich).*
- a Die Bibliothek ist eine öffentliche Einrichtung und kann daher im Rahmen der Benutzerordnung von allen benutzt werden.
 - b In einer Präsenzbibliothek können Bücher und Zeitschriften nur in der Bibliothek gelesen, aber nicht ausgeliehen werden.
 - c Bücher und andere Medien in sonstigen Bibliotheken können in der Regel bis zu drei Wochen ausgeliehen werden.
 - d Die Leihfrist kann vor Ablauf bis zu jeweils drei Wochen verlängert werden.
 - e Bücher und andere Medien müssen sorgfältig behandelt werden.
 - f Für Bücher und andere Medien, die nach Ablauf der Leihfrist zurückgegeben werden, muß ein Versäumnisentgelt entrichtet werden.
 - g Zeitschriften können nicht ausgeliehen werden.
 - h Zeitschriftenaufsätze können aber kopiert werden.
 - i Im Zeitschriftenkatalog können Angaben über einzelne Aufsätze gefunden werden.
 - j Die verschiedenen Bibliothekstypen können nur schwer erklärt werden.

Text D In der Buchhandlung



Textverständnis

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die folgenden Fragen.

- Warum ist Yuan in die Buchhandlung gegangen?
- Was wissen Sie über Yuans Freund?
- Für welches Buch hat sich Yuan entschieden?
- Was für ein Buch will Yuan außerdem kaufen?
- Warum kann er das Buch nicht mitnehmen? Wann bekommt er es?

Textproduktion

Sie brauchen dringend ein Fachbuch. Außerdem möchten Sie einer Freundin ein Buch zum Geburtstag schenken. Gehen Sie in eine Buchhandlung und lassen Sie sich beraten. Entwickeln Sie einen Dialog und spielen Sie die Szene.

Lektion 12

Über die Deutschen

Text A Wie sind die Deutschen?



Textverständnis

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

- Wie verhielten sich die deutschen Fahrgäste im Zug?
- Was hat der Student im VW-Käfer für den Autor getan?
- Warum wunderte sich der Autor über den deutschen Freund seines Kollegen?
- Welche Erklärungen gibt der Autor dafür, daß Ausländer in Deutschland nicht leicht deutsche Freunde gewinnen können?
- Wie versuchte der Brieffreund, dem Autor ein Zimmer zu besorgen?
- Mit welcher Methode versucht der Autor, die Titelfrage zu beantworten?

Wie sind die Deutschen?

Es ist nicht leicht, auf diese Frage eine klare Antwort zu geben. Um sie zu beantworten, möchte ich von meinen eigenen Erfahrungen in Deutschland berichten.

Vor 4 Jahren bin ich mit der rumänischen Airline in Berlin angekommen. Von dort bin ich mit dem Zug nach Darmstadt gefahren. Im Zug ist mir aufgefallen, daß es im Abteil ganz leise war. Die deutschen Mitreisenden lasen entweder Zeitungen, Bücher oder sahen aus dem Fenster. Sie wechselten während der langen Zugfahrt fast kein Wort miteinander. Ich hatte den Eindruck, als ob die Leute gar nichts voneinander wissen wollten. In China ist das anders. Man liest zwar auch Zeitungen oder Bücher, aber man unterhält sich auch miteinander. Man spielt auch mit den Sitznachbarn zusammen Karten usw.

- 5
- 10
- 15
- 20
- Aber wenig später mußte ich meinen ersten Eindruck revidieren. Als ich in Darmstadt ankam, war es schon sehr spät. Ich wußte nicht, wie ich zu meinem chinesischen Freund kommen konnte. Die Straßen waren leer. Fragen konnte ich niemanden. Es fuhr auch kein Bus und keine Straßenbahn mehr, nicht einmal ein Taxi war zu sehen. Mit Sack und Pack stand ich ratlos da. Gerade zu dieser Zeit fuhr ein VW-Käfer an mir vorbei und hielt plötzlich an. Aus dem Wagen stieg ein junger Mann heraus und fragte mich, ob ich Hilfe brauchte. Nachdem ich ihm mein Problem erzählt hatte, bat er mich, in seinen Wagen einzusteigen. Er brachte mich dann zu meinem Freund. Während der Fahrt sind wir ins Gespräch gekommen. Ich erfuhr, daß er Student war und gerade von einer Party kam. Beim Abschied wollte ich ihm etwas Geld für die Benzinkosten geben, aber das lehnte er höflich ab und verschwand schnell in der Dunkelheit.

- 25
- Kurz vor meinem Abflug nach Deutschland hatte mich ein Kollege gebeten, seinem deutschen Freund ein kleines Geschenk mitzunehmen. Ich habe einfach bei dem Deutschen angerufen und er ist dann zu mir gekommen und wir haben uns ein wenig unterhalten. Zu meiner Überraschung rief er mich gleich am nächsten Tag an und wollte mich fürs Wochenende zum Abendessen bei ihm zu Haus einladen. Ich habe nicht erwartet, daß er mich so schnell einlud, denn wir haben uns erst kennengelernt. Seine Frau hat ein so reichhaltiges und gutes Essen gekocht, daß ich am nächsten Morgen gar keinen Appetit auf das Frühstück hatte.

- 30
- 35
- Die Ausländer in Deutschland beklagen sich oft, daß sie sehr schwer deutsche Freunde gewinnen. Das kann ich gut verstehen, denn einerseits bleiben die Ausländer wegen ihrer Sprachprobleme gern unter sich, andererseits haben die Deutschen meist wenig Zeit und darüber hinaus haben sie noch ihren eigenen Bekanntenkreis. Die Ausländer müssen also selbst aktiv werden, wenn sie deutsche Freunde gewinnen wollen. Hat man jedoch endlich einen Freund gefunden, dann entwickelt sich meist eine ehrliche und treue Beziehung.

- 40
- Ein Beispiel dafür ist mein deutscher Brieffreund. Ich habe ihn im Jahr 1982 in Shanghai, und zwar am Bund kennengelernt. Damals war er auf einer Dienstreise. Wir unterhielten uns und seitdem haben wir regen Briefkontakt. Er hat mir bei der Zimmersuche sehr viel geholfen. Er suchte beispielsweise die Angebote aus den Zeitungsanzeigen heraus und rief die Vermieter an. Manchmal fuhr er mich direkt zum Vermieter hin. Er hängte auch Zettelchen am Schwarzen Brett in verschiedenen Supermärkten und an den Unis aus, bis ich endlich ein Zimmer gefunden hatte.

- 45
- Er hat mir aber nicht nur bei der Zimmersuche geholfen, sondern wir haben auch häufig etwas gemeinsam unternommen. Er lud mich oft abwechselnd ins Kino, in die Oper oder zum Ausflug ein. Wir sind zusammen in den Wald gegangen, in den Bergen gewandert. Wir haben auch gemeinsam Grillpartys und Bootsfahrten auf dem Rhein gemacht.

Meine Erlebnisse in Deutschland waren so vielfältig, daß ich mich häufig frage, wie die Deutschen eigentlich sind.

Diskussion

1. *Warum vermeidet der Autor nach Möglichkeit, ein allgemeines Urteil über die Deutschen abzugeben?*
2. *Hat der Autor Ihrer Meinung nach eine Antwort auf die Titelfrage gefunden? Begründen Sie bitte Ihre Meinung.*

Wortschatz

1. *Erklären Sie bitte die fettgedruckten Ausdrücke im Text.*
 - a Sie **wechselten** während der langen Zugfahrt fast **kein Wort** miteinander. (Zeile 6-7)
 - b Aber wenig später mußte ich meinen ersten Eindruck **revidieren**. (Zeile 10)
 - c **Mit Sack und Pack** stand ich **ratlos** da. (Zeile 13-14)
 - d ... , denn einerseits **bleiben** die Ausländer wegen ihrer Sprachprobleme gern **unter sich**, ... (Zeile 30-31)
 - e Seitdem **haben wir regen Briefkontakt**. (Zeile 38)
2. *Welche Adjektive in der linken Spalte passen zu den Nomen? Suchen Sie die Antonyme aus der rechten Spalte heraus.*

Beispiel:

Schönes Wetter ist kein schlechtes Wetter.
Eine schöne Frau ist keine häßliche Frau.

bequem alt sauber schön direkt	Mensch Busverbindung Aussprache Wohnung Erinnerung Frau Mann Fahrrad Student Sessel	schlecht zurückhaltend neu schmutzig fleißig indirekt häßlich furchtbar jung unbequem
--	--	--

3. Bilden Sie Nomen aus den angegebenen Adjektiven.

Adjektive	Substantive
pünktlich	die Pünktlichkeit
freundlich	_____
höflich	_____
öffentlich	_____
ehrlich	_____
sauber	_____
sichtbar	_____
vielfältig	_____
richtig	_____
genau	_____
rücksichtslos	_____
direkt	_____
bequem	_____
hilfsbereit	_____

4. Ergänzen Sie.

- a Die Deutschen sind sehr pünktlich. Richtig, die _____ der Deutschen ist bei uns hoch angesehen.
- b Die deutschen Frauen sind sehr sauber. - Ja, die _____ der deutschen Frauen ist weltbekannt.
- c Die Deutschen sind unvergleichbar genau. - Du hast recht. Die gewaltigen Fortschritte der deutschen Wirtschaft sind dieser _____ zu verdanken.
- d Die Japanerin findet, daß ihre Landsleute gastfreundlicher sind als die Deutschen. - Glaube ich nicht. Die deutsche _____ drückt sich nur anders aus.
- e Ich finde die Japaner zu höflich. Eine solche _____ enthält wenig Wärme.
- f Die Deutschen sind für die Japaner sehr direkt. - Ja? Und was denken Sie über die _____ der Deutschen?

5. Ergänzen Sie die Lücken mit *wissen* oder *erfahren*.

- a Vor meinem Besuch in Deutschland _____ ich nicht, daß die Deutschen so viele Urlaubstage im Jahr haben.

- b Von vielen Freunden habe ich _____ , daß sie Probleme in der Fremde hatten.
- c Von meinem Lehrer habe ich _____ , daß es im Winter in Deutschland sehr kalt ist.
- d Manche Chinesen _____ nicht, daß sie manchmal direkter sind als die Deutschen.
- e _____ Sie, daß man im Ausland nicht so leicht Kontakt zu den Einheimischen findet?
- f Von meinem Deutschlehrer habe ich _____ , daß die Deutschen nicht gern mit fremden Mitreisenden sprechen.
- g Der deutsche Kaufmann _____ ganz genau, wie sich Chinesen bei einer Verhandlung verhalten.

Grammatik

1. Formen Sie die folgenden Sätze in Relativsätze um.

- a Das deutsche Essen ist für die Chinesen ein Problem.
Die Chinesen essen dreimal am Tag warm.
- b In Deutschland gibt es wenige Großfamilien.
In diesen Familien leben drei Generationen unter einem Dach.
- c Deutsche Männer helfen zu Hause auch richtig im Haushalt mit.
Sie verhalten sich in der Öffentlichkeit höflich und korrekt.
- d Die Deutschen haben auch noch ihren eigenen Bekanntenkreis.
Ihnen fehlt sowieso schon sehr viel Zeit.
- e Deutsche Männer helfen den Frauen in den Mantel.
Das ist für die chinesische Konvention sehr höflich.
- f Die Deutschen wechselten fast kein Wort miteinander.
Sie saßen in einem Abteil.

2. Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um. Benutzen Sie Konjunktiv I.

- a Er sagte: „Ich habe Hans gestern zum letzten Mal gesehen.“
- b Sie behauptete: „Ich hatte keine Zeit.“
- c Der Schaffner fragte: „Ist hier jemand zugestiegen?“
- d Er sagte: „Sie ist damit einverstanden.“

- e Der Lehrer fragte: „Wann kommen die Schüler zurück?“
- f Er fragte Susi: „Kommst du mit?“
- g In dem Brief heißt es: „Der Vertrag wurde unterschrieben.“
- h Er fragte mich: „Kennen Sie den Herrn am Fenster?“
- i Sie fragte ihn: „Kommst du mit ins Kino?“
- j Der Mann fragte die Frau: „Wie wird wohl das Wetter?“
- k Der Polizist sagte zu der Fahrerin: „Zahlen Sie sofort die Strafe!“
- l Der Chef sagte zu Hans: „Kommen Sie zu mir ins Büro!“

3. Setzen Sie den Text in die indirekte Rede.

Die Schülerin Helga schreibt: „Ich habe einen Traum, den ich immer wieder träume. Ich komme morgens zur Schule, das Schulgebäude ist ganz dunkel und völlig leer. Ich gehe in unseren Klassenraum, alle sind schon da. Ich kriege schreckliche Angst, eine Strafe fürs Zuspätkommen zu bekommen. Ich wende mich an meine Freundin, doch die reagiert nicht. Dann werde ich vom Lehrer an die Tafel gerufen und bekomme eine Aufgabe, die ich nicht lösen kann. Ich drehe mich hilfesuchend zur Klasse um, da sehe ich, daß alle Mitschüler über mich lachen. Der Lehrer kommt langsam auf mich zu. Ich renne zur Tür, aber die ist verschlossen. Da löst sich plötzlich alles in Nichts auf, und ich kehre in die Wirklichkeit zurück. Nach solch einem Traum bin ich sehr müde und kann mich am anderen Tag in der Schule nicht mehr konzentrieren.“

Text B Interkulturelle Probleme



Tut mir leid, das habe
ich vergessen

wie alt sind Sie?



Textverständnis

1. Hören Sie den Text zum ersten Mal und lösen Sie die folgenden Aufgaben.

- a Was ist das Thema des Mittagmagazins?
- b Was wissen Sie über Herrn Yin?
- c Über welche zwei interkulturellen Probleme hat man gesprochen?

2. *Lesen Sie die nachstehenden Aufgaben und hören Sie den Text noch zweimal. Lösen Sie danach die Aufgaben.*

- a Was erzählt Herr Yin über die chinesische Gastfreundschaft?
- b Was berichtet Herr Yin über die verschiedenen Einladungen in Deutschland?
- c Was finden die Chinesen zu direkt an den Deutschen?
- d Die Chinesen kommen den Deutschen manchmal auch sehr direkt vor. Welche zwei Beispiele hat Herr Yin genannt?
- e Worin sieht Herr Yin die Ursache für die Verständigungsprobleme?
- f Was schlägt Herr Yin vor, um die interkulturellen Probleme zu lösen?

Textproduktion

Fassen Sie den Text zusammen. Die folgende Formulierungshilfe kann Ihnen dabei helfen.

- In diesem Hörtext geht es um ...
- Die Ausländer meinen, daß die Deutschen ...
- Aber Herr Yin meint, daß die Gastfreundschaft ...
- In China z.B. hat man die Gewohnheit, ...
- Herr Yin hat auch festgestellt, daß die Einladungen in Deutschland ...
- Was die Direktheit betrifft, ist Herr Yin der Meinung, daß in manchen Situationen ...
- Den Grund für diese interkulturellen Probleme sieht Herr Yin darin, daß ...
- Um diese Probleme zu lösen, schlägt Herr Yin vor, daß man zuerst
Dann Außerdem
Zum Schluß ...

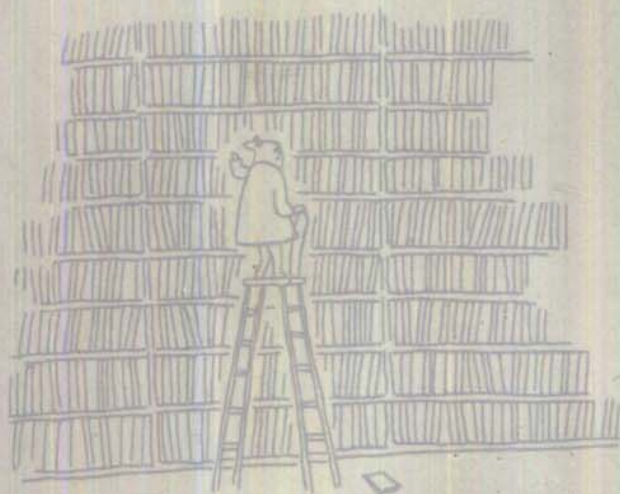
Stichwort

中级**1** Deutsch

Intensivkurs für Mittelstufe Band 1

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität
同济大学留德预备部

新求精德语强化教程



同济大学出版社

Stichwort Deutsch

Intensivkurs für Mittelstufe Band 1

新求精德语强化教程

中级 **1**

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität

同济大学留德预备部



同济大学出版社

Wortschatz

1. Was bedeuten diese Ausdrücke im Text?

- a ..., machten aber dennoch brav einen Bogen um die leere „Frauzelle“. (Zeile 53-55)
- 1) Zwei Jugendliche machten einen Bogen, um die „Frauzelle“ zu leeren.
 - 2) Zwei Jugendliche machten einen Umweg und gingen in die leere „Frauzelle“.
 - 3) Zwei Jugendliche gingen nicht in die „Frauzelle“, obwohl sie leer war.
 - 4) Zwei Jugendliche gingen um die leere „Frauzelle“ herum.
- b Doch auch sie verließ, als sie zur Rede gestellt wurde, das „Männertelefon“, ... (Zeile 61-63)
- 1) ..., als sie freundlich angedet wurde, ...
 - 2) ..., als sie angerufen wurde, ...
 - 3) ..., als sie entdeckt wurde, ...
 - 4) ..., als sie gezwungen wurde, ihr Verhalten zu erklären, ...
- c ... die angehenden Psychologinnen. (Zeile 67)
- 1) die künftigen Psychologinnen
 - 2) die betroffenen Psychologinnen
 - 3) die laufenden Psychologinnen
 - 4) die fleißigen Psychologinnen
- d ... mehr Frauen und junge Leute „sich so einen Unsinn nicht bieten lassen“. (Zeile 70-72)
- 1) ... mehr Frauen und junge Leute keinen solchen Unsinn machen.
 - 2) ... mehr Frauen und junge Leute so einen Unsinn nicht ertragen.
 - 3) ... mehr Frauen und jungen Leuten so ein Unsinn gefällt.
 - 4) ... mehr Frauen und junge Leute einen solchen Unsinn in Kauf nehmen.

2. Ergänzen Sie die Lücken mit *warten*, *erwarten* oder *abwarten*.

Beispiel:

Schon seit zwei Wochen **warte** ich **auf** mein Visum für Deutschland. Wer weiß, wann ich es bekommen werde.

Morgen um 20 Uhr **erwarten** wir Gäste aus Deutschland.

Man soll nicht von den Ausländern **erwarten**, daß sie sich genauso verhalten wie die Deutschen.

Warten Sie zuerst **ab** und sehen Sie, wie die Deutschen mit dem Besteck essen, erst dann fangen Sie mit dem Essen an.

Ich fasse mich in Geduld und **warte** die Antwort vom deutschen Konsulat **ab**.

- a Die vier Studenten _____ von den „mündigen Bürgern“, daß sie absurde Anordnungen nicht befolgen.
- b Ich freue mich so auf meinen Urlaub im Sommer. Ich kann ihn gar nicht _____.
- c Viele Frauen _____ vor der „Frauzelle“, während die „Männerzelle“ nebenan unbesetzt blieb.
- d Ein chinesischer Gastgeber _____ beim Abschied so lange, bis der Gast nicht mehr zu sehen ist.
- e Man sagt, die Deutschen wollen keine Kinder haben. Aber meine deutsche Nachbarin _____ schon ihr viertes Kind.
- f Die Studenten möchten sich noch nicht äußern. Sie möchten zuerst _____, was für ein Ergebnis der Versuch bringt.
- g Ich _____ dich um 8 Uhr.
- h Wenn ich um 8 Uhr noch nicht da bin, _____ Sie bitte nicht länger auf mich.
- i Für die Ausstellung des Visums muß man noch die Zusage aus Deutschland _____.
- j Der Chef _____ von seinen Mitarbeitern, daß sie pünktlich zum Dienst kommen.

Grammatik

1. Setzen Sie die angegebenen Partizipien in richtiger Form ein.

reisend / vorsitzend / verletzt / angestellt / verheiratet / abgeordnet / wartend / illustriert / interviewt / schlafend / vorgesetzt

Beispiel:

Auf der Bank hat mich eine **Angestellte** freundlich beraten.

- a Bei der Techniker Krankenkasse informierte mich ein _____ über die Versicherungsmöglichkeiten.
- b Die _____ vor dem Postschalter wurden immer unruhiger.
- c Im Zug unterhalten sich die deutschen _____ nicht gern miteinander.
- d Nach dem Unfall wurden die zwei _____ sofort ins Krankenhaus gebracht.
- e Der mit einer Deutschen _____ hat etwas über die Deutschen geschrieben.

- f In Deutschland müssen die Mähmaschinen ganz leise laufen, damit die _____ nicht gestört werden.
- g Im Studio äußerten vier ausländische _____ ihre Meinungen über die Deutschen.
- h In einer neulich erschienenen _____ steht ein Artikel über die Autoritätshörigkeit der Deutschen.
- i Im Bundestag sitzen nur wenige weibliche _____.
- j In China fürchtet man seinen direkten _____ sehr, und das ist in Japan auch der Fall.
- k Ein Leiter wird ab und zu auch _____ genannt.

2. Erklären Sie die unten stehenden Partizipialkonstruktionen mit Relativsätzen.

Beispiel:

die <u>am „Männertelefon“</u> <u>sprechende</u> Französin
→ die Französin, <u>die am „Männertelefon“</u> <u>spricht</u>
das <u>an eine Telefonzelle</u> <u>angebrachte</u> Schild
→ das Schild, <u>das an eine Telefonzelle</u> <u>angebracht worden ist</u>
die <u>in die „Männerzelle“</u> <u>eingetretene</u> junge Dame
→ die junge Dame, <u>die in die „Männerzelle“</u> <u>eingetreten ist</u>

- a der einen Bericht schreibende Journalist
- b die amtlich wirkenden Schilder
- c ein weinerlich nörgelndes Kind
- d der einfahrende Zug
- e der mit einer Deutschen verheiratete Amerikaner
- f die getesteten Zellenbesucher
- g die für sie vorgesehenen Telefonzellen
- h der erschienene Zeitungsartikel

3. *Bilden Sie Partizipialkonstruktionen aus den Relativsätzen.*

- a Der Zug, der gerade mit 100 km/h fährt, ist aus Deutschland importiert.
- b Das Schiff, das langsam aus dem Hafen auslief, fuhr nach Hamburg.
- c Der IC-Zug, der gerade auf Gleis 7 nach München abfährt, hält nicht in Heidelberg.
- d Das Kind, das schläft, sieht sehr süß aus.
- e Die Frau, die im Zug eifrig schrieb, kam mir bekannt vor.
- f Der Gastgeber, der die Gäste begrüßt, ist Chef einer großen Firma.
- g Der Mann, der am Esstisch saß und eine Zeitung las, ließ sich von seiner Frau bedienen.

4. *Bilden Sie Partizipialkonstruktionen aus den Relativsätzen.*

- a Der chinesische Student, der von seinem deutschen Freund herzlich aufgenommen worden ist, fühlt sich wie zu Hause.
- b Das Wohnzimmer, das schon von der Mutter aufgeräumt worden ist, ist wieder von den Kindern durcheinander gebracht worden.
- c Die Telefonzellen, die nach Geschlechtern getrennt waren, waren sehr auffällig.
- d Die Kinder, die vor einer halben Stunde eingeschlafen waren, wurden von dem Straßenlärm geweckt.
- e Die Grammatik, die heute im Unterricht vom Lehrer eingeführt worden ist, müssen die Studenten intensiv üben.
- f Die DAAD-Stipendiaten, die in Frankfurt angekommen sind, werden vom Flughafen abgeholt.

5. *Formen Sie Relativsätze in Partizipialkonstruktionen um oder umgekehrt.*

- a Auch die Chinesen, die schon seit Jahrzehnten im Ausland leben, sind weiterhin eng mit ihrer Heimat verbunden.
- b Die von den Vorlesungen stark belasteten Professoren an den deutschen Hochschulen sind jedoch sehr freundlich zu ihren Studenten.
- c Viele ausländische Studenten wundern sich sehr über die Deutschen, die Tiere lieben.
- d Nach einer Umfrage, die am letzten Freitag veröffentlicht wurde, wächst in Deutschland die Angst vor allgemeinen Lebensrisiken.
- e Die Frauen in der Bundesrepublik, die die Dunkelheit fürchten, wagen es nicht, durch die ihnen bedrohlich erscheinenden Gegenden zu gehen.
- f Keine von den Schülerinnen, die bei einer Umfrage befragt wurden, nannte Familie und Mutterschaft als ihr Lebensziel.
- g Der Fischer verließ das langsam ins Wasser sinkende Boot.
- h Ulli besuchte mich mit einem Mädchen, das überdurchschnittlich gut aussah.
- i Die Grammatik, die von den Studenten heute vormittag noch nicht gut beherrscht worden ist, muß weiter geübt werden.

Text D Gibt es typische Deutsche?



Typisch deutsch?

Textverständnis

1. Hören Sie den Text und notieren Sie, was die vier Personen gesagt haben.
(Das Schema steht auf der nächsten Seite.)
2. Hören Sie die Äußerungen von Bertold noch einmal und fassen Sie seine Meinung zusammen.

Formulierungshilfe:

- Bertold ist der Meinung, daß...
- Dafür nennt er drei Gründe:
Erstens ...
Zweitens ...
Außerdem ...
- Er ist stolz darauf, ...

Namen	Äußerungen
Bertold	
Brigitte	
Tim	
Petra	

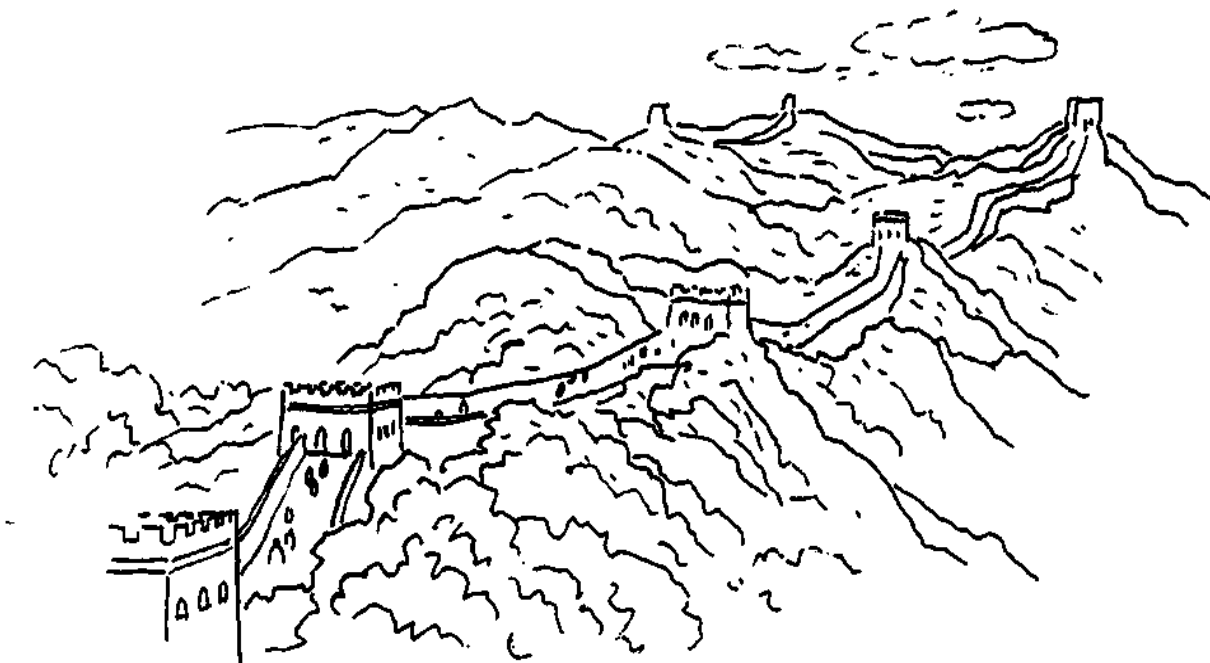
Diskussion

Gibt es typische Chinesen? Halten Sie sich für typisch chinesisch? Begründen Sie Ihre Meinung.

Lektion 13

Kulturerbe Chinas

Text A Besichtigung der Großen Mauer



Textverständnis

Hören Sie den Text zweimal. Beantworten Sie die Fragen.

- a Was möchte Herr Schmidt zunächst über die Große Mauer wissen?
- b Wann wurden die drei alten Mauern zu einer großen Festungsanlage ausgebaut?
- c Wer war damals der gefährlichste Feind der Han?

d Wo sind die beiden Enden der Großen Mauer?

Im Westen: _____ in der Provinz _____ ,

im Osten : _____ in der Provinz _____ .

e Durch wie viele Provinzen und autonome Gebiete schlängelt sich die Große Mauer?

f Wie hoch und wie breit ist die Große Mauer?

Höhe: _____ ;

Breite: am Sockel _____ ,

oben _____ .

g Welche Funktionen hatten die Wehrtürme?

Textproduktion

1. *Sie fahren mit einem deutschen Freund zur Großen Mauer. Erzählen Sie ihm etwas über sie. Erstellen Sie mit Ihrem Partner einen Dialog.*

2. *Schreiben Sie einen kurzen Text über eine Sehenswürdigkeit in Ihrem Heimatort.*

Text B Yin und Yang



Textverständnis

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

1. *Fassen Sie den Inhalt der beiden Abschnitte des Textes in stichwortartigen Überschriften zusammen.*

Abschnitt 1: _____

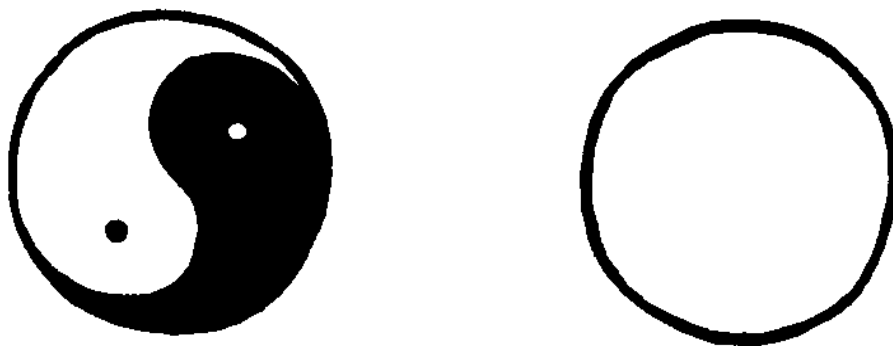
Abschnitt 2: _____

2. *Finden Sie die richtigen Erklärungen für die fettgedruckten Ausdrücke.*

- a Yin und Yang sind zwei **Schlüsselbegriffe** der taoistischen Philosophie.
- 1) schlüssige Begriffe
 - 2) Hauptbegriffe
 - 3) wichtige Bestandteile
 - 4) Schlüsselpunkte
- b Man sieht, **daß Yin und Yang ineinander verschlungen sind**.
- 1) daß sich Yin und Yang gegenseitig verschlungen haben.
 - 2) daß Yin und Yang ineinander verschwunden sind.
 - 3) daß Yin und Yang einander enthalten.
 - 4) daß Yin und Yang ineinander gelöst sind.
- c Das Yin-Yang-Prinzip wird durch Laotses 2. Vers besonders deutlich und bildhaft **herausgearbeitet**.
- 1) hervorgehoben
 - 2) herausgeholt
 - 3) herausgenommen
 - 4) herausgefunden
3. *Was verstehen Sie unter dem Satz: „Hierbei meint Polarität nicht die Gegensätzlichkeit im westlichen Sinne, sondern nur die unterschiedlichen Aspekte des Einen ...“ (Zeile: 15 -16)? Ordnen Sie die folgenden Erklärungen über Polarität den passenden Spalten zu.*
- a Zwischen A und B ist eine absolute Gegensätzlichkeit.
 - b Zwischen A und B ist eine relative Gegensätzlichkeit.
 - c A und B sind nicht miteinander vereinbar.
 - d A und B sind widersprüchlich.
 - e A kann ohne B nicht allein existieren, umgekehrt auch.
 - f A und B sind immer gleichzeitig vorhanden.

Yin und Yang

Yin und Yang sind zwei Schlüsselbegriffe der taoistischen Philosophie. Yin meint ursprünglich die beschattete Seite des Flußufers (dunkel) und Yang die besonnte Seite des Ufers (hell). Yin und Yang werden durch den dunklen und den hellen Tropfen im Yin-Yang-Symbol charakterisiert. An der breitesten Stelle des dunklen Tropfens gibt es
 5 einen kleinen hellen Yang-Kreis und dort, wo der Yang-Tropfen den größten Durchmesser hat, befindet sich ein schwarzer kreisförmiger Punkt. Man sieht, daß Yin und Yang ineinander verschlungen sind. Obwohl ihre Farbe so unterschiedlich ist, bilden sie miteinander eine Einheit - zum Kreis zusammengefaßt.



Der Kreis symbolisiert das „Wu-Shi“ - den Nicht-Anfang. Mit dem „Wu-Shi“ ist das
 10 Chaos gemeint, in dem alle Unterschiede noch miteinander vermischt und noch keine polare Bindung eingegangen sind. Erst das kosmische Gestaltungsprinzip von Yin und Yang hat alles in eine polare Ordnung und einen polaren Wandlungsrhythmus gebracht. Tag und Nacht, Schlafen und Wachen, Ebbe und Flut, Winter und Sommer, Einatmen und Ausatmen bergen beide ineinander rhythmisch übergehende Aspekte, die als
 15 Polaritäten bezeichnet werden können. Hierbei meint Polarität nicht die Gegensätzlichkeit im westlichen Sinne, sondern nur die unterschiedlichen Aspekte des Einen - wie die zwei Seiten einer Münze oder eben das Yin-Yang-Symbol. So schreibt Laotse auch (Vers 1):

20 „Beides ist eins dem Ursprung nach
 und nur verschieden durch den Namen.“

Das Yin-Yang-Prinzip wird durch Laotse's 2. Vers besonders deutlich und bildhaft herausgearbeitet.

25 „Wenn auf Erden alle das Schöne als schön erkennen,
 so ist dadurch schon das Häßliche gesetzt.
 Wenn auf Erden alle das Gute als gut erkennen,
 so ist dadurch schon das Nichtgute gesetzt.
 Denn Sein und Nichtsein erzeugen einander.
 Schwer und Leicht vollenden einander.
 Lang und Kurz gestalten einander.
 30 Stimme und Ton sich vermählen einander.
 Vorher und Nachher folgen einander.“

nach: Barbara u. Klaus Moegling: *Handbuch für Tai Chi Chuan und Körperarbeit*, Aachen: Meyer u. Meyer, 1991.

Diskussion

1. Spielt die Yin-Yang-Philosophie noch eine Rolle in der heutigen Gesellschaft?
2. Was ist der Sinn der beiden Verse von Laotse?
3. Was wissen Sie über chinesische Religionen (wie z.B. Buddhismus) sowie chinesische Philosophien?

Grammatik

Ergänzen Sie die Sätze mit reziproken Adverbien.

Beispiel:

Tag und Nacht, ... Einatmen und Ausatmen bergen beide **ineinander** rhythmisch übergehende Aspekte, die als Polaritäten bezeichnet werden können.

- a Peter wartete am Eingang Nr. 1 auf Hans. Hans wartete am Eingang Nr. 4 auf Peter.
Die beiden Freunde warteten _____.
- b Die Liebenden denken _____.
- c Wir kommen gut _____ aus.
- d Die zwei Flüsse fließen _____.
- e Ohne sich zu grüßen, sind sie _____ vorbeigegangen.
- f Die Verhandlungsparteien sollen Verständnis _____ haben.
- g Nach dem Erdbeben kümmerten sich die Leute _____.
- h Im Altenheim sind alle Mitbewohner freundlich _____.
- i Wir haben schon lange nichts _____ gehört.
- j Die beiden kämpfen _____.

Text C Das Frühlingsfest



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und füllen Sie das Schema aus.

Festfeier in versch. Ländern	
Bedeutungen des Fests	
parallele Kalendersysteme in China	
Dauer des Frühlingsfests	
Festbeginn nach dem Sonnenkalender	
Eigenschaften des „Jahresabendessens“	
Atmosphäre bei dem Abendessen	
Name des letzten Festtages	

2. Fassen Sie mit Hilfe des Schemas den Text zusammen.

Grammatik

1. Ergänzen Sie die Endungen.

Das Duanwu-Fest

Das Drachenbootrennen auf dem Miluo ist ein faszinierend_____ Ereignis. An diesem Tag kommen an beid_____ Ufern des Flusses unzählig_____ Menschen zusammen. Sie sind festlich_____ gekleidet und tragen groß_____ Körbe mit Zongzi in den Händen. Trommel- und Gongschläge schallen gen Himmel. Rot_____, gelb_____ und grün_____ Boote warten am Ufer auf das Kommando. In den groß_____ Wasserfahrzeugen finden hundert Personen Platz, in den klein_____ zehn. Die Bootsmänner tragen Westen und Kopftücher von der Farbe des Bootes. Ein Führer befindet sich am Bug, ein Steuermann am Heck. Zu beid_____ Seiten des Fahrzeugs sitzen Bootsmänner mit den Paddeln. Trommel- und Gongschläger gehören dazu. Die wichtigst_____ Bedingung ist allerdings sehr gut_____ Schwimmen. Wer als erst_____ das Ziel erreicht, erhält ein Ehrenbanner, um das alle Beteiligt_____ ringen. Außerdem können Preise gewonnen werden: mit rot_____ Schleifen gekennzeichnet_____ Fische und Enten und ein auf dem Wasserboden liegend_____ Stück Eisen.

2. Verwandeln Sie alle Verben in dem oben stehenden Text ins Präteritum.

Text D Papier und Porzellan



Textverständnis

1. Lesen Sie den ersten Teil des Textes und lösen Sie die Aufgaben.

- a Wie ist die Urform des Papiers entstanden?
- b Was war der erste Ersatzrohstoff zur Papierherstellung?
- c Welche Bedeutung hatte die Erfindung des neuen Prozesses zur Papierherstellung in der Han-Zeit?
- d Stimmt es, daß die Araber zuletzt die Technik der Papierherstellung von den Chinesen gelernt haben?
- e Kreuzen Sie die richtige Erklärung für den fettgedruckten Teil an.

Die von Arabern gefangenen chinesischen Papierarbeiter **haben das Geheimnis der Papierherstellung gelüftet**.

- 1) haben den Raum für Papierherstellung heimlich gelüftet.
- 2) brauchten fürs Hüten des Geheimnisses der Papierherstellung viel Luft.
- 3) haben das Geheimnis der Papierherstellung verraten.
- 4) haben zur Lüftung des Gefängnisses das Geheimnis der Papierherstellung bekanntgegeben.

2. Lesen Sie den zweiten Teil des Textes und lösen Sie die folgenden Aufgaben.

- a Steht das im Text? Wenn ja, geben Sie die Stelle an, wo die Aussage im Text steht.
 - 1) Die weiße Keramik der Shang-Zeit wird nach Meinung mancher Experten als Prototyp des Porzellans betrachtet.
 - 2) Echtes weißes Porzellan konnte man schon vor zweitausend Jahren produzieren.
- b Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt des Textes.
 - 1) Wann tauchten echte Porzellanprodukte auf?
 - 2) Welche Stoffe braucht man zur Herstellung des Porzellans?
 - 3) Über welche Eigenschaften verfügt das Porzellan?
 - 4) Weswegen ist das chinesische Porzellan weltbekannt?

Papier

Schon früh erkannten die Chinesen, daß beim Waschen von Rohseide auf einer Bambusmatte ein dünner Film zurückblieb, der im trockenen Zustand ein haltbares Material darstellte, auf dem man schreiben konnte. Später entdeckte man die viel billigere Faser der Flachspflanze zur Herstellung von Papier. Im Jahre 105 der Han-Zeit (206 v.Chr. - 220 n.Chr.) wurde ein neuer Prozeß zur Papierherstellung erfunden, bei dem die Qualität des Papiers deutlich verbessert und verfeinert werden konnte. Bei der Herstellung wurden Baumrinde, Flachs und Fischernetze verwandt, die zu einem Brei verarbeitet wurden, den man zum Trocknen dünn auf einen Untergrund aus Stoff verteilte. Zwischen dem 4. und 5. Jahrhundert begann man mit der Herstellung von Papier in Vietnam und Korea, im 7. Jahrhundert in Japan, im 8. Jahrhundert im Mittleren Osten und im 12. Jahrhundert in Europa. Die Papierherstellung galt ebenso wie die Seidengewinnung als streng gehütetes Geheimnis. Dieses wurde erst durch die chinesischen Papierarbeiter, die bei der Schlacht von Samarkand im Jahre 751 in arabische Gefangenschaft geraten waren, gelüftet.

Porzellan

Die Krönung der jahrtausendealten Töpferkunst in China war die Erfindung des Porzellans, deren genauer Zeitpunkt allerdings nicht feststeht. Von manchen Fachleuten wird bereits die technisch hochstehende weiße Keramik der Shang-Zeit (ca. 1600 -1100 v.Chr.) für Protoporzellan gehalten. Aber auch kurz nach der Zeitwende, gab es eine Keramik, die als Vorläufer des Porzellans bezeichnet werden kann. Echtes Porzellan kannte man wahrscheinlich schon um das Jahr 400; es war grün glasiert. Weißes Porzellan mit Feldspatglasur tauchte erstmals im 6. Jahrhundert auf. Porzellan ist ein bis zur Durchsichtigkeit verglastes Supersteingut. Es wird aus einer Mischung von Gaolin, Feldspat und Quarz, das bei Temperaturen um 1450 Grad eine weiße Farbe annimmt, hergestellt. Gegenüber anderen Keramiken zeichnet sich Porzellan durch große Härte, Wohlklang, Durchsichtigkeit und gute Wärmespeicherung aus. Die chinesischen Töpfer waren Meister in der Gestaltung und Verzierung des Porzellans durch Glasuren sowie farbige Bemalungen unter und über der Glasur. Der Name „Porzellan“ stammt wahrscheinlich von der Bezeichnung einer Muschelart, die „porcella“ genannt wird. Diese ähnelte in ihrer Form den muschelförmigen Rissen in der Glasur des Porzellans. Die Porzellanherstellung ist eine der ältesten Industrien Chinas. Die bekannteste Manufaktur befand sich bei Jingdezhen in der heutigen Provinz Jiangxi. Dort wurde seit Mitte des 9. Jahrhunderts feinstes Porzellan fabriziert.

nach: Uli Franz: Richtig Reisen, Peking Shanghai, 1985.

Wortschatz

Ergänzen Sie mit den richtigen Verben.

zeichnen / bezeichnen / kennzeichnen / (sich) auszeichnen / unterzeichnen

Beispiel:

Der Maler **zeichnet** eine Skizze mit einem schwarzen Stift.
 Er **bezeichnet** Peter als seinen Freund.
 Diese Tat **kennzeichnet** seinen Mut.
 Das chinesische Porzellan **zeichnet sich** durch seine besonders gute Qualität **aus**.
 Nach der Verhandlung **haben** die beiden Delegationsleiter ein gemeinsames Dokument **unterzeichnet**.

- a Dieser Kunststoff _____ durch große Härte _____.
- b Man _____ die Große Mauer als ein Weltwunder _____.
- c Wenn man etwas malt, braucht man einen Pinsel, wenn man etwas _____, braucht man einen Stift.
- d Alle Waren sind mit Preisschildern zu _____.
- e Der Vertrag ist schon _____ worden.
- f Trotz hohen politischen Drucks will der Minister den Entlassungsbefehl nicht _____.
- g Dieser Soldat hat _____ im Kampf durch seine besondere Tapferkeit _____.
- h Mit ein paar Strichen hat der Maler die Skizze des Gebäudes _____.
- i Schwefeldioxid (SO₂) wird als ein Schadstoff für die Umwelt _____.
- j Sie hat die wichtigen Namen in der Liste durch Kreuze _____.

Grammatik

1. Formulieren Sie die Sätze nach dem Beispiel um.

Beispiel:

Zur Herstellung von Papier braucht man die billige Faser der Flachspflanze.
 → Um Papier herzustellen, braucht man die billige Faser der Flachspflanze.

- a Die Firma braucht zur Gewinnung der Kunden erfahrene Vertreter.
- b Zur Mischung der Rohstoffe benötigt man eine große Rührmaschine.
- c Zum Speichern des Trinkwassers hat man einen Stausee gebaut.
- d Der Friseur braucht sehr viel Zeit zur Gestaltung einer neuen Frisur.
- e Er hat einige feine Pinsel gekauft zum Bemalen des Porzellans.
- f Zum Entdecken des neuen Planeten muß der Wissenschaftler ein neuartiges Teleskop kaufen.

2. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

- a Bevor die Chinesen das Papier _____ (erfinden), _____ (schreiben) sie auf Bambusstücken.
- b Beim Waschen von Rohseide _____ (entdecken) man den Prototyp von Papier.
- c Später _____ (verwenden) die Chinesen eine billigere Faser zur richtigen Papierherstellung.
- d Einige chinesische Papierarbeiter _____ (geraten) in einem Krieg in arabische Gefangenschaft.
- e Fachleute _____ (halten) die weiße Keramik der Shang-Zeit für Protoporzellan.
- f Man _____ (bezeichnen) schon damals ein fast durchsichtiges verglastes Supersteingut als Porzellan.
- g Die bekannteste Manufaktur _____ (befinden) sich bei Jingdezhen.
- h Der verstorbene Porzellanmeister _____ (genießen) einen guten Ruf unter seinen Kollegen.

3. Ergänzen Sie mit *sollen* oder *wollen*.

Beispiel:

Ich habe gehört, daß Herr Albrecht Millionär ist.
→ Herr Albrecht **soll** Millionär sein.

Man hat mir gesagt, daß er in Beijing gewesen ist.
→ Er **soll** in Beijing gewesen sein.

Beispiel:

Hans behauptet, daß er sehr schnell schwimmen kann.
→ Hans **will** sehr schnell schwimmen können.

Er behauptet, daß er 10 Flaschen Bier auf einmal getrunken hat.
→ Er **will** 10 Flaschen Bier auf einmal getrunken haben.

Er hat mir das erzählt, aber ich glaube es nicht:

- a Der Junge _____ mit der Erlaubnis seiner Eltern die Schule oft geschwänzt haben.
- b Der Angeklagte _____ nicht am Tatort gewesen sein.
- c Er _____ bei einem Sportfest den ersten Platz im Hochsprung eingenommen haben.
- d Carsten _____ aus Liebe seine Freundin verlassen haben.
- e Er _____ in der Grundschule ein guter Schüler gewesen sein.
- f Er _____ an dem Tag der Prüfung hohes Fieber gehabt haben, so daß er bei der Prüfung durchgefallen ist.

Ich habe das gehört, aber ich weiß nicht, ob es stimmt:

- g Der Autofahrer _____ viel Alkohol getrunken haben.
- h Der Kerl _____ ein Dieb sein.
- i Sein Vater _____ auch mal drogensüchtig gewesen sein.
- j Karin _____ ihre vierjährige Tochter oft allein zu Hause gelassen haben.
- k Der arme Mann _____ drei Wochen lang in einem Fünfsterne-Hotel gewohnt haben.
- l Diese Bauernfamilie _____ 10 Kinder zur Welt gebracht haben.
- m Der elegant gekleidete Herr da drüben _____ schon sechs Mal geheiratet haben.
- n Der muskulöse Sportler _____ nicht schwimmen können.

Lektion 14



Ausländer in Deutschland

Text A Ohne Ausländer stehen die Bänder still

1. Beschreiben Sie die Karikatur und antworten Sie.

- Was will der Autor mit dieser Karikatur sagen?
- Stammt diese Karikatur von einem Deutschen oder von einem Ausländer? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Was könnte der Grund sein, daß manche Deutsche gegen Ausländer in ihrem Land sind?



Lesen Sie die Statistiken und beantworten Sie die Fragen.

- Was fällt Ihnen bei diesen Statistiken auf? Warum?
- Aus welchen Ländern kommen die meisten Ausländer?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen den alten Bundesländern und den neuen Bundesländern in Bezug auf Ausländer?
- Wie hoch war die Arbeitslosenquote im Juli 1992?

Ausländer in Deutschland

Statistiken des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung
und des Statistischen Bundesamtes - Stand: September 1992

Ausländische Wohnbevölkerung

Bundesgebiet insgesamt:	
31.12.1990	5 342 500
31.12.1991	5 882 300
darunter in den neuen Ländern:	
31.12.1990	135 778
15.01.1992	102 323

Nach Nationalitäten

Alte Bundesländer, 31.12.1991	in 1000	Anteil*
Türkei	1 779,6	30,3%
Jugoslawien	775,1	13,2%
Italien	560,1	9,5%
Griechenland	336,9	5,7%
Spanien	135,2	2,3%
Portugal	93,0	1,6%
EG-Staaten	1 483,8	25,2%
Neue Bundesländer 31.03.1991		
Vietnam	26,5	
Polen	32,0	
Mocambique	4,3	
GUS	16,3	
Ungarn	12,4	zusammen
Kuba	2,3	2,0%
Bulgarien	5,1	
CSFR	3,0	
Jugoslawien	2,2	
Angola	0,6	
Rumänien	1,3	
Übrige	13,3	

Entwicklung der Wohnbevölkerung

Alte Bundesländer	
1987 bis 1988 (Dez. / Dez.)	+248 573
1988 bis 1989 (Dez. / Dez.)	+356 777
1989 bis 1990 (Dez. / Dez.)	+395 182

Bundesgebiet insgesamt	
1990 bis 1991 (Dez. / Dez.)	+539 500

Asylbewerberzugang

1987	57 379
1988	103 076
1989	121 318
1990	193 063
1991	256 112
1992 (Jan. / Okt.)	368 536

Ausländische Arbeitnehmer

Alte Bundesländer:	
31.03.1991	1 842 463
31.12.1991	1 908 669

Neue Bundesländer (Vertragsarbeitnehmer)	
31.03.1991	17 381
31.06.1991	6 670

Arbeitnehmer nach Nationalitäten

Alte Bundesländer, 31.12.1991	
Türkei	648 094
Jugoslawien	342 025
Italien	148 800
Griechenland	95 640
Spanien	55 803
Portugal	41 971

Neue Bundesländer, 30.06.1991 (Vertragsarbeitnehmer)	
Vietnam	4 000
Mocambique	962
Angola	50
Polen (Nichtpendler)	552
(Pendlers)	1 106
Insgesamt	6 670

Arbeitslose Ausländer

Alte Bundesländer, Juni 1992		AL-Quote
Insgesamt	242 768	11,6%
darunter		
Türkei	86 121	12,5%
Jugoslawien	30 157	8,8%
Italien	24 658	12,9%
Griechenland	13 800	12,0%
Spanien	4 791	7,5%
Portugal	2 862	6,0%

Alle Arbeitslosen (Deutsche und Ausländer)	1 715 495	6,3%
---	-----------	------

* Anteil an der ausländischen Wohnbevölkerung in Deutschland

Textverständnis

1. Lesen Sie nur die Überschrift des Textes.

Was könnte mit der Überschrift gemeint sein?

2. Lesen Sie den Text und geben Sie jedem Abschnitt eine Überschrift.

3. Beantworten Sie die Fragen.

- a Wo arbeiten die meisten Ausländer in Deutschland? Warum?
- b Wie hoch war die Arbeitslosenquote ausländischer Arbeitnehmer im Jahre 1992?
- c Warum profitiert die Rentenversicherung von den ausländischen Arbeitnehmern?
- d Welche Konsequenzen kann die Ausländerfeindlichkeit auf die deutsche Wirtschaft haben?

Ohne Ausländer stehen die Bänder still

Die deutsche Wirtschaft spricht sich für die in Deutschland lebenden Ausländer aus. Deutschland brauche Ausländer, Arbeitnehmer ohne deutschen Paß seien eine Investition für die Zukunft, heißt es in einer Kampagne des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Schon heute müßten zahlreiche Betriebe ihre Fließbänder stoppen, wenn sie nicht mehr mit der Arbeitskraft ausländischer Beschäftigter rechnen könnten.

Knapp zwei Millionen Türken, Italiener und Griechen arbeiten derzeit in Westdeutschland, etwa die Hälfte davon in der Industrie. Dabei übernehmen ausländische Arbeitnehmer häufig unattraktive Arbeiten. So sind sie mit 34 Prozent besonders stark in Betrieben der Fischverarbeitung und der Wollspinnerei vertreten. Auch in der Straßenreinigung, der Müllbeseitigung oder im Gaststättenbereich gebe es zwischen Deutschen und Ausländern keine Konkurrenz um Arbeitsplätze. Und zwar deshalb, weil Deutsche für die beschwerlichen Arbeiten kaum zu finden seien, schrieben die Wissenschaftler.

Auf der anderen Seite müßten Beschäftigte ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Krisenzeiten als erste um ihren Job fürchten, da ihre Arbeitsplätze zumeist in krisenanfälligen Branchen zu finden seien, berichteten die Experten. Seit 1974 ist die Arbeitslosenquote ausländischer Arbeitnehmer deutlich höher als die ihrer deutschen Kollegen. Während sie im Juli 1992 durchschnittlich bei 6,3 Prozent lag, betrug sie bei den Ausländern 11,6 Prozent. Die Gründe liegen nicht zuletzt in Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und der fehlenden Qualifikation.

Die Forscher meinten aber, das solle sich künftig ändern. Gegenwärtig mache gut jeder dritte ausländische Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren eine Lehre. Auch die Rentenversicherung profitiere. Hier zahlten ausländische Beschäftigte rund 13 Mrd. DM jährlich ein, bezögen aber - wegen der überdurchschnittlich jungen Altersstruktur - kaum
 25 Renten. Insgesamt, so hat das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) errechnet, habe Deutschland einen Nettoertrag von 41 Mrd. Mark aus der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer.

Mit ihrer Aktion zielt die Wirtschaft auch aufs Ausland. Jede dritte DM wird in Deutschland mit Export verdient. Wachsende Ausländerfeindlichkeit könnte dem
 30 Verkauf deutscher Produkte schaden und ausländische Investoren in Ostdeutschland abschrecken. Die Parole „Deutschland den Deutschen“, so das IW-Fazit, verstoße gegen die Rechte und Würde des Menschen und verletze das Vertrauen der internationalen Partner.

nach: „Tagesspiegel“, 13.12.92, Seite 31.

Diskussion

Bilden Sie Gruppen und diskutieren Sie eine der folgenden Fragen.

1. Was meint die deutsche Wirtschaft mit der Aussage, daß „...Arbeitnehmer ohne deutschen Paß eine Investition für die Zukunft seien“?
2. Welche Gründe könnte es geben, daß es in Deutschland viele ausländische Arbeitnehmer gibt?
3. Braucht China auch ausländische Arbeitnehmer?
 Wenn nein, warum nicht?
 Wenn ja: In welchen Bereichen sollen die Ausländer in China arbeiten? Warum?

Wortschatz

Was bedeuten die fettgedruckten Ausdrücke?

- a Die deutsche Wirtschaft **spricht sich für** die in Deutschland lebenden Ausländer **aus**.
 (Zeile 1)
 - 1) positive Meinungen zu j-m haben
 - 2) eine gute Aussprache haben
 - 3) kein Blatt vor den Mund nehmen
- b ..., weil Deutsche für die **beschwerlichen** Arbeiten kaum zu finden seien, ...
 (Zeile 12 - 13)
 - 1) schwierig
 - 2) mühsam
 - 3) bedauerlich

- c Gegenwärtig mache **gut** jeder dritte ausländische Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren eine Lehre. (Zeile 20 - 21)
- 1) etwa
 - 2) nicht schlecht
 - 3) mehr als
- d Wachsende Ausländerfeindlichkeit könnte dem Verkauf deutscher Produkte schaden und ausländische Investoren in Ostdeutschland **abschrecken**. (Zeile 28 - 30)
- 1) j-n androhen
 - 2) j-n nicht willkommen heißen
 - 3) j-n beeinflussen, etwas nicht zu tun
- e Die Parole „**Deutschland den Deutschen**“ verstoße gegen die Rechte und Würde des Menschen und verletze das Vertrauen der internationalen Partner. (Zeile 30 - 32)
- 1) Deutschland soll Deutschen helfen.
 - 2) Deutsche dürfen ihr Land nicht verlassen.
 - 3) Deutschland gehört den Deutschen.

Grammatik

Bilden Sie indirekte Sätze.

- a Hans sagt: „Ich komme täglich ganz pünktlich zum Unterricht.“
- b In der Zeitung steht: „Der Minister ist nach Berlin gefahren.“
- c Zhang sagt: „Ich habe kein Geld und kann das Wörterbuch nicht kaufen.“
- d Hans sagt: „Ich bin krank und kann nicht mehr aufstehen.“
- e Müller sagt mir heute: „Ich werde dir in zehn Tagen das Geld zurückgeben.“
- f May sagt zu der Bankangestellten: „Ich habe innerhalb einer Woche 2000 DM nebenbei verdient.“
- g Die Großmutter behauptet: „Gestern nacht habe ich einen Dieb in meiner Wohnung gesehen.“

Text B Ausländische Kinder und Jugendliche berichten



Wie fühlen Sie sich hier in Deutschland?



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Frage.

Worüber berichten die Kinder und Jugendlichen?

2. Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie das Schema.

Namen	Alter	Herkunft	wie lange in Dtl.	Eindrücke in Deutschland
Parisa				
Sunita				
Emine				
Tülin				
Giovana				

3. Suchen Sie sich einen Jugendlichen aus und schreiben Sie einen kurzen Bericht über ihn.

Diskussion

1. Welche Gründe könnte es geben, daß viele Ausländer länger in Deutschland bleiben, als sie ursprünglich planten?
2. Welche Vor- oder Nachteile könnte es geben, wenn die Kinder zwischen zwei Kulturen leben? Begründen Sie Ihre Meinung.

Text C Ich träume auf deutsch



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- a Was hatte die Autorin vor, als sie vor zehn Jahren nach Deutschland kam?
- b Warum ist die Autorin Deutschland dankbar?
- c Welche Unterschiede gibt es zwischen ihr und ihren Freundinnen in ihrer Heimat?
- d Wie wird sie von manchen Deutschen behandelt?
- e Welches Beispiel hat sie dafür genannt, daß sie jetzt „germanisiert“ ist?
- f Fühlt sich die Autorin in Deutschland wohl?

Ich träume auf deutsch

Ohne Angst, nur mit 15 Dollar in der Tasche und mit dem starken Wunsch, etwas zu werden, kam ich vor zehn Jahren nach Deutschland. Am Frankfurter Hauptbahnhof bestieg ich den Zug, der pünktlich angekommen war. Während der Reise betrachtete ich die gepflegten Häuser und fragte mich, wer da wohl lebe.

- 5 Dieses Land, von allen - auch von mir - stark kritisiert, liebe ich. Es hat mir Chancen gegeben, die ich sonst nie erhalten hätte. Ich habe hier nicht nur ein Studium - gratis wohlgemerkt - absolviert, sondern ich konnte auch einen Beruf erlernen, den ich mir in meiner Heimat nur hätte erträumen können. In Heidelberg arbeite ich jetzt als Lehrbeauftragte für Spanisch. Ich bin diesem Land dankbar, was ich heute alles erreicht habe.
 - 10 Aber ich glaube, daß ich für meine jetzige Person teuer bezahlt habe, nämlich mit meinem Ich. Mein lateinamerikanisches Ich war der Preis, den ich auf Raten abzahlte.
- Heute frühstücke ich Müsli, schminke mich nicht mehr so stark wie früher, denn die Devise lautet: „Natürlich sein.“ Bevor ich irgendeine Entscheidung treffe, denke ich stets an das Pro und Kontra der Angelegenheit. Erst dann handle ich. Unangemeldete Besucher mag ich nicht mehr. Sie sollen sich vorher telephonisch anmelden, um etwas zu vereinbaren. Auch ich klage über Zeitmangel: „Ich habe keine Zeit“, ist der meistwiederholte Satz der Deutschen, und ich sage das mittlerweile auch. „Komm doch mal vorbei“, sage ich öfters, aber ich weiß und auch der Angesprochene weiß, daß die Einladung ein „Melde dich aber vorher an!“ beinhaltet.
- 15
 - 20 Manchmal fühle ich mich den chilenischen Freundinnen in meiner Heimat überlegen. Sie haben vor mehreren Jahren eine Familie gegründet und sind richtige „Mamas“ mit drei oder vier Kindern geworden. Von ihnen werde ich aber bemitleidet, weil ich noch immer

nicht verheiratet bin, und meine Lebensweise wird immer mit leiser Stimme kommentiert. Zwischen uns liegen jetzt also Welten.

- 25 Als Joggerin und Radfahrerin fühle ich mich jetzt frei und ungebunden. Noch wehre ich mich gegen die Idee, mir einen Hund anzuschaffen. Wer weiß, vielleicht in weiteren zehn Jahren? Die Sprache? Was ich auf meiner ersten Zugreise als nichtsbedeutende Geräusche wahrnahm, habe ich lernen müssen. Heute träume ich auf deutsch, und statt „Mierda“ zu sagen, wenn ich mich über etwas ärgere, kommt mir automatisch das entsprechende deutsche Wort über die Lippen. Ausländerfeindlichkeit habe ich nie am eigenen Leib erfahren müssen. Es kam vor, daß ich als allerletzte in einem Laden bedient wurde, obwohl ich als erste kam. Früher habe ich sofort protestiert. Heute gehe ich einfach weg. Eine gesunde Einstellung, nicht wahr?

- 35 Sollte ich einmal krank werden, gäbe es kein Problem, denn ich habe eine Krankenversicherung. Eine Lebensversicherung habe ich auch.

- 40 Voller Sehnsucht plane ich zur Zeit eine Reise „nach Hause“. Der Flug ist schon gebucht, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Unfallversicherung sind abgeschlossen. Eine Reisekrankenversicherung habe ich nicht, denn ich fahre nicht ins Ausland, wenn ich in meine Heimat fahre. Und für die Versicherungen „gilt als Ausland nicht das Land, dessen Staatsangehörigkeit der Versicherte besitzt“. Somit konnte ich keine Reisekrankenversicherung abschließen. In meiner Heimat habe ich sogar Angst, ohne Krankenversicherung zu reisen. Es könnte ja etwas passieren. Als ich einem Landsmann meine Ängste erzählte, bezeichnete er mich als „germanisiert“.

- 45 Bin ich tatsächlich germanisiert? Oder bin ich vor lauter Sicherheit risikoscheu geworden? Oder bin ich ganz einfach vernünftiger und älter geworden?

- 50 Wenn ich gefragt werde, ob ich nach so langer Zeit noch Heimweh habe, antworte ich: „Ich sitze zwischen zwei wackligen Stühlen, und in keinem könnte ich richtig sitzen.“ Kann man, wenn man in einem bequemen Sessel sitzt, das überhaupt verstehen?

nach: Isabel Aliaga-Rosson: „Ich träume auf deutsch“, in: „Die Zeit“ vom 19.9.1986



Diskussion

1. Würden Sie auch mit Ihrem „Ich“ bezahlen, um sich einer fremden Kultur anzupassen? Warum (nicht)?
2. Gibt es eine Lösung, um sich in beiden Kulturen zurechtzufinden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Grammatik

Wandeln Sie folgende Sätze in indirekte Sätze um.

- a Isabel Aliaga-Rosson schilderte: „Bei der Ankunft in Deutschland hatte ich nur 15 Dollar in der Tasche.“
- b Sie sagte: „Ich habe für meine jetzige Person teuer bezahlt.“
- c Sie teilte ihren chilenischen Freundinnen mit: „Ich bin immer noch ledig.“
- d Sie schrieb ihren Eltern in Chile: „Ich fühle mich hier frei und ungebunden.“
- e Sie äußerte: „Ausländerfeindlichkeit habe ich nie am eigenen Leib erfahren müssen.“
- f Sie erzählte: „Ich konnte für meine Reise keine Krankenversicherung abschließen.“
- g Sie erwähnte: „Meine Landsleute bezeichnen mich als germanisiert.“
- h Sie gestand: „Ich sitze zwischen zwei wackligen Stühlen.“

Text D Ausländische Studenten in Deutschland



Textverständnis

1. Hören Sie den Text und antworten Sie:

Worum geht es im Text?

2. Hören Sie den ersten Teil noch einmal und antworten Sie.

- a Wer hat die Untersuchung gemacht?
- b Was wurde untersucht?
- c Was sagten die Befragten über den Kontakt zu deutschen Kommilitonen aus?
- d Wie wird die Situation der ausländischen Studenten in Marburg bewertet?



3. Hören Sie jetzt den zweiten Teil.

- a Was wissen Sie über die chinesische Studentin?
- b Inwieweit ist Frau Li von Ausländerfeindlichkeit betroffen?
- c Was unternehmen viele Deutsche gegen Ausländerfeindlichkeit?
- d Wie beurteilt sie die Situation an der Marburger Universität?

4. Fassen Sie mit Hilfe von Übung 3 zusammen, was die chinesische Studentin über das Ausländerproblem in Deutschland äußert.

Lektion 15

Über die deutsche Sprache

Text A Nur am Anfang ist es schwer



Textverständnis

Sie hören jetzt ein Interview mit dem Leiter des Goethe-Instituts in Frankfurt am Main. Was hat er über folgende Inhaltspunkte gesagt? Notieren Sie die Schlüsselwörter und tragen Sie sie ins Schema (nächste Seite) ein.

Textproduktion

Fassen Sie den Text mit Hilfe des Schemas zusammen.

Inhaltspunkte	Notizen
Möglichkeiten, Deutsch zu lernen	
Kursangebote des Goethe-Instituts	
Altersstruktur der Sprachschüler	
über die deutsche Sprache	
Anzahl der Deutsch- lernenden	
Gründe für den Deutsch-Boom	

Text B Sprachverfall der Jugendlichen



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und versuchen Sie, ihn in zwei Sinnabschnitte einzuteilen und für jeden Sinnabschnitt eine stichwortartige Überschrift zu finden.

a Erster Sinnabschnitt (Zeile ... bis ...):

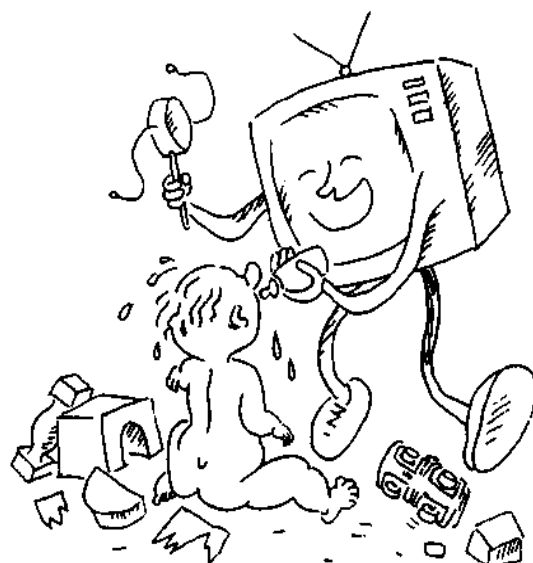
b Zweiter Sinnabschnitt (Zeile ... bis ...):

Sprachverfall der Jugendlichen

Nach einer Untersuchung von J. Kutschke, einem Pädagogen an einem Marburger Gymnasium, sind die Jugendlichen der heutigen Konsumgesellschaft maulfaul geworden. Sie haben nicht das Bedürfnis, sinnvoll miteinander zu reden. Was sie mühsam hervorpressen, sind leere Worte. Sie haben keine Lust, zu diskutieren, ihre Meinungen zu begründen. Das gilt sowohl zu Hause als auch in der Schule.

Mit den Eltern haben die Jugendlichen heute immer weniger eine gemeinsame Sprache. Sie haben sich nichts mehr zu sagen. Falls sie ein Gespräch mit ihren Eltern führen, dann geht es immer um ganz einfache Antworten: Ja-nein-ja. Dann: Ende des Dialogs.

Auch in der Schule haben die Jugendlichen keine Lust, differenzierte Gedanken, Argumente von sich zu geben. Statt dessen lust- und frustvolle Gefühlsausbrüche: „Wahnsinn!“, „Kotz-Würg!“. Vor allem aber werden Meinungen geäußert, schnell, knapp und unbegründet: „Echt Klasse“, „Find ich ätzend“, „Ist doch Schrott“, „Die machen doch nur Scheiße“. Solche Werturteile geben sie nahezu pausenlos von sich. Kausalsätze sind weitgehend unbekannt. Mehr erwarten sie auch voneinander nicht. Und fragt doch jemand, warum denn das Konzert der Rockgruppe „Scorpions“ so „geil“ gewesen sei, dann kapitulieren sie: „Ich weiß nicht. Irgendwie war's eben echt geil.“ Die Wiederholung ist die Begründung.



In der heutigen Gesellschaft ist die mündliche Kommunikation sehr wichtig. Aber warum haben die Jugendlichen keine Lust dazu? Dafür gibt es verschiedene Gründe.

30 Sprache vererbt sich nicht. Ebenso wenig die Lust am Dialog. Jede Generation fängt von vorn an. Und Sprache lernt man zuallererst von den Eltern. Die jedoch haben heute viel zu tun, sie reden selbst nicht mehr viel, oft kommen sie müde nach Hause und haben dann keine Lust mehr, ein Gespräch mit ihren Kindern zu führen. „Meine Alten hocken jeden Abend vor der Glotze. Er trinkt sein Bier, sie knabbert Salzstangen“, sagen viele Jugendliche.

35 Das Fernsehen nimmt immer mehr Einfluß auf das Leben einer normalen Familie. Für die Kinder ist das Fernsehen fast Babysitter geworden. Wer schon als Kleinkind von ihm verwöhnt wurde, der schweigt offenbar auch, wenn er älter wird. Die Massenkommunikationsmittel machen die junge Generation mehr und mehr mundtot, sie produzieren also eine stumme Generation.

40 Wo immer sich junge Leute vergnügen, müssen sie schweigen, z.B. im Kino, im Open-Air-Konzert, in der Disco, beim Video vor dem Fernseher und vor dem Computer ... Sie selbst brauchen nichts mehr zu sagen.

Im Zeitalter massenmedialer Kommunikation ist die Inhaltsleere zum Programm geworden. Vieles deutet darauf hin, daß unsere Kommunikationsfähigkeit immer niveauloser wird.

nach: Spiegel Nr. 38, September 93

2. Lösen Sie die Aufgaben zum Text.

- a Tragen Sie die Erscheinungen für den Sprachverfall der Jugendlichen zusammen.
- b Welche Gründe für den Sprachverfall der Jugendlichen hat der Autor genannt?

Diskussion

1. Welche weiteren Gründe könnte es für den Sprachverfall der Jugendlichen noch geben?
2. Die Kleinkinder in Shanghai verbringen sehr viel Zeit vor dem Fernseher. Sehen Sie die Gefahr, daß sie später "mundtot" werden? Begründen Sie Ihre Meinung.

Wortschatz

1. Was bedeuten die Ausdrücke im Text?

- a hervorpressen (Zeile 3-4)
- b kapitulieren (Zeile 23)
- c zuallererst (Zeile 29)
- d auf etwas hindeuten (Zeile 43)

2. Ergänzen Sie die Lücken mit *Fernsehen*, *Fernseher* oder *fernsehen*.

Beispiel:

Meine Eltern kommen nach der Arbeit nach Hause, holen sich ein Bierchen, schalten den **Fernseher** an und **sehen** stundenlang **fern**, obwohl es im **Fernsehen** nicht viel Interessantes zu sehen gibt.

- a Heute abend kommt im _____ ein Krimi.
- b Ich glaube, unser _____ ist kaputt.
- c Heute gibt es einen Bericht über den Sprachverfall der Jugendlichen im _____.
- d Meine kleine Tochter möchte unheimlich gern _____.
- e Die Wissenschaftler meinen, daß _____ heute eine neue Funktion bekommen hat, nämlich Beruhigung der Babys.
- f Die Jugendlichen heute _____ so viel _____, daß ihre sprachliche Entwicklung beeinträchtigt wird.
- g Es ist sehr angenehm, _____ mit Fernbedienung zu bedienen.
- h Seit einigen Jahren gibt es in Deutschland auch Privat_____.

Grammatik

1. Drücken Sie die folgenden Sätze in verschiedenen Passiversatzformen aus.

- a Von den Jugendlichen kann man kaum differenzierte Argumente hören.
- b Nach der Arbeit können die Eltern nicht mehr angesprochen werden.
- c Die Plaudertaschen können nicht vom Moderator gelenkt werden.

- d Man kann die Sprache der heutigen Jugend kaum mehr verstehen.
- e Die Startschwierigkeiten beim Deutschlernen müssen unbedingt überwunden werden.
- f In den letzten Jahren konnte man in Spanien sehr schwer einen Platz im deutschen Sprachkurs bekommen.
- g Der Grund für diese Entwicklung muß wissenschaftlich untersucht werden.
- h Man kann heute einem Europäer durchaus zumuten, daß er drei Fremdsprachen beherrscht.
- i Ein Lexikon für die Jugendsprache kann man nicht machen.
- j Man kann nicht alles in die Jugendsprache übertragen.

2. Formen Sie den Passiversatz ins Passiv um.

- a Ob das Fernsehen die Kinder „mundtot“ machen wird, läßt sich nicht wissenschaftlich bestätigen.
- b Der Grund für den Sprachverfall der Jugendlichen ist auf jeden Fall zu klären.
- c Die Bereitschaft der Jugendlichen, mündlich mit den anderen zu kommunizieren, ist weiterhin zu fördern.
- d Daß die Jugendlichen heute so wenig reden, läßt sich darauf zurückführen, daß sie selbst mit ihren Eltern nicht viel reden können.
- e Deutsch läßt sich leicht erlernen, wenn die Grundstrukturen da sind.
- f Die Ausdrücke der Jugendlichen sind nicht wortwörtlich zu nehmen.
- g Viele Dinge sind nur im Zusammenhang verständlich.
- h Eine Definition für die Fachsprache läßt sich folgendermaßen formulieren.

Text C „Echt ätzend!“ -- Ein Gespräch über die Jugendsprache

1. Lesen Sie den „Wortschatz der Jugendlichen“. Welche Ausdrücke können Sie ohne Erklärung verstehen, welche nicht?

Wortschatz der Jugendlichen

Zoff	Ärger
knülle	betrunken
geil / heiß	gut, schön
ätzend	schlimm, übel, furchtbar
cool	gut, lässig
echt	sehr
Echt?	Wirklich?
total	ganz, wirklich, alles
Karre / Kiste	Auto
Kohle / Kies / Asche	Geld
Schnecke / Supermutter	hübsches Mädchen
Kuchen	häßliches Mädchen

2. Vergleichen Sie die folgenden zwei Texte. Welche Besonderheiten der Jugendsprache können Sie daraus schließen?

„Unser Staat braucht die zupackende Mitarbeit der jungen Generation. In diesem Jahr werden alle Jugendlichen, die ausbildungswillig und ausbildungsfähig sind, eine Lehrstelle erhalten können. Allerdings wird nicht jeder - das sage ich schon seit Monaten - seinen Wunschberuf erlernen und nicht jeder dort in die Lehre gehen können, wo er möchte, wo er wohnt. Ein hochentwickeltes Industrieland wie die Bundesrepublik Deutschland muß es möglich machen, diese schwierige Aufgabe zu lösen.“

„Das Antörnen der Teenies ist für unser Land eine echt coole Sache. Auch wird jeder ne geile Azubistelle raffen können, nur nicht immer dort, wo seine Alten rumhängen. Ein so aufgemotztes und aufgepowertes Land muß es checken, diesen Brassel zu schnallen.“



3. Was glauben Sie, warum sprechen die Jugendlichen in so einer eigenartigen Sprache?

Textverständnis

Hören Sie den Text zweimal und beantworten Sie die Fragen.

- a Warum interessiert sich Anja für das Thema „Jugendsprache“?
- b Wie definiert Anja die Jugendsprache?
- c Warum sprechen Jugendliche gern in ihrer eigenen Sprache?
- d Was meint Anja dazu, wenn ein Erwachsener die Jugendsprache benutzen würde?
- e Wie entsteht die Jugendsprache? Wie wird sie verbreitet?

Textproduktion

Fassen Sie den Text anhand der Formulierungshilfen zusammen.

Formulierungshilfe:

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Die Jugendsprache ist ... entstanden.- Durch Poplieder ...- Die Jugendsprache ist eigentlich ... , sondern nur- Die meisten Wörter und Ausdrücke ...- Die Jugendlichen sprechen deshalb sehr gern in dieser Sprache, weil ...- Aber wenn ein Erwachsener die Jugendsprache benutzen würde, dann ...- Außerdem klappt es auch nicht immer, denn ... |
|--|

Text D Was ist Fachsprache?



Textverständnis

1. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

- Erklären Sie den Satz „Schreibgleiche Wörter sind nicht bedeutungsgleiche Wörter“ mit einem eigenen Beispiel.
- Wie definiert der Autor Fachsprache?
- Warum ist Fachsprache für Laien sehr schwer zu verstehen?
- Was sind die besonderen Merkmale der Fachsprache?

Was ist Fachsprache?

Jeder von uns benutzt täglich Sätze wie „das Wasser siedet“, „die Krankheit macht Herrn X arbeitsunfähig“ oder „die Preise für Taschenrechner fallen ständig“. Niemand denkt dabei, daß er zur gleichen Zeit Fachausdrücke verwendet hat. „Wasser“ geht fachlich den Chemiker und Physiker, den Biologen und Hydrologen, den Techniker und auch immer mehr den Ökonomen an, weil Trinkwasser bald ein kostbares Gut wird. Für die Bezeichnung „sieden“ hält der Chemiker eine Definition bereit. Was „Krankheit“ ist, kann nur der Arzt genau feststellen. Was unter „Preis“ zu verstehen ist, sagt uns der Wirtschaftsfachmann, und der Techniker erklärt exakt, was ein Taschenrechner ist. Wir sehen also, schreibgleiche Wörter sind nicht bedeutungsgleiche Wörter.

- Nehmen wir nun folgendes Beispiel aus einem Lehrbuch der Chemie: „Das entstehende Uranisotop 239 geht über ein Neptuniumisotop 239, das eine Halbwertzeit von 2346

Tagen aufweist, in das *Plutoniumisotop 239* über, ... , indem *Beta-Teilchen* ausgestrahlt werden.“

15 Der Nichtfachmann (Laie) versteht diesen Satz kaum mehr. Die schräg geschriebenen
 Fachausdrücke werden nämlich ausschließlich im Fachgebiet gebraucht. Wir können da-
 her sagen, die Gesamtheit der von den Fachleuten benutzten Sprachmittel nennen wir
 Fachsprache. Fachsprachen sind also ein Verständigungsmittel für Fachleute (Experten).
 Da in den Fachsprachen eigentlich Sachbereiche behandelt werden müssen, die ansonsten
 20 außerhalb unserer Alltagswelt liegen, werden besondere Anforderungen an die Sprache
 gestellt. Die Fachsprachen haben eine andere Aufgabe als die Hochsprache oder Gemein-
 sprache.

Die Unverständlichkeit der Fachsprachen für Laien hat mehrere Gründe. Da sind einmal
 die Fachwörter, die auch Termini genannt werden. Die Namensgebung in der Wissen-
 schaft beruht auf Vereinbarungen. Es wird vereinbart, daß für einen Gegenstand oder
 25 Vorgang eine bestimmte Bezeichnung gelten soll. Jeder Fachmann ist verpflichtet, sich
 daran zu halten. Die Fachwörter allein machen jedoch nicht die schwere Verständlichkeit
 der Fachsprachen aus. Häufig fehlt für das Verständnis ganz einfach das Fachwissen.
 Was hilft es einem, wenn man „Uranisotop 239“ als „ 239“ übersetzen würde?
 Diese Übersetzung sagt einem Laien gar nichts über den Sachverhalt des Begriffs aus,
 30 d.h. für das Verständnis eines Fachtextes wird das entsprechende Fachwissen vorausge-
 setzt.

Neben dem Fachwortschatz gibt es weitere Merkmale einer Fachsprache. Sie enthält z.B.
 Formeln ($s = vt$), Symbole (H für Wasserstoffe), Abbildungen und Tabellen.

35 Außerdem fallen grammatische Besonderheiten (*Passivfügungen, Attributgebrauch*),
 Besonderheiten der Wortbildung (z.B. *Hochofen*: hoher Ofen) und allgemeinsprachliche
 Wörter (*aufweisen, übergehen in, bestehen aus* usw.) auf. Wegen ihrer Häufigkeit in
 vielen Fachsprachen kann man diese allgemeinsprachlichen Wörter zum „allgemeinen
 Deutsch der Fachsprachen“ zählen.

2. *Lesen Sie den folgenden Kurzttext und untersuchen Sie ihn auf seine fachsprachlichen
 Merkmale. Dann ergänzen Sie das Schema mit den Ausdrücken im Text.*

Das gestaute Wasser eines Bergsees ist in der Lage, mechanische Arbeit zu verrichten. Man
 sagt, das gestaute Wasser hat ein Arbeitsvermögen. Es steckt in ihm ein bestimmtes Maß von
 mechanischer Energie. Diese Energie kann einer tiefer gelegenen Wasserturbine zugeführt und
 von dieser nutzbar gemacht werden.

Arbeitsvermögen = Gewichtskraft des Wassers × Fallhöhe

Also

$$W_{\text{pot}} = G \cdot H$$

Auch das in Bewegung befindliche Wasser enthält mechanische Energie, die ausnutzbar ist.
 Im Gegensatz zur Energie der Ruhe W_{pot} (potentielle Energie) spricht man hier von der Ener-
 gie der Bewegung W_{kin} (kinetische Energie).

nach: Fachdeutsch Technik

Termini	Formeln	Symbole	Grammatische Besonderheiten

Wortschatz

1. Lösen Sie nach den Beispielen die Komposita auf.

Taschenrechner: ein relativ kleiner Rechner, der bequem in der Tasche mitgeführt werden kann

Taschenbuch: _____

Taschentuch: _____

Taschenlampe: _____

Taschengeld: _____

Hochofen: ein Ofen zur Gewinnung von Eisen

Hochhaus: _____

Hochstraße: _____

Hochdruck: _____

Hochspannung: _____

*2. Ergänzen Sie die Lücken mit **überraschend** oder **überrascht**.*

Beispiel:

-Ich bin sehr **überrascht**, daß die Frau da so viel über diese neue Technik redete.
 -Ach, das ist gar nicht so **überraschend**. Sie ist Expertin auf diesem Gebiet.

- a Herr Fleiß hat eine _____ Entscheidung getroffen. Er wollte Fachsprachen untersuchen.
- b Nach einiger Zeit hat er schon _____ Erfolge erzielt. Auch die Experten waren _____.
- c Als ich von diesem _____ Ergebnis hörte, wollte ich ihn interviewen.

- d Herr Windeck war total _____, als er einen Zettel von seiner Frau erhielt.
- e Seine Frau hat eine _____ Nachricht hinterlassen. Sie wollte nämlich nie wieder zurückkommen.
- f Der Büroangestellte verriet seinem Chef nichts über seine Aufführung auf dem Betriebsfest, weil sie für den Chef einen _____ Effekt besitzen sollte.
- g Der Chef war sehr _____, als er sah, wie ihn sein Büroangestellter auf der Bühne darstellte.

Grammatik

1. Formen Sie die Sätze nach dem Beispiel um und vervollständigen Sie die Sätze.

Beispiel:

Das Buch ist den Studenten zu empfehlen.
→ das **den Studenten zu empfehlende** Buch
→ Das den Studenten zu empfehlende Buch bekommt man in der Unibibliothek.

- a Die Produktivität der Industrie ist zu fördern.
- b Die Flüssigkeit ist sofort zu analysieren.
- c Die Reaktion ist bei jedem Vorgang zu beobachten.
- d Die Versuchsregeln sind unbedingt von allen Laborbenutzern zu beachten.
- e Die Bücher sind obligatorisch zu lesen.
- f Die Fragen sind schriftlich zu beantworten.
- g Der Grund für den Sprachverfall der Jugendlichen ist unbedingt zu klären.
- h Die Fachsprache ist nicht so leicht zu verstehen.
- i Die Schwierigkeiten beim Deutschlernen sind auf jeden Fall zu überwinden.

2. Formen Sie die Sätze in der Übung 1 nach folgendem Muster um.

Beispiel:

Das Buch ist den Studenten zu empfehlen.
→ Das Buch, **das den Studenten empfohlen werden kann**, ...
→ Das Buch, das den Studenten empfohlen werden kann, steht in der Unibibliothek.

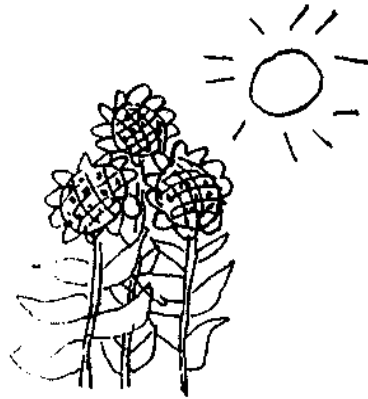
Lektion 16

Technische Entwicklung

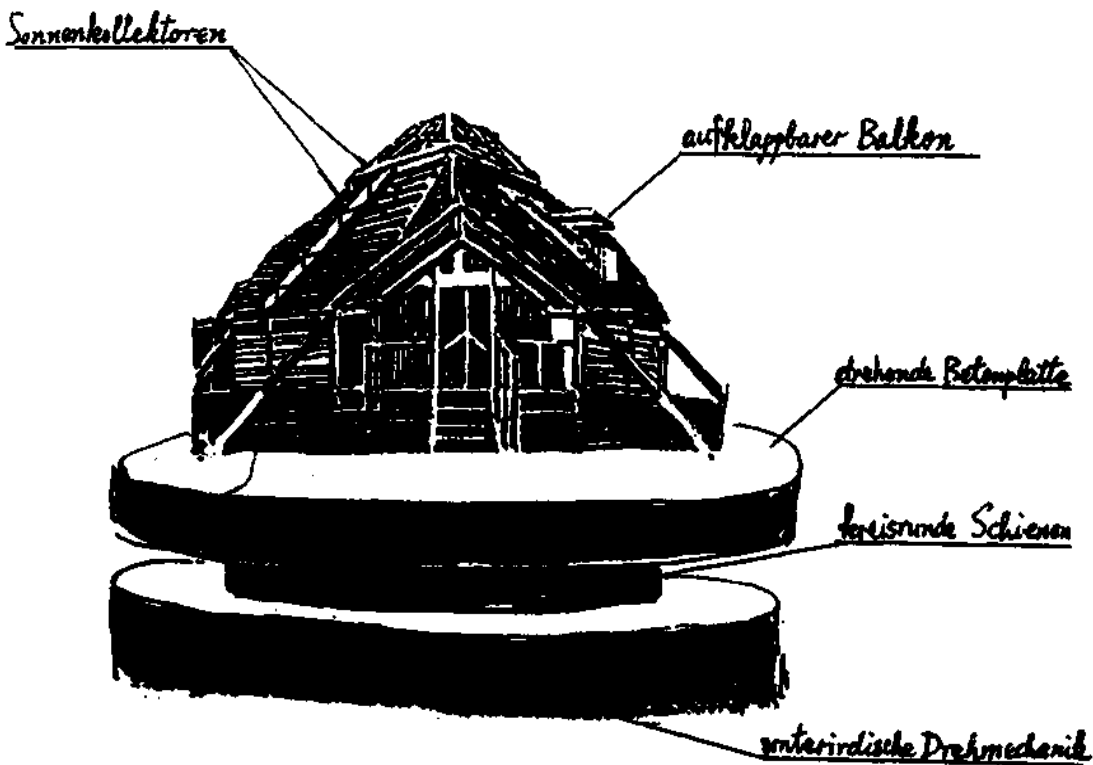
Text A „Ich fühle mich wie eine Sonnenblume!“



Sonnenblumen



Das Solarhaus „Sonnenblume“



Textverständnis

1. Hören Sie den Text. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Worum geht es in diesem Text?
- b Was ist der Interviewer von Beruf?
Was ist der Interviewte von Beruf?

2. Hören Sie den Text noch zweimal und beantworten Sie die Fragen.

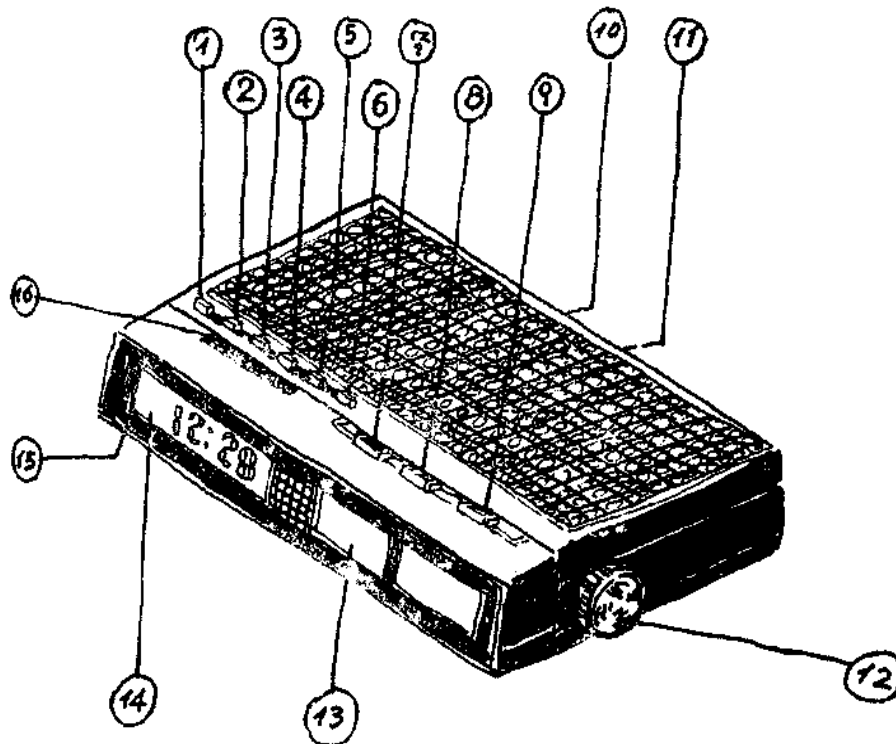
- a Welchen Eindruck hat Herr Müller beim Betreten des Hauses?
- b Weswegen hat das Haus den Namen „Sonnenblume“?
- c Was hat Herr Terhorst bei der Beobachtung der Sonnenblumen festgestellt?
- d Womit beschäftigt sich Herr Terhorst schon seit langem?
- e Welche Anregung hat das Verhalten der Sonnenblumen dem Architekten gegeben?
- f Warum hat der Architekt das Haus in Pyramidenform gebaut?
- g Wofür setzt man die eingefangene Sonnenenergie ein?
- h Wie hoch waren die Baukosten für das Sonnenblumen-Haus?

Text B Bedienungsanleitung eines Radioweckers



Textverständnis

1. Sehen Sie sich das Bild an und lesen Sie die Erklärungen dazu.
Welche Funktionen haben die angezeigten Stellen?



- | | |
|--|--|
| 1) Einschlafautomatik | 9) Lautstärkeregl |
| 2) Zeiteingabe | 10) Wurf-Antenne |
| 3) Stunden | 11) Batteriefach |
| 4) Minuten | 12) Senderwahlknopf |
| 5) Weckzeiteingabe | 13) Senderscala |
| 6) Alarm aus | 14) LED Uhrzeit-Anzeige |
| 7) Schalter Ein/Aus/
Automatik/Buzz | 15) Helligkeitsschalter für
Uhrzeit-Anzeige |
| 8) Schalter UKW/MW | 16) Sensorfläche für Weckwiederholung |

2. Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a Welche Spannungsversorgung braucht das Gerät?
- b Ist es richtig für die Zeiteingabe:
 - 1) Taste (3) drücken zur Stunden-Einstellung?
 - 2) Taste (4) drücken zur Minuten-Einstellung?
- c Welche Tasten, Regler und Knöpfe müssen Sie betätigen, wenn Sie morgens um 6 Uhr von einem Musiksender geweckt werden wollen?
- d Am Sonntag morgen werden Sie von dem Radiowecker geweckt. Was müssen Sie machen, wenn Sie:
 - 1) noch ein paar Minuten schlafen wollen?
 - 2) noch länger weiter schlafen wollen?
- e Wovon muß das Gerät geschützt werden?

Bedienungsanleitung des Radioweckers

Uhrzeit-Einstellung

Sobald Sie das Gerät an den Stromkreis anschließen, blinkt die Uhr-Anzeige auf und die Zeit muß eingestellt werden. Drücken Sie Taste (2) und (3) gleichzeitig, um die Stunden einzustellen. Um die Minuten einzustellen, drücken Sie Taste (2) und (4).

5 **Weckzeit-Einstellung**

Um die von Ihnen gewünschte Weckzeit einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

Drücken Sie Taste (5) und (3) gleichzeitig, um die Stunden einzustellen. Um die Minuten einzustellen, drücken Sie Taste (5) und (4).

10 Schalter (7) müssen Sie nun auf Stellung AUTO oder BUZZ stellen, je nachdem, ob Sie mit Musik oder Summtön geweckt werden wollen.

Um den Weckvorgang zu beenden, drücken Sie die Taste (6). Sollte sich der Weckvorgang nach ca. 9 Minuten wiederholen, so berühren Sie kurz die Sensorfläche (16), das Gerät schaltet ab und wird Sie erneut in ca. 9 Minuten wecken.

Einschlaf-Automatik

15 Diese Funktion ermöglicht es, mit Musik einzuschlafen, indem sich das Gerät nach Ablauf einer vorprogrammierten Zeit abschaltet.

Stellen Sie Schalter (7) in Stellung OFF oder AUTO. Drücken Sie nun Taste (1).

Dadurch wird das Radio eingeschaltet. Wenn Sie Taste (1) gedrückt halten, können Sie durch Betätigen der Tasten (3) und (4) eine Zeitprogrammierung zwischen 1 Stunde 59

20 Minuten und 1 Minute durchführen. Das Gerät schaltet danach automatisch ab. Wollen Sie das Gerät vor der eingestellten Zeit ausschalten, berühren Sie kurz die Sensorfläche (16).

Radio-Betrieb

25 Das Radio können Sie unabhängig von der Uhr bedienen oder aber in Verbindung mit der Uhr, sich mit Musik wecken lassen oder mit Musik einschlafen. Um das Radio unabhängig von der Uhr zu bedienen, stellen Sie Schalter (7) auf Stellung ON, mit Schalter (8) wählen Sie den Wellenbereich UKW (FM) oder MW (AM). Für Mittelwelle ist Ihr Gerät mit einer eingebauten Ferrit-Antenne ausgerüstet, für UKW-Empfang ist eine Wurf-Antenne an der Rückseite des Geräts angebaut. Mit dem Drehknopf (12) können Sie mit Hilfe der Skala und dem Zeiger einen Sender nach Ihrem Wunsch
30 einstellen. Die Lautstärke können Sie mit dem Schieberegler (9) einstellen.

Helligkeitsschalter

Mit dem Schalter (15), an der linken unteren Seite können Sie die Helligkeit der Uhranzeige umschalten, dunkler oder heller.

35 **Gangreserve**

Um bei Netzspannungsausfall die einprogrammierte Zeit zu speichern, ist an der Geräteunterseite ein Fach für eine 9V Blockbatterie angebracht. Der Batterie-Zustand sollte alle 6 Monate überprüft werden.

Die 9V Blockbatterie ist dem Gerät nicht beige packt.

40 **Pflege des Geräts**

Zur äußeren Reinigung des Geräts genügt ein leicht angefeuchtetes Tuch ggf. mit etwas Spülmittel. Auf keinen Fall sind scharfe Lösungsmittel zu verwenden. Das Gerät sollte auf längere Zeit keiner Feuchtigkeit und keinen extremen Temperaturen ausgesetzt werden.

45

Technische Daten

Frequenz-Bereiche	UKW 87.5 - 108 MHz MW 540 - 1650 KHz
Ausgangsleistung	ca. 400 MW
Spannungsversorgung:	220 Volt/50 Hz
	9 Volt Blockbatterie für Gangreserve
50 Leistungsaufnahme	ca. 6 Watt
Abmessungen	210 mm x 52 mm x 135 mm
Gewicht	ca. 700 g

Wortschatz

Ergänzen Sie die Sätze mit den angegebenen Verben.

anschließen / einlegen / vorgehen / entfernen / verschließen / einstellen / drücken / wecken / stellen / drehen / schieben / umschalten / verfügen

a Das Gerät muß an den Stromkreis _____ werden.

- b Um die Batterie _____, _____ Sie wie folgt _____ :
- _____ Sie den Batteriedeckel am unteren Teil des Gerätes;
 - _____ Sie eine neue Batterie unter Beachtung der angegebenen Polaritäten in das Batteriefach _____ ;
 - den Batteriedeckel wieder _____.
- c Um die Minuten _____, muß die „MINUTE SET“ Taste _____ werden.
- d Wenn Sie morgens nicht _____ werden wollen, müssen Sie den Alarmschalter auf OFF (AUS) _____.
- e Das Radio _____ über zwei Wellenbereiche: UKW (FM) und MW (AM).
- f Den Lautstärkereglern kann man weder _____ noch _____, man kann ihn nur nach links oder rechts _____.
- g Mit dem Schalter (15) können Sie die Helligkeit der Uhr-Anzeige _____.

Textproduktion

1. *Erläutern Sie, wie man den Kassettenrecorder in Ihrem Klassenzimmer bedienen soll.*
2. *Schreiben Sie eine Bedienungsanleitung für ein elektronisches Gerät.*

Text C „Ich kann der technischen Entwicklung nicht mehr folgen.“

Textverständnis



1. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Frage.

Um was für eine Ausstellung geht es im Text?

2. Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie das folgende Schema.

Besucher	allgem. Eindruck von der Messe	konkrete Meinungen zur Messe
1. Besucher		
2. Besucherin		
3. Besucher		
4. Besucherin		

3. Berichten Sie, was die einzelnen Besucherinnen und Besucher über die technische Entwicklung geäußert haben.

Text D Der Erfinder des Dieselmotors



Textverständnis

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Steht das im Text? Wenn ja, geben Sie auch die Zeilen an.

- a Dieselmotoren findet man in verschiedenen Stationen.
- b Dieselmotoren werden nur im Schiffs- und Eisenbahnverkehr verwendet.
- c Der Dieselmotor verbraucht weniger Brennstoff als der Ottomotor.
- d Der Ottomotor braucht keine Zündanlage.

	Ja, in Zeilen...	Nein
a		
b		
c		
d		

- 2. Wie unterscheidet sich das Mischen von Brennstoff und Luft beim Dieselmotor von dem beim Ottomotor?
- 3. Welche Vorteile hat der Dieselmotor im Vergleich zum üblichen Verbrennungsmotor?
- 4. Warum ist die Dampfmaschine unwirtschaftlich?
- 5. Um wieviel Prozent hat Diesel mit seiner Erfindung die Nutzbarkeit der Energie im Vergleich zur Dampfmaschine erhöht?
- 6. Was bedeutet der Satz: „Diesel soll ertrunken sein, aber die Umstände seines Todes blieben ungeklärt.“ ?

Der Erfinder des Dieselmotors

Der Dieselmotor, nach seinem Erfinder Rudolf Diesel benannt, findet in stationären Kraftanlagen, auf Schiffen, in Kraftwagen und Flugzeugen Verwendung.

Dieselmotoren sind zuerst nur im Schiffs- und Eisenbahnverkehr eingesetzt worden (Dieselmotorschiffe und Dieselmotorlokomotiven).

- 5 Im Gegensatz zum üblichen Verbrennungsmotor (Ottomotor), in dessen Zylinder ein Brennstoff-Luft-Gemisch eingesaugt und verdichtet wird, wird beim Dieselmotor der Brennstoff in die verdichtete Luft im Zylinder eingespritzt.

Die Vorzüge des Dieselmotors gegenüber dem Ottomotor sind höherer Wirkungsgrad und geringer Verbrauch billiger, nicht explosiver Brennstoffe (Rohöl).

- 10 Rudolf Diesel wurde am 18. März 1858 in Paris als Kind einer deutschen Handwerkerfamilie geboren. 1876 nahm er das Studium an der Polytechnischen Hochschule in München auf, um Ingenieur zu werden.

- 15 In den Vorlesungen, die er besuchte, wurde darauf hingewiesen, wie unwirtschaftlich die Dampfmaschine sei, da bei ihr höchstens ein Zehntel der in der Kohle enthaltenen Energie in nutzbare Kraft umgewandelt wird. Der junge Student Diesel beschloß zu untersuchen, ob sich das ändern ließ und, wenn möglich, eine bessere Kraftmaschine zu bauen.

Zunächst wollte er eine Maschine schaffen, die mit Ammoniak anstelle von Wasserdampf arbeiten sollte. Er hoffte, ein solcher Motor würde mit geringeren Wärmeverlusten arbeiten und den Brennstoff besser ausnützen. Aber seine Versuche führten zu keinem Erfolg.

- 20 Danach beschäftigte sich Diesel mit der Verbesserung des Verbrennungsmotors. 1892 erhielt er sein erstes Patent für eine Verbrennungskraftmaschine. 1893 veröffentlichte er seine Schrift „Theorie und Konstruktion eines Wärmemotors“. Die Industrie wurde auf den jungen Ingenieur aufmerksam, und in Zusammenarbeit mit der Firma Krupp entwickelte er 1893-1897 den nach ihm benannten Motor.

- 25 Der Dieselmotor ist noch heute die wirtschaftlichste aller Kraftmaschinen, da sie bis zu 35% der im Kraftstoff enthaltenen Energie nutzbar macht. Das ist zwar weniger als Diesel erreichen wollte, aber viel mehr, als andere Kraftmaschinen leisten. Hinzu kommt noch, daß der Dieselmotor mit billigen Brennstoffen arbeitet, mit denen der Ottomotor nicht laufen würde, keine Zündanlage braucht, einfach und zuverlässig ist.

- 30 Der Erfinder dieses in der ganzen Welt bekannten Motors beendete sein Leben auf tragische Weise. 1913 berichteten die Zeitungen: „Rudolf Diesel bei der Überfahrt nach England vom Schiff verschwunden!“ Diesel soll ertrunken sein, aber die Umstände seines Todes blieben ungeklärt.

Grammatik

1. Wandeln Sie die unterstrichenen Teile in Nominalphrasen um.

Beispiel:

Weil man Dieselmotoren in Kraftanlagen verwendet,
kann die Nutzbarkeit der Energie erhöht werden.

→ Wegen der Verwendung von Dieselmotoren in Kraft-
anlagen kann die Nutzbarkeit der Energie erhöht
werden.

- a Es muß eine Zündanlage geben, um einen Ottomotor zu starten.
- b Nachdem Diesel in München studiert hatte, beschäftigte er sich mit der Verbesserung des Verbrennungsmotors.
- c Obwohl er sich sehr bemüht hat, hat er sein Ziel nicht erreicht.
- d Um seinen neuen Motor zu entwickeln, hat Diesel vier Jahre gebraucht.
- e Bevor man den Dieselmotor erfand, verschwendete man viel mehr Energie als heute.

2. *Formen Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um.*

Beispiel:

Der mit billigen Brennstoffen arbeitende Dieselmotor braucht keine Zündanlage.
→ Der Dieselmotor, der mit billigen Brennstoffen arbeitet, braucht keine Zündanlage.

- a Viele im Schiffs- und Eisenbahnverkehr eingesetzte Motoren sind Dieselmotoren.
- b Beim Dieselmotor wird der Brennstoff in die verdichtete Luft im Zylinder eingespritzt.
- c Der mit Rohöl arbeitende Motor heißt Dieselmotor.
- d Der in der Zeit zwischen 1893 und 1897 mit der Firma Krupp erfolgreich zusammenarbeitende junge Ingenieur war Rudolf Diesel.
- e Der von dem deutschen Ingenieur Diesel erfundene Verbrennungsmotor ist noch heute die wirtschaftlichste aller Kraftmaschinen.
- f Der damals in vielen Zeitungen stehende Bericht über den Tod von Diesel war sehr überraschend.

Vokabelliste*

Lektion 1: Essen

Text A: Familie Bichler geht essen

s Lieblingsessen -	最喜欢吃的菜
r Paprika -	辣椒
s Schnitzel -	肉排
e Portion -en	一份,一客
e Röstkartoffel -n	烤土豆
s Eis unz.	冰淇淋
den Kopf schütteln	摇头
s Rumpsteak -s	煎牛排
protestieren	提出异议,抗议
e Gleichberechtigung	(权利)平等
r Wille	意志,意图
durchsetzen vt.	达到,实现

Text B: Chinesische Küche

e Küche unz.	烹调法; 菜肴
kultiviert Adj.	有水平的
e Kochkunst <u>ue</u>	烹调法,烹调术
e Vielzahl unz.	多种样,多样化
regional Adj.	地方性的,区域性的
grob Adj.	粗的,粗略的
deftig Adj.	耐饥的
r Vorrang unz.	优先,优先地位
e Spaghetti pl.	细长面条
r Feuertopf <u>ue</u>	火锅
s Lammfleisch unz.	羊肉
r Knoblauch unz.	大蒜,蒜头
fruchtbar Adj.	肥沃的
e Anbaufläche -n	种植面积
e Vielfalt unz.	多样性,繁多
e Meeresfrucht <u>ue</u>	海味菜肴
würzen vt.	给……调味,加调味品
bevorzugen vt.	喜爱,喜欢
r Geschmack <u>ue</u>	味道

* Adj.	Adjektiv	jd.	jemand	Präp.	Präposition
Adv.	Adverb	jm.	jemandem	r	der
A	Akkusativ	jn.	jemanden	s	das
D	Dativ	Konj.	Konjunktion	unz.	unzählbar
e	die	PI	Partizip I	Vi.	intransitives Verb
etw.	etwas	PII	Partizip II	Vt.	transitives Verb
G	Genitiv	Pl.	Plural		

braten	vt.	炸,煎,烤,烘
e Krabbe	-n	虾,小龙虾
r Krebs	-e	蟹
zubereiten	vt.	烹调,准备(饭菜)
sauer	Adj.	酸甜的
e Spezialität	-en	名菜,特产
geschmort	p. II	(在油里稍煎后)焖熟的
r Aal	-e	鳗鱼,鳊鱼
e Sojasauce (Sojasoße)	-n	酱油
r Reiswein	-e	米酒
scharf	Adj.	辣的
r Chili	-s	(做调味品的)辣椒
r Sojabohnenquark	unz.	豆腐
verzehren	vt.	吃,吃喝

Text C: Guten Appetit

s Sauerkraut	unz.	酸泡菜
r Gymnasiast	-en	德国高级中学学生
e Pizza	-s	(意大利)烘馅饼
e Pizzeria	-s	烘馅饼饭店
s Rezept	-e	(食物)烹调法;处方
r Teig		面皮,面团
e Salami	-	色拉米香肠
e Sahnesauce	-n	奶油汁
s Tomatenmark	unz.	西红柿
e Tüte	-n	(圆锥形)纸袋, 马甲袋
s Spiegelei	-er	荷包蛋
r Pudding	-s	布丁
r Lachs	-e	鲑鱼
s Steak	-s	肉片
e Folie	-n	薄膜
e Erbsensuppe	-n	豌豆汤
lecker	Adj.	美味的,好吃的
vegetarisch	Adj.	素食的,吃素的
e Brokkoli	pl.	绿花菜
dünsten	vt.	焖,炖

Text D: Essen und Trinken in Deutschland

auflisten	vt.	罗列
schwäbisch	Adj.	(德国南部)施瓦本的
anständig	Adj.	可观的
e Schweinshaxe	-n	猪蹄
r Schweinebraten	-	烤猪肉
r Kartoffelknödel	-	土豆圆子
bewältigen	vt.	完成,克服,胜任
geräuchert	p. II	熏制的
e Forelle	-n	鳟鱼,斑鳟

e Kirschtorte -n	樱桃大蛋糕
e Fleischfüllung -en	肉心子
rauh Adj.	阴冷的,刺骨的,恶劣的
e Variation -en	变化,变体
s Vollkornbrot -e	粗面粉面包
e Imbißstube -n	小吃店,(小)饮食部
r Imbißstand -e	小吃摊
e Pommes frites pl.	油炸土豆条
mobil Adj.	活动的,可移动的
nahrhaft Adj.	有营养的
sich spezialisieren auf (A)	专门从事
inbegriffen Adj.	包括在内的,计算在内的
dementsprechend Adj.	与此相应的
e Kantine -n	(企业的)公共食堂,餐厅
s Lokal -e	饭店,酒店
s Schweinefilet -s	里脊肉
r Schnittlauch	香葱
s Eiweiß -e	蛋白
r Ingwer unz.	姜
e Hühnerbrühe -n	鸡汤,鸡汁
e Erbse -n	豌豆
s Glutamat	味精
e Stärke -n	淀粉
r Streifen -	条(状物)
umrühren vt.	搅拌,搅动
hacken vt.	剁细
anbraten vt.	稍微烤(或烧)一下
etw (A) zum Sieden bringen	使煮开,使煮沸
abschmecken vt.	尝尝……味道(并调味)

Text E: Was essen die Deutschen zum Frühstück

doppelt Adj.	双重的,加倍的
e Schnitte -n	片,面包片
e Fleischwurst -e	肉香肠
r Becher -	(平底无柄)杯,酒杯
e Diät -en	特种饮食
r Joghurt -s	酸牛奶,酸奶酪
s Müsli unz.	麦片
e Haferflocke -n	燕麦片
e Rosine -n	葡萄干
mischen vt.	使混合,掺和
munter Adj.	活跃的,活泼的,健康的
hektisch Adj.	(发热病似的)忙碌的
reiben vt.	擦碎,磨碎
s Knäckebrot -e	松脆的(含麦皮)面包片

Lektion 2: Verkehr

Text A: Verkehrsmittel

e Erfindung -en	发明
e Entfernung -en	距离
e Anstrengung -en	努力, 劳累
überwinden vt.	克服, 消除
e Zivilisation -en	文明
r Transport -e	运输
aufwenden vt.	使用, 花费
erheblich Adj.	巨大的, 很大的, 显著的
benzinbetrieben Adj.	用汽油发动运转的
erschwinglich Adj.	买得起的
s Nahverkehrsmittel -	短途交通工具, 郊区交通工具
ergänzen vt.	补充, 充实
ähnlich Adj.	类似的, 相像的
bewilligen vt.	批准, 同意的, 给予
vernünftig Adj.	理智的, 头脑清醒的
s Argument -e	理由, 论据, 论证
fördern vt.	促进, 推动, 支持
e Schiene -n	轨道
einrichten vt.	建立, 设立, 布置
e Unterbrechung -en	中断, 切断
e Verschwendung unz.	浪费, 滥用
umweltfreundlich Adj.	环境友好的
volkswirtschaftlich Adj.	国民经济的

Text B: Verkehrsunfall

abbiegen vi.	转弯, 改变方向
entgegenkommen vi.	迎面而来, (车)迎面开来
zusammenstoßen vi.	互撞, 冲突
bremsen vi./vt.	刹车
funktionieren vi.	起作用, 正常运转
verdammt Adj.	糟糕的, 该死的
e Bremse -n	制动器, 刹车闸
verrückt Adj.	疯的, 不正常的
unbeschreiblich Adj.	无法描述的, 难以形容的
wütend Adj.	发怒的, 愤怒的
gegenüberliegend Adj.	对面的, 迎面的,
etw (D) oder jm. ausweichen	让路, 躲开, 避开
beschädigen vt.	损坏, 损伤
e Vorfahrt unz.	(车辆的)优先行驶权

Text C: Ohne Überschrift

zulassen vt.	允许, 容许
--------------	--------

s	Straßennetz	-e	道路网
s	Fahrzeug	-e	运输工具(车辆)
s	Autobahnnetz	-e	高速公路网
r	Engpaß	__sse	道路的狭窄处
	beseitigen	vt.	排除,去掉
r	Schwerpunkt	-e	重点,中心
	strukturschwach	Adj.	结构弱的
	anbinden	vt.	联结
e	Region	-en	地方,地区,区域
	abstufen	vt.	分等级
s	Tempolimit	-s	时速限制,速度限制
e	Höchstgeschwindigkeit	-en	最高时速
	unentbehrlich	Adj.	不可缺少的,必不可少的
r	Huckepackverkehr	unz.	装载汽车的火车运输
r	Gütertransport	unz.	货物运输
r	Spezialwaggon	-s	专门的车皮
r	Container	-	集装箱
e	Mobilität	unz.	居民迁居频度
e	Lebensqualität	unz.	生活质量
e	Schattenseite	-n	阴暗面,短处,弱点
e	Hauptquelle	-n	主要来源
e	Verkehrssicherheit	-en	交通安全
	stetig	Adj.	持续不断的,坚持不懈的
e	Verkehrserziehung		交通教育
	merklich	Adj.	显而易见的,可以感到的
	drastisch	Adj.	强烈的,有力的
	vermehrt	Adj.	增加的,扩大的
	sich an (A) gewöhnen		习惯于,适应于
e	Daueraufgabe	-n	长期任务

Text D: Wie kann man günstig reisen?

	herumreisen	vi.	环游,周游
e	Bundesbahn		(德国)联邦铁路
r	Junior	-en	年少者
r	Senior	-en	年老者
e	Mitfahr-Zentrale	-n	搭车介绍中心
	sich an (A) wenden		求助,求教
	vermitteln	vt.	介绍,促成
e	Vermittlung	-en	介绍
	hochinteressant	Adj.	非常有趣的
	buchen	vt.	(在旅行服务处)订票
	übernachten	vt.	过夜
e	Jugendherberge	-n	青年旅社
e	Pension	-en	(小型的)膳宿公寓
e	Unterkunft	__e	寄宿处,住处
s	Jubiläum	-läen	周年纪念日,周年纪念庆祝会
e	Tagesfahrt	-en	一日游
	per Anhalter fahren		拦车搭乘

r Raubüberfall _{ue}	抢夺性的袭击
informativ Adj.	提供资料的,有启发的

Lektion 3: Geld

Text A: Was gibt's heute für 10 Mark

r Einkaufstest -s	购买试验
geschickt Adj.	巧妙的
s Studio -s	播音室, 演播室
berichten vt.	报道
s Schreibwarengeschäft -e	文具店
beraten vt.	给某人提建议, 参谋
r Zeichenblock -s	绘画本
r Buntstift -e	彩色笔
r Anspitzer -	削铅笔器
r Radiergummi -s	橡皮
reichen vi.	够
auswandern vi.	向……移民
verschenken vt.	把某物赠送给某人
s Fachgeschäft -e	专业店
r Supermarkt _{ue}	超级市场
vergleichen vt.	比较
e Zahnbürste -n	牙刷
e Dose -n	罐头
r Sportdrink	运动饮料
r Lippenpflegestift -e	唇膏
vorläufig Adj.	暂时的
e Musikanlage -n	音响设备
e Socke -n	短袜
naschen vi./vt.	吃(零食)
r Geschenkeladen -läden	礼品店
e Kerze -n	蜡烛
r Rest -e	残余, 剩余
e Packung -en	一包, 包装
r Keks -e	饼干
ruckzuck Adv.	(口语)一下子, 飞快地
e CD ~s	激光唱片
s Phänomen -e	现象

Text B: Ohne Überschrift

geschäftsfähig Adj.	有经济实力的
e Sparkasse -n	储蓄所
s Konto -ten	帐户
r Personalausweis -e	身份证
e Einzahlung -en	存入

überweisen	vt.	转帐, 汇划
regelmäßig	Adj.	有规则的, 定期的
zuverlässig	Adj.	可靠的
e Scheckkarte	-n	银行磁卡
s Scheckbuch	__er	支票本
e Vorlage	-n	出示
e Zuverlässigkeit		可靠性
überprüfen	vt.	检验, 考察
garantieren	vt./vi.	担保
überziehen	vt.	透支
e Täuschung	-en	欺骗
bestrafen	vt.	惩罚
einräumen	vt.	同意给予
r Überziehungskredit	-e	透支贷款
r Verfügungskredit	-e	自由支配贷款
e Absprache		约定
s Nettoeinkommen		净收入
r Zins	-en	利息
automatisch	Adj.	自动的
abziehen	vt.	扣除
r Kontoauszug	__e	帐户清单
sozusagen	Adv.	可以说
e Buchhaltung		会计
r Eingang	__e	入帐
e Abhebung	-en	取款
r Dauerauftrag	__e	长期委托
r Mitgliedsbeitrag	__e	会员费
begleichen	vt.	清偿(帐目), 结清
rechtzeitig	Adj.	及时
e Barauszahlung		现金支付
veranlassen	vt.	发生, 进行
e Postanweisung	-en	邮局汇款

Text C: Eine Führung durch ein Geldmuseum

r Charakter	-e	特性, 性格
e Münze	-n	硬币, 钱币
e Fälschung	-en	伪造, 伪造品, 赝品
s Exponat	-e	展品
s Originalwerk		原作
r Geldfälscher		钱币伪造者
s Handwerk		手艺
exakt	Adj.	精确的
e Bundesbank		(德国)联邦银行
r Gutachter	-	鉴定者
s Gericht	-e	法庭
e Ehrfurcht		尊敬
s Aquarell	-e	水彩画
wasserfest	Adj.	耐水的, 防水的

zerfließen	vi.	流散, 流走
e Wanduhr	-en	挂钟
in Strömen regnen		下倾盆大雨
aufhalten	vt.	拦阻, 留住, 挽留
verwischen	vt.	弄得模糊, 涂抹掉
r Sammler	-	收集者

Text D: Kurzkrimi: Ein Tausender für Hubert

r Krimi	-s	(口)侦探小说
r Taschendieb		扒手
ausmachen	vt.	介意, 具有重要性
r Stadtrand		市郊
s Portemonnaie	-s	(女用小)钱包
entwenden	vt.	偷窃, 盗窃
beklaunen	vt.	偷
zudecken	vt.	盖着
tuscheln	vi./vt.	窃声私语, 交头接耳
s Personalbüro	-s	办公室
r Stammkunde	-n	常客, 老顾客
nagelneu	Adj.	崭新的
herausschauen	vi.	露出
e Telefonschnur	__e	电话线
fesseln	vt.	束缚, 捆绑
s Heftpflaster		医用胶布
e Notapotheke	-n	紧急医疗袋, 急用药箱
zukleben	vt.	贴上, 贴紧
r Gang	__e	走廊, 过道
e Stahltür	-en	钢门
r Ausweg	-e	出路
wohl oder übel		是好是坏, 不得不, 别无选择地
e Brusttasche	-n	上衣口袋
e ntgegenstreben	vi. (h)	朝……走去
auffallen	vi. (s)	引人注目, 显眼
s Knabberzeug		零食
pochen	vi.	(心)跳
sich einreihen		进入, 排入队伍
zahlungswillig	Adj.	急着付款的
r Schweiß	-e	汗, 汗水
ausbrechen	vi.	爆发
rasch	Adj.	迅速的, 敏捷的
e Kassiererin	-nen	(女)收款员
versperren	vt.	拦截, 堵住
s Blitzlicht	-er	闪光灯
aufflammen	vi.	闪亮
e Watteschicht		棉花层
r Verbrauchermarkt	__e	消费市场
riesig	Adj.	巨大的
zum Vorschein kommen		出现

e Prämie -n	奖金
r Jubiläumskunde -n	贵宾
ohnmächtig Adv.	昏迷的, 晕倒的

Lektion 4: Sport

Text A: Sport als Hobby?

s Hobby -s	业余爱好
entweder ... oder ...	或者……或者……
teilnehmen an (D)	参加
abhängen von (D)	取决于
e Erfahrung -en	经验
jm etw. (A) bieten	向某人提供某物
unternehmen vt.	作,干,从事
Freude an etw. (D) haben	乐于做某事
unter etw. (D) leiden	受苦
einzel Adj.	单独的
anstrengen vi.	吃力,费神
Gewicht verlieren	减轻体重
sich entschließen zu (D)	决定做某事
trainieren vt.	训练,锻炼
jn hindern an etw. (D)	阻止某人干某事
achten auf (A)	注意,留意
e Gegend -en	地区,地段
e Wiese -n	草坪,牧草地
r Sportverein -e	体育协会
berücksichtigen vt.	顾及
sich (D) etw. (A) leisten können	(经济上)有能力干某事
s Reiten	骑马,马术运动
s Segeln	帆船运动
Etwas kommt nicht in Frage.	某事是不可能的
e Eisfläche -n	冰面
s Schneegebiet -e	雪地
eine Rolle spielen	起作用
sich lohnen	值得
So kommt es, daß ...	这样就造成了……
vorziehen vt.	更喜欢,偏爱,宁愿要……
verlangen vt.	要求
verhältnismäßig Adv.	比较地,相对地
s Medikament -e	药物
sprunghaft Adj.	急剧的,跳跃式的
sich bemühen, ... zu ...	努力做某事
überzeugen vt.	使……确信,使信服
im voraus	事先
sich kümmern um	关心
statt Präp. (G)	替代

Text B: Ein Gespräch über Fußball

schießen <i>vi.</i>	射门
s Endspiel <i>-e</i>	决赛
e Fußballweltmeisterschaft <i>-en</i>	世界杯足球赛
hinter etw. (<i>D</i>) herrennen	跟在……后面奔跑
r Durchschnittsmensch <i>-en</i>	普通人,平民百姓
Tag für Tag	日复一日
Briefmarken sammeln	集邮
außergewöhnlich <i>Adj.</i>	非同寻常
r Witzbold <i>-e</i>	爱开玩笑的人

Text C: Ausgleichssport

r Ausgleichssport	(用来恢复体力之)体育运动
führen zu	引起,导致
Arbeit verrichten	干工作
etw. (<i>A</i>) zur Folge haben	产生……后果,引起
beanspruchen <i>vt.</i>	需求
funktionslos <i>Adj.</i>	失去功能的
s Rückgrat <i>-e</i>	脊椎
krümmen <i>vt.</i>	使……弯曲
r Bauchmuskel <i>-n</i>	腹肌
im Laufe der Zeit	渐渐地
anfällig <i>Adj.</i>	虚弱的,毫无抵抗力的
anregen <i>vt.</i>	使……兴奋,刺激
s Bedürfnis <i>-se</i>	需要,需求
r Trainingsraum <i>-e</i>	训练房
von der Stelle kommen	离开原地
s Pedal <i>-e</i>	(自行车的)脚踏,脚蹬
s Gewicht <i>-e</i>	杠铃,重量
e Metallfeder <i>-n</i>	扩胸器
genießen <i>vt.</i>	享受
e Fußballübertragung <i>-en</i>	足球赛转播
r Nerv <i>-en</i>	神经
zucken <i>vi.</i>	抽搐,震颤
ein Foul begehen	犯规

Text D: Leistungssport oder Breitensport

r Leistungssport	竞技运动
r Breitensport	群众性体育运动
e Olympischen Spiele	奥运会
schädlich <i>Adj.</i>	有害的
die beste Leistung erzielen	取得最佳成绩
letzten Endes	最终
s Boxen	拳击运动
s Autorennen	赛车运动
lebensgefährlich <i>Adj.</i>	有生命危险的

e Sportsendung	-en	体育节目
kräftig zuschlagen	vt.	用拳猛击
r Rennfahrer	-	赛车手
im Gegensatz zu etw. (D)		与……相反
der menschlichen Gesundheit dienen		为人类健康服务
den Leistungssport fördern		促进竞技运动
e Sporthalle	-n	体育馆

Lektion 5: Familienleben

Text A: Warum sich viele deutsche Frauen keine Kinder wünschen

e Textsorte	-n	语篇类型
e Geburtenhäufigkeit		出生率
s Erziehungsgeld		教育费
r Erziehungsurlaub		教育假
r Kündigungsschutz		保护不被解聘
e Umfrage	-n	民意调查
r Streß		劳累
r Hort	-e	日托所
e Krippe	-n	托儿所
zurückschrecken	vt.	吓退

Text B: Tägliche Armut, trübe Aussichten

e Armut		贫困
trübe	Adj.	昏暗的, 混浊的
e Aussicht	-en	前景
e Reportage	-n	报道, 报告文学
wickeln	vt.	用布裹上
schüchtern	Adj.	害羞的
s Lebensverhältnis	-se	生活状况
gewähren	vt.	允许, 提供
e Einsicht	-en	看, 审阅
e Gehaltsabrechnung	-en	工资单
e Zuschußberechnung	-en	补助费
s Sozialamt	er	社会福利局
e Nachbarschaft		邻居间
anonym	Adj.	匿名的
r Luxus		豪华, 奢侈
e Tagesmutter	in	保姆
r Hilfskoch	in	副厨师
darüber hinaus		此外
niederdrückend	p. I	压抑的, 使人沮丧的
r Ausblick	-e	出路, 希望
s Fladenbrot	-e	扁甜饼
e Matratze	-n	床垫, 床褥

durchgelegen	<i>p. II</i>	因使用过久而下垂的
geregelt	<i>Adj.</i>	正常的
r Turnverein	<i>-n</i>	体操协会
s Umfeld		环境
r Maßstab	<i>me</i>	标准, 尺度
e Zulage	<i>-n</i>	补贴, 附加酬金
r Tierpark	<i>-s</i>	动物园

Text C: Meine Schwester hat mir das Leben gerettet

nierenkrank	<i>Adj.</i>	患肾脏病的
r Zustand	<i>me</i>	状况
sich verschlechtern		变坏, 变糟
e Altenpflegerin	<i>-nen</i>	(专门护理老人的)女护理
überleben	<i>vt.</i>	幸免于难, 活着
e Nierentransplantation	<i>-en</i>	肾移植
e Überlebenschance	<i>-n</i>	存活机会
aussichtslos	<i>Adj.</i>	毫无希望的, 绝望的
e Spenderniere	<i>-n</i>	捐献者的肾脏
s Opfer	<i>-</i>	牺牲
ertragen	<i>vt.</i>	忍受
vermutlich	<i>Adj.</i>	猜测的, 估计的, 也许
beten	<i>vi.</i>	祈祷
e Träne	<i>-n</i>	眼泪
e Komplikation	<i>-en</i>	并发症, 综合症

Text D: Die Versöhnung feiern wir zu dritt

e Versöhnung		和解
heiter	<i>Adj.</i>	明朗的, 快乐的, 轻松的
r Lieblingskuchen	<i>-</i>	最喜欢的蛋糕
wecken	<i>vt.</i>	唤醒, 叫醒
seufzen	<i>vi.</i>	叹气
stürzen	<i>vi.</i>	匆忙进入
heißersehnt	<i>p. II</i>	渴望得到的
r Sportflitzer	<i>-</i>	高级跑车
verderben	<i>vt.</i>	破坏
r Herzenswunsch	<i>me</i>	最大的愿望
nippen	<i>vi.</i>	呷, 抿一口, 品尝
begutachten	<i>vt.</i>	鉴定, 审查
murmeln	<i>vi.</i>	连续不断地自言自语
r Autonarr	<i>-en</i>	汽车迷
strahlen	<i>vi.</i>	放射出光芒, 喜形与色, 容光焕发
amüsiert	<i>p. II</i>	觉有趣的, 好笑的
zärtlich	<i>Adj.</i>	温柔的, 亲切的
streicheln	<i>vt.</i>	抚摸
r Schlitten	<i>-</i>	这儿指: 汽车
anvertrauen	<i>vt.</i>	交给, 委托, 信任某人
inspizieren	<i>vt.</i>	检查, 考察

r Kontrollgang	察看, 检查
s Juwel	珍宝, 宝贝
e Achsel	肩膀
e Garage	车库
spotten	嘲笑, 讥讽, 讽刺
sich versöhnen	和解
r Haufen	一堆
sich trösten	自慰, 安慰
r Vorwurf	谴责
erwischen	抓到, 找到
umschlingen	拥抱, 缠绕
verblüffen	使……惊奇, 让……发楞
spontan	自发的, 一时冲动的
schlucken	吞下, 吞咽
übergücklich	特别幸福的

Lektion 6: Jugend

Text A: Jugend '94

repräsentativ	有代表性的
erforschen	考查, 研究出
s Selbstporträt	自画像
eigensinnig	顽固的, 任性的
illusionlos	无幻想的
r Auszug	摘要, 提要
e Gerechtigkeit	正义, 公正, 合理性
e Katastrophe	灾难
e Kriminalität	犯罪, 犯罪行为
e Scheidung	离婚
r Wochenendtrip	周末旅游
s Vertrauen	信任, 信赖
Vertrauen zu jm haben	对某人信任
r Journalist	新闻工作者
e Erfüllung	满足, 充实
e Zeitverschwendung	时间的浪费
r Zeitvertreib	时间的消磨

Text B: Kinder werden aggressiver

e Spielhandlung	玩的动作, 玩的行为
widerspiegeln	反映, 表现
r Bildschirm	(电视)屏幕, 荧光屏
jm./etw (D) Aufmerksamkeit schenken	对某事予以重视
e Redaktion	编辑部, 编辑室
r Fernseh-mord	电视里的谋杀(镜头)
e Gewaltszene	暴力场面, 情景
e Vernichtung	毁灭, 消灭

e Selbstverwirklichung	自我实现
nachgehen <i>vi.</i>	从事, 致力于
sich selbst überlassen bleiben	(无人过问)自己管自己
s Videospiel <i>-e</i>	电子游戏
e Zuwendung <i>unz.</i>	关照, 关注
boxen <i>vt./vi.</i>	(拳)击, 打
schubsen <i>vt.</i>	推, 捅, 撞
mit jm. auskommen	与某人合得来
pensionieren <i>vi.</i>	退休
e Toleranz <i>-en</i>	宽容, 宽恕
e Streichung <i>-en</i>	删除, 划掉
e Klassenfrequenz <i>-en</i>	班级人数
e Langeweile <i>unz.</i>	无聊, 枯燥, 寂寞
e Bezugsperson <i>-en</i>	相关人员, 养育孩子的人

Text C: Traumberuf und Wirklichkeit

e Wirklichkeit <i>-en</i>	现实, 事实
abgehen <i>vi.</i>	离开, 走开
r Bankkaufmann <i>-leute</i>	银行商
r Exportkaufmann <i>-leute</i>	出口商
e Bäckerin <i>-nen</i>	女面包师
e Bundeswehr	(德国)联邦国防军
monoton <i>Adj.</i>	单调的, 无聊的
ausnutzen <i>vt.</i>	利用
r Lehrling <i>-e</i>	学徒, 徒工
r Elektriker <i>-</i>	电工, 电器技术员
r Ausbilder <i>-</i>	指导者, 培训者
e Ansicht <i>-en</i>	观点, 意见, 看法
r Bauernhof <i>unz.</i>	(农民的)田庄, 农庄
etw(A) aus (D) machen	使成为, 用……制成
r Automechaniker <i>-</i>	汽车机械师, 汽车机械工人
aufmachen <i>vt.</i>	开设, 打开
e Werkstatt <i>unz.</i>	作坊, 车间

Text D: Carsten

r Selbstmord <i>-e</i>	自杀
kündigen <i>vi.</i>	辞职, 通知解雇
aufheben <i>vt.</i>	捡起, 拾起
e Scheiße <i>unz.</i>	屎, 乌七八糟的东西
r Köter <i>-</i>	(没人照顾的)狗, 野狗
wegräumen <i>vt.</i>	除去, 清除
kommandieren <i>vt.</i>	命令, 指挥
erscheinen <i>vi.</i>	到场, 出席
r Schlosser <i>-</i>	钳工, 五金工
r Lackierer <i>-</i>	漆工, 漆匠
abbrechen <i>vt.</i>	中断, 断绝
e Droge <i>-n</i>	毒品

s Klauen -	偷窃,扒窃
e Gefängnisstrafe -n	监禁
e Bewährung unz.	缓刑(期)
r Bagger -	挖土机
abwinken vt.	(打手势或使眼色)表示拒绝
sich weigern	拒绝
sich anpassen	适应,使自己适应
verprügeln vt.	痛打,揍
r Irokesenhaarschnitt	(北美印第安族的) 易洛魁人的发型
ablehnen vt.	拒绝

Text E: Harte Jobs für zarte Hände

e Elektronik unz.	电子学
basteln vt.	手工制作
e Schaltung -en	电路,线路
zugucken vi.	(在……旁)注视,观看
e Berufsberatung -en	职业咨询
sich bewerben	(通过申请)谋求
e Erleichterung -en	减轻,缓和
e Sonderregelung -en	特别规定
s Feilen	锉
s Sägen	锯
s Bohren	钻
r Bereich -e	范围,区域
skeptisch Adj.	怀疑的
e Zeichnerin -nen	女绘图员
überreden vt.	说服
e Motivation -en	动机
übernehmen vt.	接纳,接收
behandeln vt.	对待,看待
e Turbine -n	涡轮机

Lektion 7: Liebe

Text A: Lieben, was ist das?

s Gemälde -	油画,水彩画
e Skulptur -en	雕刻品,雕塑作品
hungern nach (D)	渴望,渴想
e Kosmetik unz.	化妆,美容
attraktiv Adj.	具有吸引力的
e Manier -en	举止,风度,教养
e Bescheidenheit unz.	谦虚,简朴
e Gutmütigkeit unz.	好心肠,好脾气
r Begriff -e	概念

charakterisieren vt.	刻划……的性格(或特征)
s Merkmal -e	标志,特征
sich einfühlen in (A)	能设身处地为……着想
einbeziehen vt.	将……考虑进去,将……包括进去
e Anteilnahme	关心,同情;参与
abgeben vt.	分给
bereichern vt.	使充实,使丰富
zufriedenstellend p. II	令人满意的
harmonisch Adj.	和谐的,和睦的
aufeinander zugehen	相互接近
sich aufeinander zuentwickeln	相互靠拢
r Kompromiß -isse	妥协,让步,互让
zumindest Adj.	至少,最起码
unrealistisch Adj.	不现实的
r Egoismus unz.	自私,自我中心
r Antrieb -e	推动力

Text B: „Der Traummann“! Gibt es den?

r Traummann <u>er</u>	理想的丈夫,梦想中的丈夫
e Kneipe -n	小酒馆
ernst Adj.	严厉的,严肃的
r Unsinn unz.	玩笑,胡闹
eifersüchtig Adj.	嫉妒的,有醋意的
aufgeben vt.	放弃
Ich lasse mir das nicht gefallen.	这事我不能忍受
jm etw antun	给……带来,让……承受
witzig Adj.	滑稽的,逗人的,幽默的

Text C: Ein Baum für die Liebe

e Eiche -n	橡树
r Umfang	(树干,身体的)周长,胸围
r Durchmesser -	直径
e Baumkrone -n	树冠
r Postbote -n	邮递员
e Leiter -n	梯子
s Astloch <u>er</u>	树干或树枝上的窟窿
e Wanderkarte -n	(徒步)旅游地图
s Hinweisschild -er	路标牌,指路牌
e Presse unz.	报刊,新闻界,出版界
r Funk unz.	无线电台
r Fürstensohn <u>e</u>	王侯的儿子
aussetzen vt.	流放,放逐;丢弃
aus Dankbarkeit	出于感谢,出于感激
pflanzen vt.	栽培,种植
geheimnisvoll Adj.	神秘的

Text D: Aus einer Verwechslung wird ein Ehepaar

e Vordiplomprüfung -en	(德国大学的)中期考试
auf dem Nachhauseweg	在回家的路上
etw hinter sich haben	做完,完成
r Typ -en	(某一种性格的)人
anquatschen vt.	招呼
r Prüfungsstreß unz.	考试的紧张,疲惫
nachlassen vi.	减退,减弱(这里指:退让)
zusagen vt.	答应,允诺
r Witz -e	要点,关键
e Verwechslung unz.	搞错,弄错
r Zufall -e	偶然,偶然的事

Lektion 8: Kulturelles

Text A: Straßenmusik

r Musikant -en	乐师
r Tramper -	流浪者
e Lizenz -en	许可证,执照
vergeben vt.	分配,给予
s Volksfest -e	民间节日
freiwillig Adj.	自愿的,志愿的
e Blasmusik	吹奏乐
s Orchester -	乐队

Text B: Hochzeit: einmal im Leben

s Ereignis -se	发生的事情,不寻常之事
e Zeremonie -n	仪式,典礼
s Poltern	(德国)摔瓷祝福
s Porzellan	瓷器
s Brautpaar -e	新郎和新娘
e Scherbe -n	(器皿的)碎片
auffegen vt.	把……扫进簸箕
s Standesamt -er	户籍登记处
e Heiratsurkunde -n	结婚证书
ausstellen vt.	签发,出具
s Stammbuch -er	家庭户口记录本
e Eheschließung -en	结婚
kirchlich Adj.	教会的,教堂的
e Trauung -en	婚礼,结婚仪式
r Priester -	(天主教)神甫
r Pfarrer -	教士
segnen vt.	为……祝福
s Spalier -e	夹道欢迎的行列
e Tafel -n	黑板;餐桌

e Hochzeitstorte -n	婚礼蛋糕
e Braut ..e	新娘
r Bräutigam -e	新郎
e Flitterwochen pl.	蜜月
verschwinden vi. (s)	消失, 失踪
entführen vt.	劫持, 绑架
hinterher Adv.	在后边(跟着)
eilen vi. (s)	赶快, 赶紧
eine Menge Geld	大量的钱
r Schleier -	面纱, 披纱
e Geschirrspülmaschine -n	餐具洗涤机

Text C: So feiert man Hochzeit in Frankreich

farbig Adj.	彩色的
verziern vt.	装饰
s Rathaus ..er	市政厅
e Handvoll	一把, 撮
bewerfen vt.	向 掷去
umarmen vt.	拥抱
hupen vi.	按喇叭
sich amüsieren	娱乐, 消遣
r Brauch ..e	风俗, 习惯
aufwecken vt.	唤醒

Text D: Ein Kunstmuseum in München

e Pinakothek -en	绘画陈列馆
r Star -s	明星
e Sammlung -en	(珍品) 收藏室, 陈列馆, 博物馆
r Jugendstil	青春艺术风格
r Impressionismus	印象主义
r Expressionismus	表现主义
e Fortsetzung -en	继续, 延续
e Glyptothek -en	雕塑作品展览馆
antik Adj.	古代的, 古风的; 古希腊罗马的
e Statue -n	雕像, 铸像, 塑像
s Mittelalter	中世纪
s Meisterwerk -e	巨匠杰作
analysieren vt.	分析
s Erlebnis -se	经历
s Kabinett -e	陈列室
e Spitze -n	尖端
s Magazin -e	储藏室, 仓库
e Plastik -en	雕塑品
pädagogisch Adj.	教育的, 教育学的
e Anregung -en	启发, 推动
s Studio -s	(艺术家的) 工作室, 画室
e Keramik -en	陶器

e Kunst	„e	艺术
intensiv	Adj.	强烈的,紧张的
s Porträt	-s	画像,肖像
e Stilart	-en	风格,流派
eindrucksvoll	Adj.	印象深刻的
s Historienbild	-er	历史题材画
r Schinken	-	火腿; 艺术价值不高的大幅作品
einnehmen	vt.	占据,占有
e Klimaanlage	-n	空调器
empfindlich	Adj.	敏感的

Text E: In einer Ausstellung

e Ausstellung	-en	展览会
r Künstler	-	艺术家
r Holzschnitt	-e	木刻,木刻画
beeindruckend	Adj.	给人留下深刻印象的
beobachten	vt.	观察
Sie würden ganz anders schauen.		他们的表情会完全两样
e Liebeserklärung	-en	爱情的表白
auf jeden Fall		无论如何,不管怎么说
r Expressionist	-en	表现主义者,表现派
s Berufsverbot		禁止从业
s Dritte Reich		第三帝国
e Diktatur	-en	专政,独裁
fliehen	vi. (s)	逃避,逃遁

Lektion 9: Das deutsche Gesundheitswesen

Text A: Was Frau Brendes von der Krankenversicherung in Deutschland hält

einerseits ... andererseits ...		一方面..... 另一方面
etw. aus eigener Tasche bezahlen		自费支付.....
e Krankenkasse	-n	医疗保险机构
r Versicherte	(wie Adj.)	投保人
operieren	vt.	开刀,动手术
sich (D) etw. (A) vorstellen		想象
jm Probleme bereiten		给某人带来许多问题
versorgen	vt.	照料某人
So war zu Haus der Teufel los.		这样,家里就乱了套了
r Fernfahrer	-	长途驾驶员
oft unterwegs sein		经常外出
e Haushaltshilfe	-n	家庭佣人
e Gesundheitsreform	-en	医疗改革
r Versicherungsbeitrag	„e	保险费
unfair	Adj.	不公道,不公正
nicht zuletzt		特别是

Text B: Das Gesundheitssystem in Deutschland

über etw. (A) verfügen	拥有
weit gefächert	广泛的,普及的
e Erhaltung	保持
e Wiederherstellung -en	恢复
zu etw. zählen	属于
kommen auf (A)	分摊到
gelten für	适用于
vor allem	首先,主要
freipraktizierend Adj.	自由行医的
r Außenbezirk -e	郊外
e Verwaltung -en	管理
tätig sein	就职于.....
auf etw. (A) großen Wert legen	非常重视.....
s Arzneimittel -	药物,药品
bestimmen vt.	规定
grundsätzlich Adj.	原则上
e Wirksamkeit	(药物)作用
e Unbedenklichkeit	无顾忌性
r Schutz	保护
ständig Adj.	经常的,不断的
e Gefahr -en	危险
erkennen vt.	发现,认出
e Maßnahme -n	措施
einleiten vt.	开始执行,引入
detailliert Adj.	具体的
e Sicherheitsvorschrift -en	安全规章
e Apotheke -n	药房
auf ärztliches Rezept	根据医生的药方
e Überwachung -en	监视
e Regulierung -en	调节
r Vertrieb -e	销售
s Vorbeugen	预防
s Heilen	治疗
e Gesundheitsvorsorge	保健
e Vermeidung	避免
r Risikofaktor -en	风险因素
e Vorsorgeuntersuchung -en	预防检查
e Früherkennungsuntersuchung -en	(用于尽早发现疾病之)体检
über etw. (A) hinausgehen	超越
stabilisieren vt.	稳定
Erfolge erzielen	获得成就
beabsichtigen vt.	打算,计划

Text C: Die Krankenversicherung

angehören (D) vi.	属于(某组织的成员)
s Pflichtmitglied -er	义务成员

e Einkommensgrenze	-n	收入的界线
gewiß	Adj.	某些
r Auszubildende	(wie Adj.)	学徒
e Solidargemeinschaft	-en	团体
einbehalten	vt.	扣除,保留
abführen	vt.	付(款),缴纳
r Beitragssatz	__e	保险金百分比
beitragspflichtig	Adj.	有义务缴纳保险金的
in bar		以现金方式
r Krankenschein	-e	医疗卡,就诊卡
e Versichertenkarte	-n	保险磁卡
etw. (A) ablösen		替代,接替
e Magnetkarte	-n	磁卡
speichern	vt.	储存
r Kostenanteil	-e	费用分担量
e Arzneykostenbeteiligung		分担医疗费用
befreien	vt.	解除某人……的义务
krankschreiben	vt.	给某人病假
s Krankengeld		病休补助金
r Regellohn	__e	正常的工资
e Kur	-en	疗养
r Vertrauensarzt	__e	(受雇于医疗保险公司的)医生

Text D: Welche Versicherungsmöglichkeiten gibt es in Deutschland?

Das ist wirklich ein Kapitel für sich.		这真不是一件简单的事
r Architekt	-en	建筑师
e Soziologie		社会学
e Geschäftsstelle	-n	业务处
e Vertretung	-en	代表处
zur Zeit		目前,眼下
e Leistung	-en	待遇
s Verbandsmittel	-	包扎材料
r Zahnersatz		镶牙
e Kassenbrille	-n	(医疗保险公司资助配置的)眼镜
abschaffen	vt.	取消
r Zuschuß	__sse	津贴,补助
s Gestell	-e	镜架
s Glas	__er	镜片
e Privathaftpflichtversicherung	-en	意外事故保险
abschließen	vt.	缔结(条约)
e Nachlässigkeit	-en	疏忽
s Mietzimmer	-	承租房间
r Sachschaden	__	物质损失,财产损失
r Personenschaden	__	人员损失,人员伤害
ersetzen	vt.	赔偿,弥补
Gern geschehen!		乐于效劳

Lektion 10: Vorbereitung auf den Deutschland - Aufenthalt

Text A: Interview mit Frau Dr. Müller

e	Voraussetzung	-en	前提, 先决条件
s	Länderabkommen	-	国家协定
r	Vergleich	-e	比较
s	Ausbildungssystem	-e	教育体系
e	Bestimmung	-en	规定
	akzeptieren	vt.	接受
s	Vademecum		专业索引
e	Fachrichtung	-en	专业方向
	in Frage kommen		同……有关, 涉及
	anschreiben	vt.	给……写信
r	Forschungsschwerpunkt	-e	研究重点
s	Wohnverhältnis	-se	居住情况
	betreffend	Adj.	所涉及到的
e	Liste	-n	表, 目录, 一览表
	anfordern	vt.	索取, 索要
e	Sachbearbeiterin	-nen	女管理员
e	Wohnungsvermittlung	-en	住房介绍所
	frühzeitig	Adv.	及早地, 及时地

Text B: Merkblatt

s	Merkblatt	__er	说明书, 须知
s	Generalkonsulat	-e	总领事馆
	im Vergleich zu	(D)	与……相比
e	Auswirkung	-en	作用, 影响, 后果, 效果
e	Regelung	-en	处理, 调整, 规定
e	Einstufung	-en	归入(某个)级别
r	Studienwillige	-n	求学者
e	Wahl	-en	选择, 选举
e	Klärung	-en	澄清, 弄清楚
	im Zusammenhang mit	(D)	与……有关, 与……相联系
e	Bewertung	-en	评价, 鉴定, 评分
r	Sekundarschulabschluss	__sse	中学毕业
s	Studienkolleg	-s	大学预科学校
	erforderlich	Adj.	必要的, 不可缺少的
r	Studienbewerber	-	申请人(大学)者
	außereuropäisch	Adj.	欧洲之外的, 非欧洲的
	einstufen	vt.	归入……级别
	anerkennen	vt.	承认, 肯定
e	Botschaft	-en	大使馆
	zuständig	Adj.	负责的, 有职权的, 主管的
	vollständig	Adj.	完整的, 完全的
e	Unterlage	-n	材料, 文件
	sorgfältig	Adj.	细心的, 认真的

hervorgehen <i>vi. (s)</i>	(由……)得知
erhältlich <i>Adj.</i>	可得到的, 可买到的
e Zentralstelle <i>-n</i>	总部
keinesfalls <i>Adv.</i>	决不, 绝对不
selbst wenn	即使
e Erteilung <i>-en</i>	给予, 授予
e Zustimmung <i>-en</i>	同意
erfolgen <i>vi. (s)</i>	发生, 实现
sich bemühen um (A)	尽力谋取
e Aufnahme	接纳, 录取; 着手, 开始
nachweisen <i>vt.</i>	证明, 证实
reell	实际的, 真实的
r Intensivkurs <i>-e</i>	强化教程
studienbegleitend <i>p. I</i>	伴随学业同时进行的
gesichert <i>p. II</i>	确保的
vorlegen <i>vt.</i>	出示, 展示
s Minimum <i>-ma</i>	最低限度
derzeit <i>Adv.</i>	现在, 目前
soweit <i>konj.</i>	倘使, 只要
geeignet <i>p. II</i>	合适的
zu Beginn	在开始时
rechnen mit	考虑, 估计
e Belastung <i>-en</i>	负荷, 负担
e Staatliche Erziehungskommission	国家教育委员会
benennen <i>vt.</i>	指定, 命名
e Beschränkung <i>-en</i>	限制, 约束
jeweils <i>Adv.</i>	当时, 每次, 各
bevorstehend <i>p. I</i>	即将来临的
einsehen <i>vt.</i>	查阅, 认识到, 看清
Abstand nehmen von (D)	放弃某事, 别做某事
e Rückfrage <i>-n</i>	质问, 询问
e Anfrage <i>-n</i>	询问
verzögern <i>vt.</i>	延缓, 拖延, 推迟

Text C: Was heißt DSH?

r Hochschulzugang <i>__e</i>	入学资格
schrecklich <i>Adj.</i>	可怕的
e Abkürzung <i>-en</i>	缩写
beweisen <i>vt.</i>	证明
e Grammatikklausur <i>-en</i>	语法考试
umformen <i>vt.</i>	改写
e Partizipialkonstruktion <i>-en</i>	分词结构
r Relativsatz <i>__e</i>	关系从句
e Textbearbeitung <i>-en</i>	课文理解
r Kandidat <i>-en</i>	考试者
s Hilfsmittel <i>-</i>	辅助工具
durcharbeiten <i>vt.</i>	仔细研究, 细心加工整理
entsprechend <i>Adj.</i>	相当的, 相应的, 有关的

e	Struktur	-en	结构, 组织
	formulieren	vt.	表达
	sich anschließen		连接
e	Textproduktion	-en	写作
	verfassen	vt.	(做)文章
e	Stellungnahme	-n	表态
e	Kommentierung	-en	评论
e	Textwiedergabe	-n	课文复述
e	Mitschrifttechnik	-en	记录技巧
s	Stichwort	-e	关键词
	anhand	Präp. (G)	根据
	angemessen	Adj.	恰当地
	wesentlich	Adj.	重要的, 根本的
	enthalten	vt.	包括, 包含
r	Fachtext	-e	专业文章
s	Fachwissen		专业知识
	voraussetzen	vt.	以……为前提
s	Allgemeinwissen		基本知识, 基础知识
r	Fachbegriff	-e	专业概念
	ausgleichen	vt.	平衡
e	Grafik	-en	书画
s	Schaubild	-er	图表, 线图

Text D: Schwieriges Verfahren

	sich richten (nach)		向……看齐, 以……为准则
e	Vorschrift	-en	规定, 规范
e	Enttäuschung	-en	失望
	langersehnt	p. II	盼望已久的
	erfreulich	Adj.	令人高兴的
	verweisen	vt. (jn. an A)	指点……同……接洽
	herausfinden	vt.	查出
	syrisch	Adj.	叙利亚的
e	Richtung	-en	方向
	berechtigen	vt.	使有权利, 使有资格
	qualifizieren	vt.	培养, 造就
e	Anziehungskraft	„e	吸引力
	zum einen		一方面
r	Ruf		声望, 名气
	allenfalls	Adv.	至多, 也许
s	Ansehen		声望, 声誉
	beachtlich	Adj.	相当大的, 可观的(款项)
	zum anderen		另一方面
r	Lebensunterhalt		生活费
	aufkommen	vi. (s) (für A)	承担……的费用
r	Schulabgänger	-	(中、小学校)毕业生
r	finanzielle Kraftakt		财力
s	Kultusministerium	-rien	文化部
	nachgeordnet	p. II	下级的, 下属的

r	Zweifelsfall	有疑惑的情况
	jeweilig <i>Adj.</i>	各自, 各别
	bisweilen <i>Adv.</i>	有时, 偶尔
s	Reifezeugnis	高中毕业证书
	zumal <i>konj.</i>	特别是因为
	zubringen <i>vt.</i>	度过
r	Vorbehalt	保留; 保留条件
	anmerken <i>vt.</i>	觉察; 说明
	malaysisch <i>Adj.</i>	马来西亚的
	beinhalten <i>vt.</i>	包括, 含有
	hinreichend <i>p. I</i>	足够的, 充分的
	kein Wunder	毫不奇怪
	renommiert <i>Adj.</i>	有名气的
	abhalten <i>vt.</i>	举行
r	Rücken	背, 背脊
	angeblich <i>Adj.</i>	据说
	umständlich <i>Adj.</i>	繁琐的
s	Verfahren	操作方法, 程序

Lektion 11: Literaturbeschaffung

Text A: Literaturbeschaffung

	sich etw beschaffen	搞到, 得到, 获得
e	Durchsicht	审阅, 检查
s	Standardwerk	典型著作, 典范作品
	entnehmen <i>vt.</i>	摘引, 取出
e	Quelle	来源, 出处
	sich umsehen	环顾, 四处张望
r	Katalog	(图书, 商品的)目录
s	Schlagwort	引导词(用以编目的开首字)
	alphabetisch <i>Adj.</i>	按字母顺序的
	ordnen <i>vt.</i>	编排
	einteilen <i>vt.</i>	划分成, 把……分成
	umfassen <i>vt.</i>	包括, 包含
e	Bibliographie	图书目录, 目录
e	Übersicht	概要, 概貌
	bibliographieren <i>vt.</i>	把……编入目录
	katalogisieren <i>vt.</i>	给……编目录
e	Reihenfolge	顺序
	sich richten nach	以……为准, 视……而定
e	Fernleihe	(图书馆)馆际借书处
	hinweisen auf	指出, 指
s	Archiv	档案室, 档案馆
r	Archivar	档案馆员

Text B: Eine Einführung in der Unibibliothek

e	Formalität	-en	手续
r	Ausweis	-e	证件, 证明
e	Leihkarte	-n	借书卡
r	Ablauf	u.e	到期, 期满
e	Leihfrist	-en	借期, 借书期限
e	Bibliotheksordnung	-en	图书馆规章
e	Kartei	-en	卡片, 卡片索引
r	Buchtitel	-	书名
s	Sachgebiet	-e	学科, 专业
s	Mikrofiche	-s	用胶片膜查目录的设备
	mit bloßem Auge		用肉眼
	einlegen	vt.	放入, 放进
s	CD-ROM-System	-e	电脑查目录系统
e	Tastatur	-en	键盘
	plus	Präp. (G)	包括, 加上
r	Standort	-e	位置, 方位
	verraten	vt.	显示, 透露

Text C: Informationen zur Fernleihe

	reibungslos	Adj.	顺利的, 无摩擦的
e	Abwicklung	-en	进行, 进展
	auf etw/jn. angewiesen sein		依赖于, 依靠
	auswärts	Adv.	在外面, 向外
e	Angabe	-n	说明, 陈述
	verbindlich	Adj.	有约束力的, 负有责任的
r	Umlauf	unz.	运转, 运行
	sich einer Sache (G) vergewissern		确定, 证实某事
	sich belaufen auf (A)		合计, 共计
	frankieren	vt.	贴邮票, 付邮资
	entfallen	vi.	取消
r	Stempel	-	印章, 印记
e	Rücksprache	unz.	商谈, 磋商
	mit jm. Rücksprache nehmen/halten		与某人商谈, 商讨

Text D: In der Buchhandlung

e	Uniklinik	-en	大学附属医院
r	Reiseführer	-	旅行指南, 导游
	unterscheiden	vt.	区别, 区分
	vorrätig	Adj.	有存货的, 有库存的
	anzahlen	vt.	预付
	verrechnen	vt.	结算, 结清

Lektion 12: Über die Deutschen

Text A: Wie sind die Deutschen?

revidieren <i>vt.</i>	修改,修订
mit Sack und Pack	带着全部的行李
r VW-Käfer -	(一种老式小型的)大众车
e Benzinkosten <i>pl.</i>	汽油费
etw. höflich ablehnen	婉言谢绝
reichhaltig <i>Adj.</i>	丰盛的
keinen Appetit auf etw. (A) haben	对……无胃口
sich beklagen über etw. (A)	抱怨
unter sich (D) bleiben	聚在一起
r Brieffreund -e	信友
e Dienstreise -n	公务旅行
regen Briefkontakt haben	频繁的书信往来
s Zettelchen -	小纸条
s Schwarze Brett	广告栏
aushängen <i>vt.</i>	张贴
abwechselnd <i>Adj.</i>	轮流地,交替地
e Grillparty -s	烧烤聚会
vielfältig <i>Adj.</i>	丰富多彩的

Text B: Interkulturelle Probleme

s Mittagmagazin -e	(广播电视)午间专栏节目
e Doktorarbeit -en	博士论文
s Verständigungsproblem -e	交际问题
sein Urteil über jn abgeben	给某人下结论
zu Fehleinschätzungen kommen	产生错误的估计
gastfreundlich <i>Adj.</i>	好客的
r Landsmann -leute	同胞,同乡
widerlegen <i>vt.</i>	反驳
etw. (A) zum Ausdruck bringen	表达
eine zentrale Rolle spielen	起一个主要的作用
aufessen <i>vt.</i>	吃完
eine Gastfreundschaft chinesischer Art	中国式的好客
differenziert <i>Adj.</i>	区分得很细的
ab und zu	有时,间或
etw. kommt jm ...vor	某人觉得……
jm kritische Meinungen direkt ins Gesicht sagen	直言不讳地批评某人
e Privatsphäre	私人范围,私事
gelten als	被视作……
asiatisch <i>Adj.</i>	亚洲的
vermeiden <i>vt.</i>	避免
sich unterscheiden von	区别于……
hierzulande <i>Adv.</i>	在这个国家里
objektiv <i>Adj.</i>	客观的
Vorurteile abbauen	消除偏见

Text C: Wie autoritätshörig sind die Deutschen?

s	Mähen	割草
r	Rasen -	草坪
r	Rasenmäher -	割草机
e	Verordnung -en	规定,命令
e	Betrachtung -en	观察
e	Autoritätshörigkeit	屈从于权威的属性
s	Regelwerk	规定
	simpel <i>Adj.</i>	简单的
	bekräftigen <i>vt.</i>	证实
	etw. (A) an etw. (A) anbringen	将…… 固定到…… 去
	etw. (A) bei weitem übertreffen	远远地超过……
	meckern <i>vi.</i>	发怨言
	vorgeblich <i>Adj.</i>	假装的,号称的
	nörgeln <i>vi.</i>	埋怨,表示不满
	sich (A) nicht beirren lassen	不让…… 迷惑
	zielstrebig <i>Adj.</i>	目标明确的
	über (A) etw. maulen	发怨言
	brav <i>Adj.</i>	乖乖的
	einen Bogen machen um etw.	绕过
	jn zur Rede stellen	向某人追究责任
	angehend <i>Adj.</i>	未来的
s	Zeitalter	时代
e	Emanzipation	(妇女)解放,(男女)平等
	sich (D) etw. (A) nicht bieten lassen	不能容忍某事
	sich (A) an etw. (A) halten	按……去做

Text D: Gibt es typische Deutsche?

e	Lederhose -n	皮裤
e	Mentalität -en	气质
	verschlossen <i>Adj.</i>	内向的,寂默不言的
	kontaktfreudig <i>Adj.</i>	乐于交往的
r	Karneval -e	狂欢节
s	Oktoberfest -e	十月啤酒节
r	Dialekt -e	方言
	enorm <i>Adj.</i>	巨大的
	ehrgeizig <i>Adj.</i>	追求功名的
	Sinn für etw. haben	有…… 意识, 有…… 观念
	eine Ausbildung hinter sich (D) haben	完成学业
e	Abteilung -en	部门
	ins Grüne fahren	郊游
	ohne weiteres	容易的,无问题的

Lektion 13: China

Text A: Besichtigung der Großen Mauer

besteigen <i>vt.</i>	登上
zurückblicken auf (<i>A</i>)	回顾
e Existenz <i>unz.</i>	存在
s Reich <i>-e</i>	王国, 帝国
e Zeit der streitenden Reiche vor Christus (<i>v. Chr.</i>)	战国时代 公元前
r Kaiser <i>-</i>	皇帝
e Festungsanlage <i>-n</i> ausbauen <i>vt.</i>	要塞设施 扩建
e Han <i>-</i>	汉族, 汉族人
r Angriff <i>-e</i>	进攻
r Feind <i>-e</i>	敌人
r Hunne <i>-n</i>	匈奴人
e Dynastie <i>-n</i> erweisen <i>refl (als N)</i>	王朝, 朝代 证实, 表明
r Lehmziegel <i>-</i> permanent <i>Adj.</i> einstürzen <i>vi. (s)</i>	粘土砖 持续的, 不断的 崩溃, 倒塌
r Ziegel <i>-</i> verkleiden <i>vt.</i>	砖, 瓦 覆盖, 蒙上
r Sinologe <i>-n</i> zerschneiden <i>vt.</i>	汉学家, 汉学学者 剪碎, 切开
e Bucht <i>-en</i> schlängeln <i>refl</i>	海湾 爬行, 蜿蜒, 盘旋而行
e Provinz <i>-en</i> autonom <i>Adj.</i> entdecken <i>vt.</i>	省 自治的 发现
e Neugier <i>unz.</i>	好奇
r Sockel <i>-</i>	墙脚, 基座
r Turm <i>__e</i>	塔楼
r Wehrturm <i>__e</i>	烽火台
r Abstand <i>__e</i> im Abstand von	距离 距离
r Kanonenschuß <i>__sse</i>	鸣炮
s Signal <i>-e</i>	信号
r Horch- und Sichtkontakt <i>-e</i>	视与听的联系
r Hof <i>__e</i>	宫廷, 朝廷, 院子

Text B: Yin und Yang

r Schlüsselbegriff <i>-e</i> taoistisch <i>Adj.</i>	主要概念 道教的
e Philosophie <i>-n</i> ursprünglich <i>Adj.</i>	哲学 开始的, 原来的

	beschattet <i>Adj.</i>	在阴影中的
s	Flußufer -	河岸
	besonnt <i>Adj.</i>	被照到太阳的
r	Tropfen -	点, 滴
s	Symbol -e	象征, 标记
r	Kreis -e	圆圈, 环状物, 县
	kreisförmig <i>Adj.</i>	圆形的
	ineinander <i>Adv.</i>	交错地, 相互交融地
	verschlungen <i>Adj.</i>	交织在一起的
e	Einheit -en	统一, 一致, 协调, 单位
	symbolisieren <i>vt.</i>	象征
s	Chaos <i>unz.</i>	混乱
	vermischt <i>Adj.</i>	混合的
	polar <i>Adj.</i>	极地的; 正相反的
e	Bindung -en	联系, 关系
	eingehen <i>vi. (s)</i>	到达(此指: 出现)
	kosmisch <i>Adj.</i>	宇宙的
s	Gestaltungsprinzip -pien	造物原则
r	Wandlungsrhythmus -men	变化周期
e	Ebbe -n	退潮
e	Flut -en	涨潮
	bergen <i>vt.</i>	含有, 包含
	rhythmisch <i>Adj.</i>	有节奏的, 周期性的
	übergehend <i>Adj.</i>	转移的, 转向的
r	Aspekt -e	方面, 方位
e	Polarität -en	对立性
	hierbei <i>Adv.</i>	在此(指上面所说的事)
e	Gegensätzlichkeit -en	对立性, 不一致性
	Laotse	老子
r	Vers -e	诗, 诗行
r	Ursprung -e	起源, 根源
	bildhaft <i>Adj.</i>	形象的
	herausarbeiten <i>vt.</i>	表达
e	Erde	地球, 世界
s	Sein <i>unz.</i>	是
s	Nichtsein <i>unz.</i>	非
	erzeugen <i>vt.</i>	产生
	vollenden <i>vt.</i>	完成
	vermählen <i>refl</i>	结婚(此指: 互臻完美)

Text C: Das Frühlingsfest

	Korea	朝鲜
	Vietnam	越南
	Singapur	新加坡
	parallel <i>Adj.</i>	平行的, 同时进行的
s	Kalendersystem -e	日历体系
	weltüblich <i>Adj.</i>	世界惯例的
r	Sonnenkalender <i>unz.</i>	阳历

r Mondkalender	unz.	阴历
r Bauernkalender	unz.	农历
e Einteilung	-en	分配, 分派
pendeln	vi.	摆动, 晃动
r Vorabend	-e	前夕, 前夜
s Silvester	-	除夕
reichlich	Adj.	丰富的, 丰盛的
schmackhaft	Adj.	美味的, 可口的
gekennzeichnet	p. II (durch A)	以……为特征的
tüchtig	Adj.	能干的
köstlich	Adj.	可口的, 美味的
Es läuft einem das Wasser im Munde zusammen.		令人流口水
r Stolz	unz.	骄傲, 自豪
familiär	Adj.	家庭的; 不拘束的
e Atmosphäre	unz.	气氛
s Kissen	-	枕头
s „Wachse-gut-Geld“	unz.	压岁钱
unterdrücken	vt.	压制, 压下去
s Laternenfest	unz.	元宵节
e Laterne	-n	灯笼
r Reiskloß	⊔e	汤圆
e Sesamfüllung	unz.	芝麻馅
in Erfüllung gehen		得以实现
Prosit Neujahr!		新年好, 恭贺新禧!
s Duanwu-Fest	unz.	端午节
s Drachenbootrennen		龙舟竞赛
r Miluo		汨罗江
faszinierend	p. I	迷人的, 吸引人的
unzählig	Adj.	许多的, 大量的
festlich	Adj.	节日的
r Korb	⊔e	篮子, 筐子, 篓子
e Trommel	-n	鼓
r Gong	-s	锣
r Schlag	⊔e	打, 击; 打击声, 拍打声
schallen	vi.	发出(响亮的)声音
gen	Präp. (A)	朝, 向
s Kommando	-s	命令, 指令
r Bootsmann	⊔er	水手
r Bug	-e/-s	船头, (飞)机头
r Führer	-	向导, 领袖
r Steuermann	⊔er / -leute	舵手, 舵工
s Heck	-s/-e	(船, 汽车, 飞机的)尾部
s Paddel	-	桨
s Ehrenbanner	-	(作奖品的)锦旗
r Beteiligte	-n (wie Adj.)	参加者
ringen	vi. (um A)	争夺
r Preis	-e	奖励; 价格
e Schleife	-n	蝴蝶结; 装饰带
e Ente	-n	鸭子

r Wasserboden	水底
s Eisen	铁

Text D: Papier und Porzellan

e Rohseide	生丝
e Bambusmatte	竹席, 竹垫
r Film	薄膜
zurückbleiben	留下, 遗留
r Zustand	情况, 状态
haltbar	耐久的, 结实的
s Material	材料
darstellen	描述, 表示, 是
e Faser	纤维, 纱, 细丝, 细线
e Flachspflanze	麻类植物
erfinden	发明
verfeinern	使精美, 使精致
e Baumrinde	树皮
r Flachs	亚麻, 亚麻纤维
s Fischnetz	渔网
r Brei	粥; 糊, 浆
verarbeiten	加工
r Untergrund	底, 基础
r Stoff	物质, 材料, 织物
r Mittlere Osten	中东
e Seidengewinnung	丝绸生产
hüten	保护, 照料
s Geheimnis	秘密
Samarkand	撒马尔罕
e Gefangenschaft	监禁, 拘禁, 俘获
in Gefangenschaft geraten	被俘获
lüften	使通风, 揭开(秘密)
e Krönung	加冕, 高峰, 顶峰
e Töpferkunst	陶器艺术
e Shang-Zeit	商代
s Protoporzellan	原始瓷器
r Vorläufer	先驱者, 先辈
e Zeitwende	历史时代的转折点
bezeichnen	称作, 称为
glasieren	给……上釉
e Glasur	釉, 搪瓷, 珐琅
r Feldspat	长石
auftauchen	出现
e Durchsichtigkeit	透明度
verglasen	给……装玻璃, 给……上釉
s Supersteingut	高级陶器
e Mischung	混合; 混合物
s Gaolin	高岭土
r Quarz	石英, 水晶

sich auszeichnen durch (A)	(以……而)出众, 突出
e Härte unz.	硬; 硬度
r Wohlklang unz.	悦耳的声音
e Wärmespeicherung unz.	保温
r Töpfer -	陶工, 陶匠
e Verzierung -en	装潢, 修饰
e Bemalung -en	着色
sich herleiten von	起源于, 来自
e Muschelart -en	贝壳类
muschelförmig Adj.	贝壳形的
r Riß -sse	裂口, 裂纹, 裂痕
ähneln vi. (D)	像, 类似
e Manufaktur -en	手工工场
fabrizieren vt.	生产, 制造
r Beitrag <u>e</u>	贡献
e Eigenschaft -en	特点, 特征
r Kunststoff -e	塑料; 人造材料
r Pinsel -	毛笔, 画笔
r Strich -e	一笔, 一划; 线条
e Skizze -n	速写, 草图

Lektion 14: Ausländer in Deutschland

Text A: Ohne Ausländer stehen die Bänder still

e Karikatur -en	漫画
e Arbeitslosenquote	失业率
sich für jn aussprechen	表示赞成某人
e Investition -en	投资
e Kampagne -n	运动
s Fließband <u>er</u>	流水线
mit etw. (D) rechnen	指望, 期待
unattraktiv Adj.	没有吸引力的
e Fischverarbeitung	鱼制品加工
e Wollspinnerei -en	毛纺业
e Straßenreinigung	马路清洁业
e Müllbeseitigung	垃圾清除业
r Gaststättenbereich	旅馆业
e Konkurrenz -en	竞争
beschwerlich Adj.	令人不满的
e Staatsbürgerschaft	国籍
e Krisenzeit -en	危机时期
zumeist Adv.	大多数
fürchten vt.	害怕
krisenanfällig Adj.	对危机没有抵抗能力的
e Branche -n	行业
e Qualifikation -en	资格, 技能

	gegenwärtig <i>Adj.</i>	目前的
e	Rentenversicherung	养老保险
	profitieren <i>vt.</i>	获利
	rund <i>Adv.</i>	大约, 大概
	beziehen <i>vt.</i>	(定期地)领取, 收到
	überdurchschnittlich <i>Adj.</i>	多数的
e	Altersstruktur <i>-en</i>	年龄结构
r	Nettoertrag <i>-e</i>	净收益, 净利润
e	Aktion <i>-en</i>	活动, 行动
e	Ausländerfeindlichkeit	排外
r	Investor <i>-en</i>	投资者
	abschrecken <i>vt.</i>	吓退
e	Parole <i>-n</i>	口号
s	Fazit <i>-e</i>	结论
	verstoßen <i>vi./vt.</i>	违反
s	Recht <i>-e</i>	权利
e	Würde <i>-n</i>	尊严

Text B: Ausländische Kinder und Jugendliche berichten

e	Nationalität <i>-en</i>	民族, 国籍
	umgehen <i>vt.</i>	对待, 对付
	erweitern <i>vt.</i>	扩展
e	Staatsangehörigkeit <i>-en</i>	国籍
	hinterhergucken <i>vi.</i>	盯着某人瞧
e	Hautfarbe	肤色
	sich mit jm gut verstehen	与……相处
	konfrontieren <i>vt.</i>	迫使……面对
r	Quatsch <i>unz.</i>	胡说, 蠢事
	rechtsradikal <i>Adj.</i>	极右的
	beunruhigen <i>vt.</i>	使……不安
	beschimpfen <i>vt.</i>	谩骂
r	Schulhof <i>-e</i>	校园
	stinken <i>vi.</i>	发臭
	jm etw. antun	伤害
	sich vordrängeln	抢先
	im Recht sein	有理的
	zweitklassig	二等的

Text C: Ich träume auf deutsch

	gratis <i>Adj.</i>	免费的
	wohlgemerkt	该强调地
	erträumen <i>vt.</i>	梦想得到
r	Lehrbeauftragte <i>-n</i>	教师
	auf Raten abzahlen	分期付款
	sich schminken	化妆
e	Devise <i>-n</i>	信条, 格言
e	Angelegenheit <i>-en</i>	事情

unangemeldet	没有预约的
vereinbaren vt.	预约
r Zeitmangel	缺少时间
chilenisch Adj.	智利的
überlegen Adj.	优越的
bemitleiden vt.	同情
kommentieren vt.	评论
e Joggerin -nen	练长跑者
ungebunden Adj.	自由自在的, 无拘无束的
sich gegen etw. (A) wehren	抗拒, 反对
sich (D) etw. (A) anschaffen	设法弄到某物
wahrnehmen vt.	听见, 察觉
etw. kommt jm. über die Lippen	脱口而出
am eigenen Leib	亲身的
allerletzt Adj.	最后的
bedienen vt.	为……服务
e Einstellung -en	态度
e Sehnsucht -e	渴望
e Haftpflichtversicherung	赔偿保险
risikoscheu Adv.	害怕冒险的
s Heimweh	思乡, 乡愁
wacklig Adj.	摇动的

Text D: Ausländische Studenten in Deutschland

r WDR	西德意志电台
r Ethnologe -n	人种学家, 民族学者
betroffen Adj.	受到伤害, 感到震动
e Vergabe unz.	给予
distanziert Adj.	有距离的, 疏远的
bewerten vt.	评价
soweit konj.	关于……就谈到这儿
e Germanistik	日尔曼语言和文学
r Überfall -e	袭击
e Demonstration -en	游行
sobald konj.	一……就……
e Massendemonstration -en	群众游行
r Bundespräsident -en	联邦总统

Lektion 15: Über die deutsche Sprache

Text A: Nur am Anfang ist es schwer

s Kulturinstitut -e	文化学院, 文化机构
s Inlandsinstitut -e	国内机构
r Individualkurs -e	个别辅导班
erwerben vt.	习得, 学习

im Durchschnitt	平均
auffrischen <i>vt.</i>	更新,刷新
e Startschwierigkeit <i>-en</i>	初期的困难
vor kurzem	不久前
e Wiedervereinigung <i>-en</i>	重新统一,再次统一
Schlange stehen	排队,站队
r Nachholbedarf	追补之需求
r Aspekt <i>-e</i>	方面
übersehen <i>vt.</i>	忽略,视而不见

Text B: Sprachverfall der Jugendlichen

r Pädagoge <i>-n</i>	教育学家
e Konsumgesellschaft <i>-en</i>	消费社会
maulfaul <i>Adj.</i>	懒得开口的,沉默寡言的
hervorpressen <i>vt.</i>	挤压出来
etw. (A) von sich geben	提出,讲出
lustvoll <i>Adj.</i>	充满情趣的
frustvoll <i>Adj.</i>	失望的
r Gefühlsausbruch <i>-e</i>	(突发的)感情表露
Wahnsinn!	(年轻人用语)太棒了!
Kotz-Würg!	(年轻人用语)恶心!
r Schrott	无用的东西,废料
e Rockgruppe <i>-n</i>	摇滚乐队
r Skorpion <i>-s (= r Skorpion -e)</i>	蝎子
geil <i>Adj.</i>	(年轻人用语)棒极了
kapitulieren <i>vi.</i>	放弃;投降
sich vererben	遗传
r Babysitter <i>-</i>	(照顾婴幼儿的)保姆
verwöhnen <i>vt.</i>	宠坏某人
e Inhaltsleere	空洞的内容
zum Programm werden	成为惯常的事
auf etw. (A) hindeuten	表明

Text C: „Echt ützend!“ -- Ein Gespräch über die Jugendsprache

s Projekt <i>-e</i>	项目
s Lexikon <i>-ka</i>	词典,百科全书
schockieren <i>vt.</i>	使震惊
lächerlich <i>Adj.</i>	可笑的
etw. in die Jugendsprache übertragen	将……转换成年轻人用语
entstehen <i>vi.</i>	产生,形成
e Popmusik	流行音乐
r Song <i>-s</i>	流行歌曲

Text D: Was ist Fachsprache?

sieden <i>vi.</i>	沸腾
-------------------	----

jn	angehen	与某人有关
r	Biologe -n	生物学家
r	Hydrologe -n	水文学家
r	Ökonom -en	经济学家
	kostbar Adj.	昂贵的
s	Gut ..er	材料,原料; 财产,财富
	bereithalten vt.	准备好某物
s	Uranisotop -e	铀同位素
s	Neptuniumisotop -e	镎同位素
e	Halbwertszeit	(放射性物质的)半衰变期
s	Plutoniumisotop -e	钚同位素
s	Teilchen -	粒子
s	Verständigungsmittel -	交际手段
	Anforderungen an etw. (A) stellen	对.....提出要求
e	Hochsprache -n	标准语言
e	Gemeinsprache -n	普通语言,非专业语言
r	Terminus -ni	术语
e	Vereinbarung -en	约定
r	Sachverhalt -e	(事情的)实质
	etw. (A) voraussetzen	以.....为前提
e	Formel -n	公式
s	Arbeitsvermögen -	做工的能力
e	Wasserturbine -n	水轮机
e	Gewichtskraft	重力
e	Fallhöhe	落差
	potentiell Adj.	势的, 位的
	kinetisch Adj.	动力学的

Lektion 16: Technische Entwicklung

Text A: „Ich fühle mich wie eine Sonnenblume!“

	seltsam Adj.	罕见的, 奇怪的
e	Sonnenblume -n	向日葵
	energiesparend Adj.	节省能源的
e	Blüte -n	花朵
r	Lauf	运行轨道
r	Winkel -	角度
	optimal Adj.	最佳的, 最理想的, 最优的
	neuartig Adj.	新式的, 新型的
s	Solarhaus ..er	太阳能房屋
	technisch Adj.	技术(上)的
s	Verhalten unz.	举止, 行为, 态度
e	Betonplatte -n	混凝土板
	kreisrund Adj.	圆形的
	verlegen vt.	安装, 敷设
s	Watt -	瓦(功率单位)

r Motor	-en	发动机, 马达
bewegen	vt.	使(活)动
sich drehen		转动
e Tonne	-n	吨
s Zentimeter	-	厘米
geräuschlos	Adj.	无噪声的, 寂静的
spürbar	Adj.	可感觉到的
untergehen	vi. (s)	下落, 下沉
sich zurückstellen		回归原位
e Ausgangsposition	-en	起始的位置
s Energieversorgungssystem	-e	能源供应体系
konstruieren	vt.	设计, 建造, 构造
e Fläche	-n	平面; 面积
r Sonnenkollektor	-en	太阳能收集器
e Pyramidenform	-en	金字塔形状
gleichmäßig	Adj.	均匀的
einfangen	vt.	捉住, 捕捉
e Beleuchtung	unz.	灯光, 照明
e Drehmechanik	-en	转动装置
r Speicher	-	存储器
zusätzlich	Adj.	附加的, 补充的
e Heizschlange	-n	供暖盘管
e Leistung	-en	成绩, 成果; 性能; 功率
e Solarzelle	-n	太阳能电池
konventionell	Adj.	传统的, 常规的
r Komfort	unz.	舒适
s Dachfenster	-	屋顶窗, 天窗
aufklappen	vt.	翻开, 打开
e Pyramide	-n	金字塔; 角锥状物
blicken	vi.	看, 望
kreativ	Adj.	创造性的

Text B: Bedienungsanleitung eines Uhren-Radios

e Funktion	-en	功能, 作用
e Automatik	-en	自动控制装置
e Eingabe	-n	输入
r Alarm		警报, (此处)闹钟
r Schalter	-	开关
s Buzz	unz.	发出嗡嗡声
r Lautstärkeregler	-	音量调节器
e Wurfantenne	-n	甩式天线
s Batteriefach	unz.	电池匣
r Senderwahlknopf	unz.	电台选择钮
e Senderskala	-s	电台刻度表
e Skala	-s	刻度表
e LED Uhrzeit-Anzeige	-n	发光二极管显时器
e Helligkeit	unz.	亮度
r Sensor	-en	传感器

anschießen	vt.	接上, 接通(水源或电源)
r Stromkreis	-e	电路, 回路
blinken	vi.	闪光, 闪烁
aufblinken	vi.	(开始)闪光, 闪烁
einstellen	vt.	调节, 调整
e Taste	-n	键, 钮
vorgehen	vi. (s)	采取行动, 进行
je nachdem	Adv.	视情况而定
r Summton	„e	嗡嗡声
r Vorgang	„e	过程, 进程
berühren	vt.	触, 摸, 碰
abschalten	vt. / vi.	切断(电源), 关掉(机器)
erneut	Adj.	再度的, 重复的; 重新, 再次
ermöglichen	vt.	使能够, 使可能
indem	konj.	通过……方法
r Ablauf	„e	经过, 过程
vorprogrammiert	Adj.	预先设定的, 编入程序的
einschalten	vt.	接通(电源)
durchführen	vt.	执行, 进行
r Betrieb	unz.	操作
bedienen	vt.	操作
r Wellenbereich	-e	波段
UKW(FM)		调频(超短波)
MW(AM)		调幅(中波)
e Ferrit-Antenne	-n	碳棒磁芯天线
ausgerüstet	p. II	配备有……的
r Empfang	„e	接受, 接待
e Rückseite	-n	背面
angebaut	p. II	装有……的
r Drehknopf	„e	旋钮
r Zeiger	-	指针
e Lautstärke	unz.	音量
r Schieberegler	-	移动式调节器
umschalten	vt.	转换, 改变
r Netzspannungsausfall	unz.	(电网)停电
einprogrammiert	p. II	编入程序的
e Blockbatterie	-n	块状电池
beigepackt	p. II	附在包装里的
e Pflege	unz.	护理, 保养
angefeuchtet	p. II	蘸湿的
gegebenenfalls (ggf.)	Adv.	若有需要, 可能地, 也许
s Spülmittel	-	洗涤剂
scharf	Adj.	有腐蚀性的
s Lösungsmittel	-	溶剂
e Feuchtigkeit	unz.	潮湿, 湿度
extrem	Adj.	极端的
aussetzen	vt.	使遭受
jn. / etw einer Sache (D) aussetzen		
e Frequenz	-en	频率

s Megahertz (Mhz) -	兆赫, 兆周
s Milliwatt (mW) -	毫瓦
s Volt -	伏(特)
e Gangreserve -n	保持运行
e Leistungsaufnahme -n	输入功率
e Abmessung -en	尺寸, 规格

Text C: „Ich kann der technischen Entwicklung nicht mehr folgen.“

folgen <i>vi. (s)</i>	跟随, 跟上
e Funk- und Fernsehmesse -n	广播、电视博览会
e Halle -n	大厅
e Neuigkeit -en	新闻, 新事物, 新东西
befragen <i>vt.</i>	询问, 打听
begeistert <i>p. II</i>	热情的, 兴奋的
veraltet <i>p. II</i>	过时的
s Ausstellungsstück -e	展品
gnädig <i>Adj.</i>	仁慈的, 友善的
gnädige Frau	夫人
überwältigend <i>p. I</i>	令人倾倒的, 了不起的
r Aufbau <i>unz.</i>	建设, 建造, 结构, 布局
e Ausstattung -en	装备, 布置, 装潢, 陈设
vom Architektonischen	就建筑而论
verwirrend <i>p. I</i>	混乱的, 令人眼花缭乱的
eher <i>Adv.</i>	宁可, 倒(不如说)是
r Überblick -e	全貌, 概况
verschaffen <i>vt.</i>	设法获得, 搞到
r Verbraucher -	消费者
Ich fühle mich nicht angesprochen.	我觉得与我无关
bisher <i>Adv.</i>	至今, 到目前为止
wahnsinnig <i>Adv.</i>	(口语)极, 非常
neugierig <i>Adj.</i>	好奇的

Text D: Der Erfinder des Dieselmotors

r Erfinder -	发明者
r Dieselmotor -en	柴油(发动)机
stationär <i>Adj.</i>	静止的, 不动的, 固定的
e Kraftanlage -n	动力设备
einsetzen <i>vt.</i>	使用, 投入
e Lokomotive -n	机车, 火车头
r Gegensatz <i>unz.</i>	对比物, 对立面
r Verbrennungsmotor -en	内燃机
r Ottomotor -en	四冲程发动机
r Zylinder -	汽缸
r Brennstoff -e	燃料
s Gemisch -e	混合物
einsaugen <i>vt.</i>	吸入, 吸收, 吸饮
verdichten <i>vt.</i>	压缩, 浓缩

einspritzen	vt.	喷射, 注射
r Vorzug	„e	优点, 长处
r Wirkungsgrad	-e	效率
r Verbrauch	unz.	消费, 消耗, 损耗
explosiv	Adj.	易爆炸的
r Handwerker	-	手工业者
polytechnisch	Adj.	综合技术的, 多技术的
unwirtschaftlich	Adj.	不经济的
e Dampfmaschine	-n	蒸汽机
nutzbar	Adj.	可利用的, 有益的, 有用的
beschließen	vt.	决定, 决议
e Kraftmaschine	-n	动力机器
s Ammoniak	unz.	氨, 阿摩尼亚
anstelle	Präp. (G)	代替
anstelle von	(D)	代替
r Wasserdampf	unz.	水蒸气
r Wärmeverlust	-e	热能损失
ausnützen	vt.	(充分)利用
s Patent	-e	专利(权)
e Schrift	-en	论文, 著作
in Zusammenarbeit mit	(D)	与……合作
r Kraftstoff	-e	发动机燃料
hinzukommen	vi. (S)	加入, 增添
e Zündanlage	-n	点火器, 点火装置
tragisch	Adj.	悲剧性的, 悲惨的
e Überfahrt	-en	驶过, 渡过
ertrunken	p. II	淹死的
r Umstand	„e	情况, 事态
ungeklärt	Adj.	不清楚的, 未澄清的

责任编辑 张平官
封面设计 陈益平
插图 王晓东

Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Mittelstufe Band 1
新求精德语强化教程
中级 1

同济大学留德预备部
同济大学出版社出版

(上海市四平路 1239 号 邮编:200092)

常熟市印刷八厂印刷
新华书店上海发行所发行

开本:889×1194 1/16 印张:17.25 字数:496千字

1998年12月第1版 2001年10月第4次印刷

印数:12 001 - 18 000 定价:33.00元

ISBN 7 - 5608 - 2033 - 6/H·214

如遇印装质量问题,可直接向承印厂调换
地址:常熟市梅李镇通江路21号 邮编:215511

图书在版编目 (CIP) 数据

新求精德语强化教程. 中级. 1/ 同济大学留德预备部编. - 上海: 同济大学出版社, 1998.12 (2000.4 重印)

ISBN 7-5608-2033-6

I. 新… II. 同… III. 德语-高等学校-教材
IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2000) 第 17836 号

内 容 提 要

《新求精德语强化教程》共有五册, 初级 1、2, 中级 1、2, 和高级教程。本书为第三册, 相当于《出国留学人员德语强化教学大纲》规定的中级阶段 II 水平, 适用于已读完初级德语 (540 学时) 的学员。

本教程从短期强化培训的特点出发, 既在语言知识的传授上, 也在交际能力的培养上修正了传统教材中偏重语法而脱离实用的缺点。本书在选材上考虑到学员在国外的生活、学习、社交等需要, 所选语篇包括了这三大交际范围的内容, 而且含有一些向国外介绍中国历史、文化的语篇, 从而使学员能具备一定的双向跨文化交际的能力。

本书在练习形式上力求多样, 难易结合, 在培养听、说、读、写四项语言技能的过程中, 着眼于培养学员从句层面向篇层面过渡的表达能力。练习内容大多与题材相适应, 可使相关的语境和词汇得到较多的复习, 为帮助学员过渡到中级第二阶段的学习作好准备。本书所有听力课文都配有相应的录音磁带。

本书编著者：

王赵森 王晓明 乐燕清
李国强 杭国生 (按姓氏笔画为序)

Evelyn Schulze



前 言

《新求精德语强化教程》是专为赴德语国家学习、进修人员进行德语强化教学而编写的。全书分为初级 1、2, 中级 1、2 和高级教程, 共五册, 是目前国内德语强化教学界自《出国留学人员德语强化教学大纲》问世以来首套集语言、国情、跨文化交际, 以及听、说、读、写训练和德国 DSH(高校德语入学考试)迎考培训于一体的完整的系统教材。全书根据教学大纲并参考德国 DSH 考试的要求编成。从编写、试用、修改、定稿、出版、使用, 到修订、再版, 历经 10 年时间。全书从初学德语开始, 直到可参加 DSH 考试为止, 适用三个学期的教学。

本教程内容丰富、体系完整、构思新颖、题型多样, 是国内唯一与 DSH 直接接轨的德语强化教程。我们希望以《新求精德语强化教程》的出版来促进德语强化教学界教材建设工作方面的交流, 并有利于我国与德语国家、地区间的文化沟通。

《新求精德语强化教程》中级教材在练习形式上力求多样, 在培养听、说、读、写四项语言技能的过程中, 着眼于训练学员从句层面向篇层面过渡的表达能力。在语言知识方面, 既作为对初级教材的巩固和加深, 也考虑到对高级教材的基础铺垫, 中级教材 1、2 两册逐渐注入了构词知识、复用词义辨析、动词化与名词化结构的转换、功能动词结构等一系列更有生成意义的内容。在跨文化交际知识方面介绍了许多德国的风土人情, 并要求学员就社会、人文、习俗、科技等多范畴题材, 与我国的情况作比较式讨论。在中级教材 2 中, 还用较多的篇幅向学员概述了德国高校的情况, 以及在那里从事学习、科研的大致步骤。对概念的抽象、语篇的分析、内容的概括、观点的阐述等较高层次表达技巧的培养, 也作了相应安排。整套中级教程的材料包括两册正式出版的教科书及教学磁带。

《新求精德语强化教程》中级教材在原《求实德语强化教程》和《求精德语强化教程》的基础上作了改进, 在修订中, 我们得到了在同济大学留德预备部执教的德国专家们的帮助。在此谨向 Barbara Osterhoff 和 Evelyn Schulze 女士以及所有帮助过我们的其他专家表示衷心的感谢。

希望《新求精德语强化教程》的读者和使用者对本书多提批评和建议, 使本教程在今后修订时得以改进和完善。

编 者

1998 年 12 月

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1 Essen

A	LV	Familie Bichler geht essen.....	1
B	LV	Chinesische Küche.....	3
C	HV	Guten Appetit.....	8
D	LV	Essen und Trinken in Deutschland.....	10
E	HV	Was essen die Deutschen zum Frühstück?.....	15

Grammatik: Passiv

Lektion 2 Verkehr

A	LV	Verkehrsmittel.....	17
B	HV	Verkehrsunfall.....	23
C	LV	Ohne Überschrift.....	25
D	HV	Wie kann man preiswert reisen?.....	30

Grammatik: Komparativ

Lektion 3 Geld

A	HV	„Was gibt's heute noch für 10 Mark?“.....	31
B	LV	Ohne Überschrift.....	34
C	HV	Eine Führung durch ein Geldmuseum.....	39
D	LV	Kurzkrimi: Ein Tausender für Hubert.....	40

Grammatik: Modalverben; Konjunktiv II

Lektion 4 Sport

A	LV	Sport als Hobby?.....	45
B	HV	Ein Gespräch über Fußball.....	51
C	LV	Ausgleichssport.....	52
D	HV	Leistungssport oder Breitensport?.....	55

*Grammatik: Präpositionen vor / aus /wegen
Infinitivsätze; Relativsätze*

Lektion 5 Familienleben

A	HV	Warum sich viele deutsche Frauen keine Kinder wünschen?.....	57
B	LV	Tägliche Armut, trübe Aussichten.....	59
C	HV	Meine Schwester hat mir das Leben gerettet.....	64
D	LV	Die Versöhnung feiern wir zu dritt.....	66

*Grammatik: Adjektivdeklination; Zahlen; Komposita;
Rektion der Verben*

Inhaltsverzeichnis

Lektion 6 Jugend

A	LV	Jugend '94.....	71
B	LV	Kinder werden aggressiver.....	75
C	HV	Traumberuf und Wirklichkeit.....	79
D	LV	Carsten.....	81
E	HV	Harte Jobs für zarte Hände.....	86

Grammatik: Infinitivsätze oder daß - Sätze

Lektion 7 Liebe

A	LV	Lieben, was ist das?.....	88
B	HV	„Der Traummann“. Gibt es den?.....	95
C	LV	Ein Baum für die Liebe.....	98
D	HV	Aus einer Verwechslung wird ein Ehepaar.....	103

Grammatik: Relativsätze; um ... zu / ohne ... zu / statt ... zu

Lektion 8 Kulturelles

A	LV	Straßenmusik.....	104
B	LV	Hochzeit: einmal im Leben.....	108
C	HV	So feiert man Hochzeit in Frankreich.....	113
D	LV	Ein Kunstmuseum in München.....	114
E	HV	In einer Ausstellung.....	119

Grammatik: Adjektivendungen; Genitiv

Lektion 9 Das deutsche Gesundheitswesen

A	HV	Was Frau Brendes von der Krankenversicherung in Deutschland hält.....	120
B	LV	Das Gesundheitssystem in Deutschland.....	122
C	LV	Die Krankenversicherung.....	129
D	HV	Welche Versicherungsmöglichkeiten gibt es in Deutschland?.....	132

*Grammatik: Verben mit Präpositionen; Nominalisierung;
Verbalisierung; Konjunktionen (weil / denn /
da / daß / ob / wenn / als)*

Lektion 10 Vorbereitung auf den Deutschland-Aufenthalt

A	HV	Interview mit Frau Dr. Müller.....	133
B	LV	Merkblatt.....	134
C	HV	Was heißt DSH?.....	142
D	LV	Schwieriges Verfahren.....	143

Grammatik: Trennbare Verben; Reflexive Pronomen; Konjunktionen

Inhaltsverzeichnis

Lektion 11 Literaturbeschaffung

A	LV	Literaturbeschaffung.....	147
B	HV	Eine Einführung in der Unibibliothek.....	155
C	LV	Informationen zur Fernleihe.....	157
D	HV	In der Buchhandlung.....	161

Grammatik: Passiv; Präpositionen

Lektion 12 Über die Deutschen

A	LV	Wie sind die Deutschen?.....	162
B	HV	Interkulturelle Probleme.....	168
C	LV	Wie autoritätshörig sind die Deutschen?.....	170
D	HV	Gibt es typische Deutsche?.....	176

Grammatik: Relativsätze; Partizip I/II als Attribut

Lektion 13 Kulturerbe Chinas

A	HV	Besichtigung der Großen Mauer.....	178
B	LV	Yin und Yang.....	180
C	HV	Das Frühlingsfest.....	183
D	LV	Papier und Porzellan.....	185

Grammatik: Modalverben „sollen“ und „wollen“ in subjektiver Bedeutung; Adjektivendungen; Präteritum

Lektion 14 Ausländer in Deutschland

A	LV	Ohne Ausländer stehen die Bänder still.....	190
B	HV	Ausländische Kinder und Jugendliche berichten.....	195
C	LV	Ich träume auf deutsch.....	197
D	HV	Ausländische Studenten in Deutschland.....	200

Grammatik: Indirekte Rede

Lektion 15 Über die deutsche Sprache

A	HV	Nur am Anfang ist es schwer.....	201
B	LV	Sprachverfall der Jugendlichen.....	203
C	HV	„Echt ätzend!“ - Ein Gespräch über die Jugendsprache.....	207
D	LV	Was ist Fachsprache?.....	209

Grammatik: Passiversatz

Inhaltsverzeichnis

Lektion 16 Technische Entwicklung

A	HV	„Ich fühle mich wie eine Sonnenblume!“.....	213
B	LV	Bedienungsanleitung eines Radioweckers.....	215
C	HV	„Ich kann der technischen Entwicklung nicht mehr folgen“.....	219
D	LV	Der Erfinder des Dieselmotors.....	220

Grammatik: Nominalphrasen; Relativsätze

Vokabelliste	223
---------------------------	-----